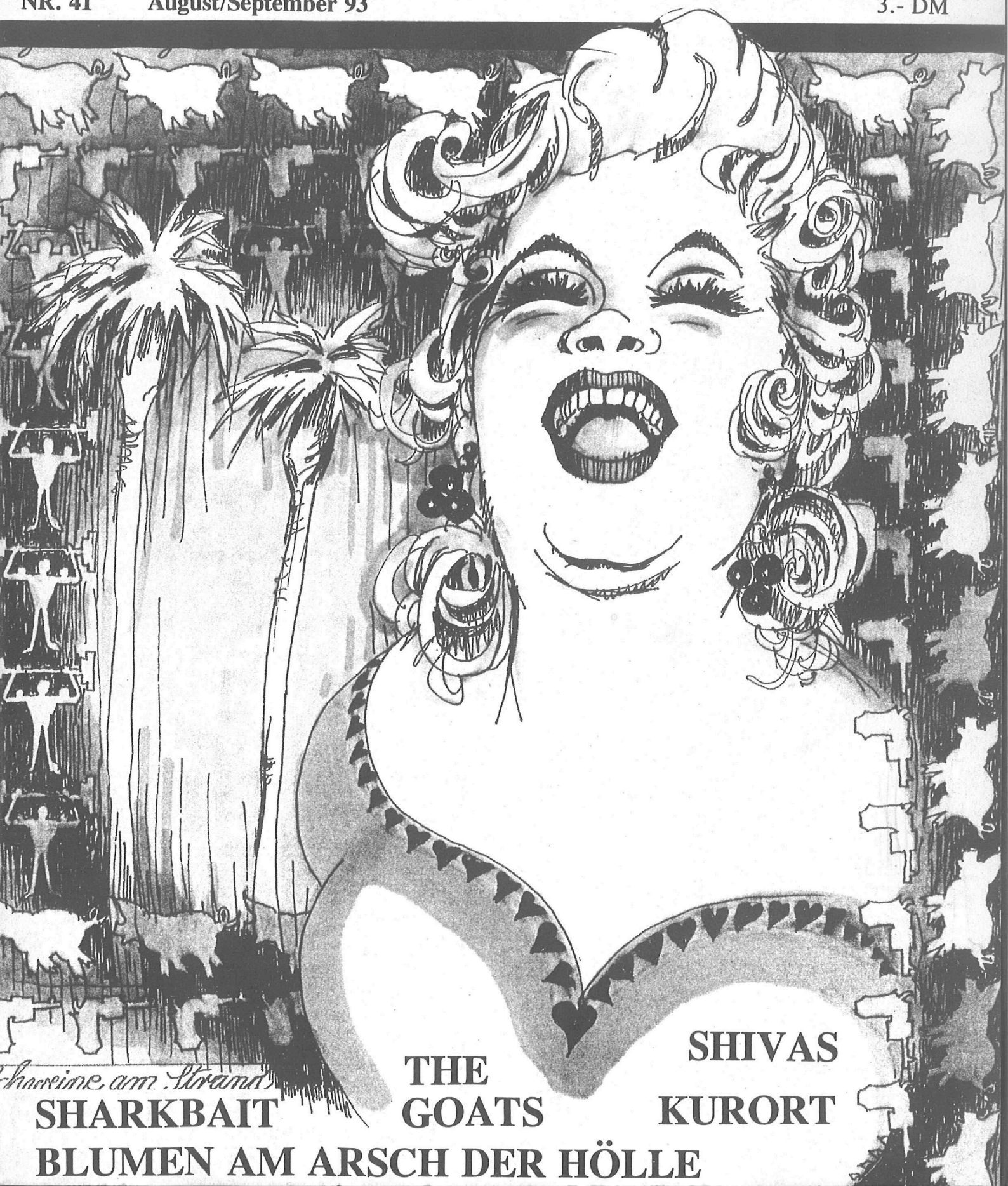
EMAGAZIN

1B 5730 F Postvertriebsstück - Entgelt bezahlt

TRUST

NR. 41 August/September 93

3.- DM



SHIVAS

THE GOATS

KURORT

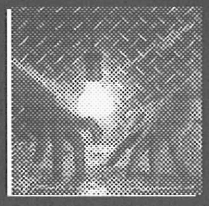
SHARKBAIT

BLUMEN AM ARSCH DER HÖLLE

2BAD

NEW LP/CD

ANSWER MACHINE



NATIONS ON FIRE
"Burn Again" Do 7"/CD
STRIVE/X-MIST EFA-12002
Positve, political & powerful!!!
8 new songs by Europes finest Hardcore Band!

SHORTY "THUMB DAYS" LP/CD
GASOLINE BOOST/X-MIST EFA-12004
Chicago's loudest, ugliest & weirdest!
Bone breaking Noise Rock produced by Steve Albini!

OTHER NEWS:
- KINA "Parlami Ancora" LP/CD
- HELL NO "Skin Job/Reformer" CD
- TINY GIANTS "Hold On" 4 Song 7"
- SUPER GOUGE/KICK JONESES Double Split 7"
- EGO "Es Kommt Von Selbst" 7"
- ADD TO NOTHING "Champion" 7"

X-MIST RECORDS Meisenweg 10, 7270 Nagold, Tel. 07452/2848, Fax. 07452/4124 Distributed by EFA

Leserbriefe

Betr: Kritik der Fleisch Lego - LP in Nr. 38
Euch ist wohl 1's von euren Ufo's an den Kopp geflogen, woll??
Wenn ihr keine Zeit habt, mal wirklich hinzuhören, lieber seinlassen, statt Quatsch anzurichten - oder macht Rockmusik doch dumm?? (Endlich der Beweis!??)
Schuster, bleib bei deinen Leisten!
Wer Rock Brei liebt, muß leckere Happen meiden!
Überfluß stumpft ab!
HC-Ghetto Har Har Bayern ist halt doch ein Bewußtseinszustand.
Lust, Bdolf

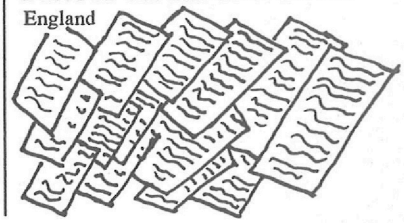
Hallo
Über die Frage wer denn nun den Quatsch anrichtet/angerichtet hat (also deine Band, oder meine Kritik) kann man sich ewig streiten, die Geschmäcker sind nun mal verschieden. dolf

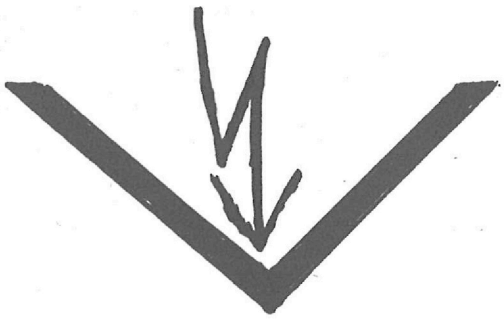
Hallo liebe Leute,
wir vom Treibsand hatten eine Auseinandersetzung mit DAILY TERROR wegen der Textinhalte. Im Laufe der Auseinandersetzung wurden wir dazu bewegt (von D.T.) eine öffentliche Stellungsnahme zur Gigabsage zu schreiben. Bitte veröffentlicht dies für uns. Besten Dank im Voraus.
Treibsand Kollektiv

Sie spielen - Sie spielen nicht

Am 27.2.93 war im Treibsand, Alternative Lübeck, ein Konzert von DAILY TERROR angekündigt und geplant, das letztendlich nicht stattfand. Als uns, dem Treibsandkollektiv, im Dezember 92 D.T. angeboten wurden, haben wir dem Konzert zugestimmt, ohne uns mit D.T. auseinanderzusetzen. Später, als der Vertrag zwischen Band und Veranstalter bereits unterzeichnet war, kam es durch Gerüchte und Anfragen D.T. betreffend zu einer verspäteten Diskussion über den Auftritt der Band innerhalb des Treibsandkollektivs. Unter anderem wurde von mehreren Seiten die Drohung ausgesprochen das Konzert massiv zu stören - unter Umständen sogar mit Gewalt zu verhindern.
Daraufhin lasen wir uns die Texte der "Durchbruch/Gefühle und Härte" CD von D.T. durch. Wir sind mit Songs wie "Hungrige Träume", "Bis zum bitteren Ende" und insbesondere "Dresden" nicht einverstanden. Ähnlich wie die Amerikaner sich bei der filmisch-künstlerischen Verarbeitung des Vietnamkrieges auf die Schicksale ihrer Soldaten beschränken, und bewußt die eigentliche Problematik des Krieges nämlich seinen Ursprung im blindzerstörendem Imperialismus der USA unbehandelt lassen, lenkt Pedder, gewollt oder ungewollt mit der Beschreibung der leidenden Zivilbevölkerung während des Bombenangriffs auf Dresden von den eigentlichen Ursachen des 2. Weltkrieges ab. Die Alliierten führten 1939-1945 ja einen Krieg gegen das faschistische Deutschland, das in seinen KZs Millionen von Menschen folterte und auf grausamste Art und Weise ermordete. Die Bombardierung Dresdens unkommtiert aus diesem Zusammenhang gerissen wird Mittel zur Rechtfertigung; macht Täter zu Opfern. Wir können es mit unserer politischen Einstellung nicht vereinbaren eine Band, die selbst in einer Zeit des wiederaufflammenden Nationalismus und Faschismus in Deutschland es nicht für nötig hält sich von solchen Texten zu distanzieren, auftreten zu lassen. Orginalton Pedder: " Wer 'Dresden' oder 'Bis zum bitteren Ende' faschistisch oder sonstwie falsch findet, sollte sich selbst mal an den Schädel fassen. Beides sind absolute Anti-Kriegssongs, was normalerweise die Hörer auch erkennen."

Dear TRUST readers
This is BUGEYED from the U.K. and we would like to clear up a major concern about a compilation cd we contributed tracks for called "Fight back against the pigs..." on Fight Men Records from Japan. Last week we received our copies of the cd and were shocked to see a background of female pornography on the inside cover. We would like to make it clear that we do not endorse the use of pornography to sell our music and have found the use ot it in this way offensive. The images along with the phrase "Hard core bands and hard core music for hard core people" was obviously thought of as a bit of a joke and to use pornography - which of course uses the term hard core may be seen as an innocent play on words, but it simply is not funny. The irony is that the overall concept of the cd's cover is around the issue of police oppression - stupidly attacks one form of oppression and replaces it with another. An album cover which promotes speaking out against police oppression is meanigless if at the same time supports the oppression of women. Surley we have to challenge all oppression for it to be valid and not just accept single issue political fashion statements without any real thought behind them. Sadly we are reviewing whether to donate tracks to compilations in the future. Perhaps it is something that other bands need to think about if it is an issue for them. All we can give at the moment ist our apologies to anyone who has been angered or upset by the cd and again state that we disassociate ourselves with it completly. With thanks, BUGEYE.
Box 32 52 Call Lane Leeds LSI 6DT England



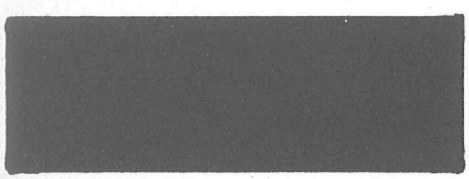


PUT ON YOUR SHITKICKERS AND KICK SOME SHIT

Ich wußte nicht mehr, wo wir waren. Nicht weit entfernt von der Brooklyn-Bridge, wo wir eben noch dieses technische Monstrum bestaunten, mit den Augen den Scheinwerferrefelexen der hinüberhuschenden Autos auf der Unterseite der Fahrbahn folgend. Spiralenförmig zogen die Lichtkegel über die Eisenträger, das sah aus wie eine riesige Turbine, die sich langsam zum anderen Ufer des Hudson drehte, um sich in der Ferne zu verlieren. Die Luft war spannungsgeladen, ich konnte die Stadt förmlich riechen, sogar essen, federleichte Häppchen ohne jede Kalorie. Gegenüber von einem dieser mehr braun als rot aussehenden Mietskasernen, vor Jahrzehnten aus Ziegelstein zehn Stockwerke oder mehr in die Höhe gezogen, mit Gittern an den Fenstern und überhaupt sehr desolat aussehend, hatten wir unsere schlabbrigen Glieder auf einer weit ausgelegten, langsam ansteigenden Treppe ausgelegt. Ich weiß nicht mehr, was geredet wurde. Ich kann mich noch erinnern, daß Andi mir etwas von Lebensperioden am Erzählen war, von der Neuen Etappe, die mit ihrer Rückkehr nach Bremen beginnen würde, nach dem ich den Wunsch geäußert hatte, unser Zustand der körperlichen und geistigen Losgelöstheit von allem Konkretem möge ewig andauern, um gleich hinterherzuschieben, das Verantwortungslosigkeit natürlich eine kindliche Illusion sei. Auf ihre Entgegnung hin verfiel ich wieder ins Schweigen, gerade auf Trips bekomme ich schnell die schmerzvolle Einsicht, daß Menschen auf verschiedenen Ebenen reisend eh nur aneinander vorbeireden, durch Reden von meiner Seite hätte ich dieses Gefühl nur noch vertieft. Außerdem redeten Sascha und Andi schon genug. Tim, der vierten Person in der Runde schien es allerdings ähnlich wie mir zu gehen, sein Blick war auf die Umgebung gerichtet. Fremde Objekte sind oft neutraler und daher weniger kompromitierend, als Menschen, die einem nahestehen. Das änderte sich aber gänzlich unerwartet, als eine ältere, ein wenig hispanisch ausschauende Frau aus dem Nichts kommend plätzlich vor uns stand. 49 Jahre alt, wie sie später erwähnte, im Gesicht aber schon um einiges älter, holte sie eine kleine Flasche Vodka aus ihrem in den Farben schon ziemlich verblastem Kleid, das sie über einer grauen, zerschlissenen Cordhose trug und begann Geschichten, wie sie nur von AlkoholikerInnen kommen können, zu erzählen. Eckpunkte fallen mir noch ein: Künstlerin und Schriftstellerin, Geschichten von

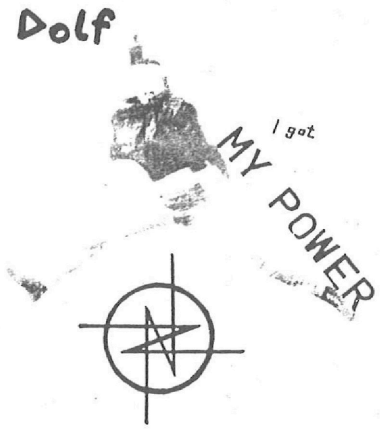
grausamen Ehemännern, ein zehnjähriger Sohn, der sie davon abhielt, ihren Gatten zu erschießen, ein einziger Ritt durch die große Scheiße, Leben im tiefsten Schatten des Kellers, unterbrochen von heiser-krächzendem Lachen und skuril-wirkenden Posen, die wohl Stolz und Unangreifbarkeit ausdrücken sollten. Mich überkam ein komisches Gefühl beim Beobachten, mal wandte ich ihr mein Gesicht zu, dann drehte ich mich wieder ab, zwang mich fast woandershin, auf die Straße zu blicken, fühlte die zwei ungleichen Welten, die auf den Stufen Platz genommen hatten, den unüberwindbaren Graben dazwischen, wollte kein Voyeur sein und schon garnicht Missionar. Genau diese Eigenschaft nämlich fing Sascha an, an den Tag zu legen, nannte die Frau "sister" und in zuhnehmendem Maße wurden der Alten auch ihre Aussprüche geklaut und durch die weiße, emanzipierte und politisch-engagierte Bedeutungsmangel gedreht. Da folgten Sätze auf die Sätze der Anderen, ohne das etwas von Bezug zu spüren war, da prallten Wirklichkeiten aufeinander, die ihrer krassen Unterschiedlichkeit wegen einfach nicht zusammenzubringen waren. Ich hätte über Saschas beherzte Naivität, ihren Glauben an etwas Besseres lächeln können, stattdessen wurde mir zusehndes übel, vielleicht weil ich mich selbst vor Augen hatte, meinen kämpferischen Idealismus vor Jahren, mit Sonnenblumen dem Beton gegenüberstehen. Richtig unerträglich wurde es aber erst, als ein Schwarzer auf den Plan trat. Äußerlich ganz auf Gentleman getrimmt, stand er im Anzug vor uns, golden-glänzende Manschettenknöpfe, ein sauberes, weißes Hemd tragend. Nur die einfachen Latschen an seinen nackten Füßen zeugten von Stilbruch und weniger situierten Verhältnissen. Ohne große Vorrede begann er uns einen Schlager vorzusingen, ein Liebeslied, offensichtlich zuerst an uns als Gruppe gerichtet, sehr schnell aber nur noch in Richtung der trunkenen Frau, die ihn unaufhörlich beschimpfte und mit Flüchen belegte. Sie zu besänftigen und zu umgarnen war er nicht in der Lage, kaum hatte er seinen Vortrag beendet, schwoll die Schimpfkanonade sogar noch an. Er hatte nach dürftigem Applaus von den drei anderen schon halbwegs auf dem Absatz kehrtgemacht, als ihn das Wort "faggot" traf, was seine gespielte äußere Ruhe zum völligen Umkippen brachte. Drohend beugte er sich zu der Frau hinab und meinte, daß dies nun zu weit gehen würde, worauf die Alte mit dem Vorwurf, er sei nur ein beschissener Schwarzer dem Ganzen noch die Krone aufzusetzen wusste. Die Situation war plötzlich hochexplosiv geworden, wenn Andrea und Sascha jetzt nicht den Schwarzen durch Beschimpfungen ihrerseits in die Flucht getrieben hätten, wäre es womöglich noch zu einer gewalttätigen Auseinandersetzung gekommen, so aber konnte sich die schwarz-braun gefärbte Frau wieder ungestört in ihren Rassissmen ergehen, ihrem Schwarzenhass freien Lauf lassen und immer und immer wieder betonen, daß ihr Blut weiße, jüdische und spanische Anteile enthalten würde. Ich habe zu dem ganzen geschwiegen und nur zum schnellen Aufbruch gedrängt. Was hätte ich auch sagen sollen und vor allem mit welcher Wirkung? Hätte ich selbstgerechte Urteile fallen lassen sollen auf jemanden, der, als wir endlich standen, sich wie ein zusammengesacktes Häuflein Mensch am Boden liegend ausnahm? Oder Saschas streichelnde Hand aus dem fremden Gesicht reissen? Ich wollte nur noch weg und den eigenen Kampf gegen mein Herz nicht mehr ganz so offen spüren. Ungefähr 24 Stunden später konnte ich das erste Mal wieder lächeln.

Tom



...und wieder nimmt das Grauen seinen Lauf... aber das tut es sowieso dauernd und ohne unser Zutun, also unterlassen wirs mal, an die nächtliche Fensterscheibe zur alltäglichen Straße nach nirgendwo zu klopfen und die erstaunten vorbeieilenden Zombies anzugrinsen... sondern gehen grundlagenforschend ein paar Kapitel zurück: Da haben wir einen Klumpen glühenden Stein, egal wo der her ist, der erkaltet mit der Zeit (dauert mitunter ziemlich), chemische Prozesse treten gehäufter auf, bis hin zum Aminosäureschleim, aus dem sich dann die Einzeller puzzeln, lange bevor sie Bazillen heißen und andere Leute körperlich nerven. Das alles nimmt tödlich viel Zeit in Anspruch, relativ dazu läuft ab da alles fixer ab. Das mit den kleineren und später größeren Tieren und Pflanzen und den auch immer komplexeren Fähigkeiten derselben, bis hin zum Gipfel der milliardenjährigen Entwicklung. Wissen wir alles schon. Fällt mir aber trotzdem oft ein. Verglichen mit dem immensen Aufwand an Evolution kommt mir soviel an menschlicher Aktivität so verschissen lächerlich unbedeutend vor. Was für miese kleine Probleme die Tage regieren! Ego-infakte, fehlgeleitete Aggression, blöde sinnlose Ängste am falschen Platz. Während die richtige, globale Scheiße "nebenher" und unbemerkt abläuft. Ich habe oft den Eindruck, als ob die Leute ultimativ viel Energie drauf verwenden, und sich sehr drauf konzentrieren, nicht in den offenen Himmel schauen zu müssen, oder sonstwie in die Weite. Nein, lieber die Rübe zuballern und nichts mehr wissen, von den unendlichen Möglichkeiten und Freiheiten. Nein wirklich, man kann das oft sehen. Ich habe jetzt jahrelang auf dem Land gewohnt, nicht weit von einer dieser typischen "Landdiscos". Nach vollzogener kollektiver Verblödung (das ist nicht negativ, he!) kriecht man buchstäblich in den (wertfreien, he!) Golfboliden und zielt todesengeltechnisch nach Hause und nebenwirkend auf den Rest der Welt. Whats going on? Finden alle anscheinend in Ordnung. Natürlich bin ich da für die sofortige und augenblickliche Freigabe sämtlicher Drogen. Von mir aus sollen Heroin und Crack an jeder Straßenecke frei erhältlich sein. Wo ist der Unterschied? Ich werd mir keins reintun, genauso wie ich nicht Alkohol-, Nikotin-, oder sonstwie süchtig bin. Und wer einen "Süchtigencharakter" hat, wird irgendwas finden, das ihn, für Momente zumindest, von der Welt abnabelt. Im Gegenteil. Es sollte öffentliche Betäubungshäuser geben. Wo jeder sich lähmen lassen kann. Kostenlos natürlich. Würde wahrscheinlich 50% aller Verbrechen und 80% der Bevölkerung überflüssig machen. Ohne mich. Ich denke, es ist wundervoll, was man alles machen kann. Wieviel Aktivität möglich ist. Auch wenn das Verwirklichen von Ideen regelmäßig ärgerlich und anstrengend ist und keinen Spaß macht - egal. Aufgeben und durchhängen kann jeder. Jede beliebige Flasche kann aufgeben und jammern. Und ich will verdammt nochmal alles, nur keine Flasche sein (vor mir selber). Vielleicht ist das nicht global wichtig, aber mich hält es aufrecht. -- He Hasso, is noch was? ..Nö. Nix mehr. Ok, das wars für heute.

fritz



So, nachdem die Temperaturen draussen wieder so abgesunken sind, kann der TRUST-Kühlschrank (sprich Balkon) auch wieder eingesetzt werden. Damit will ich sagen das das Wetter voll für den Arsch ist. Aber halten wir uns nicht mit dem Wetter auf. Habt ihr euch schon mal überlegt wenn einer von den ganz oberen - ob das nun ein Politiker, Wirtschaftsboss, Krimineller oder der geheime Mann den eh keiner zu Gesicht bekommt ist - all sein Wissen rüberwachsen lassen würde. Man muß sich mal vorstellen wieviel diese Leute wissen, was wissen wir schon, was irgendwelche anderen nicht-wisser in den Medien verbreiten - aber das ist doch nichts. Wissen ist Macht. Deshalb sind die ja auch so mächtig und haben soviel Geld. Ich kann mir auf jeden Fall vorstellen das Leute die erstmal so viel Wissen haben (das ich mit Wissen jetzt nicht Physik oder so meine sondern bestimmte globale Zusammenhänge ist klar - oder?) auch irgendwie machtlos sind, weil sie ja all das wissen, wie es eben ist und auch wissen das man nichts dagegen/dafür tun kann. Naja und dann setzten die Leute eben der Einfachheit halber ihr Wissen zur verstärkung-erhaltung-vergrößerung der eigenen Macht ein. Schweine verdammte! Und dann kommt das dabei heraus. Alles klar?

Und überhaupt, um mal Akim vom Mzee (Hip Hop zine) zu zitieren "Hip Hop in Deutschland war nie politisch" und der Mann muß es wissen. Nicht das ich das jetzt schlecht finde das der Hip Hop jetzt auch in Deutschland politisch ist/wird, ich wollte eben nur mal klarstellen das er es nicht war - aber war Punk am Anfang politisch? Bzw. wie politisch ist ist Hip Hop heute oder Punk?

Viele der Punk-Links-Politmenschen machen es sich einfach zu leicht. Während ich es einsehe das mit bestimmten Bevölkerungsschichten (also dem Großteil) entsprechend hart diskutiert, formuliert oder umgegangen werden muß, weil diese Menschen eben noch nicht besonders weit gedacht haben; oder man es möglichst eingleisig bringen muß weil die Gesellschaft einfach bescheuert ist, frage ich mich ob ähnliches vorgehen auch in der Szene - von der ich, zum Teil wenigstens, mal annehme das sie weiterentwickelter ist wie der normale Depp, ebenso vorgegangen werden muß. Sind wir mal ehrlich, jede Meldung die in den Kram passt wird doch fast schon mit Gier aufgesogen: Anitfa A hat rausgefunden das Z ein Fascho ist, Lesbe B sagt das die Band Y sexistisch und schwulenfeindlich ist, Frau C sagt das Mann X sie vergewaltigt hat. Jeder schreit sofort mit, Faschist, Sexist, Vergewaltiger! Und ich muß hier betonen es ist wichtig gegen diese Leute vorzugehen, ich kreide nur dieses ungeprüfte, einseitig beeinflußte Übernehmen von "sogenannten" Fakten an. Nehmen wir mal als Beispiel die Geschichte mit der Vergewaltigung im Q - einem Szeneladen. Nüchtern und objektiv betrachtet ist folgendes geschehen: Eine Frau sagt sie wurde von einem Mann vergewaltigt. Die Leute

aus dem Q rufen zum Boycott der Band des Mannes auf. Der Mann bestreitet die Vergewaltigung und möchte die Sache mit den Leuten persönlich klären, diese lehnen es ab mit ihm zu reden. So. Die Leute aus dem Q benennen also den Vergewaltiger, sie haben es auch leichter, sie kennen die Frau. Ich hingegen kenne weder die Frau noch den Mann. Meine Info ist: die Frau sagt sie wurde vergewaltigt, der Mann sagt er war's nicht. Klar, was soll er auch sonst sagen. Diese beiden Infos hab ich und das glaube ich. Aber deshalb kann ich mich nicht automatisch in die Reihen derer stellen die den Vergewaltiger benennen - genau das wird aber erwartet. Nicht das ich die Aussage der Frau in Frage stellen würde, warum auch, es wird keiner so naiv sein um zu glauben das es in unserer "Szene" keine Vergewaltiger gibt. Richtig?! Dazu gehört aber auch das keiner glaubt das es in unserer "Szene" keine Frauen gibt die "durchdrehen". Ha - und da haben sie mich, denn egal was geschehen ist, wenn die Frau sagt sie wurde vergewaltigt dann wurde sie vergewaltigt. Und jetzt wirds schwierig, denn nun kommen wir zu der Definition des Begriffs "Vergewaltigung", den Hardliner bestimmt ablehnen, ich denke aber das es notwendig ist von etwas auszugehen. Man spricht ja auch nicht davon zusammengeschlagen worden zu sein, wenn man eine Ohrfeige bekommen hat. (Ich beziehe mich jetzt nicht mehr auf den Fall weiter oben, sondern meine im allgemeinen). Wobei ich die beiden Verbrechen (also Schlägerei und Vergewaltigung) hier jetzt gar nicht miteinander vergleichen kann. Es gibt eben kein "bisschen Vergewaltigen", es gibt aber ein "bisschen Prügeln". Es kommt ja immer drauf an wie der einzelne Mensch auf gewisse Dinge reagiert. Der eine Mensch fühlt sich schon massiv Belästigt, während der andere sich noch darüber lustig macht und es sich am Arsch vorbeigehen läßt. Womit wir mal wieder in meiner Lieblingssackgasse gelandet wären, beim einzelnen Menschen und dessen individuellem Denken, Handeln und Fühlen. Warum gewisse Menschen nun so sind und andere anders, das ist ein weites Thema und ein Fass ohne Boden. Ich wollte eigentlich nur sagen das mich dieses vereinfachen von Dingen wie sie einem in Kram passen total ankotz, dieses Messen mit verschiedenen Maßstäben nach gut dünken. Nur weil eine Person einer bestimmten "Gruppierung" angehört hat sie noch lange nicht automatisch recht - sieh das ganze andersrum, gehört eine Person einer bestimmten "Gruppierung" an hat sie noch lange nicht unrecht. Ich könnte das viel Bildhafter an einigen schönen Beispielen klar machen, aber ich glaube dazu fehlen bei den meisten noch einige Stufen bei der Denkweise. Leider haben einige Leute aus der Bevölkerungsstufe (also die Deppen) mit gewissen Aussagen nicht ganz unrecht, nur dürften die sie gar nicht so machen, weil sie eben blöd wie Scheiße sind und nichts verstanden haben. Für die Leser die erst eine Stufe über diesen Leuten stehen sag ich zum Schluß mit gutem Gewissen und aus echter Überzeugung. (wenn jetzt einer kommt und sagt ich versuche die Menschen in "Klassen zu unterteilen - dann hat er recht...) Nazis raus. Stoppt Sexismus und Rassismus. Vergewaltiger wir kriegen euch. Got me? Not? Forget it!

Die Rezenssion macht auch vor dem TRUST nicht halt, wir mußten unseren Fuhrpark auswechseln, auf dem Bild seht ihr eine leitende Kraft aus der Managementebene mit seinem neuen Fahrzeug. Könnt euch ja dann vorstellen wie unsere Reporter sich fortbewegen...

ALLE MAL HERHÖREN

Ihr habt ja sicherlich alle mitbekommen das die Post das Porto erhöht hat und das es ab dem 1. Juli neue Postleizahlen gibt, nein, jetzt nicht weiterblättern, sondern alles brav zuende lesen, ist nämlich wichtig, damit dann keiner sagen kann er hätte es nicht gewußt, aber schön der Reihe nach.

Zuerst einmal die **gute** Nachricht, trotz der eigentlich nicht mehr zu verkraftenden Portoerhöhung bleibt der Abo-Preis fürs Inland **gleich**!! Das heißt also, nach wie vor:

5 Ausgaben für nur 20.- DM.

Wer immer noch kein Abo hat ist selbst schuld, bzw. soll es jetzt sofort bestellen. Abo-Coupon ist im Heft.

Die Bedingungen für die TRUST-Dealer im Inland bleiben auch **gleich**, es bleibt beim Einkaufspreis von 2.50 DM - sonst fallen keine Kosten an. Die Mindestabnahmemenge beibt auch auf 5 Stück.

Jeder kann TRUST-Dealer werden! Willst auch du reich und berühmt werden, TRUST an deine Freunde und auf Gigs verkaufen? Dann setzte dich mit uns in Verbindung - am besten gleich, unter 0821/66 50 88.

Jetzt die **schlechte** Nachricht, leider konnten wir die Portoerhöhung für unsere Auslandsabonennten nicht abfangen, aber auch hier wird nichts teurer, es bleibt bei 20.-DM, dafür gibts aber in Zukunft nur noch 4 Hefte.

Ebenso sieht es mit unseren ausländischen TRUST-Dealern aus, wir können das Porto nicht mehr tragen, deshalb wird das in Zukunft mit auf die Rechnung gesetzt, muß dann eben beim Verkauf auf die 3.-DM Verkaufspreis aufgeschlagen werden.

Zuguterletzt noch das leidige Thema Postleitzahlenumstellung. Liebe Abonennten, bitte schickt **ALLE** umgehend eine Postkarte mit eurer Adresse sowie der **neuen** Postleitzahl hierher (Trust Salzmannstr. 53 86163 Augsburg). *[Eure neue Postleitzahl könnt ihr bei eurem Postamt erfragen oder Gebührenfrei unter 0130/5 55 55]*

Anscheinend sind einige von euch im Urlaub gewesen, also los, auch du, schick deine neue Postleitzahl!

Achso, die TRUST-Dealer schicken ihre neue Postleitzahl natürlich auch hierher, wenn sie es nicht schon getan haben. Auch hier fehlen uns noch einige, macht mal!

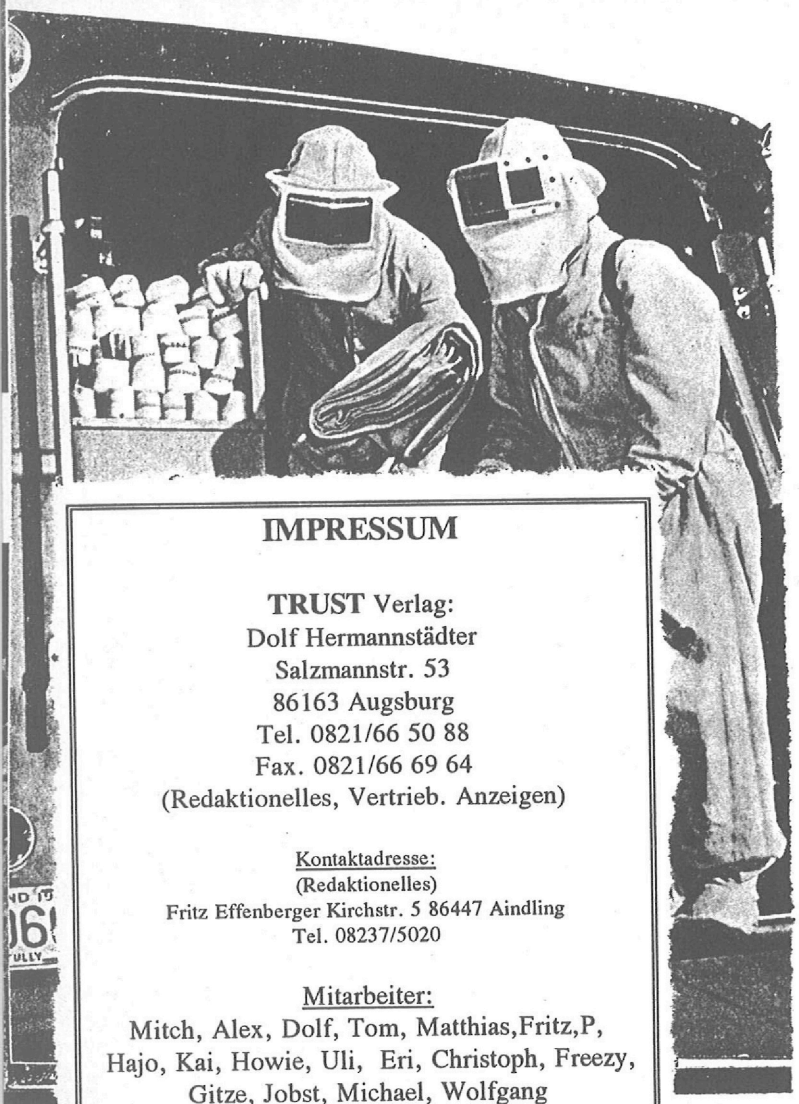
Unsere neue Polstleizahl lautet

86163

bitte notieren.

Vielen Dank für eure Kooperation!

Die TRUST-Crew



IMPRESSUM

TRUST Verlag:
Dolf Hermannstädter
Salzmannstr. 53
86163 Augsburg
Tel. 0821/66 50 88
Fax. 0821/66 69 64
(Redaktionelles, Vertrieb. Anzeigen)

Kontaktadresse:
(Redaktionelles)
Fritz Effenberger Kirchstr. 5 86447 Aindling
Tel. 08237/5020

Mitarbeiter:
Mitch, Alex, Dolf, Tom, Matthias,Fritz,P, Hajo, Kai, Howie, Uli, Eri, Christoph, Freezy, Gitze, Jobst, Michael, Wolfgang

Fotos:
Alex, Kai, Olli

Layout:
Mitch

Coverartwork:
Angelika

Abo:
5 Ausgaben (Ausland 4) für 20.-DM per Bar, Scheck oder Überweisung an D. Hermannstädter, Bitte Anschrift(leserlich) und Angabe, ab welcher Nummer (einschließlich) das Abo starten soll nicht vergessen!

Bankverbindung:
Stadtsparkasse Augsburg BLZ 720 500 00 Kto. Nr. 055 1903. Bitte bei Überweisungen/ Schecks **immer** die Rechnungsnummer oder den Verwendungszweck angeben!

Anzeigen:
Es gilt Anzeigenpreisliste 4/93 Für nähere Informationen bitte bei Dolf die Mediadaten(Preise Formate, Redaktionschlüsse) für 93 anfordern.

Unverlangt eingesandte Manuskripte sind generell erwünscht, auch wenn für selbige keine Haftung übernommen werden kann. Die einzelnen Artikel geben jeweils die Meinung des Verfassers wieder und nicht die der Redaktion.

TRUST #42 erscheint im Oktober 93 Redaktionschluß hierfür ist der 15.September 93

Die erste News ist das erstmal ich die News - bis sich jemand anderer gefunden hat (haha, happy waiting, d.T.) - schreiben werde, ob das nun als gute oder schlechte Nachricht zu werten ist überlasse ich euch. Grundsätzlich bin ich ja nicht so spitz drauf die ganzen "News"-Zettel der verschiedenen Platten- & sonstigen Firmen zu verarbeiten, das ist mir irgendwie zu "Newsless" die echten News sind die anderen News, mal sehen ob ich es auf die Reihe bekomme, ich denke für den Anfang werde ich doch mal das Papier auswerten das hier rumliegt - Schwafel.

Roosevelt Statue weg!

So erreichte uns ein Aufruf zum Protest aus New York City. Dort steht die Statue von President *Roosevelt*, Theo sitzt stolz oben auf einem Pferde, zu seiner linken und rechten neben (unter) ihm je ein Schwarzer und ein Indianer - damit die Positionen klar sind. Das ist natürlich, grade in diesen Tagen untragbar und deshalb gibt es eine Brief-Aktion dagegen. Wenn du neben dem tagtäglichen Antifa-Kampf noch Zeit hast - oder dich sowieso mehr für die Probleme interessierst die weiter weg sind, lass dir Infos kommen von: M. Edison 7 Saint Marks Place Apt. 15 New York N.Y. 10003 USA

Cooperation geplatz!

Eigentlich hatten sich ja die beiden Label, *Vitaminepillen* und *Red Rosetten Records* zusammengeschlossen um eine CD-Serie rauszubringen, sie haben sich wieder getrennt und jeder macht allein weiter. Das der Hauptgrund des Splits das "nichtübereinanderkommen wer denn nun den Hausmeister vom neuen Büro aussucht" war können wir hier nicht bestätigen.

***Poison Idea* aufgelöst!**

Anfang Juni war das letzte Konzert von den schwergewichtigen Jungs aus Portland. Nachdem die Europatour in den letzten Zügen ohne *Pig Champion* durchgezogen wurden (unbestätigten Meldungen zufolge war er bei einer "H"-Abmagerungskur in England hängengeblieben) und auch nicht wie erwartet lief, gab man dem Elefanten einen Schuß. Ganz tot ist er aber doch nicht, *Pig C.* will wohl ein Solo-Album machen und *Jerry A.* und *Slayer Hippie* haben schon wieder eine neue Band mit dem - super einfallsreichen - Namen *Gift* (in der Gegend hier gibts schon seit Jahren 'ne Band die so heißt). Ob die Auflösung nun endgültig war oder nur die übliche Vorbereitung auf die "Reunion"-Tour in 6 Monaten - 2 Jahren wird man in den nächsten 6 Monaten - 2 Jahren sehen.

Anti-AntiFa Bonn verschickt Rundschreiben

Diese Trotteln haben an die "Geschäftsleitungen" verschiedener Firmen geschrieben und dazu aufgefordert gewisse linkslastige "Vereine" nicht mehr zu unterstützen, wenn dies nicht unterbliebe behielten sie sich Schritte zur Verhinderung der Stärkung der linksextremistischen Szene vor. Das im Zuge dieses Rundschreibens auch die "Geschäftsführung" des allen seit Jahren besonders politisch engagierten und dem militant-linksextremistischen Spektrum zuzurechnende Firma *GH/AmRep/Sub Pop* angeschrieben wurde läßt auf besondere Kentnisse der Materie schließen. Nichtsdestotrotz sollte das ganze nicht unterschätzt werden, für evtl. Schätzungen A-AFa Bonn Postfach 300 53181 Bonn

***Dwarves* Gitarrist tot & lebendig**

Sauber eingefädelt war eine falsche Todesmeldung der Band an ihr Label, mit Beerdigung und allem - der Gitarrist sollte erstochen worden sein. Die in Seattle ansässige Firma gab das weltweit als Pressemeldung weiter, bis sich herausstellte das sie von der Band verarscht wurden. Erbost darüber wurde die Scum-Combo kurzerhand gedroppt. Nicht ganz die feine Art solche Scherze, aber wie heißt es doch so schön, und im Zusammenhang mit dieser Band gilt das eben zu berücksichtigen: "If you can't stand the heat, stay away from the oven". Weiter im Text mit etwas noch unwichtigerem wie den *Dwarves*.

***G.G. Allian* endlich tot!**

Kaum der Worte wert, hat er es nicht mal geschafft sich auf der Bühne umzubringen, wie angekündigt, sondern ist in New York bei *Johnny Puke* im Zimmer an einer Überdosis gestorben, na wenigstens gibts dann da keine Reunion.

***Gits* Sängerin leider auch tot**

In der zweiten Juli-Woche wurde *Mia Zapata* tot in ihrer Heimatstadt aufgefunden, laut Polizeibericht waren an ihrem Hals und Nacken deutliche Würgemale zu erkennen, diese dürften auch die Todesursache gewesen sein. Wer diesen Mord verübt hat ist noch nicht klar. Klar ist das ein phantastischer Mensch von uns gegangen ist, sehr schade. Die geplante Europa Tour im Herbst ist damit auch hinfällig, ob/wie es mit der Band weitergehen wird ist noch nicht klar.

***Experiment* Boycott**

Bei *Experiment* handelt es sich um eine englische Band, ein Mitglied von ihnen, *Marshall Penn*, hat eine Frau (nach ihrer eigenen Aussage) im Sommer, 91 in der Steffi, in Karlsruhe vergewaltigt. Er selbst bestreitet dies. Die Freunde der Betroffenen Frau meinen auch er sei schuldig. Wir kennen weder die Frau noch den *Marshall* und stellen uns in jedem Fall auf die Seite des Opfers. *Marshall* hat versucht mit den *Steffi-Leuten* in Kontakt zu treten um die Sache "zu klären", sie sehen aber keine Veranlassung mit einem Vergewaltiger zu reden. Etwas unangenehm stieß mir der 5. Absatz des Flugis auf, insbesondere dieser Part. "Eine Vergewaltigung fängt bereits dann an, sobald Frauen zu etwas gezwungen werden, was sie nicht wollen. Dies kann genauso

durch Worte wie durch Handgreiflichkeiten passieren." Wer ist das Gesetz, wer macht die Regeln? Wer definiert Begriffe?

Geklaut!

Anfang Juli wurde in Hamburg der Proberaum von *Die Sterne*, *Die Regierung* und *Das neue Brot* ausgeräumt. Es gab einiges zu holen, Verstärker, Topteile, Schlagzeug, Becken, Effekte Gitarren und ne Box. Das waren u.a. Orange Verstärker-Röhre, Vox AC 30 1 Orginalspeaker wurde durch einen Fender ersetzt, perlmuttblaues Rogers Schlagzeug Bj. 9/72, Luxor Wah/Dist und 'ne Orange 4x12". Eine komplette Liste gibts bei Thomas unter 040/352341. Solltet ihr was von dem Zeug angeboten bekommen meldet euch bitte auch sofort dort.

Künstler

Das *Various Artist* zine bietet Künstlern sein Titelbild bzw. das 7" Cover zur Gestaltung an, bei jeder Ausgabe. Interessenten melden sich bei *Various Artists* Stichwort "Federschwinger" Posttach 33 01 43 51236 Leverkusen (Hey ihr, schickt doch mal eurer zine hierher!!)

Heart First - Alice Donut

Was dieses kleine und wahrscheinlich feine (wahrscheinlich deshalb weil wir nicht genügend kompetent sind um Herrn *Helmchens* Platten zu rezensieren) Label aus Berlin und diese feine Band aus New York in einer Zeile zu suchen haben werdet ihr euch hoffenlich fragen. *Alice Donut* haben bereits letzten Monat eine Single für *Heart First* aufgenommen. Gleich dannach waren sie kurz auf einer Tour im mittleren Westen (hoffentlich sind sie nicht ersoffen!) um dann Anfang August im *CBGB's* eine Live LP aufzunehmen. Ende des Monats spielen sie auf dem *Reading* Festival in England. Dort spielen übrigens auch

Leatherface

deren Vertrag mit *Roughneck* ausgelaufen ist und die auf der Suche nach einem Label sind. Weil wir grad bei "großen" Festivals sind

Life but how to live it?

hatten das Angebot auf dem *Roskilde* Festival zu spielen, haben aber abgelehnt da sie ihre Urlaubspläne für wichtiger hielten, das nenne ich prioritäten setzten

Beinahe

hätten wir eine uns allen lieb gewordene Band verloren,

Chumbawamba

deren neues Label (*One Littele Indian*, wenn sie dann den Vertrag endlich unterschrieben haben) wollte den deutschen Vertriebspartner *Rough Trade* auf wiedersehen sagen und liebäugelte mir mehreren Majors, besonders mit *Sony* - sie konnten sich aber noch besinnen und werden wohl nun doch bei *Rough Trade* bleiben - wir hoffen auf baldigen neuen Vertragsabschluß.

Chocolate

dummer Name für die Nachfolgeband von *Sink*, die sich mittlerweile auch aufgelöst haben, diesen Monat übrigens auf Tour, wie man hört ist das DC-Gewand abgelegt.

Nazi Punks Fuck Off

diese, hoffentlich allen bekannten *Dead Kennedys* 7" ist aus gutem Grund wiederveröffentlicht, mit der Orginal Armbinde. Die Engländer

Napalm Death

haben eine 7" mit dem selben Lied veröffentlicht, auch aus gutem Grund, die Platte wird nicht bemustert, also wird es auch kaum Rezensionen geben. Denn, der Gewinn den die Scheibe abwirft wird verschiedenen AntiFa-Organisationen in Europa zur Verfügung gestellt. *Rough Trade* haben uns 10 Exemplare zur Verfügung gestellt, mehr darüber auf der Abo Seite. Nicht bestätigt werden konnte ein Gerücht das

Neurosis

eine Deal mit A&M über 6 Mio. abgeschlossen haben. Bestätigt ist aber das sie sich bei Majors umhören und die nächste Platte noch bei *Alternative Tentacles* rausbringen, man wird sehen. Die erste *Dischord* Band die zu einem Major geht ist

Jawbox

das gilt aber nur für die USA, in Europa werden sie weiterhin Independent bleiben, ist ja auch schon was wert. Bleiben wir noch kurz in DC und sprechen über die Band über die es sonst nichts zu sagen gibt

Fugazi

deren Bassist *Joe* hat zu Anfang des Jahres von *Flea* (*Red Hot Chili Peppers*) einen nagelneuen Bass zugeschickt bekommen. Grund: *Flea* wußte das *Joe* diesen Bass sehr gerne haben wollte, er ihn sich aufgrund des Preises aber nie gekauft hätte, kein Problem für ihn denn er bekommt das Zeug ja umsonst.

Sonstiges Major blabla

Wool, einigen Insidern wohl noch als die Überreste von *Scream* bekannt sind hier bei *Metronome* gelandet, das wollten sie aber wohl auch schon immer. Die engländer *Mega City 4* sind jetzt auch dort, ob die neue Scheibe noch weichspüler wird als die letzte - kann ja fast nicht sein. Die Slomo-Kapelle, *Melvins*, ist jetzt bei Atlantic, dafür sind *Skatenigs* nicht mehr auf *Megaforce*. Hier noch eine Meldung die wir aus einem Indie-Blatt abgeschrieben haben, deshalb nicht wissen ob es so stimmt, trotzdem witzig das *Nirvana* ihre neue LP zuerst 'I hate myself and I want to die' nennen wollten, nicht so orginell das sie jetzt einfach 'Verse Chorus Verse' heißen soll - Pussys.

Nicht ganz ohne Geld (siehe *C. Peppers & Fugazi*) ging eine Transaktion zwischen

Hathorse Eat

und

Human Error

ab, *Uli* von *Hathorse* verkaufte *Mitch* von *H.E.* eine Gitarre - soll sehr konservatives Stück sein, also passend zu unserem Layout das ja auch von *Mitch* gezaubert wird. Da wir grade in der Region sind,

Inferno

haben sich nun doch noch endgültig aufgelöst und bleiben uns somit nur noch in guter Erinnerung von damals. Das *Phase 4* Studio und somit *Fritz* und *P.* haben ein neues Domizil in Maingründel (wo ist das, die erste Postkarte die mit der Lösung hier eingeht bekommt 'nen Preis) gefunden, zur Zeit sind sie noch mit größeren Bauarbeiten beschäftigt, aber ab Spätherbst werden die Studio, Band (*Tech Ahead*) und Schreib Aktivitäten wieder reaktivert. Wir hoffen nur das beste. Interessieren euch auch Sachen wie das

Hammer

eingen vielleicht als Konzertagentur aus Frankfurt bekannt, schon vor längerem von Mama Konzerts München einverleibt wurden. Dasselbe geschah erst kürzlich mit

Fast Forward

nachdem ihnen das Geld ausging einigten sie sich mit *Contour*. Alles klar? Einfacher zu vermitteln ist da schon das "Zuviel saufen, kotzen und dann den ganzen Mist in den Dreadlocks haben" Problem. Geschieht bestimmt jeden Tag, wir haben es aber nur von Flo (*Kurort*) der es nach einem Konzert in der Waldeslust mit Tequilla etwas übertrieb und *Eric Melvin* (*No Fx*) der seinen Geburtstag am 9.7. mit Whiskey etwas zu heftig feierte aufgezeichnet. Wünschen im nachhinein viel Spaß beim waschen. Weil wir grad beim waschen sind, wer kennt die

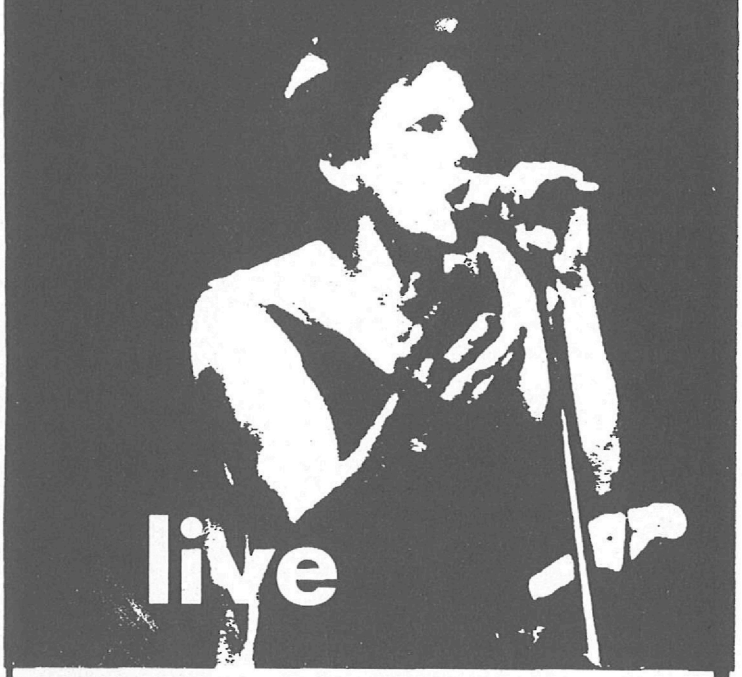
Insaints

aus der Bay Area, die müssen sich nach ihren Auftritten auch immer besonders waschen, da deren Sängerin *Marion* bei Auftritten meistens auf die Bühne bzw. auf das Publikum pisst. Nach einer besonders wilden Show, vor kurzem im *Gilman St.* Club in Berkeley, bei der *Marion* sich einige Spielgesellinen auf die Bühne holte, pissten die sich Gegenseitig an und begann dann mit verschiedenen Sex-Acts, in einem von denen kam auch eine *Banane* mit ins Spiel, deshalb wurde die gute *Marion* nun angezeigt (angeblich soll der Typ der die Bullen informiert hat früher mal bei den *Dead Kennedys* gewesen sein...). Nichtsdestotrotz kommt in Kürze auf *MRR* Rec. eine *Split-Sex-Punk-Single* raus, neben den eben erwähnten *Insaints* sind da noch die Sex-Maniacs *Diesel Queen* vertreten, deren Show wohl auch sehr zensurgefährdet ist. *Sex-Punk,* das ist toll, damit hören wir auf.

Text: dolf

Neue Adresse Akö:
A. Köpf
Neues Kautzengässchen 19
86152 Augsburg
Tel. 0821/37156

RAZZIA



LP/CD - JETZT IM HANDEL

Achtung Musiker!!

marquee STUDIOS

Das *Independent* und *Hard'n'Heavy* Studio

- 24 Spur 2"
- 32 Kanal Computerpult
- 4 Aufnahmeräume
- 1 spez. Hallraum
- Digital Mastering
- Langjährige Erfahrung
- Kostenlose Übernachtung

IDEAL FÜR LIVE-EINSPIELUNG

Unsere Kunden: **Die Bands**

Resistors, 2Bad, Ugly Food, Love Like Blood, The Notwist, Blue Cheer *(USA)*, Sons Of Ishmael *(Canada)*, Printed At Bismarck's Death, Arts And Decay, Contropotere *(Italien)*, Scarlet *(England)*, Thompson Rollets *(Frankreich)*, Jail, Aurora *(Ungarn)*, Sharon Tate's Children, Richies, Fleisch (Schweiz), Monsters, No Harms, Zot *(Schweiz)*, S.O. War *(Polen)* und und und . . .

Die Labels

We Bite Rec., Vielklang, X-Mist Rec., Subway Rec., Big Store, Sonic Rec., Blasting Youth Rec., Bolero Rec., Nibelung Rec., Sell Out Activities, T42 Rec., 42 Rec., Huckleberry Home Rec., Death Wish Office, Sculd Releases, Hypno Beat, Brutal DeLuxe Corporation, Incognito Rec., Far Out Rec., Bimboland Rec., New Sceneland Rec. und und und . . .

Von Musikern für Musiker gemacht – deshalb keine Hemmungen, einfach anrufen oder kostenloses 8-Seiten-Info anfordern.

Studio: Benzstraße 67, 7410 Reutlingen 1, Tel. 0 71 21 / 33 43 71
Büro: H.-Baltisberger-Str. 3, 7410 Reutlingen 11
Tel. 0 71 21 / 5 26 25, Fax 0 71 21 / 57 83 36

ABOS

Das Abo wird nicht automatisch verlängert, du mußt also selbst wieder neu bestellen. Mit welcher Nummer dein Abo ausläuft kannst du an der Zahl links unten auf dem Adressenaufkleber ersehen.
Abos können nicht per Nachnahme oder auf Rechnung bestellt werden.
Eine Probeausgabe gibt es gegen die Einsendung von 5.- DM in Briefmarken oder einer Note.
Wenn ihr direkt überweist schickt bitte einen Beleg von eurer Überweisung mit, dann wird die Bestellung schneller bearbeitet.
Falls ihr keinen Bock habt extra den Bestellcoupon hierher zu schicken, gebt bei eurer Überweisung unbedingt eure komplette Adresse sowie die Nummer ab wann das Abo laufen soll an.

TRUST - Abo´s, Salzmannstr. 53 86163 Augsburg (Achtung! Wenn ihr Briefe per "Einschreiben" schickt, unbedingt c/o Hermannstädter dazuschreiben)

0 Hiermit bestelle ich:

ein Fünf(Ausland 4)-Hefte-Abo für 20.- DM
beginnend mit Nummer_____
(bitte eintragen, wenn du nichts einträgst beginnt dein Abo mit der zuletzt erschienen Ausgabe) (clnd)

Name: _____

Straße: _____

Plz,Ort: _____

Datum, Unterschrift:

_____

Das Geld habe ich:

0 bar beigelegt (bei "Einschreibe"-Briefen, unbedingt Hermannstädter auf den Umschlag schreiben!!)
0 per VR-Scheck beigelegt
0 auf das Konto 0 55 19 03 der Stadtsparkasse Augsburg, BLZ 720 50 000 überwiesen (Abo wird bei Eingang des Geldes gültig)

ACHTUNG!!
Diesmal gibts für die ersten 5 Einsender des Abo-Coupons (bzw. der 'Abo Aus-Karte) die neue **CIRCUS LUPUS** CD 'Solid Brass'
und die
NAPALM DEATH - 'Nazi Punks Fuck off' 7"
Für fünf weitere gibts dann nochmal die Single!
(Besten Dank an **Efa** und **Rough Trade**!!)
Also hurtig, wer zuerst kommt, kommt zum Zug (bei Überweisungen schicken wir die Teile erst bei Geldeingang raus)

Konzerte im Zwischenfall Bochum: 16.9. Holy Rollers, Pullermann/ 22.9. The Honkies/17.10. The Ex & Tom Cora/20.10. Blood on the Saddle 26.10. Tribe 8, Do or Die/10.11. Schwartzeneggar

Konzerte im Circus Gammelsdorf:
17.9. Hugo Race/ 24.9. Kim Salomon and the Surrealists/26.9. Benediction, Dismember/8.10 Monkeys with Tools/ 15.10. Suffocation 22.10. Samael, Acheron, Unholy/29.10. Nitros, Die chinesischen Klückskekse/5.11. Normahl/16.11. Blend of Colours, Cold Turkey/ 19.11. Hass/26.11. Frantic Flinstones

11.6. Lörrach Burghof Anarchist Academy, Move On

Konzerte im Forum Enger:
6.8. Bevis Frond/ 14.8. Cosmic Psychos/ 20.8. Motorpsycho/21.8. Unorthodox/ 27.8. Dambuilders, Chocolate

Konzerte in der T-Stube Rendsburg:
15.8. Spermbirds, Operation Mindfuck/ 29.8. Anarchist Academy/ 9.9. Prime Movers/24.9. M 99/ 8.10 So Much hate/9.10 Emils/ 31.10. Yuppicide, Ego Trip

21.8. Köln Kantine Trust Festival LEATHERFACE, LIFE BUT HOW TO LIVE IT, BLUMEN AM ARSCH DER HÖLLE, HATHORSE EAT

Konzerte im Kerosin Augsburg:13.8. The Die Motors/15.8. John Delapose & theEunice Playboys/17.8. Anarchist Academy, Hathorse Eat/ 1.9. Clockhammer, Mink Stole/ 9.9. Les Must/ 12.9. Pennywise/ 18.9. The Hot Rod Gang/ 20.9. Sun/27.9. Holy Rollers, In Palumbia/4.10. Monkeys with Tools/ 7.10. Die Schmidbauers/ 12.10. Plan B/ 14.10. Mastino & DJ Schepper/18.10. Waltari/ 24.10. Shiny Gnomes/26.10. Michelle Baresi

Konzerte im Rahmen der Popkomm in Köln im:

Underground: 19.8. Mutter, Motion, Cpt. Kirk, Station 17 20.8. Sister Double Happines, Hip Young Things, Yo La Tengo 21.8. Demon Boys, Killin Riddim Selection 22.8. Dambuilders, Chocolate, Pastel, Coloured Days

L.M.H.: 19.8. Black Train Jack, Unorthodox, Graveyard Rodeo, Sick of it all 20.8. Dada, 1 Mother Earth, A-House 21.8. Blade, Advanced Chemistry, Tecroc, Rene, Boulevard Bou, Cora E., Scope + special guests und Battle Squad

Luxor: 19.8. Stoppok, Luzilectric, Goya 20.8. Weep not Child, Absolute Beginners, Readykill, Cora E., Soon E. MC, Def Real 21.8. Erotic Jesus, Grave Digger, Thunderhead 22.8. Robert Forster

Ruine: 19.8. Nerve 20.8. Erosion, Eisenvater, Growing Movement 21.8. Picnic Planetes, The Sharing Patrol 22.8. Silly Encores, Jimmy Keith & his shocky horrors

Stollwerk: 19.8. Van Kampen, Les Tambour Du Bronx, Rossburger Report, Inchtabakotables, Caspar Brötzmann 20.8. Dance or Die, Oomph, Cubanate 21.8. Love Like Blood, Vanguard 22.8. Kiss the Fist, Lassie Singers, Bernd Begemann

E-Werk: 19.8. Terry Hoax, Rausch, Shifty Sheriffs, Throw that beat in the garbagecan, Nationalgalerie, Helga Pictures, The Shivas 22.8. Prodgy, Atari Teenage Riot, Love Peace & Pitbulls

Kantine: 19.8. Die Skeptiker, Die Fremden, Kalashnikow, Aus Erfahrung Wut 20.8. Meine Herren, Die Mimmis, Heiter bis Wolkig, The Lurkers, Chelsea

21.8. TRUST- Fanzine präsentiert: HATHORSE EAT, BLUMEN AM ARSCH DER HÖLLE, LEATHERFACE, LIFE BUT HOW TO LIVE IT?

Bel Air: 19.8. Juke 20.8. Rubbermaids, Eggmen 5 21.8. Dark Orange, Oil on Canvas

Blue Shell: 19.8. N.N. 20.8. House of Suffering, Bad Little Dynamos 21.8. Maltry, Yeti Girls 22.8. Rheinheimer, Young Black Intellekts, Rude Poets, Ebong Prince, Easy Business

21.8. Bürgerhaus Köln-Kalk Phantoms of Future

25.9. Az Aachen Dritte Wahl, Toxic Walls, Korrupt

7.8. Hannover Festival The Notwist

Konzerte im Works Osnabrück 9.8. Sick of it all, Black Train Jack, Graveyard Rodeo/ 23.8. M.O.D., The Spudmonsters, Mind Over Four/ 20.9. Cro Mags, Only Living Witness, Upset Noise

Konzerte im Kaffee Kleinkunst Bi-Sennestadt
30.8. Pitbull, Rykerf, Black Train Jack/ 29.10. Integrity

Konzerte im JZ Niedermühlenkamp Bielefeld
15.10. Big Chief, 27.11. D.O.A.

6.8. Bonn Stadtbücherei Harald Sack Ziegler

25.8. Leonberg Beatbaracke Dambuilders, Chocolate

19.8. Fkk Minden Antifa Konzert: Under the gun, Creeping Jesus

Waldbühne Northeim 14.8. Badesalz, Leningrad Cowboys 15.8. Ramones, Siouxsie & the Banshees, Teh Cramps, Bates, Slime

14.9. Uni Bochum Archbishop Kebab, Kommerzinfakt

18.11. Bhf. Langendreer Bochum EA 80, Boxhamsters

Konzerte im Kunterbunt Schwerte
20.9. Under the Gun/ 12.10. 4 Walls Falling/ 29.10. 5 Jahre Kunterbunt/3.11. Yuppicide

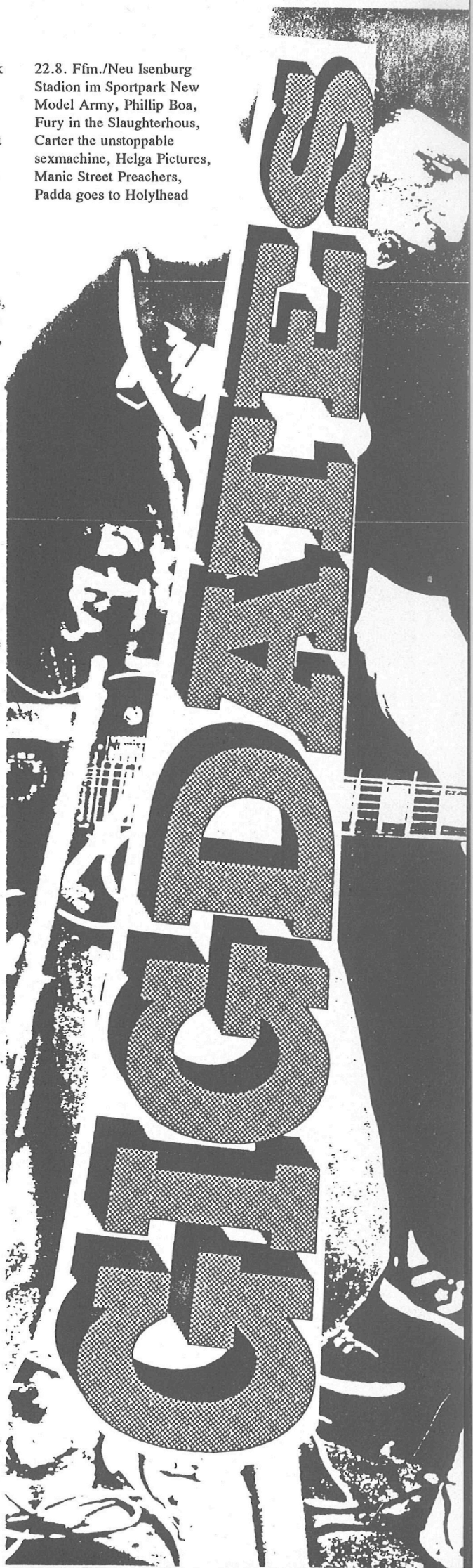
17.8. Hafermarkt Festival Flensburg Dead Plants, Hunger, P.O.E., Wheel, Ulme

4.9. Wäscherei Potsdam Lyrical Poetry

28.8. Pfingsberg Potsdam Belvedere Festival Post Regiment, Contropotere, Nuffty, Abc Diablo

Konzerte im Old Daddy Oberhausen
4.8. Demented are go/ 22.8. Madre del Vizio, Engelsstaub/ 24.8. M.O.D., Mind over 4, Spudmonsters

22.8. Ffm./Neu Isenburg Stadion im Sportpark New Model Army, Phillip Boa, Fury in the Slaughterhous, Carter the unstoppable sexmachine, Helga Pictures, Manic Street Preachers, Padda goes to Holylhead



THE RICH KIDS ON L.S.D.
12.8. Luzern-Sedel
13.8. Ulm Langenau-Juz
27.8. Uelzen-Exil
28.8. Ibbenbüren-Skatefest
Destiny

THROW THAT BEAT IN THE GARBAGECAN
15.8. Karlsruhe-Open Air
18.8. Köln-E Werk
4.9. Losheim-Schwimmbad
Mama

LOVE LIKE BLOOD
21.8. Köln-Stollwerk
Contour

FLIPPER
20.8. Köln
23.8. Hamburg-Fabrik
26.8. Berlin-Huxleys
27.8. Bremen-Wehrschloß
28.8. Dresden-Starclub
31.8. Essen-Zeche Carl
1.9. Heidelberg-Schwimmbad
2.9. Saarbrücken-Ballhaus
3.9. Fribourg-Frison
4.9. Arau-Kiff
5.9. Frankfurt-Nachtleben
8.9. Wien-Arena
9.9. Linz-Kapu
10.9. Freiburg-Jazzhaus
15.9. Zürich-Rote Fabrik
16.9. München-Kulturstation
17.9. Ulm-Büchsenstadel
19.9. Stuttgart-Röhre
20.9. Köln-Rhenania
21.9. Wuppertal-Börse
ibd

BEVIS FOND
2.8. Nürnberg-Trust
3.8. Frankfurt-Nachtleben
4.8. Heidelberg-Schwimmbad
5.8. Hannover-Bad
6.8. Enger-Forum
7.8. Voerde-Rolling Stone
ibd

HAMMERBOX
30.8. Köln-Tanzbrunnen
31.8. Hamburg-Markthalle
1.9. Berlin-Huxleys
2.9. Arnsberg-Kult
ibd

SISTER DOUBLE HAPPINESS
20.8. Köln-Popkomm
1.9. Hannover-Weltspiele
2.9. Arnsberg-Kult
3.9. Krefeld-Kulturfabrik
ibd

NEGU GORRIAK
20.9. München-Riem
21.9. Berlin-SO 36
25.9. Rostock-Mau
27.9. Hannover-Weltspiele
28.9. Köln-Rhenania

GAMMARAY/ RAGE/ HELICON/ CONCEPTION
21.9. Stuttgart-Longhorn
22.9. Düsseldorf-Tor 3
23.9. Hamburg-Docks
24.9. Berlin-Huxleys
25.9. Erlangen-EWerk

SUN
21.8. Köln-Rheinrock
4.9. Losheim-Open Air
11.9. Sinzheim-Festival

MONKEYS WITH TOOLS
24.9. Koblenz-Suppkultur
25.9. Düsseldorf-Spektakulum
26.9. Adenau-Stadion
27.9. Saarbrücken-Ballhaus
28.9. Tuttlingen-Akzente
29.9. Düdingen-Bad Bonn
30.9. Stuttgart-Röhre
1.10. Freiburg-Crasch
2.10. Ravensburg-Jugendhaus
4.10. Augsburg-Kerosin
5.10. Regensburg-Melzerei
8.10. Gammelsdorf-Circus
10.10. Berlin-Knaack
11.10. Peine-Ujz
13.10 Braunschweig-Kravezuk

SICK OF IT ALL/ BLACK TRAIN JACK/ GRAVEYARD RODEO
6.8. Hannover-Glocksee
7.8. Coevorder-Festival
8.8. Schrick-Festival
8.8. Essen-Zeche Carl
9.8. Osnabrück-Works
10.8. Kassel-Juz
11.8. Bremerhaven-Lehe Treff
14.8. Berlin-SO 36
15.8. Leipzig-Conne Island
17.8. Braunschweig-Fbz
19.8. Köln-Music Hall
22.8. München-Kulturstation
23.8. Wels-Alter Schlachthof
24.8. Wien-Arena
25.8. VS-Villingen-Turnhalle
28.8. Wertheim-Black Cat
29.8. Chemnitz-Talschok
M.A.D.

M.O.D./MIND OVER 4/ THE SPUDMONSTERS
19.8. Arnsberg-Cult
20.8. Berlin-TU
21.8. Wertheim-Black Cat
22.8. Hannover-Weltspiele
23.8. Osnabrück-Works
24.8. Oberhausen-Old Daddy
25.8. Leipzig-Anker
26.8. Saarbrücken-Ballhaus
27.8. Gammelsdorf-Circus
28.8. Freiburg-Crasch
29.8. Ludwigsburg-Rockfabrik
5.9. Hamburg-Markthalle
679. Frankfurt-Negativ
Blue Star Prom.

DIE ÄRZTE
29.10. Bielefeld-Pc 69
30.10. Hamburg-Docks
31.10. Berlin-Huxleys
2.11. Düsseldorf-Tor 3
3.11. Bremen-Modernes
4.11. Frankfurt-Batschkapp
5.11. Stuttgart-Longhorn
6.11. München-Charterhalle
8.11. Wien-Rockhaus

TPP 069/2443660

AND ONE
3.9. Hamburg-Markthalle
4.9. Kassel-Spot
10.9. Magdeburg-Kulturhaus
11.9. Kiel-Stage
14.9. Saarbrücken-Ballahaus
17.9. Krefeld-Kulturfabrik
18.9. Nordenham-Jahnhalle
29.9. Frankfurt-Negativ
30.9. Heidelberg-Schwimmbad
1.10. Chemnitz-Weißes Lamm
2.10. Schwedt-Bildungszentr.
5.10. Nürnberg-Trust
6.10. München-Nachtwerk Club
8.10. Cottbus-Club Südstadt
9.10. Jena-Kassablanca
10.10. Berlin-Metropop
15.10. Hannover-Music Hall
16.10. Suhl-Le Freak
17.10. Storkow-Schräg
19.10. Dortmünd-Live Station
20.10. Münster-Odeon
22.10. Dresden-Star Club
23.10. Leipzig-Werk 2
24.10. Stuttgart-Cinderella
27.10. Köln-Luxor
29.10. Rostock-Mau
30.10. Osnabrück-HdJ

COSMIC PSYCHOS
14.8. Enger-Forum
15.8. Essen-Zeche Carl
17.8. Berlin-Huxleys
18.8. Bremen-Römer
24.8. Frankfurt-Nachtleben
25.8. Dresden-Starclub
26.8. Wolfenbüttel-Kravzuk
Taboo

CRO MAGS/ ONLY LIVING WITNESS/ UPSET NOISE
20.9. Osnabrück-Works
21.9. Essen-Zeche Carl
22.9. Köln-Live Music Hall
23.9. München
24.9. Ehingen-Festival
25.9. Ehingen-Festival
25.9. Freiburg-Cräsch
2.10. Wertheim-Black Cat
3.10. Chemnitz-Talschock
4.10. Bremen
5.10. Hannover-Glocksee
6.10. Berlin-TU
7.10. Arnsberg-Nehheim
M.A.D.

PITTBULL
27.8. Chemnitz-Talschok
28.8. Berlin-Kob
29.8. Straußberg-Villa
30.8. Bielefeld-Ajz
1.9. Siegen-Veb
2.9. Schweinfurt-Schreinerrei
3.9. Leonberg-Beatbaracke
4.9. Ulm
5.9. Lörrach-Juz
16.9. Kassel-Juz
17.9. Leipzig-Conne Island
18.9. Hannover-Glocksee
19.9. Essen-Zeche Carl
M.A.D.

SHELTER
24.9. Berlin-Kob
25.9. Chemnitz-Talschok
26.9. Straußberg-Villa
28.9. Kassel-Juz
29.9. Hannover-Flohzirkus
30.9. Essen-Zeche Carl
2.10. Schweinfurt-Schreinerei
16.10. München-Kulturstation
M.A.D.

INTEGRITY
8.10. Berlin-SO 36
9.10. Leipzig-Conne Island
10.10. Schweinfurt-Schreinerei
11.10. Kassel-Juz
12.10. Köln-Büze
13.10. Münster-Bka
14.10. Hannover-Flohzirkus
15.10. Lörrach-Juz
17.10. Leonberg-Juz
18.10. Karlsruhe-Stephie
27.10. Haldersleben-Club
28.10. Aurich-Schlachthof
29.10. Bielefeld-Ajz
30.10. Chemnitz-Talschok
31.10. Straußberg-Villa
M.A.D.

ANGELIC UPSTARTS
10.10. Essen-Zeche Carl
12.10. Bielefeld
13.10. Hannover-Flohzirkus
14.10. Köln-Büze
15.10. Berlin-SO 36
17.10. Salzgitter
20.10. Struaßberg
M.A.D.

FLEISCHMANN
6.10. Chemnitz-Talschok
9.10. München-Kulturstation
15.10. Leonberg-Beat Baracke
17.10. Frankfurt-Negativ
18.10. Essen-Zeche Carl
19.10. Köln-Büze
20.10. Hannover-Flohzirkus
21.10. Hamburg
22.10. Brermerhaven-Roter Sand
23.10. Flensburg-Volxbad
24.10. Bielefeld-Ajz
M.A.D.

LEATHERFACE
20.8. Kiel-Alte Meierei
21.8. Köln-Kantine
22.8. Essen-Fritz
23.8. Essen-Fritz
24.8. Hamburg

D.O.A.
22.11. Hamburg-Fabrik
23.11. Hannover-Glocksee
24.11. Stuttgart
25.11. München-Kulturstation
26.11. Berlin-SO 36
27.11. Bielefeld-Jz Niedermühlenkamp

HOLY ROLLERS
11.9. Bremerhaven-Lehe Treff
13.9. Hamburg
15.9. Münster-Jib
16.9. Bochum-Zwischenfall
17.9. Bielefeld-Ajz
18.9. Berlin-Kob
20.9. Essen-Fritz
21.9. Frankfurt-Koz
22.9. Stuttgart
23.9. München-Kulturstation
24.9. Wangen-Tonne
25.9. Ehingen-Festival
26.9. Linz-Kapu
27.9. Augsburg-Kerosin
28.9. Köln-Rhenania
wird ergänzt

DO OR DIE
22.9. Stuttgart
23.9. München-Kulturstation

GROTUS
24.9. Wangen-Tonne
25.9. Zürich-Rote Fabrik
26.9. Genf-Ilot 13
28.9. Wien-Flex
29.9. Linz-Stadtwerkstatt
30.9. Prag
1.10. Königsbrunn-You Z
2.10. Ulm Langenau-Juz
3.10. Frankfurt-Negativ
5.10. Hamburg
6.10. Hannover-Glocksee
8.10. Enger-Forum
9.10. Berlin-Kob
11.10. Essen-Fritz
12.10. Köln-Rhenania
13.10. Münster-Jib

SCHWARTZENEGGAR
2.11. Hamburg
3.11. Kiel-Alte Meierei
4.11. Göttingen-Juzi
5.11. Berlin-Kob
6.11. Hannover
7.11. Hanau-Metzgerstr.
8.11. S Fellbach-Botschaft
9.11. Rohrenfels-Waldeslust
10.11. Bochum-Zwischenfall

THE EX & TOM CORA
14.10. Hamburg
15.10. Berlin-SO 36
16.10. Frankfurt-Koz
17.10. Bochum-Zwischenfall

THE EX
12.11. Lübeck-Treibsand
13.11. Bremen
14.11. Hannover
15.11. Münster
16.11. Bielefeld
17.11. Köln
18.11. Aachen
19.11. Stuttgart
20.11. München
21.11. Mannheim-Juz O4

THE DAMBUILDERS/ CHOCOLATE
20.8. Münster-jib
21.8. Han. Münden-Festival
22.8. Köln-Underground
24.8. Gießen-Infoladen
25.8. S Leonberg-Beatbaracke
26.8. Hannover-Flohcircus
27.8. Enger-Forum
28.8. Berlin-Insel
29.8. Dresden-Star Club
30.8. Frankfurt-Cookys
31.8. Bonn-Ballhaus
1.9. Heidelberg-Schwimmbad
2.9. Wien-Flex

3.9. Ehingen-uz
4.9. Dortmund-Fzw
5.9. Flensburg-Volxbad
Powerline

SPERMBIRDS
7.8. Spelle-Festival
8.8. Hannover-Flohzirkus
Powerline

NAKED LUNCH
7.8. Spelle-Festival
21.8. Han. Münden-Festival
22.8. Köln-Underground
Powerline

BONECLUB
5.8. Bonn-Ballhaus
6.8. Ehingen-Juz
Powerline

RUN RUN VANGUARD
19.8. Hamburg-Logo
20.8. Hannover-Glocksee
21.8. Köln-Stollwerk
22.8. Frankfurt-Negativ
Taboo

MOTOR PSYCHOS
21.8. Berlin-Knaak
22.8. Hamburg-Knust
24.8. Frankfurt-Negativ
25.8. Dresden-Starclub
26.8. Wolfenbüttel-Kravcuk
27.8. Bremen-Wehrschloß
Taboo

ROBERT FORSTER
19.8. Hannover-Pavillon
20.8. Berlin-Knaak
21.8. Hamburg-Gr. Freiheit
22.8. Köln-Luxor
23.8. Frankfurt-Cookys
25.8. München-Substanz
26.8. Stuttgart-Röhre
27.8. Freiburg-Jazzhaus
Taboo

GOREFEST/ SAMAEL/ CRMATORY
24.8. Essen-Zeche Carl
25.8. Frankfurt-Negativ
26.8. Halle-Easy Schorre
27.8. Berlin-Huxley
28.8. Schweinfurt-Schreinerrei
29.8. Stuttgart-Maxim Gorki
Blue Star

DEATH
5.10. Essen-Zeche Carl
6.10. Hamburg-Markthalle
7.10. Halle-Easy Schorre
8.10. Berlin-Huxleys
9.10. Erlangen-E Werk
10.10. Ludwigsburg-Rockfabrik
Blue Star

DEMENTED ARE GO
4.8. Oberhausen-Old Daddy
5.8. Frankfurt-Negativ
6.8. Gammeldorf-Circus
7.8. Freiberurg-Crash
8.8. Saarbrücken-Ballhaus
Blue Star

FREAK OF NATURE
4.8. Hamburg-Knust
5.8. Berlin-Loft
6.8. Wertheim-Black Cat
7.8. Essen-Zeche Carl
8.8. Ludwigsburg-Rockfabrik
10.8. Frankfurt-Negativ
11.8. Hannover-Weltspiele
13.8. Coesfeld-Fabrik
Blue Star

YOTHU YINDI
3.8. Frankfurt-Batschkapp
4.8. Hamburg-Fabrik
5.8. Hannover-Weltspiele
6.8. Essen-Zeche Carl
7.8. Köln-Live Music Hall
8.8. Bremen-Schlachthof
10.8. Stuttgart-Altes Schützenhaus
11.8. München-Charterhalle
13.8. Berlin-Loft
Blue Star

THE BATES
14.8. Bremen-Stadtfest
15.8. Northeim-Open Air
21.8. Warstein-Kalkofen Open Air
24.9. Bad Wildungen-Schützenhalle
30.9. Höxter-Felsenkeller
30.10. Isny-Theater am Ring
12.11. Osterode-Stadthalle
18.11. Karlsruhe-Subway
Wird fortgesetzt
Castor Prom. 0511/392950

STORMAGE
16.10. Lübeck-Treibsand
30.10. Vechta-Festival
9.11.. Oberhausen-Music Circus
10.11. Neuss-Further Hof
11.11. Karlsruhe-Subway
13.11. Soest-Schlachthof
20.11. Braunschweig-Fbz
Castor

M 99
15.9. Münster-Jib
16.9. Hannover-Flohzirkus
17.9. Bielefeld-Zak
18.9. Chemnitz-Kraftwerk
19.9. Berlin-Knaack
20.9. Dortmund-Fzw
22.9. Uelzen-Frontline
24.9. Rendsburg-T Stube
28.9. Frankfurt-Intimbar
29.9. Köln-Rhenania
1.10. München-Kulturstation
2.10. Freiburg-Cräsch
3.10. Luzern
5.10. Saarbrücken-Ballhaus
7.10. Dornbirn-Spielboden
8.10. Wien-Szene
9.10. Prag-Bunker
11.10. Dresden-Star Club
12.10. Jena-Kassablanca
13.10. Ulm-Cat Cafe
14.10. Giessen-Bizarre
15.10. Voerde-Juz
22.10. Lübeck-Alternative
23.10. Bremen-Wehrschloß
24.10. Düsseldorf
25.10. Osnabrück
Westworld

WIPERS
14.9.Hamburg-Fabrik
15.9. Detmold-Hunky Dory
16.9. Hannover-Weltspiele
17.9. Freiburg-Jazzhaus
18.9. Stuttgart-Röhre
21.9. Nürnberg-Komm
22.9. Frankfurt-Batschkapp
26.9. München-Festival
28.9. Berlin-Loft
Taboo

PLAN B
15.9. Bremen-Modernes
16.9. Essen-Zeche Carl
17.9. Dresden-Music Circus
18.9. Potsdam-Waschhaus Open Air
19.9. Göttingen-Outpost
21.9. Halle-Easy Schorre
22.9. Detmold-Hunky Dory
23.9. Kiel- Max
24.9. Neuruppin-Jfz
25.9. Brilon-Gemeindehalle
26.9. Nürnberg-Komm
28.9. Karlsruhe-Festhalle Durl.
29.9. Lindau-Club Vaudeville
30.9. Zürich-Palais Xtra
1.10. Lausanne-La Dolce Vita
2.10. Innsbruck-Utopia
3.10. Übersee-Philina
5.10. Trier-Exil
9.10. Hamburg-Gr. Freiheit
Masterplan

MASTINO & DJ SCHEPPER
25.9. Wilthen-Festival
13.10. Würzburg-Akw
14.10. Augsburg-Kerosin
22.10. Osnabrück-Lagerhalle
23.10. Monheim-Sojus 7
12.11. Hagen-Kulturzent.
Jaeker Tours

DIE REGIERUNG
7.8. Düsseldorf-AK 47
8.8. Essen-Rote Liebe
9.8. Hamburg-Marquee
11.8. Münster-Gleis 22
12.8. Berlin-Duncker Club
13.8. Emden-Alte Post

CARNIVAL OF SOULS
15.9. Hamburg-Logo
16.9. Berlin
17.9. München
18.9. Köln-Underground
19.9. Frankfurt
Falkland

LES HOMMES QUI WEAR ESPANDRILLOS
26.9. Aachen-Metropol
28.9. Bonn-Ballhaus
1.10. Darmstadt-Uni
2.10. Ulm-Uni
3.10. Stuttgart-Blumenwiese
5.10. Hamburg-Marquee
6.10. Hamburg-Marquee
7.10. Bielefeld-Elfenbein
8.10. Mönchengladb.-Step
9.10. Karlsruhe-Subway
10.10. Frabnkfurt-Negativ
12.10. Gelsenkirchen-Kaue
13.10. Aachen-TH
14.10. Hannover-JZ Laatzen
15.10. Berlin-Tacheless
16.10. Fürstenwalde-Club im Park
17.10 Magdeburg-Cafe Metropol
18.10. Berlin-Hard Rock Cafe
21.10. Köln-Luxor
26.10. Recklinghausen-Altstadtschmiede
28.10. Bochum-Kulturladen
9.11. Düsseldorf-Zaak
Par Excellence 02433/42360

ABSTÜRZENDE BRIEFTAUBEN
2.9. Berlin-Wuhlheide
4.9. Lübeck-Freilichtbühne
11.9. Hamburg-Rockspektakel gegen Rechts
Oton

SAPRIZE
15.8. Aurich-Schlachthof
28.8. Bremen-Wehrschloß
Thorny Trip 0421/73849

HUNGER/ POE*/ ZACK AHOI+
14.8. Husum-Speicher*
15.8. Neumünster-Infoladen*
17.8. Flensburg-Hafermarkt*
18.8. Hamburg-Florakeller*
19.8. Rostock-Jaz*
20.8. Dresden-Riesa
21.8. Berlin-Sek
27.8. Wien-Flex+
28.8. Budapest+
31.8. Esterhofen-Ballroom+
9.9. Westerwald+
10.9. Karlsruhe-Steffi+
11.9. Freiburg+
12.9. Bad Neustadt-Juz+
13.9. Weimar-Gerberstr.+
15.9. Halle-Vl+
16.9. Potsdam-108+
17.9. Islede-Badehaus+
18.9. Köln-Rhenania+
19.9. Siegburg-Ajz+
20.9. Wermelskirchen-Juz+
24.9. Chemnitz-Ajz+
25.9. Zeulenroda-Schießhaus+
26.9. Leipzig
Lund Caste Tours
0461/27005

MOONLIZARDS
17.9. Berlin-Schokoladen
18.9. Verden-Juz
22.9. Lindau-Baudeville
23.9. Schorndorf-Hammerschlag
25.9. Mannheim-Juz
26.9. Frankfurt-Au
27.9. Essen-Fritz
28.9. Bonn-Ballhaus

CONCRETE SOX
9.9. Braunschweig-Lion Club
10.9. Hannover-Glocksee
11.9. Köln-Rhenania
12.9. Potsdam-Fabrik
13.9. Berlin-Knaack
14.9. Prag-Roxy
16.9. Dresden-Star Club
17.9. Magdeburg-Knast
18.9. Leipzig-Conne Island
21.9. Wuppertal-Jz Röttgen
22.9. Waiblingen-Villa Roller
24.9. Zürich-Wohlgroth
26.9. Karlsruhe-Steffi
27.9. Dieburg-Bka
1.10. Hanau-Metzgerstr.
Evil Live 0711/672240

YARDSTICK/SKINK
11.9. Köln-Rhenania
13.9. Berlin-Knaack
16.9. Dresden-Star Club
17.9. Magdeburg-Knast
18.9. Potsdam-Fabrik
22.9. Waiblingen-Villa Roller
24.9. Zürich-Wohlgroth
27.9. Dieburg-Bka
Evil Live

SUBWAY SURFERS
2.9. Hannover-Flohzirkus
3.9. Dortmund-Fzw
4.9. Waiblingen-Villa Roller
6.9. Mannheim-Milijöh
7.9. Bonn-Ballhaus
8.9. Münster-Gleis 22
9.9. Berlin-Knaack
10.9. Schwerin-Busch Club
11.9. Lübeck-Alternative
13.9. Hamburg-Marquee
14.9. Wuppertal-Börse
15.9. Emsdetten-Metro
16.9. Düsseldorf-Ak 47
17.9. Lemgo-Remise
18.9. Aurich-Schlachthof
Timmens 040/2204626

DE/VISION
21.9. Hamburg-Kir
22.9. Hannover-Saturn Hansa
23.9. Braunschweig-Jolly Joker
Infos 0511/551969

GIRLS UNDER GLASS
31.8. Wiesbaden-Scarabäus
1.9. Hemer-Point One
2.9. Jena-Kassablanca
3.9. Dresden-Star Club
4.9. Trier-Big Easy
5.9. Stuttgart-Cinderella
8.9. Neuss-HdJ

Alle Angaben wie immer ohne Gewähr

Sie rütteln wie keine andere Gruppe an deinen Vorstellungen von Abläufen und Aufbau, sie zerstören deine Abhängigkeit von Ordnung und Sicherheit, dir wird der Boden unter den Füssen entrissen, du mußt feststellen, daß dein Körper und Geist in der Auflösung begriffen sind und dennoch wirst du keinem isolierten Sturz in die Tiefe überlassen, geht es den Menschen neben dir doch keinen Deut anders. Alle 400 Anwesenden im "Quake", einem Club an der berühmten Hippie-Haightstreet in San Francisco scheinen diesen Abend wie verwandelt zu sein. Herausgerissen aus den einzelnen Realitätsfeldern hineingeworfen in einen Hexenkessel, angefüllt mit infernalischem Schlagwerk und Feuerspiel, zuckenden Leibern, einem Clown auf Stelzen, der sich von einem der nur ledertangabegurteten Sänger befummeln lässt, einer maskierten Schönheit, die an einen Holzrahmen gebunden von einem Ledertypen zärtlich gequält wird, Tonnen von verzerrten Vocals und Tanz, du weißt gar nicht mehr wohin, soviel gibt es zu sehen und zu hören. Wer seine Drumsticks mitbringt, kommt umsonst in die Show, stand auf den Plakaten und wirklich haben fast alle einen Gegenstand in der Hand, mit dem geschlagen und Krach erzeugt werden kann. Denn das ist im Kern, worum es bei SHARKBAIT geht, ein Kollektiv, das sich sein Handwerkszeug von der Staße und von Schrottplätzen zusammensucht und einen gemeinsamen Groove findet. Die Aktion spielt dabei eine stärkere Rolle, als nach außen gekehrte Musikalität, ihr Instrumentarium allein weist darauf hin. Alle erdenklichen Gegenstände sind auf der Bühne zu sehen, neben orthodoxen Instrumenten wie Gitarre und Bass ist erst einmal die Vielzahl an Metallschrott augenfällig. Heizöltanks und Autostoßstangen, Bierfässer, Ölfässer, Hämmer und Ketten, Eisengewinde, Riesenmuttern, Bleche, Schrauben und tausenderlei Dinge mehr. Und das Publikum steigt darauf ein. Zuerst sind es nur einige, vorne am Bühnenrand, die die sieben Personen auf der Bühne begleiten, im Verlauf des regulären Sets aber steigen mehr und mehr Menschen auf dieses Neuzeitstammestum ein, tanzen und schlagen, schlagen und tanzen, wie hypnotisiert von diesem Meer an Beat. Irgendwann werden die Empfänger selbst zu Sendern, die Leute auf der Bühne empfangen nun, steigen auf den Groove ein, der ihnen vom Publikum entgegenschwappt. Ein gegenseitiges, stets wechselndes Hochschaukeln, das oft erst ein jähes Ende findet, wenn ein Clubbesitzer aus Angst, seine Einrichtung müsse jetzt noch dran glauben, den Strom abschaltet und das Licht anmacht. SHARKBAITs Crushfeste sind eine unvergleichbar einmalige Angelegenheit, vielleicht kann soetwas auch nur in San Francisco entstehen, obwohl die Grundidee eigentlich in jeder Stadt dieser Welt auf jeder Straße aufgegriffen werden könnte. Das ist so live, etwas lebendigeres mag ich mir nach diesem Ereignis gar nicht mehr vorstellen können. SHARKBAITs Tonkonserven sind verständlicherweise daher auch nur bedingt in der Lage, diesen Realitätssturz in deine gute Stube zu tragen, aber mehr als ein Funken springt auch hierbei immer über.

Zwei Tage nach diesem Ereignis traf ich mich mit Teilen der Gruppe am 24.6. im Steiner-Park, einer Hundeausführwiese, die mit ihren Baumgrüppchen nachdem wir erst einmal die gröbste Scheiße aus dem Weg geräumt hatten, fast so etwas wie die perfekte Kulisse für diese Band und das folgende Gespräch darstellte.

hj

Discographie:

"Feed Our Frenzy" LP ('88) Glady Pearce Rec.

"Blowtorch Face-Lift" CD ('90/'91) Primitech Releases

"Crushits" CD ('93) Primitech Rel.

"P.H.L.A/Total Domination' 7" Primitech Rel.

Was hat es mit der P.H.L.A. (Psychedelic Human Liberation Army) auf sich?

M.C. Whiteyho: Es ist eine Armee, die wir...

Mr. Clean: Kein Scheiß!

M.C. Whiteyho: Okay, okay, es ist eine Armee, ein Zusammenschluß, eine Möglichkeit, als Einheit zusammen zu kommen. Es ist unsere eigene Armee für das, woran wir glauben, Einheit zu schaffen für die große Vernichtung. Zum Ende jeder unserer Shows kommt das zustande. Du befreist dich von der ganzen Scheiße, die am Anfang noch in dir steckt. Wir zeigen, daß das funktioniert, daß du das loswerden kannst und wir es zusammen zermalmen können. Grundsätzlich ist es das worum es geht.

The Sea: Es ist ein wütendes Ritual.

M.C. Whiteyho: Es ist ein wütendes Ritual und gleichzeitig auch ein Weg, auf unsere Gefolgschaft achtzugeben. Wir segnen sie mit Blut...

The Sea:: Mit psychedelischem Blut (*lacht*)

Marja: Das lässt sich leicht abwaschen.

Das klingt auf der einen Seite typisch nach San Francisco, also ganz und gar nicht nach L.A., auf der anderen Seite dürfte für einen waschechten Hippie eure Show aber zum Alptraum werden.

(*gackerndes Lachen*)

M.C. Whiteyho: Ja, richtig, einige unter uns mögen den Alptraum.

Mr. Clean: Ja, wenn wir nach L.A. kommen, verteilen wir Spandex-Hosen, aber nicht hier in San Francisco.

M.C. Whiteyho: In L.A. haben wir ihnen Arschstöpsel gegeben, die sind da ziemlich geladen.

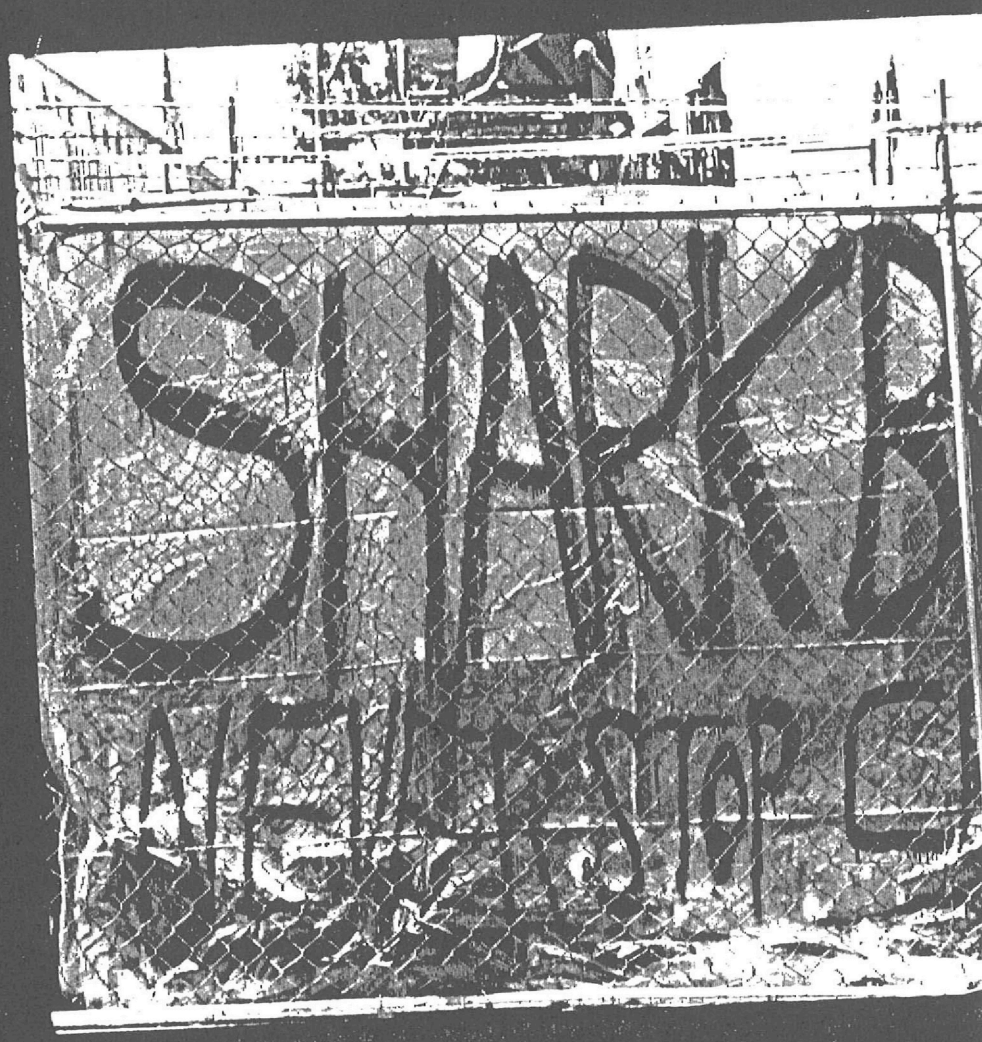
The Sea: Ich kann schon die Überschrift vor mir sehen: "Sie verteilten Arschstöpsel in L.A.!"

(*alle lachen*)

The Sea: Richtig? Das ist doch, was ihr immer macht. Du sagst etwas in diese Richtung gehendes und schon siehst du das auf dem Titel eines Magazins.

M.C. Whiteyho: Damit kannst du mich ruhig zitieren.

Erzählt mal ein bißchen von eurem Background hier in San Francisco, ich kannte bisher ja nur die "Blowtorch Face-Lift"-CD von euch und dieses geniale Stück "Mr. Fernando", von der "The Big One" -Compilation.



The Sea: Im Grunde genommen revoltierten wir nur gegen das, was bei uns selbst ablief. Die Leute, die am Anfang von SHARKBAIT standen, waren nicht zufrieden mit den anderen Bands, in denen sie spielten. Es gab bei SHARKBAIT nicht soviele Regeln, wir haben so ziemlich das gemacht, was wir wollten. Das wichtigste, was uns etwas hat machen lassen, war das Benutzen von ungewöhnlichen Instrumenten.

The Sea: Sich abgefahrene Maschinen und Instrumente zu bauen, um Sound zu machen. Und diese Klänge dann zu nutzen, um damit diese Art von Avantgarde-Rock-Ding zum Laufen zu bringen. Außerdem wollten wir ständig mit neuen Klängen experimentieren, ständig nach neuen Klängen suchen, nach neuen Ideen und Möglichkeiten, aufzutreten. Zur Zeit sind wir einfach in dieser "Zerstörungsphase", die schon ein paar Jahre andauert. Wir versuchen die Menge anzustacheln, sie verrückt machen, sie irgendwo zum Handeln zu bringen, das sie bereit sind, sich körperlich zu betätigen. Und ich denke, die Leute mögen das an vielen Rockshows grundsätzlich, nur das die Bands selbst sich so verhalten: "Hey, wir sind hier oben, ihr seid dort unten, also bleibt auch dort unten." Du verstehst, da ist ein Graben zwischen mir und dir und du kannst selbst in deinen wildesten Träumen nicht machen, was ich mache. Während bei uns die Leute nach vorne zur Bühne kommen,

um mit uns zu spielen, weil sie fühlen, daß wir nur den Jedermansgroove spielen. Jetzt spielen wir also nur bis die ganze Meute in unseren Auftritt einsteigt. In San Francisco haben wir alle möglichen verschiedenen Shows gespielt, fast so etwas wie Techno, Techno-Electronics, ziemlich geradeaus gespielten Heavy Metal, Industrial-Metal ziemlich esoterische Percussion-Geschichten und ganz einfach Krach und dann das, was du gesehen

hast, diese Kombination von all dem. Uns gibt es hier schon lange, aber es ist cool, weil die Leute immer kommen, die Shows immer wieder anders ausfallen. Die ändern sich ständig, manchmal sogar mitten in einer Show.

Mr. Clean: Wir mögen es, irgendwie zu dem Punkt zu gelangen, wo das Publikum sich so wohl fühlt, daß sie die Show machen und wir uns hinsetzen und zuschauen können, etwas entspannen dabei und sie die Show machen lassen.

M.C. Whiteyho: Grundsätzlich, ich meine, du hast das am Ende ja gesehen, sie legten den Rhythmus vor und wir richteten uns nach ihnen. Das ist es, worum es eigentlich geht. Niemand von uns war am Ende auf der Bühne, die Menge war...

Mr. Clean: Ich war in der Menge.

M.C. Whiteyho: Ich war unter den Leuten und ich schaute auf die Bühne und da war niemand von uns.

John: Die ideale Situation ist eine symbiotische Beziehung zwischen dem Publikum und den Vorführenden, in der sie von uns zehren und wir von ihnen.

Wow!

The Sea: Und wir uns gegenseitig zum Höhepunkt bringen.

(*schallendes Lachen*)

Es gibt ja eine schon lange währende Schule der geschlagenen Musik, von den EINSTÜRZENDEN NEUBAUTEN bis hin zu TEST DEPT. und obwohl ihr auf eine Weise dieser Schule angehört, fallt ihr wegen eures Facettenreichtums doch ziemlich aus dem Rahmen. Da gibt es die BUTTHOL'sche Verdrehtheit von Mr. Clean im "Texas County Jail"- Anzug und die obligatorischen verzerrten Vocals, aber auch an Shaekspearre erinnernde Theatersequenzen mit den drei Hexen zu Beginn eurer Show oder die S/M-Spiele, die ihr irgendwann eingebaut hattet, -zig verschiedene Aspekte also, bei denen ich mich frage, ob die euren unterschiedlichen Charakteren gezollt sind, ihr das mit Absicht so gestaltet oder einfach passieren lasst?

The Sea: Wir würden uns nie gleich anziehen. Wir haben immer darüber geredet, es würde aber keinen Sinn machen, weil jeder auf seinem eigenen Trip ist und wir wollen das unterstützen. Auf der anderen Seite mußt du dich halt der Disziplin Awareness unterwerfen, mußt wissen, was der Trip der anderen ist und ihnen Raum lassen und sie einbeziehen. Aber das ist auf jeden Fall Teil des ganzen Zusammenhangs. Ja, du hattest die S.F. - Show mit den Lumpen und den Menschen, die gequält wurden und das, ich meine, in einer anderen Stadt hättetst du etwas anderes, wenn wir in Texas gespielt hätten, wäre dort vielleicht ein großes Schwein zu sehen gewesen und jemand hätte dessen Kehle durchschlitzt.

Mr. Clean: Ich mache das Gibby Haynes/Butthohle Surfers-Ding, weil Gibby einmal ankam und ein paar Shows mit uns spielen wollte, aber wir waren zu gefährlich, zu sehr außer Kontrolle für ihn. Wir ängstigten ihn.

(*die anderen lachen*)

Mr. Clean: Er rannte zurück zu seinem Tourbus.

The Sea: Jourgensen und Rodney kamen raus, ich sah sie die Köpfe schütteln.

(*das Gelächter steigt noch um einige Phon*)

Mr. Clean: Ich rief: "Gibby komm' raus da", und er antwortete: "Hey Leute, wartet, ihr seid mir zu durchgeknallt, ihr überragt alles."

M.C. Whiteyho: Alle meine Lieblingsrockstars fürchten sich vor mir.

Klasse. Wann ging es denn mit SHARKBAIT los?

The Sea: Das erste Mal, daß wir den Namen benutzten, war vor sieben oder acht Jahren, da war das eine völlige Improvisationsgruppe. Die Besetzung veränderte sich von Auftritt zu Auftritt. Im Grunde genommen war das nur eine Form für vernichtende Improvisationen und das Wichtigste für uns war zu realisieren, daß wir in dem Moment, wo wir anfingen, gute Shows zu spielen, uns langweilen, vor vielen Leuten zu spielen, weil es langweilig ist, die Leute mit den sieben Songs deines Albums zu langweilen. Es ist soviel besser, die Möglichkeit zu haben, die Leute auf eine Art zu unterhalten, als ihnen eine Form von Werbung zu bieten. Daran haben wir ziemlich festgehalten, egal, was es ist, es ist unterhaltend. Auch wenn wir nicht immer all' unser Equipment hatten. Wir spielten Shows, wo die P.A. ausfiel und wir akkustisch spielen mußten, also nahmen wir das ganze Metall, die Hammerstiele, die Stierhörner...

MTV-Unplugged.

The Sea: Wir haben diese "Unplugged-Shows" gespielt und sie waren großartig, wirklich klasse. Wir nutzten diese riesige Bassdrum und das war laut, das Zeug ist laut.

M.C. Whiteyho: Einige unserer besten Shows auf der Loolapalooza-Tour liefen ab, als es regnete, bei totalem Stromausfall. Wir hatten ein Megaphon, keinen Strom und nur Percussion. Nebenbei bemerkt hatte ich an dem Tag gesungen (*lacht, einhelliges "Wow!" von den anderen*), durch das Megaphon und der Crush kam auf die Leute herab und die Menge war am Toben und sie erkannten, daß es keinen Strom gab und alle waren matschverschmiert und es war einfach unglaublich, diese Menge an Energie und keine Elektrizität wurde dafür gebraucht.

Mr. Clean: Die einzige Kraft war Mr. Clean mit einem Feuerzeug und einem Sack voller Feuerwerkskörper.

The Sea: Ja, damit wurden wir wirklich dieses ganze Rockding, was da ablief, los. Diese Shows hatten absolut kein Rock'n'Roll-Format. Es gab keine Setlist, es war wirklich, wie John es schon ausgedrückt hatte, symbiotisch. Die Menge war auf einem bestimmten Weg und wir schlugen diese Richtung ein und dann wruden sie durch uns angestachelt und wir schmissen ihnen Metallteile und Stöcke zu und dann hob das Ganze einfach ab. Es ist wirklich ein Ritual in seiner Bedeutung, eine Art Spiel, du spitzt Leute an, du erzählst ihnen... in San Francisco brauchst du den Leuten in erster Linie nichts zu erzählen, aber anderswo mußt du den Leuten erzählen, daß du von ihnen erwartest, auszuflippen. Wir wollen nicht, daß die Leute sich verletzen, aber wir erwarten, daß die Leute verrückt werden, verstehst du, niemand passt auf euch auf, niemand beobachtet euch, niemand erzählt euch, was ihr zu tun habt. Wir geben euch ein Ventil, um die Energie zu kanalisieren, die jeder hat. Darum geht es auch bei den "Crushcages", die hast du doch gesehen, oder?

Na klar.

The Sea: Die Leute gehen in diese Käfige und zerschlagen Fernseher und so'n Zeug. Als wir das

im letzten Sommer gemacht haben, kamen Kids an und fragten: "Ist das in Ordnung?" und wir meinten: "Ja, geht da rein." und sie fragten wieder: "Wird mich niemand stoppen, da ist keine Polizei?" und wir sagten : "Nein, Kumpel, geh' nur einfach hinein." Sie konnten es nicht glauben, das war wie Authorität, als ob jemand die auf ihnen lastende Macht nehmen würde und sie machen konnten, was sie wollten und das passiert halt während des Crushs. Es ist dunkel dort draussen, die Leute liegen auf ihren Händen und da ist niemand, der sie sehen könnte, wer sie sind. Sie können einfach alles wegschlagen, ihre Hände sind ganz blutig, die Leute gehen mit aufgeschnittenen Armen, Knien, Köpfen heraus und sie lieben es. Weil, sowas gibt es sonst nicht, nichts, in das du sonst einbezogen würdest. So etwas wie Gemeinschaft gibt es ansonsten nicht mehr. Und für ein paar Stunden bist du halt Teil eines Zusammenhangs und es macht dabei überhaupt nichts, ob du ein Schlagzeuger bist oder nicht, du fühlst nur den Groove und schlägst weg. Da es keine Drums gibt, wir geben dem Publikum kein Schlagzeug, fühlen sie sich auch nicht unter Druck gesetzt, zu schlagzeugen. Seit wir Metallschrott, Autoteile und all' dies Zeug benutzen, fühlen sie, daß es einfach in Ordnung ist, darauf herumzuhauen und das machen sie auch und dann zerstören sie es.

Mr. Clean: Das Ding beim Crushfest ist, du hast Shows und du hast den Pit vor der Bühnen und du schaust hinab und du hast nur diese Menge von großen, dummen Männern dort, die sich hin- und herschubsen und die Mädchen stehen am Rand und denken: "Mensch, da würde ich auch gern mitmachen.", aber da sind diese Leute, die sie nur umrennen würden. Beim Crushfest jedoch, ega' welchen Geschlechts du bist, du kannst da einfach stehen und schlagen. Jeder kann hinfallen und niemand hat die Angst, zerstampft zu werden, sie können zurücktreten.

The Sea: Wir hatten einmal diese Leute in Anzügen, die ihre Jackets auszogen und sich auf den Boden fallen ließen. An einem Abend waren da diese Frauen, die wie Sekretärinnen, die aus ihrem Büro kommen, aussahen...

M.C. Whiteyho: Ich habe Sekretärinnen im Crushcage gesehen, die waren so dabei, die liebten es. Sie warten nur noch auf den Moment, Macintosh-Computer zu zerschlagen.

Dieses Herauslassen kann ja auch in eurem Logo gesehen werden, ein Mensch, auf einem Haken aufgespiesst, mitten in ein Haigebiß plaziert, ist das auch Angriff nach außen oder nur eine befristete Explosion, auf die Dauer der Show halt?

Mr. Clean: Oh, wir hatten nie eine revolte nach einer Show.

(*Lachpause*)

The Sea: Um nicht zu sagen war zumindest jeder ziemlich ruhig und müde. Die Leute sind meist ziemlich fertig, wenn sie gehen. Da ist nicht mehr sehr viel Energie übrig.

Mr. Clean: Wenn die Leute gehen, sind sie von dem Haifisch gebissen, gequetscht und wieder ausgespuckt worden. Es ist eine Abhängigkeit, verstehst du, die Leute wollen, obwohl wir erst am Montag gespielt haben, schon wieder ein Show, am besten heute Nacht. Sie wollen einfach los und wieder crushen, das liegt in ihrem Blut. Du schreist nach mehr.

The Sea: Mal sehen wann wir unsere eigenen Amusement-Parks öffnen können, wo du deine 10 $'s bezahlst und dann vom TV-Zerstörungszimmer in das Appartment-Zerstörungszimmer kommst und da gibt es einen Wirf-einen-Ziegel-durch-ein-Fenster-Raum und ein paar Auto-Zimmer. (*lacht*)

Von der Regierung könntet ihr für dieses Projekt im Rahmen der Anit-Viloence-Kampague doch sicher auch Subventionen erhalten.

The Sea: Ja, genau.

Mr. Clean: Michael Jackson hat das getan.

The Sea: Ja, er zerstört ein Auto in seinem Video.

M.C. Whiteyho: Obwohl er sich dafür jedoch entschuldigt hat. (*"Hahahaha"*)

Gibt es bei euch eigentlich ein bewußtes Spiel mit Theaterelementen, wie bei der Eröffnung eurer Show, der Tanz der drei Hexen, das wirkte auf mich ziemlich macbethisch, düster und dann der Feuerkarren als brennender Kontrast dazu?

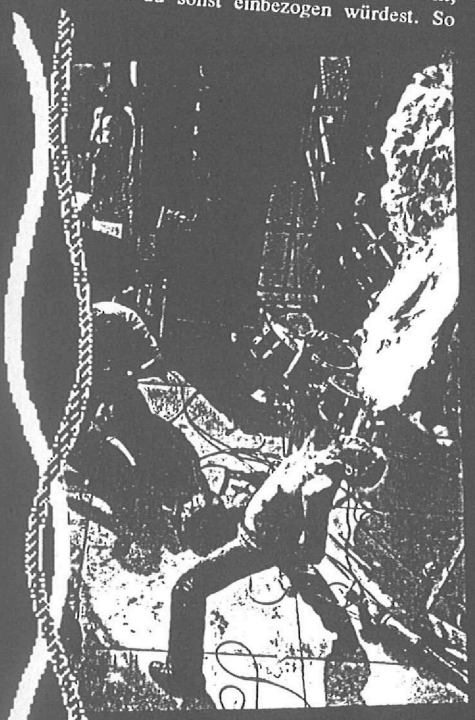
The Sea: Wir haben die Sommersonnenwende gefeiert, ein Tag festlicher Umzüge. Wir haben das auch erst im Prozess erkannt, haben es von hier aus gefeiert.

Mr. Clean: Ich denke da an diesen Typen, der auf einem Berg sitzt und mitzählt, wie lange die Sonne am Himmel steht. Okay, dies ist der längste Tag, laß uns feiern.

The Sea: Du weißt wie die Leute Weihnachten oder den 4. Juli feiern, unser Fest ist halt etwas abstrackter, aber es ist echt. Es ist etwas natürliches. Viele unserer Shows werden durch eine Form von...

..modern Tribalism?

The Sea: Nun, irgendeine Form von Vorführung oder Schauspiel, an der die Leute teilhaben könne, es war etwas, was du in der Menge sehen konntest, es war in der Menge, die Prozession bewegte sich durch die Menge und ich hoffe, daß jeder etwas davon hatte, auch wenn die Sache nicht immer für alle gleichzeitig zu sehen war. Ähm... Das ist Unterhaltung, das ist die Sache halt. Was passiert, wenn du ausgehst, um eine Band zu sehen? Du



SHARKBAIT

stehst herum, sie spielen laute Musik, du trinkst und wartest, wartest, wartest, wartest und wartest. Du siehst eine handvoll Scheißbands und dann fängt die Band an, wegen der du da bist und du stehst da, vielleicht tanzt du, aber die Leute tanzen nicht, sie stehen nur da. Natürlich kannst du Spaß haben und all' das, aber wir haben uns verpflichtet, daß wir so eine Band nicht sein wollen. Wir gehen auf die Bühne und wir wissen nicht, was da abgehen wird und anstatt herumzusitzen und auf eine Stooges-Band zu warten, du hast das ja gesehen, das war doch ein wahres Wohlfühl-Ritual...

Marja: Ich denke das auch. Die Leute haben uns angefasst und nach uns gestossen.

Mr. Clean: Und sie haben Geld in den Karrren geschmissen.

Marja: Ja, und ein Typ hat sein Geld verbrannte, ich dachte nur, o-okay. Das war wie ein Opfer für das Feuer.

John: Und es dann der Prozedur zu geben, anstatt...

The Sea: Geld zu verbrennen ist wie Fernseher zu zertrümmern. Es ist dieselbe Sache, ein Symbol. Wenn die Leute so stark an etwas teilhaben, daß sie gar nicht mehr weiter schauen, was abläuft. Die Leute mögen das, sie wollen das andere berühren. Sie sind müde, immer dieselben Sachen zu bekommen. Das ist, was SHARKBAIT ist, das ist kein Geheimnis oder eine geheime Ordnung, das ist wirklich einfach, wegzugehen, eine tolle Zeit zu haben, aber einfach anders, etwas zu hören, was du nie zuvor gehört hast. Ich habe soetwas noch nicht gesehen, ein Club, in dem 400 Leute auf Metall herumgeprügelt haben und mir geht es nicht darum ob es 400 Auftretende sind, die dafür bezahlt werden, oder einfach die Leute im Publikum. Es gibt nichts abgefahreneres, als diesen Tanz und wir sind in einer Dance-City und da passiert das auch. Du kriegst die Leute dazu.

Und was ist mit der S/M-Beilage, ist das auch nur Unterhaltung? Oder steckt ihr da stärker zusammen?

The Sea: Was mich angeht, so ist es dies, für die Leute bestimmt, aber von meiner Sicht aus, es in unserer Show zu haben. Klar ist das Unterhaltung. Wir leiten nichts an oder sagen: "Dies ist, was wir mögen.", oder irgendsowas oder: "Wir wollen, daß ihr das auch macht."

Marja: So wie ich das sehe und ich mache dies S/M-Ding, wir machen da keinen Lebensstil draus und sagen: "Okay, dies ist alternatives Leben." Wir hatten die beiden Lederjungen da draußen, die ganz offensichtlich Queers sind und es war cool, ich sehe es als das.

M.C. Whiteyho: Die beiden sind Teil der Familie, die kamen an und sagten, daß sie sich beteiligen wollten.

Es geht also nicht nur um das alte Spiel mit dem Schock, obwohl einige doch schon während der Show zu schlucken schienen, als ihr auf die Schaufensterpuppe (weiblich) am eindreschen wart.

The Sea: Es klang halt einfach besser auf einem weiblichen Körper herumzuschlagen, die Resonanz ist besser.

John: Wenn Leute davon geschockt sind, denke ich, dann sind sie eher berührt davon, daß wir auf eine weibliche Form schlagen und das hat ziemlich starken, symbolischen Wert. Ich meine, Hey, daß war nur eine Schaufensterpuppe, kein wirklicher Körper. Hätten wir beide Formen, männlich wie weiblich gehabt, hätten wir auf beide eingeschlagen. Wir prügeln eher auf diesem Fakt herum, daß es doch furchtbar ironisch, unheimlich blöde ist, diese Repräsentation des menschlichen Körpers zu verkaufen. Ich meine, das ist nur meine persönliche Anschauung, das wir an diesen Figuren vorbeigehen und Klamotten an ihnen sehen, die uns sagen: "Hey, würdest du in diesem Fummel nicht gut aussehen." Für mich war das also ein stärkeres Herumkloppen auf Kommerzialität und Materialismus, als auf dem menschlichen Körper.

I am screaming at what I see

I know this feeling intimately in my mind, though my heart does not. Let me explain it to you:

It is a feeling of rage of outrage,
a seething festering frustration at the indecency of it all,
a feeling of crushing anger,
a blind instinctual lashing out at these habitual lies that spew from the factories' smokestacks, from the glowing TV consoles

I am screaming at what I see

We are here to find and play the beats still left in our heart.

This is our part in the mad scheme

We are here to let the witnesses out of their cages
to hear the sound of this fuming, fattening city,
to see the scalding indifference of the lucky few, forever convinced they are the anointed, to taste the coldness of our hearts and then pass out their uninvolved judgement.

We are giving you the desperate sound of your children. This is the sound of our inheritance: a world lived out, used up by your choking excesses and crippling war machine. A world gasping for air, begging for justice, praying for peace. it is all changing too fast, too furiously; an unstoppable hurricane lifting us onward, our fingers giving out, our hoarse throat still shouting: DO SOMETHING!!!

Mr. Clean: Das repräsentiert eine Frau genauso gut oder schlecht wie Barbie.

The Sea: Wenn wir also Barbies verbrennen würden, würde die Hälfte der Feministinnen das großartig finden und die andere Hälfte würde sagen: "Ihr verbrennt einen weiblichen Körper, wie könnt ihr nur.".

Mr. Clean: Die Leute sehen zuviel in dem einfachen Zerstören.

M.C. Whiteyho: Sie haben auch schon die Polizei gerufen. Erinnerst du dich noch an diese eine Show, also, Mr. Clean wurde da an ein Kreuz...

The Sea: Deswegen haben sie aber nicht die Polizei gerufen... Sie waren gerade im Begriff ihn an ein Kreuz zu nageln ... aber sie sahen die Nebelmaschine und dachten, das wäre ein Flammenwerfer. Sie dachten, wir würden den Club niederbrennen. Erst nahmen sie uns den Strom, dann riefen sie die Polizei, die Polizei kam und nahm einen Typen fest der wild am tanzen war, weil sie dachten, er wäre zu wild am Tanzen, dann war der Strom weg und machte alle verrückt. Wir spielten immer lauter und härter, bis wir lauter als mit Strom waren und dann stürmte die Polizei rein und wir konnten nichts mehr machen. Es war dumm.

Mr. Clean: Und die LEGENDARY PINK DOTS wußten nicht, was sie getroffen hatte.

Marja: Sie werden auch verrückt, wenn du etwas mit der Bibel oder der Flagge machst.

Mr. Clean: Ja, das war auf dem Höhepunkt des Golfkrieges und die Leute waren ganz verrückt von ihrer Fahne.

The Sea: Dabei ist das doch alles ein Teil vom Rock'n'Roll, ich meine, die gläubigsten Christen

gehen aus, um diese Rockbands zu sehen, die darüber singen, alle Mädchen zu ficken und in ihren Autos schneller zu fahren, als das die Polizei sie kriegen könnte. Das ist Unterhaltung, das ist etwas, was du sehen willst, wenn du ausgehst, dein Geld bezahlst, in die Show gehst. Irgendjemand wird dich schon verarschen, wir verarschen dich auf irgendeine Art. Wir machen dich aufgeregt, wir lassen dich auf etwas schlagen, wir zwingen dich, dir deine Ohren zuzuhalten, deine Augen zu schließen, wegzurennen, zu würgen, etwas, irgendetwas. Irgendetwas passiert, ob jemand es nun hasst oder... Leute kamen zu mir, wenn ich das Gefühl von einer mittelmäßigen Show hatte und meinten, daß sie gerade die beste musikalische Vorführung ihres Lebens gesehen hätten, weil es einfach den Graben durchbrochen hatte. Das ist wie Fersehschauen und plötzlich würden sich alle ausziehen und anfangen zu ficken.

John: Oder du wärst in Europa. (*alle lachen*) In Europa oder auf dem Kanal.

Mr. Clean: Wenn Leute am Ende unserer Show nicht irgendwie gestört sind, habe ich das Gefühl, versagt zu haben.

The Sea: Generell wirken die Leute ziemlich glücklich nach unseren Shows, alle Shows im letzten Jahr, egal wo wir gespielt haben, endeten mit einem Riesentanz und einem großen Crushingritual, einer Verschmelzung. Ich glaube, du fühlst dich gut danach. Es ist, als ob du einen Marathon gelaufen wärst und du auf die Mauer triffst und es schmerzt und dann fühlt es sich gut an. Ich glaube davon hat SHARKBAIT eine ganze Menge, das Schlagen anhalten und anhalten.

Nihilismus gegen die Absurdität richten?

The Sea: Jaaa. Zuerst kannst du es ja gar nicht verstehen, daß du einbezogen wirst in das, was um dich vor sich geht. Weil normalerweise das Feuerzeughalten doch schon das größte Ding ist, was du zu tun bekommst. Oder deine Hände hochzustrecken.

Mr. Clean: Ich glaube, daß Leute, denen das Gehirn innerhalb dreier Stunden während einer SHARKBAIT-Show weichgekloppt worden ist, nicht mehr die Kraft haben, andere Leute zusammenzuschlagen. Die wollen nicht mehr. All die aufgestaute Brutalität ist verflogen.

The Sea: Deshalb nenne wir das auch "Erholungsgewalt mit Qualitätskontrolle".

John: Also sollten die Leute lieber Geld bei unseren Shows ausgeben, als einem Psychater zuzuschieben, weil unsere Shows auf eine andere Art therapeutisch wirken.

The Sea: Alles nur erdenkliche machen, bis wir die Disziplinbombe schmeissen und "Stop" rufen. Das ist der große Machttrip, aber das ist das schöne daran. Vor dem Start hörst du diesen Moment der Stille ...und Stille, ohne Stille gibt es verständlicherweise kein Crushing, weil es ansonsten nur Krach von der Straße wäre, also das ist das ganze Ding. Wenn du die Menge zum einhalten bringst, kannst du einen Stift fallen hören.

Ist das ein berauschendes Gefühl, Leute Chaos starten zu lassen?

The Sea: Ja, natürlich. Starten und Stoppen.

Mr. Clean: Wir sind die einzige Band, die eine verschnürte Menge von einer Lautstärke von 100 db binnen Sekunden zu völliger Stille und wieder hinauf zu 100 db bringt.

The Sea: Alles was du sagen mußt, ist: "Seid ihr Mutterficker ready to crush?" Normalerweise wird es dann wieder laut.

Glaubt ihr Europas Realität demnächst auch einmal zu zerschlagen, oder welche therapeutischen Wege werden von euch jetzt eingeschlagen?

The Sea: Ich denke, wir werden zunächst ein neues Album aufnehmen, das in Europa im Herbst auf "Invisible Rec." erscheinen wird. Danach werden wir auch dort drüben spielen.

Mr. Clean: Wir wissen, daß die Europäer auch schlagen wollen.

M.C. Whiteyho: Ich möchte auch Europäer schlagen.

Schön, Danke.

Später am Abend vor dem "Grand American Music Club", wo STEEL POLE BATH TUB und ETHYL MEATPLOW spielen werden, kommt ein begeisterter Fan auf Mr. Clean zu und erzählt überschwenglich, wie genial er die Show gefunden hätte, nur, als er wieder auf die Straße trat, mußte er sein Auto mit eingeschlagener Frontscheibe vorfinden.

Interview: Tom Dreyer

COMING IN FROM THE COLD

REFUSED - This is the new deal
5 track maxi-CD

"Aggressive and brutal straight edge forerunners of the new fresh & rising swedish hardcore scene. Pure tough hardcore the way it was meant to be. And most definitely not a west side fabrication."

NO FUN AT ALL - Vision
9 track maxi-CD

"Nine songs of melodic driving hardcore that bears positive resemblance to BAD RELIGION/PENNYWISE and american SoCal hardcore. Epitaph fans take note!

MERRYLAND - As time flies by
4 track maxi-CD

"New swedish indie/collegerock act without doubt influenced by bands like GOO GOO DOLLS, SOUL ASYLUM, REPLACEMENTS and HUSKER DU. Promise well for the future".

Distributed in Germany by: Nuclear Blast &We Bite Records.

Also available directly by mail (surface) for 7 US dollars each (or two for 12 US dollars). No cheques accepted. IMO's (from the postal office) or well concealled cash only.

BURNING HEART RECORDS, Box 33, 737 21 FAGERSTA, SWEDEN
Tfn: 46 - (0)223 - 165 88 Fax: 46 - (0)223 - 145 42

BLUMEN am Arsch der HÖLLE

Das Unheil beginnt am 2. Mai um 12.38 Uhr, das Telefon klingelt, Jens ist dran und begrüßt mich mit den Worten: "Ich bin's, wir sind jetzt in deiner Stadt". Zum Glück hat der grade einsetzende Regen einen Besuch im Biergarten unmöglich gemacht, so das ich die Biergartenkultur nicht an die Band aus Hamburg weitergeben kann. Ich bin mir aber sicher das eine Verlegung der Warmtrinkphase auf die Abendstunden nur gut sein kann, es wird dann schon noch früh genug begonnen. Bevor wir zum eigentlichen Interview kommen, sei noch kurz gesagt das BLUMEN AM ARSCH DER HÖLLE eine der derzeit besten deutschen Bands ist, musikalisch sowieso, die Texte streifen auch des öfteren die Genialität und wie die Burschen drauf sind - davon könnt ihr euch später ein Bild machen. Wenn man Punkrock sagt kann man nur BLUMEN AM ARSCH DER HÖLLE meinen. Für diejenigen unter euch die auch noch ein bisschen denken und sich weiter zurückerinnern können als an gestern sei hier noch erwähnt das der Sänger davor schon bei Das Moor und Angeschissen sang und der Schlagzeuger, der Marc, u.a. bei Arm und False Prophets trommelte. Was die Kerle sonst noch machten und was die anderen treiben, daran konnten sie sich nicht erinnern. Das folgende Interview gestaltete sich etwas schwierig - man erinnere sich des Vorfalls in Hamburg: Ein Spex Redakteur geht auf Jens zu und fragt ihn ob sie nicht ein Interview machen wollen. Daraufhin sieht ihn Jens völlig ungläubig an und meint nur. "Kennst du Snuff und Leatherface?" Diese Frage muß der junge Mensch verneinen, für Jens hat sich die Sache natürlich erledigt, er sagt keinen Ton mehr dreht sich um und läßt den Mann stehen - so wird erzählt und so glaube ich es. Wie einigen Insidern bekannt ist hat die Band einem Hamburger Fanzine ein Interview gegeben, dies aber erst als alle mit Alkohol bestochen und verschiedene Babysitter-, Autowasch-, Klemptner- und Fischköderfangdienste zugesagt wurden.

Die Band lacht sich noch heute kaputt wenn sie dran denkt das sich einer der Zine-Macher beim Regenwurmgraben nicht nur sämtliche Finger blutig gebuddelt hat sondern am Abend, als er sich den Frust für das gegebene Versprechen wegsoff, im Rausch auch noch eine Wette verlor und einen übriggebliebenen Regenwurmurm ohne Salz und Zitrone Essen mußte. Aber ich schweife ab. Den Trick wie ich zu diesem quasi Exclusiv-Interview gekommen bin werde ich hier natürlich nitcht verraten, aber die Band ist eben selbst Schuld, das hat sie nun davon. Last uns das Unheil fortsetzen.

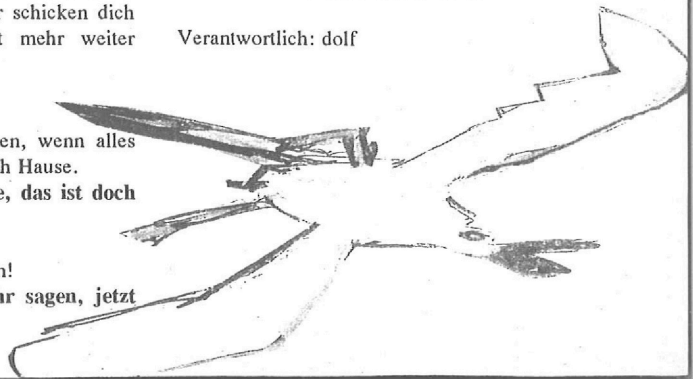
Also wir war das mit eurer Gesundheit?
Dirk: Ja, genau.
Jens: Als ich bei der Hämorroidenstelle war, da gibts eine für die Penner und so, da fragen sie dich nicht nach 'nem Krankenschein und so'm Blödsinn. Also die hatten da ein Hämorroidenbekämpfungsrohr, das war zweieinhalb Meter lang, hat einen Aufsatz mit 35 cm Durchmesser und da schiebst du vier Liter Creme rein, einen durchgeweichten Kohlkopf und drei Joghurtbecher - ohne Deckel!
Ist der Aufsatz grade oder hat der Windungen?
Dirk: Ja, genau.
Jens: Nee, der Aufsatz hat Windungen und ist grade. Außerdem muß der Schütze eine Brille und einen Mundschutz tragen.
Mundschutz?
Dirk: Ja, genau.
Jens: Ja klar.
Reicht ein normaler Mundschutz oder muß das ein spezieller sein?
Dirk: Ja, genau.
Jens: Ja, das muß ein spezieller Mundschutz sein, ein normaler Mundschutz reicht nicht.
Wie siehst du das Björn, das mit dem Einlaufstutzen?
Dirk: Ja, genau.
Björn: Halt doch mal die Klappe, also was für ein Einlaufstutzen überhaupt...
Na da mußt du Jens fragen.
Dirk: Ja, genau.
Björn: Was für einen Einlaufstuzen, Jens.
Jens: Ach Interview ist doch scheiße, ich gebe hier Unmengen von Geld für Drinks aus damit die Frau hier bei mir sitzen bleibt und sich mit mir unterhält und du frägst mich so eine Scheiße. Obwohl, wenn ich gewußt hätte das sie studiert hätte ich sie gar nicht an die Bar gelassen, scheiß

Studentenvolk, aber lass mich jetzt in Ruhe.
Björn: Dann sag ich eben nichts, ich kann und will nichts spontan sagen. Das ist doch Scheiße, ich dachte das wär ein Fotoapparat und du wolltest meine Hämorroide fotografieren, aber du hast mich reingelegt du Sau. Fieser Trick, erst die Musiker betrunken machen und dann mit solchen undurchschaubaren Tricks arbeiten. Dann redet man Blödsinn und dann wird das abgedruckt.
Also gut, Martin, wie geht es deiner Mutter?
Dirk: Ja, genau.
Martin: Meine Mutter lebt noch aber meine Oma ist tot. Das heißt meine andere Oma lebt auch noch. Also fassen wir mal zusammen, die Mutter die ich am Anfang nannte lebt noch, die andere auch noch und die beiden Omas, da lebt nur noch eine.
Sag mal Jens...
Dirk: Ja, genau.
Jens: Lass mich in Ruhe man, nur weil ich jetzt grad allein hier sitz heißt das noch lange nicht das ich mit dir was rede, vor allem nicht wenn du mit dem Fotoapparat da rumfuchtelst. Ich kenn das, da hab ich schonmal Ärger bekommen als mich so'n Scheiß-Typ fotografierte als ich meine Zahnprothese grade beim Kotzen verloren habe, das Bild war natürlich in der Zeitung, meine älteste Tochter hat das auch gesehen, seitdem holt sie für mich kein Bier mehr. Also lass mich in Ruhe, du Depp.
Ist der immer so?
Dirk: Ja, genau.
Björn: Total. Wir sind absolut unter seiner Fuchtel, superstrenges Regime, zweimal am Tag Hämorroiden Paste einfüllen und Abends vor dem Füßewaschen - das er eh nie macht - die Fußnägel kauen. Er ist der Headmaster, wir sind seine Lakaien und führen nur seine musikalischen Ideen aus.
Wie ist das genau mit den Fußnägeln?
Dirk: Ja, genau.
Börn: Das sind die längsten Zehen und die längsten Fußnägel die ich je gesehen habe, die müssen dann zuerst ausgelutscht werden und dann kauen, da legt er Wert drauf das die Reihenfolge stimmt, eine der wenigen Sachen wo er Wert drauf legt.
Wenn du rechts rübersiehst, was siehst du?
Dirk: Ja, genau.
Björn: Ne Lavalampe, Crunchchips - die haben die schlechtetse Werbung die's gibt. Da hüpft so ein ekliger Crunchrocker durch den Bildschirm und das ist einfach nur übel. Mensch kuck mal, da sind Hämorroiden in der Lavalampe, das gibts doch gar nicht. Was seh ich noch, Rosen, oh da werde ich traurig, da muß ich an meine Liebe in Hamburg denken...
Wer ist denn das?
Dirk: Ja, genau.
Björn: Wer sagt denn das es ein "wer" ist, scheiße, jetzt hab ich schon wieder viel zu viel gesagt, schneid das raus, das geht dich gar nichts an, das hat auch nichts mit Schule oder so zu tun, ich kann das nicht in Worte fassen.
Martin: Mann, erzähl doch weiter, so weit hast du's mir noch nie erzählt, das mit der Schule glaub ich außerdem nicht, sonst würdest du nicht so sehr auf deinen scheiß Schulranzen mit den Katzenaugen und deinem Namensschild achtgeben.
Björn: Ach, Halts Maul!
Martin: Ey, haste mal Feuer für mich.
Klar.
Dirk: Ja, genau.
Sag mal, was mich voll wundert, wenn man mit Jens so spricht dann möchte man ja am liebsten zu den gelben Seiten greifen und unter S die Telefonnummer der nächsten Sprachschule raussuchen - unauffällig natürlich. Aber auf der Bühne wenn er singt, da kann man ja meinen er war schon dort. Ich weiß aber das er da nie hingehen würde.
Björn: Ich weiß jetzt nicht ob ich das erzählen darf, aber ich tu's trotzdem. Also die Fürsorge hat Jens mal, als er noch jünger war, dazu verpflichtet in einem Chor mitzusingen, die meinten das wäre gut für seine Aussprache. Jens ist da nur zwei oder dreimal hingegangen - logo, aber er hat bemerkt das da was dran war, weil er nach den paar mal singen das Verhältnis Zeichensprache : Sprache von 80 : 20 auf 60 : 40 verbessern konnte. Naja und seitdem singt er eben in Bands um seine Sprache am Ball zu halten. Weil wir schon dabei sind, wir haben im Zoo mal ein Schild geklaut, da stand drauf "Vorsicht! Lama spuckt!" Das haben wir geklaut und das Lama in Jens umgeändert, wir wollten das Schild dann bei Konzerten vor Jens an der Bühne anbringen, alle fanden die Idee voll klasse, nur Jens nicht, er hat's uns dann verboten. So, das hab ich jetzt erzählt weil er immer so böse zu Gaffa ist.
Wer ist denn das.
Dirk: Ja, genau.
Björn: Das ist unser Maskottchen.
Und was macht das?
Dirk: Ja, genau.
Björn: Jetzt halt doch mal die Klappe! Also der bekommt immer eigene Getränke und darf auch immer mit in die Kneipen damit er alles miterleben kann. Er ist auch immer mit auf der Bühne und gestern haben wir ihn vergessen, da war das so schlecht, sag ich dir, da will ich garnichts mehr dazu sagen. Wir holen unsere Maskottchen ja immer aus diesen Automaten mit den Greifarmen.
Sucht ihr die dann nach den Preisen für die Automaten aus, oder eher nach der Farbe?
Dirk: Ja, genau.
Björn: Der erste war Zufall, den haben wir auf der Transitstrecke gewonnen, aber leider ist der nicht mehr dabei. Den hier, den haben wir in Aachen geschenkt bekommen, da haben wir nichts für bezahlt. Aber der kommt schon ziemlich gut - Gaffa heißt er. Gaffa ist homosexuell, arbeitet gern mit Leida - Leida ist weiblich - und auch sonst gut befreundet. Aber Gaffa ist heute etwas traurig, denn er ist weit weg von seiner Heimat und er kennt hier wenig Menschen, deshalb streichel ich ihn auch und küss ihn ab und zu.
Machen das alle in der Band?
Dirk: Ja, genau.
Björn: Wir haben da einen genauen Plan, sowie die Putzpläne in den WG's, der ist wie gesagt ganz genau, klappt aber nie, das heißt es macht jeder was er will. Außer Jens hat was dagegen.
Meinst du wir können Jens jetzt mal wieder versuchen anzusprechen?
Dirk: Ja, genau.
Na gut, wenn du es sagst; Sag mal Jens, ich habe gehört du wärst neben deiner Musikertätigkeit auch nach Waidmännisch aktiv.
Dirk: Ja, genau.
Jens: Bist blöd, sexuell bin ich völlig normal veranlagt, ich hab auch Kinder als Beweise, da ist bei mir alles normal, da kannst du auch meine Freunde fragen, auch Leute die ich nicht kenne, alle wissen das.
Nein, nein du weißt schon was ich meine, ich meine du jagst doch auch noch - oder?
Dirk: Ja, genau.
Jens: Fresse man. So'ne scheiße, wer erzählt denn so ne Scheiße, mit was für Leuten redest du denn, das haste bestimmt von einem der Frischkornbrei löffelt und noch nie ein Weizenbier getrunken hat, wahrscheinlich weiß der gar nicht was Weizenbier ist. Jagen, hat doch nichts mit Punk zu tun.
Jens, jetzt hör aber auf, du hast mir doch selbst erzählt wie einer bei euch am Ufer 'nen 1,20 m

langen Hecht gezogen hat, also erzähl hier keinen Mist.
Dirk: Ja, genau.
Jens: Ohhhhh, sag das doch gleich mann, klar angle ich, das ist auch voll Punk, jeder der Punk ist angelt, das war schon immer so und wird immer so bleiben. Sag mal, kannste mir 'nen gefallen tun, ach nee vergiss es, wir haben da ja schon Fanziner in Hamburg die bis an Rest ihres Lebens Regenwürmer suchen müssen. Stell dir vor die waren auch noch so blöd mit uns zusammen unsere nächste Platte zu machen, echt ohne Scheiß. Weil von Buback sind wir ja weg, der Ale kann zwar auch ganz gut saufen, aber diese Hip Hop Scheiße. Ich sage immer Hip Hop zerstört Punk Rock und wer was anderes sagt den e tränk ich in Labskas.
Ich denke den findeste so gut...
Dirk: Ja, genau.
Jens: Ach scheiße, klar, vergiss es, den bespritz ich solange mit Mineralwasser bis im die Blubber da drin klar gemacht haben das Hip Hop Punk zerstört. Und den Labskas ess ich dann selbst auf.
Gehe ich recht in der Annahme das deine Ernährung nicht strikt vegetarisch ist.
Dirk: Ja, genau.
Jens: Sag mal wie redest denn mit mir, wir sind hier nicht auf'm Uni Campus oder wie das heißt, wir sind hier in der Kneipe. Los, das üben wir jetzt. Nochmal.
Frißte Fleisch?
Dirk: Ja, genau.
Jens: Logo.
Björn: Aber ich nicht, das will ich hier mal sagen und Gaffa auch nicht.
Jens: Halt's Maul, das schadet dem Punk- Ruf der Band.
Wie bekommt man denn so einen Punk-Ruf?
Dirk: Ja, genau.
Jens: Den bekommt man nicht den hat man, ist aber schwer den zu haben, man muß zum Beispiel viel Rum mit Cola trinken, muß ab und zu wenns dann mal wieder überhaupt nicht geht garnichtstrinken, so einfach ist das nicht, nicht so wie in der Schule, wo einem alles erklärt wird. Überhaupt ist Schule Unpunk, ich werde dafür sorgen das meine Kinder da nicht hingehen - vielleicht doch, ach scheiße.
Björn: Sag mal, klar müssen deine Kinder auf die Schule, das ist doch Käse was du da redest!
Jens: Ja, ja.
Können denn deine Kinder Radfahren?
Dirk: Ja, genau.
Jens: Keine Ahnung, da könnteste mich ja auch Fragen wie man Schuhplattelt, aber ich sag dir was. Ich hab ein Moped, das ist voll cool, da kann ich auch noch drauf fahren wenn ich schon nicht mehr laufen kann. Da braucht man auch keinen Schein, glaub ich wenigstens, das fährt und der Wind bläst einem ins Haar...
(*da fangen alle schrecklich zu lachen an*) Ihr spinnt wohl was gibts da zu lachen, das Moped ist super, und überhaupt...
Björn: Kennste die Geschichte wie er an das Ding rankam, bzw. das Moped an ihn rankam? Na er war zu bis oben hin, und dann hat's ihm jemand für'n Fuffi aufgeschwätzt, ist wahrscheinlich geklaut. Auf jeden Fall hat er erst am nächsten Morgen gemerkt das sein neues Auto nur zwei Räder hat.
Jens: Na soo war es nun auch nicht....
Ihr hattet ja auch schon mal Ärger auf'm gig mit Glatzen...
Dirk: Ja, genau.
Björn: Ja das war, scheiße, vergessen wo, auf jeden Fall haben wir gewonnen, wir haben die Wixer vertrieben, während Jens da stand und die Flasche Wodka festhielt.
Jens: Du, noch so einen und ich beiß dir den Kopf ab! Ich find das scheiße, jetzt reden wir ja doch mit ihm und der Fotoapparat nimmt alles auf, pass nur auf, bestimmt Blitz es gleich auch noch und dann ist eh alles am Arsch. Ich halt jetzt mein Maul.
Aber ich bin doch noch gar nicht fertig...
Dirk: Ja, genau.
Björn: Ich sag auch nichts mehr, entweder du machst jetzt das Ding aus oder wir schicken dich nach Hause und du darfst nicht mehr weiter saufen.
Wie wollt ihr das denn anstellen?
Dirk: Ja, genau.
Björn: Das wirste dann schon sehen, wenn alles nichts hilft dann gehen wir eben nach Hause.
Ihr habt ja hier gar kein zuhause, das ist doch bloß ein Hotel.
Dirk: Ja, genau.
Björn: Jetzt mach mich bloß nicht an!
Ich denke du wolltest nichts mehr sagen, jetzt redest du ja doch wieder.
Dirk: Ja, genau.
Björn: ....
Sagt mal, ich habe so ein bisschen den Eindruck das nicht alles 100% wahr ist was ihr so erzählt, kann es sein das ihr mich auch ein bisschen verrarscht?
Dirk: Ja, genau.
Jens: Ach woher, niemals, dich würden wir doch nie verarschen, das wär ja genauso wie wenn wir Gaffa ficken würden...
Björn: Laß den Gaffa aus dem Spiel, da werd ich sonst echt sauer.
Jetzt hast du ja doch wieder was gesagt....
Dirk: Ja, genau.
Björn. ...
Jens: Ne, aber im Ernst, alles ist und war und wird so bleiben wie wir es erzählt haben, ganz ganz echt, da verwette ich meine beiden Schneidezähne drauf.
Na das ist auch besser ich werde nämlich alles genau so wiedergeben wie es sich ereignet hat, ohne irgendwelche Abstriche, Übertreibungen oder sonstigen Lügen - das wäre ja noch schöner, wo kämen wir denn da hin. Da könnte ja jeder machen was er will.
Dirk: Ja, genau.
Sag mal Dirk, kannst du eigentlich auch was anderes sagen als "Ja, genau"??
Dirk: Ja, genau.
Ok, ich geb dir jetzt Fünfzig Deutsche Mark und halt dich für den Rest des Abends aus, wenn du zwei andere Wörter sagst.
Jens: Los Dirk, streng dich an, das ist ein super Angebot!
Dirk: Ja, genau.
Ich denke das war ein gutes Schlußwort.

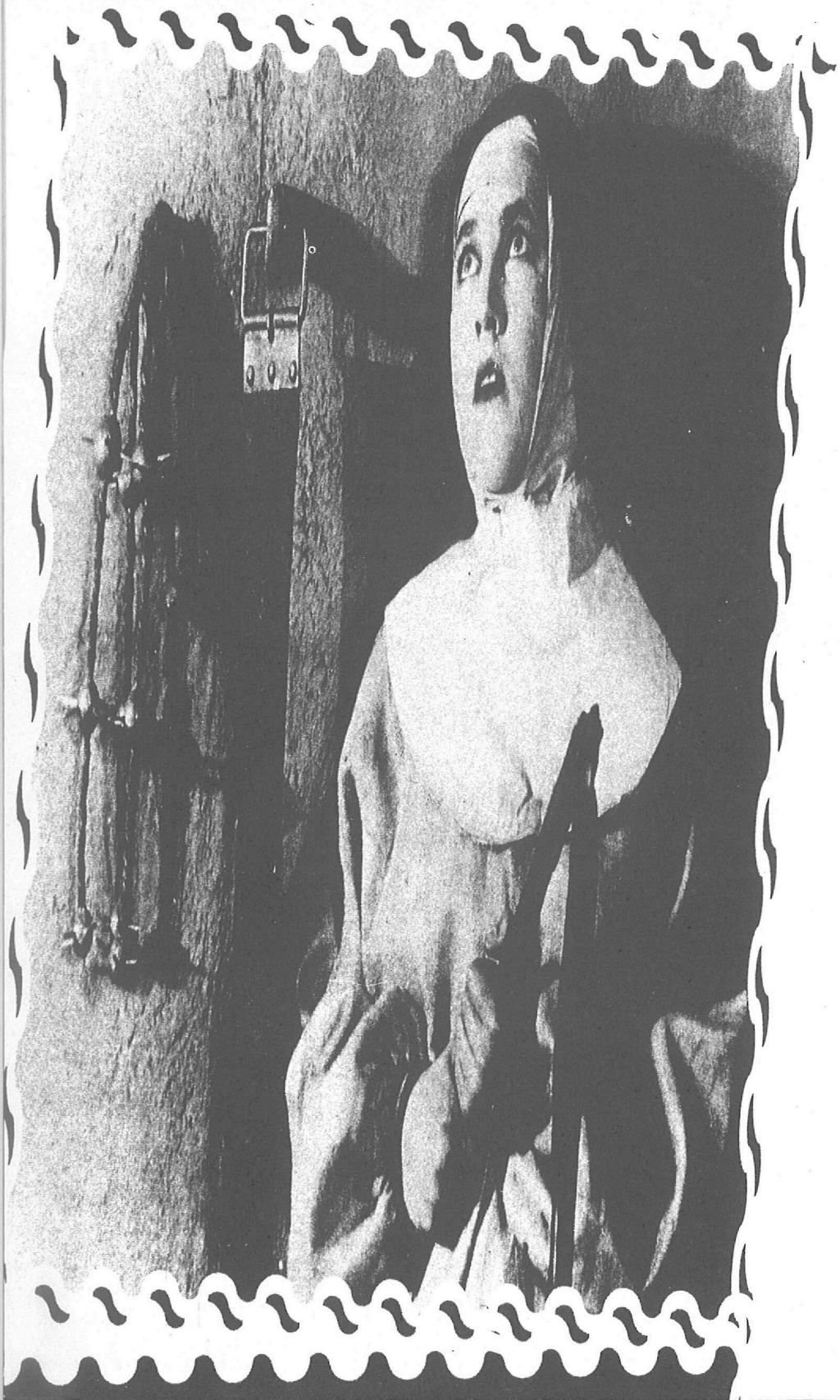
Zum Glück habe ich den unheilvollen Tag ohne bleibende Schäden überlebt, konntet ihr euch ein Bild machen - laßt euch nicht täuschen, sondern seht euch die Band an, die ist es wert gesehen und gehört zu werden, ehrlich und das meine ich jetzt ernst. Und wenn ihr den armen Gaffa vielleicht mal völlig versifft irgenwo auf einem Autobahnrastplatz findet, dann nehmt euch ein Herz, buddelt ein Loch und begarabt ihn. BLUMEN AM ARSCH DER HÖLLE machen das nämlich nicht.

Verantwortlich: dolf



GALLON DRUNK

Interview mit dem Gentleman James Johnston, Sänger, Gitarrist und Keyboarder der Band. Er macht einen recht erschöpften Eindruck, ist aber äußert höflich, und bietet ein interessantes Gespräch. Gallon Drunk ist Vorgruppe von PJ Harvey, die musikalisch für meinen Geschmack gar nicht soweit von GD entfernt sind. Beim Konzert sind jegliche Erschöpfungsanzeichen vergessen und schweißtriefende Hotswampedelia wird einem begeisterten Publikum in der Frankfurter Batschkapp geboten. Trotz Supportstatus ordentlich Zugaben.



"Werdet Ihr bezahlt?", so gleich die erste Frage des Kollegen Hufnaegele (*Markus, Vielschreiber und Motor von "Happy Huntinground"*). Wir hatten beide erlebt, wie man Bone Club, insgesamt sieben Mann auf dieser Tour (Band + 1 Soundmann und 1 Fahrer) mit 50.- DM abspeiste - kein Essen, keine Übernachtung.

James: Ja, gerade genügend um zum nächste Gig zu kommen.

Wärt ihr lieber Headliner?

Ja schon, dann würden wir später und länger spielen.

Wie kommt ihr mit Eurem deutschen Label zurecht?

City Slang ist ok. Christoph und seine Schwester Anne, überhaupt alle dort sind sehr engagierte Musikliebhaber. Sie kamen damals zu unserer Show in Berlin und waren gleich so begeistert, daß es zur Zusammenarbeit kam. Sie sind sehr überzeugt von dem was wir machen. Sie haben mindestens genausoviel Freude wie wir und stecken ihre ganze Energie in die Arbeit (*wovon auch wir Medienpartner das hohe Lied singen können*) Es ist gut mit Menschen zu arbeiten die unsere Leistung schätzen.

Könnt ihr von Eurer Musik leben?

Soweit so gut. Natürlich nur auf Sparflamme, aber es reicht gerade so, daß wir keine anderen Jobs machen müssen.

Wir haben einen Major in den USA. Dort sind wir auf dem Sire-Label, daß zum Warner Konzern gehört. Das bringt immer ein wenig Geld. Der Eigner von Sire hat uns persönlich getroffen. Er ist ein sehr netter Mensch und so kam es dort zu einem günstigen Deal.

Wie kam es zum Kontakt mit Morrissey? Ihr hattet ihn bei seiner US-Tour als Vorgruppe begleitet.

In London hat er uns in einem Club live spielen gesehen und die Musik gefiel ihm. So kam es zum Kontakt. Er ist ein offener Mensch und Musikliebhaber. Er steht auf Bands wie MC5, Richad Hell und allesmöglich aus den 70ern bis heute.

Wie war die Tour dort für Euch?

Es war schrecklich. Dieses Riesenpublikum wollte nur seinen Star sehen und wir fühlten uns wie die Pausenclowns. Wenn Morrissey hier spielen sollte, dann seht zu, daß Ihr einen riesigen Blumenstand vor der Konzerthalle hinstellt. Ihr könntet dann das Geschäft Eures Lebens machen (*lachen*).

Wie lief, oder wie läuft eigentlich Euer Merchandising?

Das kannst Du vergessen, wenn wir zwei T-Shirts am Abend verkaufen, dann ist das viel.

"You should be ashamed"! Der Text ist von deiner Freundin?

Das stimmt, aber sie ist mittlerweile meine Frau.

Das Stück hatte in der englischen Presse Beachtung gefunden.

Das Lied handelt von einer Abtreibung. Es geht in diesem Zusammenhang um die allgemeine Selbstgerechtigkeit der Massen und den verurteilenden Finger mit dem auf die vermeintlichen Mütter gedeuted wird. Sie hat den Text so gehalten, daß er eine permanente Anklage ist: Du solltest dich schämen, daß du dies und das getan hast usw. Es wird überspitz dieser bigotte Muff verdeutlicht. Aber wir sehen uns deshalb nicht als eine Art Bob Geldof, und wollen überhaupt nicht irgendjemands Meinung verändern.

Beim oberflächlichem Hören dieses Stückes könnte jemand Applaus von der falschen Seite klatschen.

Das glaube ich weniger.

Es erinnert mit diesem elektrischen Piano sehr an Ray Manzarek, speziell an "Riders On The Storm" von den Doors.

Als ich jung war hörte ich oft diese Art von Musik. Ich habe die Doors sehr gemocht. Natürlich gibt es dann einen gewissen Einfluß. Aber in diesem Fall war es gewiß unbewußt. Wir waren im Studio und dies war der letzte Song. Es war tatsächlich ein Zufall, daß dort gerade dieses siebziger Jahre Piano stand und diese Melodie hat sich aus dem Sound und Feeling dieses alten Dings ergeben. Diese Akkorde und das Lied sind einfach zu spielen und es ist schön anzuhören. Terry spielte dann noch Saxophon und machte die Sache perfekt. (*ITCH hat tatsächlich diesen alten Doorstitel als Zugabe bei der aktuellen Tour intoniert und mit einem coolen Funkgroove unterlegt*)

Terry Edwards, seit wann ist er in der Band?

Ungefär seit einem Jahr.

Wie kamt Ihr zusammen?

Wir hatten seine Telephonnummer, haben ihn angerufen und fragten, ob er bei einem Song spielen könnte. Dann spielten wir irgendwo außerhalb, und er war zufällig auch da und konnte uns mit seinem beeindruckenden "Amazing Noise" so gut unterstützen, daß wir ihn baten ein richtiges Bandmitglied zu werden. (*Terry hatte mir noch seine großartige 7EP "Terry Edwards executes Miles Davis numbers" gegeben, mehr dazu hinten bei den Reviews. Live spielte er hauptsächlich das große Altsaxophon und teilweise auch Piano bzw. Keyboards.*)

Wer sind "The Silver Apples"? *(unterstützen GD bei dem Song "Ruby" auf der Titelsingle Gallon Drunk bzw. Compilation "Tonite...The Singles Bar")*

Das ist eine New Yorker Art-Band (ArtCore) von 1969. Sie spielen auf selbstgemachten Instrumenten. Es gibt wohl zwei Alben von ihnen. Der Song "Ruby" ist ein sehr altes Bluegrass-Stück (*wahrscheinlich ein sog. Traditionell, Bluegrass ist*

Country, der hauptsächlich mit Banjo, Fiddle und Fingerpicking -Guitar gespielt wird). Es hört sich verrückt an, wenn sie es mit ihren elektrischen Instrumenten spielen, wie Suicide *(Alan Vega, Martin Rev)* oder so was. Es ist ein recht einfaches Lied. Den Text gibt es nirgends eindeutig zitiert, aber man kann leicht etwas dazu singen.

Mich erinnert "Ruby" an eine Band, die sich KILL UGLY POP nennt oder nannte. Deren Musik würde ich im weitesten Sinne als Psychobilly bezeichnen.

Ich habe schon mal den Namen KILL UGLY POP gehört, aber ich kann mich nicht erinnern ihre Musik gehört zu haben. Psychobilly ist mir im allgemeinen zuwieder. Ich hasse deren Attitüde und dieses ganze Gebaren. Not only their attitude also their music is very backward and ignorant.

Ich vergleiche Eure Musik mit der der Cramps oder der englischen Vibes.

Ja, aber die Cramps würde ich als Rock'A'Billy und die Vibes als psychedelischen Rock'A'Billy R'N'R bezeichnen. ich mag es wenn die Musik extrem ist, charaktervoll und experimentell. Mir gefällt James White (Black), Velvet Underground, Einstürzende Neubauten, The Stooges, Silverfish, Pascal Comeback und Nick Cave. Ich würde sagen: We're basicly a rockband, a rock'n'roll band.

Teilweise erinnert ihre Musik auch an Filmmusiken. Vorzugsweise aus der sogenannten schwarzen Serie. Der Waschzettel zu ihrem aktuellen Album spricht von Lee Marvin, Mike Hammer, Robert Mitchum und exotischem Alkohol. Man wollte offensichtlich den todgerittenen Bogart vermeiden.

Text: Mathias Erbe

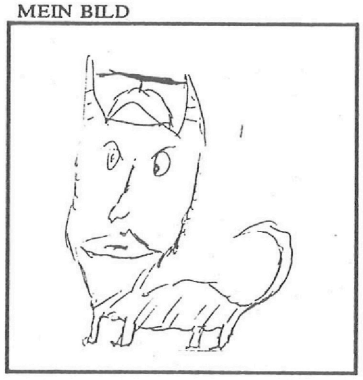
QUIKIES

So, hier mal was neues, Jobst aus Göttingen hat D.O.A., MADBALL und N-FACTOR jeweils einen Fragebogen ausgehändigt den sie auch ausgefüllt haben, außerdem mußte jeder noch ein kleines Bild malen, wie ihr ja selbst sehen könnt. Wie findet ihr diese "Kurzinterviews"? Keine Angst, sie werden die normalen Gespräche nicht ablösen, aber wir denken, so als Kurzinfos ganz brauchbar und teilwese ja auch sehr lustig.....

D.O.A.

NAME
Joey
ADRESSE
Canada
GEBURTSDATUM
1.6.57
GEBURTSORT
Burnaby B.C. Canada
LIEBLINGSESSEN
Mais
LIEBLINGSGETRÄNK
Schwedische Hühnerlimo
HOBBIES
Eishockey, Klettern, Urlaub
CANADA BEDEUTET FÜR MICH
Ein Platz um zu leben, ein Platz um Ontariorio anzubauen
DAS BESTE AN POLITIKERN IST
Sie sterben früher oder später
DER BESTE LADEN IN DEM ICH JEMALS SPIELTE
The Outhouse in Kansas City Miss. USA
MEINER MEINUNG NACH KANN DIE MUSIK FOLGENDES ÄNDERN
Es kann die Leute dazu bringen zusammenzukommen und "to socialice"
DREI DINGE DIE ICH AUF EINE EINSAME INSEL MITNEHMEN WÜRDE
Wein, Wasser und Frauen
WENN ICH BILL CLINTON TREFFEN KÖNNTE WÜRDE ICH
Einen Kuchen in sein Gesicht werfen
LIEBLINGSWITZ/GEDICHT
What's the difference between a Canadian an a canoe? Canoes tip
WAS ICH WOHL IN ZEHN JAHREN MACHEN WERDE
Eine Expedition zum Südpol führen
DAS WICHTIGSTE DAS SICH GEÄNDERT HAT SEITDEM D.O.A. BESTEHT
The end of people gobbing on bands
DEMOKRATIE IST
wo keiner weiß was zu tun ist
ANARCHIE IST
wo die Leute machen was sie wollen
PUNK IST
?
ALTER BEDEUTET MIR
Wieviele Jahre dein Körper sich auf der Erde herumgeschlichen hat
MEINE MESSAGE
Egal wie hoffnungslos die Dinge manchmal scheinen, du mußt daran glauben das am Ende des Tunnels ein Licht ist

MEIN BILD



MADBALL

NAME
Freddy
ADRESSE
N.Y.C.
GEBURTSDATUM
4.11.75
GEBURTSORT
New Jersey
SPITZNAME
Madball
LIEBLINGSBAND
Agnostic Front
LIEBLINGSSONG
?
LIEBLINGSSCHUHE
Alle schwarzen Schuhe, hauptsächlich Sneakers
LIEBLINGSMUSKEL
?
LIEBLINGSPOLITIKER
Keiner
MEIN GRÖSSTER FEHLER
Nicht sicher, ich habe einige gemacht
DIE ROLLE VON FRAUEN IN DER HARDCORESZENE
Nun, die Rolle einer Frau ist das was sie sich wählt. Es ist genauso wichtig wie jede andere
LIEBLINGSSTADT
N.Y.
WIE SCHLAGE ICH DIE ZEIT TOT WENN ICH GELANGWEILT BIN
Sportspiele, höre Musik oder spiele Video-Games, etc.
WAS HABE ICH ZU TUN WENN ICH WIEDER ZURÜCK IN DEN USA BIN
Zurück auf die Schule gehen
DAS LUSTIGSTE DAS MIT DER BAND PASSIERT IST
Es sind eine Menge lustige Dinge passiert
DIE POLITISCHE SITUATION IN DEN USA IST...
Clinton ist Präsident, das ist alles was ich weiß
DREI DINGE DIE ICH AUF EINE EINSAME INSEL MITNEHMEN WÜRDE
Essen, meine Familie und ein Mädchen
ICH WÜRDEN JEMANDEN SEXISTISCH NENNEN WENN ER/SIE...
erwartet das ich etwas tue, nur weil ich ein Mann bin; wie zum Beispiel etwas aufheben, solche Dinge.
ICH WÜRDE JEMANDEN RASSISTISCH NENNEN WENN ER/SIE...
Wenn jemand ein Problem mit mir wegen meiner Rasse hat.
LIEBLINGSSCHOKOLADE
Snickers
MEINE DEFINITION VON GUTER MUSIK
Hardcore
GRÜSSE
What's up to my Crew back home, you know who you are
MEINE MESSAGE
Hardcore lieves thru us

MEIN BILD

N-FACTOR

Wally "Fury" B.
ADRESSE
Bielefeld
GEBURTSORT
Duisburg
GEBURTSTAG
10.9.65
GRÖSSE
185 cm
GEWICHT
87 kg
LIEBLINGSFARBE
Schwarz
LIEBLINGSESSEN
Reis & Fisch
LIEBLINGSGETRÄNK
Medronyo
LIEBLINGSPOLITIKER
4 X 'em all!
LIEBLINGSZEITUNG
Frigidare
DAS MÖCHTE ICH AM LIEBSTEN ÄNDERN
Die SCSI Verkablung im T.I.P. Studio I B)
MUSIK BEDEUTET FÜR MICH
Leben, Liebe, Sex, Einsicht
1993 IN DEUTSCHLAND ZU LEBEN HEISST
Siehe letzte Frage, aber auch hoffentlich bekannter werden
WENN ICH SCHÖNHUBER TREFFEN WÜRDE, WÜRDE ICH
Mich freuen das die Kugel ihr Ziel nicht verfehlt hat
LIEBLINGSWITZ/ - GEDICHT
Kommt ein Blinder in einen Fischladen und sagt: "Hallo die Damen"
DREI DINGE DIE ICH MIT AUF EINE EINSAME INSEL NÄHME
Ein Rudel Frauen. Studio Equipment & meine Spielothek
ICH ESSE (KEIN) FLEISCH WEIL
Es nicht schmeckt & giftig ist. (Erfahrungen aus dem Schlachthof)
DER GRÖSSTE TRAUM DER BAND IST
Unabhängig bleiben in jeder Hinsicht
MEINE MESSAGE
The earth has music 4 those into listen. Loving yourself is loving god. Learn 2 love yourself. Respect & guidiance live long & prosper
GRÜSSE
Peace out to those who understand
WARUM ICH DENKE, DASS SO VIELE HIPHOP-BANDS SEXISTISCH SIND
Sex sells good with rydi
m

MEIN BILD

ANOTHER 5219 ...

DAS ZIEL HEISST VERÄNDERUNG

DISCHORD records

VOM HARDCORE ZUR KONSEQUENTEN MUSIK

Um 1976 entstand mit dem Punk ein neuer Musikstil bzw. eine neue rebellierende Jugendbewegung, welche die bestehende Ordnung grundsätzlich in Frage stellte. Es gelang jedoch der Musik- bzw. der Bewußtseinsindustrie die subversive Kraft der Bewegung zu entschärfen und in kommerziell verwertbare Bahnen zu lenken. Die ursprünglichen Grundgedanken des Punk, wie die Verweigerungshaltung gegenüber den Anforderungen des Systems oder das 'Do It Yourself' - Prinzip lebten im Hardcore als Musikstil bzw. im weiteren Sinne als Lebenseinstellung weiter.

DIE ZUKUNFT SELBST BESTIMMEN

Die Punk-Bewegung verlor schnell ihre anfängliche Dynamik. Bald nach dem kommerziellen Durchbruch waren die bekanntesten MusikerInnen den Verlockungen der Musikindustrie erlegen, wandelten sich bereitwillig zu Rockstars und hatten ihre einstigen Ideale verkauft, sofern diese überhaupt einmal tatsächlich bestanden hatten. Genauso schnell verlor die äußere Symbolik, wie zum Beispiel die betont zerfetzte Kleidung, ihre provokante Wirkung.

'No Future' war eines der prägendenden Schlagwörter des Punk in England, das die Perspektiven vieler proletarischer Jugendlicher in aller Deutlichkeit zusammenfaßte. Damit verbunden war jedoch oftmals eine fast schon fatalistische und oftmals selbstzerstörende Passivität. Dieser Einstellung, welche bald die Hauptströmung des Punk charakterisierte, stand das Bestreben gegenüber, die eigene Zukunft selbst zu gestalten und zu bestimmen.

Diese Zielsetzung fand im Hardcore, der sich Ende der siebziger Jahre aus dem Punk entwickelte, einen musikalischen und inhaltlichen Ausdruck. In England, wo sich am schnellsten mit dem Hardcore verbundene Strukturen bildeten, gehörten Crass, Poison Girls, Death Is Reality Today (D.I.R.T.) und Flux of Pink Indians zu den bekanntesten Bands der ersten Jahre. Ihre Schallplatten veröffentlichten sie auf selbstorganisierten Labels wie Corpus Christi, Spiderleg und den wegweisenden Crass- Records.

Auch wenn einzelne Gruppen die Entwicklung des Hardcore stark beeinflußten, so war der Hardcore wie alle anderen Musikströmungen und Jugendbewegungen eine Entwicklung, die in einer konkreten gesellschaftlichen Situation wurzelte und nicht von einzelnen Personen oder Bands ins Leben gerufen wurde, wie es bürgerliche WissenschaftlerInnen oft fälschlich unterstellen.

Hardcore als Musikstil stand in dessen Anfangszeit für eine Steigerung gegenüber der Punkmusik in Bezug auf Schnelligkeit, Härte und Aggressivität. Der Zorn und der Haß, gegenüber der herrschenden Gewalt und Zerstörung drückten sich in ihr aus. Viele Bands begaben sich jedoch schnell in eine musikalische Sackgasse indem sie ausschließlich und völlig undifferenziert schnelle, aggressive Stücke spielten bzw. diesen Stil unhinterfragt von ihren Vorbildern übernahmen. Die äußere Form wurde dabei zum Selbstzweck und verlor ihre ursprüngliche Bedeutung.

Von den konsequenten Hardcore-Bands wurde die Musik als eine Form der Gegenkultur und der Gegenöffentlichkeit verstanden, als eine Möglichkeit Inhalte und Gefühle weiterzutragen um Bewußtsein zu entwickeln. Hierbei sahen sich die Bandmitglieder nicht vorrangig als MusikerInnen, die politische Stücke spielen, sondern vielmehr als politisch denkende und handelnde Menschen, welche die Musik als Transportmittel für ihre Inhalte benutzen.

Die Texte dieser Bands hatten fast ausschließlich einen konkreten politischen Charakter und basierten in der Regel auf einer linksradikalen bzw. zumeist auf einer anarchistischen Grundposition. Entsprechend richteten sie sich gegen jegliche Form von Herrschaft, Unterdrückung und Ausbeutung.

Ihre inhaltliche Bandbreite umfaßte das ganze Spektrum gesellschaftlicher Themen: von der grundsätzlichen Ablehnung des herrschenden Systems über die radikale Kritik an einzelnen Entwicklungen, wie zum Beispiel der Rüstungspolitik, bis zur Beschreibung des Wartens auf dem Arbeitsamt. Um die inhaltlichen Positionen besser zu vermitteln, wurden auf den Plattencovern nicht nur die Songtexte, sondern auch Hintergrundinformationen, Kontaktadressen, Plakate, Graphiken und Collagen zu den entsprechenden Themen abgedruckt.

Ein wesentliches Element der Texte waren die Appelle an die persönliche Verantwortung des bzw. der Einzelnen, sowie die immer wiederkehrende Aufforderung an die HörerInnen selbst aktiv zu werden und sich den herrschenden Anforderungen zu widersetzen. Generell propagiert wurde die Entwicklung von gegenkulturellen Strukturen auf dem Weg zu einer freien Gesellschaft. Dementsprechend waren Personen aus der Hardcore-Szene auch am Aufbau von Zentren und an Hausbesetzungen beteiligt bzw. unterstützen zumindest diese Ansätze. In einigen Fällen lebten die Bands selbst kommuneartig zusammen, um auch auf der Ebene enger zwischenmenschlicher Beziehungen ihre Ideale konkret umzusetzen.

Eine Reihe von Personen aus der Hardcore-Bewegung bzw. besonders deutlich MusikerInnen aus gemischt geschlechtlichen Bands setzten sich mit den sexistischen Gesellschaftsstrukturen auseinander. Teilweise von feministischen Positionen ausgehend wurden in diesem Rahmen die patriarchalen Beziehungs- und Rollenmuster, sowie darüber hinaus das herrschende Gesellschaftssystem grundsätzlich in Frage gestellt. Auch wenn einige der konsequenten Bands einen zeitweise großen Einfluß besaßen, war auch Hardcore-Szene als Ganzes, entsprechend der gesamtgesellschaftlichen Bedingungen eindeutig von patriarchalen Strukturen geprägt. Hierfür beispielhaft war das völlig unausgewogene zahlenmäßige Verhältnis zwischen Musikerinnen und Musikern in den Bands.

Wie gegensätzlich die Aussagen einzelner Bands und das Verhalten der KonzertbesucherInnen sein kann, zeigte beispielhaft eine Tour der feministischen Dichterin Daisy A. und der Hardcore-Band MDC durch die BRD. Daisy A. trug vor dem Auftritt der 'Hardcore-Stars' Texte vor, die unter anderem eine Mordserie an Frauen beschrieben. Ein Teil des Publikums, der nicht an den Inhalten, sondern nur an der Musik interessiert war, versuchte den Vortrag in einer gleichermaßen sexistischen, wie arroganten Weise immer wieder durch lautes Gröhlen und durch Zwischenrufe zu unterrechen.

BEWUSSTSEINSVERÄNDERUNGEN

Vielfach wurde mit Konzeptplatten ausführlich auf einzelne Bereiche oder Ereignisse eingegangen. So veröffentlichte beispielsweise MDC eine EP zur mörderischen Politik der US-Regierung bzw. der us-amerikanischen Konzerne in El Salvador. Auf dem Cover waren entsprechende Hintergrundinformationen, sowie Fotos von verstümmelten und ermordeten Opfern des faschistischen Regimes in El Salvador, abgedruckt.

Im Gegensatz zu derartigen Veröffentlichungen, die versuchten ein Thema komplex und

vielschichtig zu behandeln, waren die Texte eines großen Teils der anarchistisch orientierten Hardcore-Bands von einer oberflächlichen und engstirnigen, wie auch selbstherrlichen Herangehensweise geprägt. Ständig wurden Inhalte, die insbesondere in der Hardcore-Szene schon allgemein bekannt waren und selbstverständlich vertreten wurden, in einer floskelhaften Weise wiederholt.

Trotzdem übten MusikerInnen aus der Szene in vieler Hinsicht über die Texte und über das gelebte Beispiel eine bewußtseinsverändernde Wirkung aus, was unter anderem im Zusammenhang mit der Tierrechtsbewegung besonders deutlich wurde. So hatten beispielsweise eine Vielzahl von Songtexten gegen den mörderischen Verzehr von Tierfleisch entscheidenden Anteil daran, daß heute, zumindest in England, in gegenkulturellen Zusammenhängen eine vegetarische oder veganistische Ernährungsweise durchgehend selbstverständlich ist. Die Tierrechtsbewegung bzw. Organisationen wie die Animal Liberation Front erhielten durch den Hardcore eine zuvor nicht gekannte Stärke.

Mit der Hardcore-Bewegung war zudem eine Wiederbelebung der ursprünglichen anarchistischen Ideale, wie Herrschaftsfreiheit, Solidarität und Selbstbestimmung, verbunden. Sie wurden mit neuem Leben gefühlt und zeitgemäß umgesetzt. Vor allen den anarchistischen Bands gelang damit, woran die oftmals rückwärts gerichteten, traditionellen anarchistischen Gruppen und Organisationen über Jahrzehnte hinweg gescheitert waren.

Die Thatcher-Regierung und ihre Organe reagierten in England auf die radikalen Inhalte und deren Umsetzung repressiv, so unter anderem mit Verboten, Zensur und Überwachung. Sie konnten jedoch nicht verhindern, daß in einigen Fällen Veröffentlichungen weltweit Aufmerksamkeit erregten. Dies galt insbesondere für einige Schallplatten zum Falklandkrieg, welche in England die Anti-Kriegsbewegung stärkten. Das Widerstandspotential, welches in der Musik liegt, wenn sie konsequent genutzt wird, wurde hier offensichtlich.

Begründet in einer Ablehnung jeglichen Starkults, traten viele Mitglieder von Hardcore-Bands, im Gegensatz zu dem herkömmlichen Verständnis von MusikerInnen, völlig in den Hintergrund. So waren auf den Covern der Schallplatten zumeist keine Fotos der Bandmitglieder zu finden, teilweise wurden nicht einmal deren Namen aufgeführt. Dennoch bildete sich in einigen Fällen auch hier ein Star-Fan Verhältnis zwischen den MusikerInnen und den KonzertbesucherInnen heraus, wobei wieder einmal sichtbar wurde, wie schwer es ist, verinnerlichte autoritäre Charakterstrukturen zu überwinden.

Das 'Do It Yourself'-Prinzip ('Mach es selbst'-Prinzip) war einer der wesentlichen Grundgedanken des Hardcore. Allgemein gefaßt stand 'Do It Yourself' für den Ausbruch aus der ständigen Fremdbestimmung und für den Versuch einer in allen Bereichen selbstbestimmten Wiederaneignung des Alltags. Auf die Musik bezogen bedeutete es unter anderem das eigenständige Veröffentlichen und Vertreiben von Schallplatten, den Aufbau von Vertrieben und die Organisation von Konzerten. Dabei wurde davon ausgegangen, daß in jeder Person ein Potential an Kreativität und Eigeninitiative besteht, welches zumeist durch die herrschenden Strukturen unterdrückt wurde, aber wieder freigesetzt werden kann.

Besonders wichtig war für die meisten Bands, daß sie den Entstehungsprozeß einer Veröffentlichung von der Komposition und Realisierung eines Stückes über die Covergestaltung bis zum Verkaufspreis weitmöglichst selbst bestimmen. Die Schallplatten waren in der Regel direkt bei den MusikerInnen fast zum Selbstkostenpreis erhältlich. Damit kommerzielle Schallplattenläden und Vertriebe, wenn sie überhaupt beliefert wurden, keine übermäßigen Gewinne machen konnten, wurden Preisangaben auf die Plattencover gedruckt. In einigen Fällen gingen einzelne Bands militant gegen Läden vor, die ihre Schallplatten zu überhöhten Preisen verkauften.

Um 1980 war auf Grund dieser Einstellungen die Gefahr der Vereinnahmung und Vermarktung der Hardcore-Szene durch die Industrie relativ gering. Die klare Abgrenzung gegenüber den Musik-Multis bewirkte, daß die meisten MusikerInnen, wenn auch nicht alle, die sich dem Hardcore zurechneten, für die Angebote und Verlockungen der Industrie nicht ansprechbar waren.

Außer in England entstanden in den achtziger Jahren auch in den Großstädten anderer westlicher und einiger 'real-sozialistischer' Staaten mit dem Hardcore verbundene gegenkulturelle Strukturen. Teilweise waren diese stark von den Hardcore-Bands in England und den USA beeinflußt, teilweise entstanden sie aus den bestehenden gesellschaftlichen Bedingungen heraus. Ein reger internationaler Informationsaustausch entstand vor allem über verschiedene Zeitschriften (Fanzines), in denen sich zumeist Interviews mit Bands, 'Szeneberichte' und Besprechungen von Schallplatten befanden.

Etwa in der Mitte der achtziger Jahre wandelte sich das Bild des Hardcore grundlegend. Ein wesentlicher Teil der Szene, darunter insbesondere viele neugegründete Bands entfernten sich von den anarchistischen Idealen der Bands um 1980. Es entwickelten sich verschiedene Stile, die zwar musikalisch im Hardcore wurzelten, sich aber sich inhaltlich aber von ihm lösten. Vielfach charakteristisch war dabei eine Fixierung auf die Musik, sowie insbesondere in West-Europa, ein blindes Kopieren von Musikstillen bzw. Bands aus den USA. Demgegenüber standen Initiativen, wie verschiedene Vertriebe, Labels, Zeitschriften und Zentren, die sich an den alten Idealen orientierten.

Es war von großer Bedeutung für den Hardcore, daß es in diesem Rahmen auch einige Bands gab bzw. gibt, die durch ihre musikalische und inhaltliche Offenheit dem Hardcore neue Impulse gaben und in vieler Hinsicht eine Weiterentwicklung ermöglichen. Sie definieren sich allerdings nur noch vereinzelt über den Hardcore, auch wenn ihre Wurzeln in der frühen Hardcore-Bewegung liegen.

Wesentlich ist diesen Bands eine größtmögliche Selbstbestimmung auf allen Ebenen, sowie insbesondere eine unabhängige Position gegenüber der Musikindustrie. Inhaltlich zielten sie mit ihren Aussagen zumeist (unterschwellig) auf eine befreiende persönliche, wie gesellschaftliche Veränderung. Sie stehen damit für eine konsequente Musik bzw. ein konsequentes Musikverständnis, welches sie mit MusikerInnen aus den unterschiedlichsten musikalischen Bereichen verbindet.

CRASS UND DIE KONSEQUENZ

Crass als Band entstand als Teil eines langen aufbauenden Prozeßes. Einige der Bandmitglieder lebten und leben bis heute gemeinsam in einem Landhaus in der Nähe von London. 'Das Haus ist getragen vom Geist der 68er Bewegung. Wir verstehen es als offenes Haus in das Menschen kommen können um Gedanken auszutauschen, kreativ zu sein und auch um sich auszuruhen. Denn im Kampf mit dem Wahnsinn um dich herum, brauchst du einen Ort, der dir die Möglichkeit gibt, wieder zu dir zu finden.'[1]

Die einzelnen Mitglieder von Crass arbeiteten schon lange auf verschiedenen Ebenen mit unterschiedlichen Ausdrucksformen politischen Widerstandes. Wie viele andere auch, setzten sie große Hoffnungen in den Ausbruchversuch des Punk und waren von dessen Scheitern entsprechend enttäuscht. In Folge versuchten sie selbst, im Rahmen ihrer Möglichkeiten, daß umzusetzen, was sie selbst zu dieser Zeit als wirklichen Punk bezeichneten.

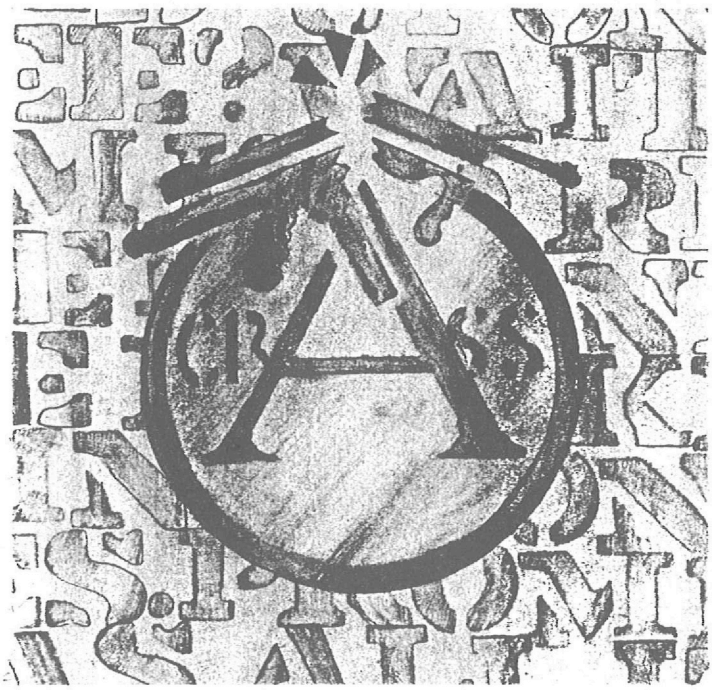
Schon die ersten Veröffentlichungen der Band machten die Ausrichtung unmißverständlich deutlich. Inhaltlich waren sie ein wütender Angriff gegen die menschenverachtende Politik der herrschenden Regierungen. Damit verbanden sie immer wieder die Aufforderung an die HörerInnen sich zu hinterfragen und selbst aktiv zu werden. Crass gingen dabei von der eigenen Persönlichkeit aus ('Es gibt keine Autorität außer dir selbst') und der Hoffnung, daß es möglich ist, über die Verbreitung von Informationen, verschiedenen Aktionen und das persönliche Beispiel, Energien freizusetzen um zumindest in einem kleinen Bereich Veränderungen zu bewirken.

In einem Flugblatt der Band hieß es entsprechend: 'Es wird Zeit, daß wir aufhören immer nach Entschuldigungen zu suchen und wirklich versuchen etwas zu tun. Es bringt nichts auf der Straße abzuhängen und zu jammern, daß nichts passiert. Es liegt an euch, wenn nie etwas passiert. Es liegt in euerer Verantwortung. Ihr habt nur ein Leben, also lebt es. Warum sollen wir ein Leben als Sklaven des Systems führen, als Futter für die Fabriken, Büros und Schlachtfelder ?'[2]

Crass beließen es nicht bei abstrakten Ansprüchen und Aufforderungen, sondern führten mehrfach, teilweise banal wirkende, aber dennoch weitreichende Möglichkeiten auf, wie sich einzelne Personen aktivieren und verändern können. 'Was weißt du darüber, was in deiner Gegend passiert ? Wo ist die Armee stationiert ? Was macht sie ? Wo sind deren Bunker ?... Gibt es in deiner Gegend einen Schlachthof ? Wenn ja besuch ihn mal, du wirst nie wieder Fleisch essen... Druck Flugblätter und schreib darin über das, was du herausgefunden hast.'

Und weitergehend: 'Du brauchst im Grunde nicht viel Geld zum Leben. Wenn einige Personen zusammenleben können sie sich die Verantwortung über das Geldverdienen teilen. Wenn eine Person arbeiten geht, können die Anderen in diesem Zeitraum lang kreativere Dinge machen. Im nächsten Monat kann dann getauscht werden...'

Entgegen der historischen Entwicklungen, verstanden sich Crass nicht als als eine 'Linke Band', sondern betont als eine anarchistische Gruppe. Die Band ging dabei fälschlicher Weise davon aus, daß die historischen anarchistischen Bewegungen, wie auch ihre eigenen Ideale, außerhalb des politischen Links-Rechts Spektrums stehen. Ein emotionaler Grund für die damit verbundenen generellen Vorurteile gegenüber linken Bewegungen und Organisationen, sowie gegenüber klassischen theoretischen Analysen, lag in den Versuchen verschiedener linker Organisationen die Band zu vereinnahmen bzw. im Falle der trotzkistisch ausgerichteten SWP die Band zu gewaltsam bekämpfen.



Im Frühjahr 1979 erschien mit 'The Feeding of the 5000' die erste Veröffentlichung von Crass. Die Band griff damit die herrschende Politik, die patriarchalen Gesellschaftsstrukturen und die Ideologie der christlichen Kirchen scharf an. Darüber hinaus zeigte Crass den Verrat von Punk-Bands wie The Clash auf, die sich und ihre Ideale an die Musikindustrie verkauft hatten.

Nach einer anfänglichen Zusage weigerte sich das Druckwerk die Platte zu pressen. Grund hierfür war der Text von 'Asylum' in dem der repressive bzw. frauenfeindliche Charakter des Christentums scharf angegriffen wurde. In dem Text heißt es unter anderem: 'Jesus calls me sister. There are no words for my contempt. Every woman is a cross in his filthy theology... Jesus died for his own sins not mine.'

Crass entschieden sich dafür, die Platte ohne 'Asylum', das später als Single erschien, zu veröffentlichen und ersetzten es durch ein Stück, welches nur aus Stille bestand und

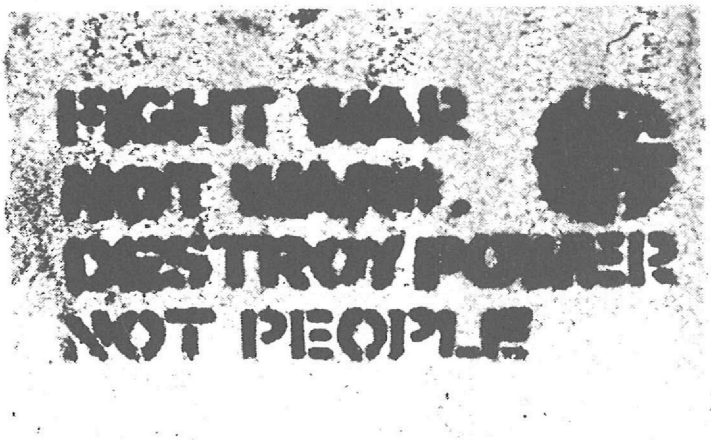
bezeichnender Weise den Titel 'The Sound Of Free Speech' trug. Es war der erste einer Reihe von unterschiedlichen Zensur- und Repressionsversuchen, denen Crass bis zu Ihrer Auflösung ausgesetzt waren.

Vielfach wurde Crass fälschlicher Weise vorgehalten nur das Negative zu sehen und eine pessimistische Grundhaltung zu vertreten. Der ehemalige Crass-Sänger Steve Ignorant wies diesen Vorwurf in einer dialektischen Weise zurück: 'Jedes unserer Stücke ist ein Liebeslied, das unsere Liebe zum Leben beschreibt.'[3]

Die LP 'Penis Envy' setzte sich schwerpunktmäßig mit der subtilen psychologischen und zwischenmenschlichen Dimension gesellschaftlicher Unterdrückung auseinander. So wurde beispielsweise in dem Stück 'Smother Love' das von den Medien vermittelte Bild der romantischen Liebe als eine verlogene Illusion dargestellt. Der damit verbundene 'partnerschaftliche' Besitzanspruch, der in den Fesseln der Ehe seine extremste Ausformung findet, die repressive Rollenaufteilung zwischen Frauen und Männern, sowie die zwanghafte Fixierung der Liebe auf einen Menschen, dienen letztlich dazu die herrschende Gesellschaftsordnung im 'privaten', wie im gesellschaftlichen Bereich aufrecht zu erhalten.

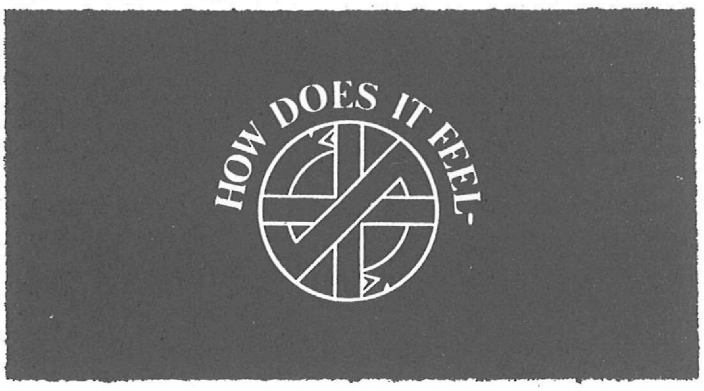
Dem stellten Crass die Möglichkeit freier Beziehungen zwischen unabhängigen und gleichberechtigten Menschen gegenüber, sowie darüber hinaus, das Ideal eines Zusammenlebens, in dem ein solidarisches zwischenmenschliches Verhältnis zur Grundlage geworden ist. 'Say you know that I'm the one. Say you love me, say you love me. Do you ? Do you ?... - Don't you see they aim to smother the actual possibilities of loving all the others...'

Die Musik war nur selten von eingängigen Melodien geprägt. Vielmehr kennzeichnete die meisten frühen Stücke ein ein ständig wiederkehrender, abgehackter Grundrhythmus. Die Texte bzw. die Aussagen standen eindeutig im Vordergrund. Nur vereinzelt nahmen Crass Einflüsse auf die über den Punk und den Hardcore hinausgingen. Dies änderte sich allerdings zunehmend bei späteren Veröffentlichungen bei denen experimentelle Elemente einen größeren Raum einnahmen. Insbesondere die letzten Veröffentlichungen, so unter anderem einige Sampler-Beiträge, waren collagenhaft aufgebaut.



Crass waren betont pazifistisch ausgerichtet. Entsprechend scharf verurteilten sie 1982 den imperialistischen Krieg zwischen England und Argentinien um die Falkland- bzw. die Malvinen- Inseln, der im Grunde nur der Machtfestigung der jeweils Herrschenden diente und dem Tausende zum Opfer fielen. Mit einigen Schallplatten-Veröffentlichungen, besonderen schriftlichen Stellungnahmen und Interviews zeigten Crass den widersinnigen Charakter des Krieges auf und wurden zu einer der einflußreichsten Stimmen der Anti-Kriegsbewegung.

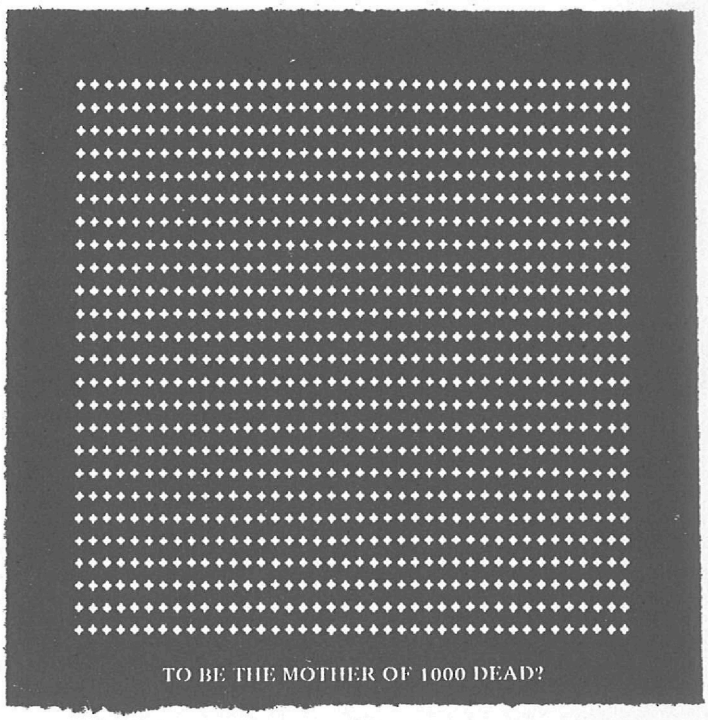
Besonders große Aufmerksamkeit erziehlten sie mit dem an die englische Premier-Ministerin Thatcher gerichteten Stück 'How does it feel to be the mother of a thousand dead'. Das Stück wurde von der kriegstreiberischen Presse und dem englischen Parlament hetzerisch aufgegriffen. Zudem waren wieder einmal Überwachungen und Drohungen von Staatsorganen die Folge. In dem Stück heißt es: 'Young boys rest now. Cold graves in cold earth. It was your decision to have those young boys slaughtered. You smile in the face of death... How does it feel to be the mother of a thousand dead ?'



Trotz der Versuche Crass zum Schweigen zu bringen, gelang es der Gruppe mit dem 'Thatchergate-Tapes' auf einer anderen Ebene erneut weltweit Aufmerksamkeit zu erregen. Das Tape, welches anonym an die Presse verschickt wurde, bestand aus einem nachgestellten Gespräch zwischen Thatcher und dem damaligen US-Präsidenten Reagan, in dem sich dieser unter anderem zu Plänen bekannte, im Kriegsfall große Teile Europas durch den Einsatz von Nuklearwaffen zu zerstören um die Vereinigten Staaten zu schützen.

In Folge dementierten verschiedene Regierungsstellen die entsprechenden Inhalte und aktivierten ihre Geheimdienste. Als auch Zeitungen das Thema aufgriffen, bekannten sich Crass zu der Herstellung der Tapes und wurden sofort zur weltweiten Medienattraktion. Crass nutzten dieses Interesse unter anderem indem sie versuchten über Interviews ihre Ideale zu vermitteln.

Wie rücksichtslos und teilweise auch tödlich das System in einigen Fällen zuschlägt, erlebte die Band konkret im Falle von Phil Wally Hope, der zu den Begründern des Stonehenge-Festivals gehörte. Dieses knüpfte an die Tradition der freien Festivals an, bei denen das gemeinsame Erleben und antikommerzielle Aspekte im Vordergrund standen.



Nachdem das Festival zunehmend zum Symbol für ein befreites Leben wurde, versuchte die Staatsmacht eine erneute Ausrichtung des Festivals zu verhindern, welches bis heute jährlich zur Sommersonnenwende stattfindet. Unter anderem wurde Wally Hope verhaftet und in eine psychiatrische Anstalt eingewiesen. Dort wurde er körperlich und psychisch zerstört und in den 'Selbst'-Mord getrieben.

Crass-Mitglied Penny Rimbaud beschrieb die Geschichte Wally Hopes und des Festivals in einem Text, welcher zusammen mit der Crass Doppel-LP 'Christ - The Album' veröffentlicht wurde. Rimbaud stellte darin die Ereignisse in einen gesamtgesellschaftlichen Zusammenhang und zeigte Parallelen zwischen den verschiedenen Jugendrebellionen seit den sechziger Jahren auf: 'Es ist unsere Welt und sie wurde uns gestohlen. Wir zogen aus um sie zurückzufordern und diesesmal nannten sie uns nicht 'Hippies' sondern 'Punks'.'[4]

Das konsequente Musikverständnis von Crass drückte sich nicht nur in der Musik bzw. in den Texten, sondern in fast allen mit der Musik verbundenen Bereichen aus. Crass gehörte beispielsweise zu den ersten Bands die eine Preisangabe ('Pay no more than...' / 'Zahl nicht mehr als...') auf die Cover ihrer Schallplatten druckten, um unverhältnismäßig hohe Gewinne von WiederverkäuferInnen auszuschließen. Crass selbst vertrieben die Schallplatten fast zum Herstellungspreis und verdienten an jeder Veröffentlichung nur wenige Pfennige.

Auch in Bezug auf die Cover, die von der Band selbst gestaltet wurden, gingen Crass neue Wege. Im Gegensatz zu den herkömmlichen Covern waren die Cover der Schallplatten von Crass zusammengefaltet. Aufgeklappt ergaben sie ein Format, welches viermal größer war als das sonst übliche Single-Format bzw. sechsmal größer als das gängige LP-Format. Einen großen Teil der Fläche nahmen die verhältnismäßig langen Texte und entsprechende Hintergrundinformationen ein. Die Innenfläche wurde für großformatige politische Poster genutzt.

Um eine größtmögliche Unabhängigkeit zu gewährleisten, gründeten Crass mit Crass Records ihr eigenes Label, das bald zum Vorbild einer Reihe von neugegründeten Labels wurde. Neben den eigenen Veröffentlichungen erschienen auf Crass Records unter anderem Schallplatten der Poison Girls, Rudimentary Peni, Andy T. und K.U.K.L.. Zudem veröffentlichten Crass auf drei 'Bullshit Detector'- Samplern Aufnahmen von rund hundert Bands. Angebote der Musikindustrie lehnte die Band beständig ab.

Gemäß ihreren Vorstellungen traten Crass fast ausschließlich im Rahmen von Benefiz-Konzerten auf. Zumeist unterstrichen sie dabei die Aussagen ihrer Texte durch die Vorführung von Videos. Wichtig war der Band insbesondere die Auswahl der Auftrittsorte, wobei sie versuchten an Orten zu spielen, an denen sie Menschen außerhalb der Hardcore-Szene erreichen konnten.

Das ehemalige Crass-Mitglied G. Sus beschrieb einen solchen Auftritt wie folgt: 'Bei einem Konzert war eine Gruppe behinderter Kinder im Publikum. Sie verhielten sich völlig ungehemmt, tanzten, machten Geräusche und gingen zu Punks und Skins um diese zu umarmen. Die Atmosphäre wurde dadurch in einer sehr positiven Weise beeinflußt. Selbst die Skins konnten sich dem nicht entziehen. Für die Kinder war es eine Erfahrung ungewohnter Freiheit, die ihnen sonst im Heim nicht gewährt wird. Für uns war es faszinierend zu sehen, wie sich das Gefühle die Anwesenden, unsere eigenen inbegriffen, wandelten.'[5]

Nachdem Crass eine gewisse Popularität erlangt hatten, erhielten sie mehrere tausend Briefe. Die Band war nicht nur in einer gesellschaftspolitischen Hinsicht zu einem Bezugspunkt geworden, sondern auch auf einer persönlichen Ebene. Über einen langen Zeitraum hinweg versuchten die einzelnen Bandmitglieder auf die Anfragen, wie auch auf die in den Briefen geschilderten persönlichen Probleme, verantwortungsvoll einzugehen, letztlich standen sie aber der Menge der Briefe hilflos gegenüber.

Nach sieben Jahren war Crass nicht nur an diesem Punkt, sondern auch in anderen Bereichen an eine Grenze gestoßen. Um neuen Entwicklungen Raum zu geben löste sich die Band auf. Die einzelnen Mitglieder versuchten jedoch auch danach ihre Ideale in verschiedenen Bereichen umzusetzen. 'Crass füllte unser Leben so stark aus, daß unsere Persönlichkeiten zunehmend eingeschränkt wurden. Zudem hatten wir alles gesagt was wir wollten und hatten viel mehr erreicht als wir jemals erhoft hatten. Es war Zeit für etwas neues.'

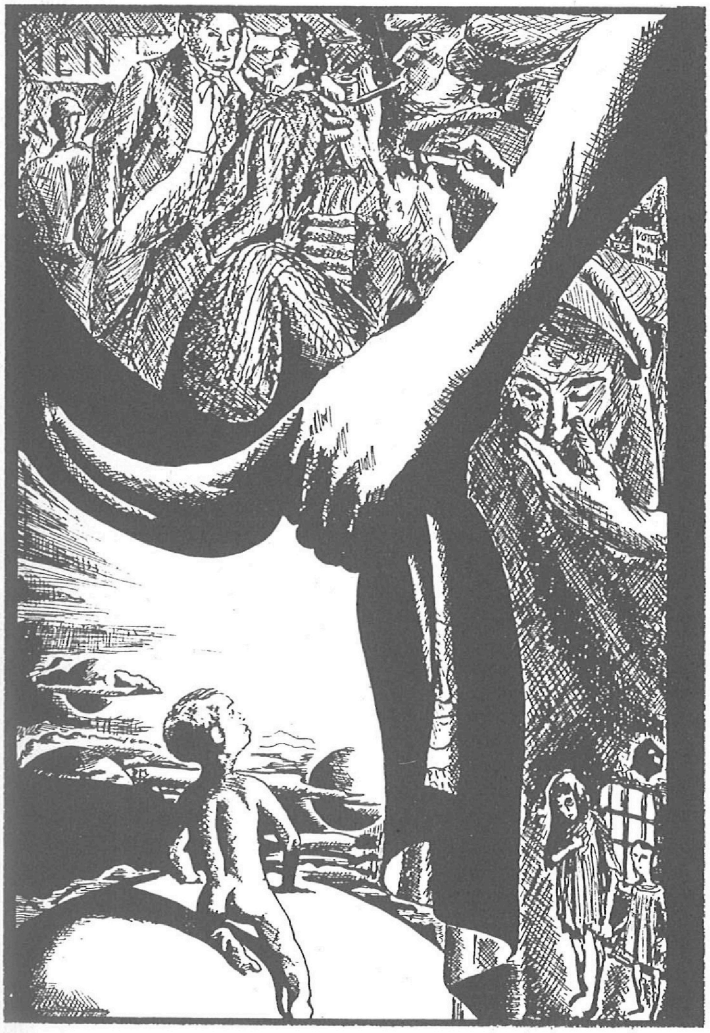
DIE SUBHUMANS UND DER AUSBRUCH

Zu den anarcho-pazifistisch orientierten Bands der ersten Hardcore-Generation gehören die Subhumans aus Melksham / England. In ihren Texten kritisierten diese immer wieder den Teil der Bevölkerung, der die von Gesellschaft und System vorgegebenen Normen blind übernimmt und wie ein Rädchen in einer gigantischen Maschine willenlos funktioniert.

In dem Stück 'From the cradle to the grave' heißt es programmatisch: 'Your father will tell you 'sonny you must do as you are told'. And you'll say the same thing to your kids when you're 32 years old. And unless you can react against the brainwash from the start your goverment will rule your mind. And your mind will rule your heart. You'll conform to every social law and be the system's slave from birth to school to work to death. From the cradle to the grave.'

In dem Stück 'Susan' wird dieser Grundhaltung entsprechend, die Lebensgeschichte einer jungen Frau erzählt, die den vorgegebenen Werten folgte und daran zu Grunde ging. Nach dem Abschluß der Schule arbeitet Susan in einer Fabrik, da sie ihr Ziel Sekretärin zu werden, nicht verwirklichen kann. Gemäß den gesellschaftlichen Normen heiratet sie und wird bald Mutter, ohne beides wirklich zu wollen. Aufkommende Depressionen versucht sie mit Tabletten zu unterdrücken, vor der zwischenmenschlichen Kälte, der Entfremdung und ihrer Perspektivlosigket flüchtet sie in den Freitod. 'The life and times of Susan Strange ended in a tragic way. With the money from insurance the family went on holiday. Nothing left but rotting flowers on an unattended grave. The epitaph has faded badly. Noone reads it anyway.'

Dick Lucas, der Sänger der Subhumans beschrieb einmal die herrschende Gesellschaftsordnung als ein äußeres und inneres Gefängnis: 'Das Gefängnis, in dem wir gefangen sind, basiert auf der Überzeugung vieler Menschen, daß materieller Reichtum das einzig bedeutsame in ihrem Leben ist. Ihr Leben besteht aus Arbeit um sich überflüssige Dinge leisten zu können. Gleichzeitig werden die wirklich wichtigen Werte völlig unterdrückt. Aber das System ist nur ein Produkt fehlgeleiteter Energien der Menschen. Es besteht aus Menschen die falsche Dinge tun. Es liegt an uns, ob wir genauso handeln oder aus dem Ganzen ausbrechen.'[6]



Ein weiteres wesentliches Element der Texte der Subhumans war die pazifistische Grundhaltung. Die Band unterstützte die Friedensbewegung und nahm in ihren Stücken mehrfach gegen den Rüstungswahn Stellung. 'When the bomb drops it'll be a bank holiday. Everybody happy in their tents and caravans. Everybody happy in their ignorance and apathy. No-one realises till their television breaks down. - You've heard it all before - but I'm telling you once more: To forget it to forgive, but I ain't forgot Hiroshima.'

Mehrfach tourten die Subhumans durch Europa und Nordamerika und akzeptierten bereitwillig unter anderem geringe Gagen um die Selbstständigkeit der Band zu bewahren und verschiedene Projekte, wie zum Beispiel besetzte Häuser, zu unterstützen. Grundlage war dabei ein konsequentes gegenkulturelles Musikverständnis: 'Wir schränkten die Eintrittspreise ein, vermieden Agenturen und sahen keine Notwendigkeit für einen Manager. Du kannst nicht darauf hoffen, etwas in einem bedeutsamen Maße rüber zu bringen, wenn die Band von den Mechanismen der Musikindustrie umgeben ist, welche das Image über die Realität, den Profit über die Botschaft und die Band über das Publikum stellt.'[7]

Fast alle Veröffentlichungen der Subhumans erschienen auf Bluurg Records, dem von Lucas gegründeten Label. Zu den wesentlichen Merkmalen von Bluurg gehören neben der gegenkulturellen Grundhaltung 'niedrige Preise, keine Verträge, keine finanziellen Verpflichtungen und Textbeilagen'. Nach der Auflösung der Subhumans setzte Lucas den von der Band eingeschlagenen Weg mit Culture Shock und Citizen Fish, zwei neuen Bandprojekten, fort. Zu Citizen Fish gehören drei ehemalige Subhumans-Mitglieder und, wie bei den vorherrigen Bandprojekten, Pete, the Roadie als begleitendes fünftes Bandmitglied.

Musikalisch und textlich kam es zu einer Öffnung bzw. einer Weiterentwicklung. Bei den Subhumans dominierten, neben einigen stark Reggae beeinflußten Songs, schnelle, melodische Rhythmen die Stücke. Die Reggae- und Ska-Elemente nahmen bei den folgenden Bandprojekten beständig zu, bis sie zum herausragenden Merkmal wurden. Zudem wurden auch die Texte vielschichtiger, wobei das Verhältnis zwischen der einzelnen Person und der Gesellschaft das beherrschende Thema blieb.

CHUMBAWAMBA UND DIE VERÄNDERUNG

Das Ziel gesellschaftlicher Veränderung spiegelt sich in fast allen Veröffentlichungen der englischen Band Chumbawamba wieder. Die Texte sind immer wieder von dem Bestreben geprägt, die HörerInnen zu informieren und aufzurütteln bzw. zu aktivieren. 'Each angry word, every cynical put-down, every song is carefully born from a hope of something better to come. Refusing to sleep, whilst there's a world to win. Yet happy to dream. Dreams make this plans to change this world.'

Gemäß der von Chumbawamba formulierten Grundhaltung, daß Musik zwar keine Waffe ist, aber Aktionen, die von der Musik inspiriert sind, zur Waffe werden können, veröffentlichten Chumbawamba eine Vielzahl von Tapes und Schallplatten. Über Benefiz-Veröffentlichungen unterstützten sie unter anderem den britischen Bergarbeiter Streik, sowie die Kampagne gegen die Poll Tax - Kopfsteuer und dem Clause 28, einem repressiven Gesetz gegen Homosexuelle.

Die ersten Aufnahmen waren noch stark vom Punk und vom Hardcore geprägt, wobei aber verschiedene Folk-Elemente eine zunehmende Bedeutung erhielten. Später wurde die Musik durch eine Öffnung zur Popmusik im herkömmlichen Sinne eingängiger, wodurch es gelang es ein weitaus größeres Publikum anzusprechen und diesem die Ideale der Band näher zu bringen. Chumbawamba wurden teilweise wegen des musikalischen Wandels in einer anmassenden Weise kritisiert. Berechtigt war dagegen die zumeist im gleichen Zusammenhang geäußerte Kritik an der Auswahl einiger, rein auf kommerzieller Basis arbeitenden Auftrittsorte und Konzertagenturen.

'Starvation, Charity and Rock & Roll' war nach einer Reihe von Tape- und Single-Veröffentlichungen die erste Konzept-LP von Chumbawamba. Sie setzt sich mit der Ausbeutung der 'Dritten Welt' und der 'Hilfsbereitschaft' westlicher Staaten auseinander. Die Texte beziehen sich dabei insbesondere auf Wohltätigkeitskonzerte wie 'Live-Aid', bei denen Pop- und RockmusikerInnen scheinbar aus innerer Überzeugung für einen guten Zweck auftreten. Tatsächlich dienen ihnen solche Veranstaltungen vorrangig um mediengerecht auf sich aufmerksam zu machen und sich ein verkaufswirksames Image zu geben.

Die folgende LP 'Never mind the bollots' setzt sich mit der Wahlfarce in den 'demokratischen' Staaten auseinander. Im inhaltlichen Aufbau der Schallplatte, wie auch bei den Theatereinlagen während der Live-Auftritte lassen sich deutlich Bezüge zu Tradition des Agit-Prop-Theaters erkennen. So nehmen einzelne Bandmitglieder verschiedene Rollen ein, wie zum Beispiel einen Politiker im Wahlkampf, der alles verspricht was die WählerInnen sich wünschen ohne sich daran zu halten.

Die inhaltliche Auseinandersetzung von Chumbawamba mit patriarchalen Strukturen führte die Band nicht nur in den Texten, sondern auch innerhalb der gemischtgeschlechtlichen siebenköpfigen Band, deren Mitglieder großteils in einem ehemals besetzten Haus in Leeds leben. Bandmitglied Alice Nutter schrieb in einem Artikel, daß es ein entscheidender Schritt war, zu erkennen, daß innerhalb der Band keine wirkliche Gleichberechtigung gegeben ist. Vielmehr spiegeln sich die in der Gesellschaft bestehenden subtilen Formen männlicher Unterdrückung auch dort wieder. 'Es hat lange gedauert bis wir in der Lage waren über diese Dinge zu diskutieren und sie zu verstehen. Es hat sich inzwischen einiges verändert und wir haben erkannt, daß es nicht reicht einen Song über Sexismus zu veröffentlichen.'[8]

Im Laufe der Jahre änderte sich die Herangehensweise an bestimmte Themen. Viele Stücke aus den frühen achtziger Jahren waren von schlagwortartigen Aussagen bestimmt, wobei die Musik meist nur als Medium diente, um ihre Botschaft weiterzutragen. Vor allem im Zusammenhang mit den ersten LP-Veröffentlichungen wurde ein Wandel deutlich. Die angesprochenen Themen wurden dabei wesentlich vielschichtiger angegangen als zuvor, wobei auch die Musik eine größere Bedeutung erhielt. Zudem wirkte die Band lockerer und unverbissener, wozu nicht zuletzt eine gewisse Selbstironie beitrug.

Bei späteren Veröffentlichungen wurden bei einigen Stücken nur noch Teilaspekte einzelner Themen aufgegriffen. Dies hatte zur Folge, daß je nach dem Wissensstand der HöhrerInnen, die zu Grunde liegenden Zusammenhänge nicht mehr so offensichtlich erkennbar waren, wie bei früheren Veröffentlichungen. Chumbawamba waren sich dessen bewußt: 'Wenn sich jemand für die Themen, die in unseren Texten angesprochen werden, interessiert, dann liegt es an dieser Person sich selbst weitergehend zu informieren. Wir sind kein Informationsbüro.'

Neben der Herangehensweise wandelten sich auch einige inhaltliche Aussagen der Band. Während beispielsweise in der Anfangsphase der Band deutlich pazifistische Positionen dominierten, so erhielt später die Erkenntnis immer mehr Gewicht, daß die Notwendigkeit militanten Widerstandes auch in den Metropolen gegeben ist und der Kampf um Veränderung alle Ebenen einschließen muß.

THE EX UND DIE AUTONOMIE

Die Wurzeln von The Ex liegen vor allem im Punk und in der holländischen Kraaker- bzw. HausbesetzerInnen-Bewegung. Der grundlegende Gedanke dieser Bewegungen, ein weitmöglichst selbstbestimmtes Leben zu führen, spiegelt sich beständig in den Veröffentlichungen von The Ex wieder. Die Band selbst versteht sie sich als 'geräuschvoller Teil der autonomen Bewegung'[9], in der sich libertäre, kommunistische und feministische Inhalte wiederspiegeln.

Zur Zeit der Bandgründung um 1980 bestand ein derartiges Selbstverständnis nur ansatzweise. 'Vor allem weil es uns große Freude bereitete Musik zu machen, entwickelte sich die Band und wir wuchsen mit ihr. Wir lernten die Instrumente zu spielen, auch wenn wir niemals richtige MusikerInnen werden wollten, und erkannten, daß es mehr gibt, als Musik nur zum Zweck der Musik zu veröffentlichen. - Du kannst auf Benefiz-Konzerten, auf Demonstrationen und bei Aktionen spielen. Du kannst Informationen weitertragen und musikalischen Projekte auf die Beine stellen...'[10]

Geblieben ist über die Jahre hinweg der typische Still der Band, der Punk, Hardcore und experimentelle Einflüsse vereint, auch wenn sich dieser beständig weiterentwickelte und durch neue Elemente bereichert wurde. Ein wesentliches Merkmal ist dabei die Offenheit gegenüber verschiedenen musikalischen Ausdrucksformen. So kam es unter anderem zu gemeinsamen Veröffentlichungen und Auftritten mit der kurdischen Folkloregrupe Awara, mit Mitgliedern von Chumbawamba und Dog Faced Hermans, sowie mit dem Schlagzeuger Han Bennik und dem Cellisten Tom Cora. Dieser beschrieb die alle scheinbaren Grenzen überwindenden Gemeinsamkeiten einmal wie folgt: 'Das Image, das wir haben, das uns die Leute gegeben haben, ist völlig entgegengesetzt. Aber wer genauer hinschaut, der sieht viele Übereinstimmungen in den grundlegenden Ideen.'[11]

Das bei Konzerten immer wieder auftretende Problem, daß die Texte kaum zu verstehen sind, versuchte die Band teilweise über das Verteilen von Textheften und das Aufhängen von Postern auszugleichen. 'Es wird aber auch durch unsere Musik deutlich was wir sagen wollen. Es ist eben keine Bürgermusik. Auch Lärm hat eine Aussage.'[12]

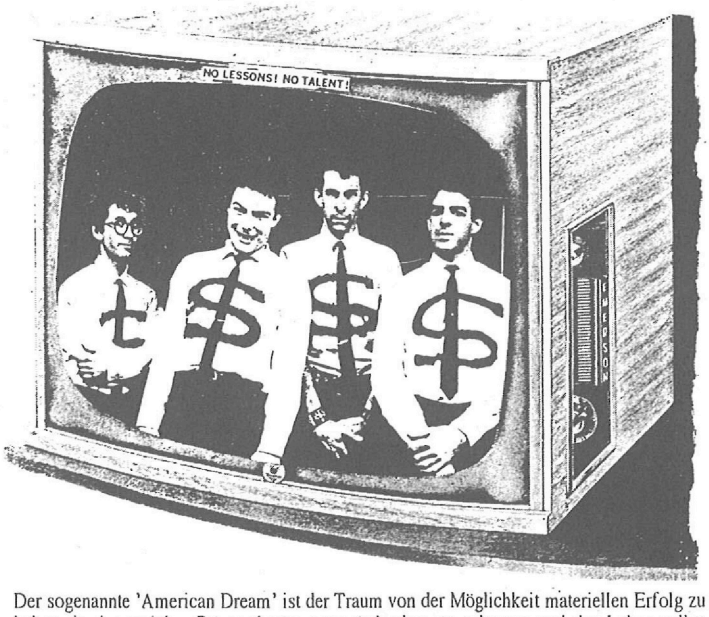
Dieser Position liegt das Verständnis zu Grunde, daß jede kulturelle Ausdrucksweise einen politischen Charakter hat. Ein Stück über eine Liebesbeziehung ist letztlich genauso politisch, wie ein Stück, das sich mit dem Befreiungskampf in Palästina beschäftigt. Ein entscheidender Punkt ist die Frage, ob durch die Ausdrucksform bzw. durch die vermittelten Inhalte von den tatsächlich bestehenden Problemen abgelenkt wird und sie damit erhärtet werden oder sich mit ihnen auseinandergesetzt und gegebenfalls zu Veränderungen aufgerufen wird.

Im Vergleich zu anderen Bands ist die Vielzahl der Veröffentlichungen von The Ex auffallend. In der Regel sind diesen die Texte der Stücke, sowie meist auch verschiedene Flugblätter und Poster beigelegt. Der Preis der Schallplatten ist so ausgerichtet, daß er die Herstellungskosten deckt und einen kleinen Gewinn für neue Veröffentlichungen oder politische Projekte abwirft.

Zu den Benefiz-Veröffentlichungen gehört eine Schallplatte mit der politische Gefangene und die Rara-Gruppe, welche antirassistische Aktionen gegen Unternehmen durchfuhrte, die mit dem Apartheid-Regime in Südafrika zusammen arbeiten, unterstützt wurden. 'Solidarität mit dem Anti-Apartheid-Kampf bedeutet, daß wir auch weiterhin die holländische Verstrickung mit dem Regime in Südafrika aufdecken und unterminieren müssen. In jeder möglichen Weise.'[13]

Zu den wichtigsten Veröffentlichungen von The Ex gehört eine Doppel-Single mit einem Buch zur spanischen Revolution (1936), in dem Fotos aus den Archiven der anarcho-syndikalistischen Gewerkschaft CNT abgedruckt sind. Auf den Schallplatten befinden sich Stücke mit entsprechenden Inhalten. The Ex schrieben dazu: 'Die Zerstörung des anarchistischen Experiments schmälert nicht unsere Bewunderung und die Inspiration, die wir bis heute von ihm erhalten. Außerdem zeigt es, daß es selbstverständlich möglich ist, eine anarchistische Gesellschaft in der Praxis zu realisieren und das diese mit allen Mitteln verteidigt werden muß.'[14]

DIE DEAD KENNEDYS UND DER TRAUM



Der sogenannte 'American Dream' ist der Traum von der Möglichkeit materiellen Erfolg zu haben, in der sozialen Rangordnung ganz nach oben zu gelangen und das Leben selbst gestalten zu können. In der Praxis stehen in den USA einer Handvoll Menschen, die dieses Ziel erreicht haben, Millionen gegenüber, die unter menschenunwürdigen Bedingungen leben müssen. Tatsächlich dient der 'American Dream' dazu, das herrschende System zu stabilisieren, indem ein falsches Bild der gesellschaftlichen Realität vermittelt wird.

Dieser Traum bzw. Alptraum war eines der zentralen Themen der aus San Francisco stammenden Band Dead Kennedys. Schon der Bandname war eine reine Provokation für die, welche noch immer dem Traum verfallen sind oder ihn bewußt propagieren. In einer für die Band typischen Weise drückt er symbolhaft aus, daß das Ideal einer offenen, wirklich demokratischen Gesellschaftsordnung, welches sich für viele in dem ermordeten Präsidenten John F. Kennedy personifiziert wiederspiegelte, längst nicht mehr existiert. In der Praxis hatte es in den USA ohnehin nie bestanden.

Die Dead Kennedys zeigten dies in ihren Texten im Rahmen von kleinen, scheinbar persönlichen Entwicklungen genauso auf, wie auch an internationalen politischen Ereignissen. Allerdings bestand bei einigen Veröffentlichungen eine Tendenz zu stark vereinfachenden und stereotypen Darstellungen. Musikalisch lassen sich die Stücke als aggressiv und schnell bezeichnen. Sie sollen so auch über die Musik die ablehnende Haltung gegenüber Staat und Gesellschaft unterstreichen.

Das Stück 'Soup is good food' beschreibt das Schicksal eines Arbeiters, der entlassen und durch einen Computer ersetzt wurde. Nach dem folgenden sozialen Abstieg bis in die Armut versucht er sich von einer Brücke in den Tod zu stürzen. Voller Zynismus wird in dem Songtext dargestellt, wie dieser Versuch verhindert wird: 'We're sorry. We have to interrupt. But it's against the law to jump off this bridge. You'll just have to kill yourself somewhere else. A tourist might see you and we wouldn't want that.'

Im gleichen Still wird die imperialistische Außenpolitik der USA beschrieben: 'Hey! Yo! We're the United States Marines. We know you've all been killing each other for at least two thousand years. But we're here now to protect the family of christian warlords most friendly to the west.'

Fast zwangsläufig kam es mit der steigenden Popularität der Dead Kennedys auch zu staatlichen Zensurversuchen. 1987 wurde unter anderem Jello Biafra, der Sänger der Band wegen eines Posters, das der LP 'Frankenchrist' beilag, angeklagt. Das Poster zeigt eine Graphik von H.R. Giger auf der zehn männliche und weibliche Genitalien dargestellt sind. Das Verfahren richtete sich nicht nur gegen die Dead Kennedys sondern generell gegen das Recht auf Meinungsfreiheit bzw. gezielt gegen kritische MusikerInnen. Umso wichtiger war es, daß Biafra von dem Vorwurf der 'Jugendgefährdung' freigesprochen wurde.

Biafra gehörte auch zu den Begründern des No More Censorship Defense Founds, einer Organisation, die sich gegen jegliche Zensur wendet. In ihren Analysen erkennt sie allerdings nicht, daß das angestrebte Ziel der Meinungsfreiheit unter den Bedingungen des Kapitalismus nicht realisierbar ist. Den letztlich entscheiden unabhängig von einzelnen Gesetzen die finanziellen Mittel bzw. der Zugang zu den entsprechenden Medien darüber, ob und wie eine Information weitergetragen wird. Zwangsläufig haben konsequente systemkritische Positionen keine Möglichkeit ein größeres Publikum zu erreichen, da sie beispielsweise von den Fernsehanstalten absichtlich nicht vermittelt werden.

Abgesehen von den politischen und musikalischen Aktivitäten drang über die einzelnen Bandmitglieder nur wenig an die Öffentlichkeit. Ein Umstand, den Biafra positiv beurteilte: 'Mir gefällt es, daß so wenig über unsere Band bekannt ist, den dadurch erinnern sich die Leute an unsere Musik und nicht an uns als Popstars. Dies ist auch einer der Gründe warum wir nie Fotos von uns auf den Plattencovern abdruckten.'[15]

Nach der Auflösung der Band in der Mitte der achtziger Jahre kam es zu neuen Projekten der einzelnen Bandmitglieder. Unter anderem veröffentliche Biafra mehrere Spoken Word Alben auf denen er in gewohnter Weise mit Texten wie 'Why I'm glad that the space shuttle blew up' zu verschiedenen Ereignissen Stellung nahm. Zudem leitet Biafra auch weiterhin das Alternative Tentacles Label auf denen unter anderen Aufnahmen von No Means No, Tragic Mullatto, Beatnigs und Alice Donut veröffentlicht wurden.

FUGAZI UND DIE VERANTWORTUNG

Fugazi gehören zu dem Bands, die sich gegen Ende der achtziger Jahre, ausgehend von ihren Wuzeln im Hardcore, musikalisch und inhaltlich öffneten und bald auch ein größeres Publikum ansprachen. 'Wir wollen definitiv das Genre sprengen. Wir wollen aus den etablierten ritualhaften Schablonen ausbrechen, weil diese Schablonen den Tod jeder alternativen Szene bedeuten.'[16]

Auf der musikalischen Ebene ist dieses Ziel allerdings nur eine Idealvorstellung von der Fugazi weit entfernt sind. Die Band verbindet Elemente des Rock und des Punk, wobei bei einigen Stücken besonders der schleppende, teilweise überraschend unterbrochene, aber dennoch eingängige Rhythmus und der markante Gesang zu den herausragenden Merkmalen gehört. Daruber entwickelte sich ein durchaus eigenständiger Stil, aber keinesfalls ein neuer musikalischer Weg.

Im Gegensatz zu vielen anderen Bands, die sich von Hardcore lösten, blieben sie ihren inhaltlichen Idealen treu und setzten diese auch konsequent in der Praxis um. Während beispielsweise die meisten Bands bei steigender Popularität auch erhöhte Gagen bzw. Eintrittspreise verlangten, ließen sich Fugazi von den Konzertveranstaltern zusichern, daß der Eintrittspreis eine bestimmte, im Vergleich sehr niedrige Grenze, nicht überschreitet. Gleichzeitig lehnten sie Angebote von großen Agenturen beständig ab.

Die Veröffentlichungen von Fugazi erscheinen auf Dischord, einem unter anderen deren Sänger Ian McKaye gegründeten Label. Dischord veröffentlicht ausschließlich Aufnahmen von Bands aus Washington D.C., so unter anderem von Minor Threat, Rites of Spring, Soulside, Fire Party und Shudder To Think. Direkt bei Dischord sind die Veröffentlichungen im Versand zu einem Preis erhältlich, der mehr als fünfzig Prozent unter dem herkömmlichen Verkaufspreis kommerzieller Musikgeschäfte liegt.

Bemerkenswerter als die Musik ist die, von der einzelnen Persönlichkeit ausgehende, Lebenseinstellung, welche die Band verkörpert und in einem gewissen Maße auch propagiert, obwohl dies von den Bandmitgliedern immer wieder zurückgewiesen wird. Zu den wesentlichen Prinzipien dieser Lebenseinstellung gehört eine verantwortungsvolle Haltung gegenüber anderen, wie auch gegenüber sich selbst bzw. dem eigenen Körper. Dies beinhaltet ein bewußtes Leben, ein intensives Erfahren und die kontrollierte Besinnung auf die eigene Kraft.

Um 1980 entstand als eine Bezeichnung für eine solche Grundhaltung der Begriff Straight Edge. Er entstammt ursprünglich einem Stück der Band Minor Threat, den Ian McKaye geschrieben hatte. In Folge entwickelte sich innerhalb der Hardcore-Szene eine Strömung, die Straight Edge als Lebenshaltung propagierte, aber gleichzeitig vielfach dogmatisch vor allem auf die Ablehnung von Drogen reduzierte. Ian McKaye selbst stand deratigen Entwicklungen ablehnend gegenüber: 'Straight Edge war nur ein Song gegen Obsessionen und kein Konzept für eine Bewegung. Es ist eine persönliche Entscheidung, die du in deinem Leben triffst und nichts, was du benutzen solltest, um Musik zu verkaufen.'[17]

Die Texte von Fugazi gehen wie die meisten us-amerikanischen Bands von einer persönlichen Sichtweise aus. Sie stehen damit im Gegensatz zu vielen europäischen Bands, in deren Texten bestimmte Themen meist in einen gesellschaftlichen Zusammnhang gestellt werden. Nicht zuletzt spiegelt sich in dieser unterschiedlichen Herangehensweise das in der Gesellschaft dominierende Menschenbild wieder, welches sich in den USA an der einzelnen Persönlichkeit ausrichtet.

Mit diesem Menschenbild ist aber zumeist auch eine Überbewertung der Entscheidungsfreiheit der einzelnen Persönlichkeit verbunden. Deren Bewußtsein kann sich in der Regel keineswegs frei entwickeln, sondern ist unter anderem durch die herrschenden Medien beeinflußt. Dementsprechend ist die scheinbar unabhängige Wahl des eigenen Weges oftmals nur eine Selbsttäuschung, da das grundlegende Bedürfnis nicht wirklich von innen kommt, sondern von außen bestimmt wurde.

Gemäß ihrer Grundhaltung lehnt die Band eine direkte Verantwortung für die Folgen ihrer Songs ab. Es liegt vielmehr, nach Meinung der Musiker, in der Verantwortung jeder und jedes einzelnen, wie die Inhalte, wenn überhaupt, aufgenommen und gegebenenfalls umgesetzt werden. 'Wir bieten nichts an. Wir sagen nicht: Tanz in einer bestimmten Weise. Wir sagen: Gestalte etwas neues !'[18]

Wolfgang Sterneck / Hanau. September 1992.

Anmerkungen:

1) Aus einem Gespräch des Autors mit G. Sus und Steve Ignorant, ehemalige Crass-Mitglieder, am 22.11.1989 in Epping / England.
2) Aus 'Total Chaos = Total Shit'. Flugblatt von Crass. Ca. 1980.
3) Siehe 1).
4) Rimbaud, Penny / The last of the hippies - An hysterical romance. Aus dem Beiheft zur Düppel-LP 'Christ - The Album' von Crass. Crass Records, 1982. Im Frühjahr 1993 erscheint vorraussichtlich eine deutsche Übersetzung des Textes bei KomistA.
5) Siehe 1).
6) Aus einem Gespräch des Autors mit Dick Lucas, ehemaliges Subhumans-Mitglied, am 28.4.1989 in Bielefeld. Auszugsweise veröffentlicht in: KomistA (Hrsg.) / Culture Shock - Texte und ein Gespräch. (KomistA). Maintal, 1989.
7) Lucas, Dick / 'Writing an essay about yourself...'. In: Sprouse, Martin (Hrsg.) / Threat by Example. (Pressure Drop Press). San Francisco, 1989.
8) Aus einem Gespräch des Autors mit Alice Nutter und Lou, Mitglieder von Chumbawamba, am 20.11.1989 in Leeds / England.
9) Aus dem Vorwort zu 'A piece of paper or how to do it yourself 'von The Ex. Zeitschrift zur Doppel-LP 'Too many cowboys'. Ex Records. 1987.
10) G.W. Stock (The Ex) / 'In the gravy...'. In: Sprouse, Martin (Hrsg.) / Threat by Example. (Pressure Drop Press). San Francisco, 1989.
11) Aus einem Gespräch des Autors mit Tom Cora am 23.5.1992 in Hanau.
12) Aus einem Gespräch des Autors mit Kat und Terry, Mitglieder von The Ex, am 13.4.1989 in Wormer / Holland. Veröffentlicht in 'armes deutschland' Nr. 6. Köln, 1989.
13) Aus dem Begleittext zur Single 'Rara-Rap' von The Ex. Lala Records, 1988.
14) Aus dem Buch zur Doppel-Single '1936 - The Spanish Revolution' von The Ex. Ex Records. 1986.
15) Aus einem Brief von Jello Biafra, ehemaliges Mitglied der Dead Kennedys, an den Autor. März 1992.
16) Aus einem Interview mit Fugazi. Maximum Rocknroll No. 66. Berkeley, 1988.
17) Aus einem Gespräch des Autors mit Ian McKaye, Mitglied von Fugazi, am 20.11.1989 in Leeds / England.
18) Siehe 16).

Dieser Text erscheint in einem Buch von W. Sterneck zum Thema Musik, Gesellschaft und Veränderung mit dem Titel 'Der Kampf um die Träume', welches bei KomistA voraussichtlich im Frühjahr '93 erscheint. Der Autor ist offen und dankbar für Anregungen, Anmerhungen und Kritik um sie gegebenfalls in den Text einfließen zu lassen.

Kontakt: KomistA c/o Sterneck, Eichenheege 12 B, DW-6457 Maintal 1.

MZEE RECORDS

DAS HIP HOP LABEL

MZEE SEITE

ADVANCED CHEMISTRY

Fremd im eigenen Land
Ich zerstöre meinen Feind

Das Debüt der Heidelberger Hip Hop Gruppe..

12"/ MCD/ Video
EFA. 13242

Welcher Pfad führt zur Geschichte
An das Publikum, Stilkontrabluff

Auf eigenem Pfad am Sellout vorbei.

12"/ MCD
EFA. 11671

Tourbooking:

SELLOUT SEITE

RUDE POETS

Der letzte Walzer
Fill Ze FIll, Vier vor Zwölf,
Noch eh paar Biersche

Neues der Kölner Kultgruppe. Kölsch Rap und Raggamuffin in voller Clubtauglichkeit.

12"/ MCD
EFA. 11669

JOINING FORCES

Mit: **No Remorze, Rude Poets, F.E.W.D., Fast Forward, The Musical Punishment**

Hardcore

LP/ CD
EFA. 11670

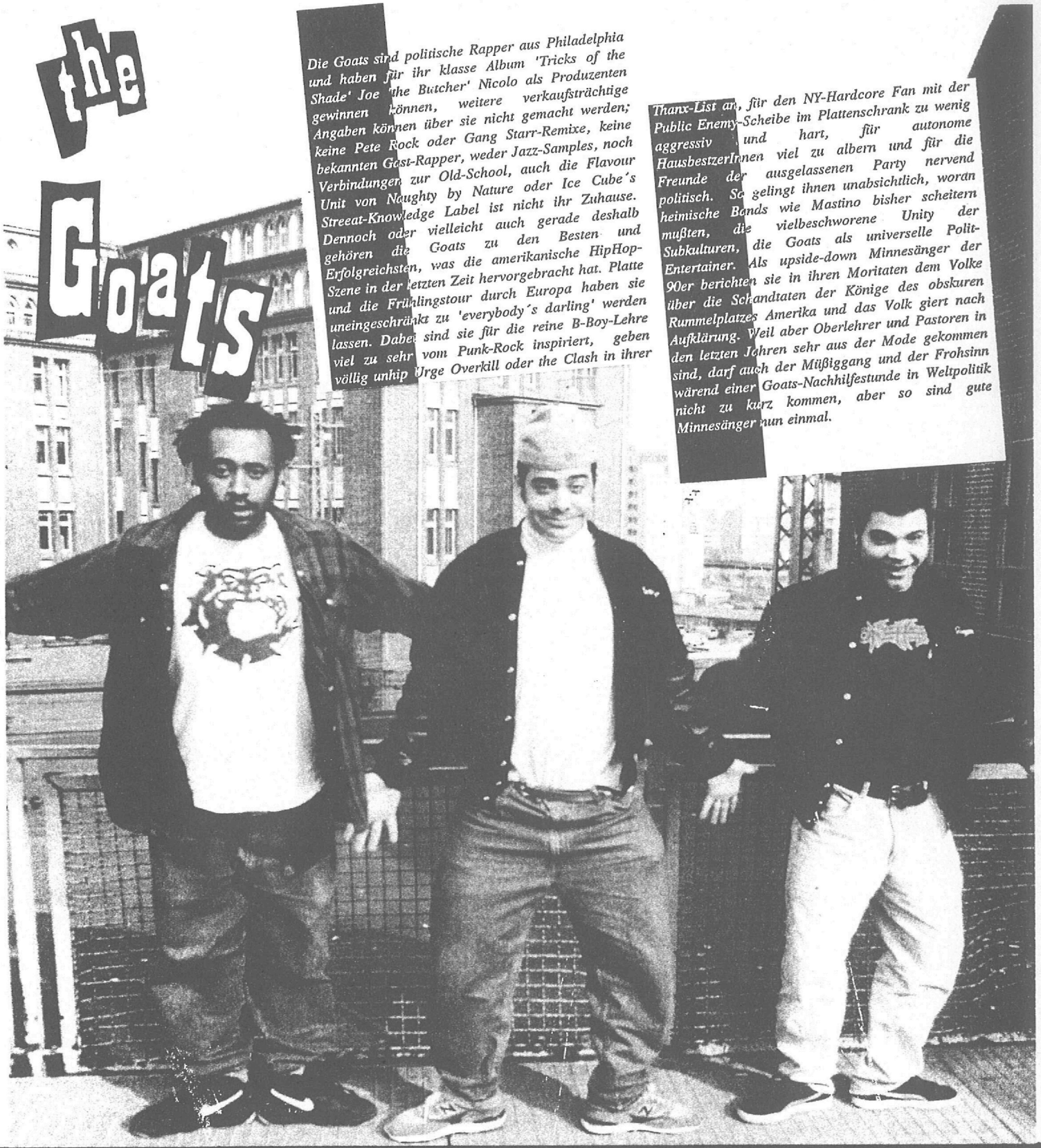
Als LP mit ausführlichem Beiheft

MZEE-RECORDS
In der Eich 8 / 55257 Budenheim
FAX: 06139-5799

Im Vertrieb über EFA Fax:040 78 27 83
Verlegt von Freibank
Save The Vinyl!

the Goats

Die Goats sind politische Rapper aus Philadelphia und haben für ihr klasse Album 'Tricks of the Shade' Joe 'the Butcher' Nicolo als Produzenten gewinnen können, weitere verkaufsträchtige Angaben können über sie nicht gemacht werden; keine Pete Rock oder Gang Starr-Remixe, keine bekannten Gast-Rapper, weder Jazz-Samples, noch Verbindungen zur Old-School, auch die Flavour Unit von Naughty by Nature oder Ice Cube's Streeat-Knowledge Label ist nicht ihr Zuhause. Dennoch oder vielleicht auch gerade deshalb gehören die Goats zu den Besten und Erfolgreichsten, was die amerikanische HipHop-Szene in der letzten Zeit hervorgebracht hat. Platte und die Frühlingstour durch Europa haben sie uneingeschränkt zu 'everybody's darling' werden lassen. Dabei sind sie für die reine B-Boy-Lehre viel zu sehr vom Punk-Rock inspiriert, geben völlig unhip Urge Overkill oder the Clash in ihrer Thanx-List an, für den NY-Hardcore Fan mit der Public Enemy-Scheibe im Plattenschrank zu wenig aggressiv und hart, für autonome HausbesetzerInnen viel zu albern und für die Freunde der ausgelassenen Party nervend politisch. So gelingt ihnen unabsichtlich, woran heimische Bands wie Mastino bisher scheitern mußten, die vielbeschworene Unity der Subkulturen, die Goats als universelle Polit-Entertainer. Als upside-down Minnesänger der 90er berichten sie in ihren Moritaten dem Volke über die Schandtaten der Könige des obskuren Rummelplatzes Amerika und das Volk giert nach Aufklärung. Weil aber Oberlehrer und Pastoren in den letzten Jahren sehr aus der Mode gekommen sind, darf auch der Müßiggang und der Frohsinn während einer Goats-Nachhilfestunde in Weltpolitik nicht zu kurz kommen, aber so sind gute Minnesänger nun einmal.



Laßt uns mit eurem Namen beginnen, steckt da eine symbolische Bedeutung dahinter ?

OaTie: Wir dachten, daß den Namen noch niemand vor uns benutzt hat, aber dann bemerkten wir, daß es doch schon jemand gemacht hat.

Wer ?

S.: Alle, es gibt so viele Bands mit Ziegen-Titeln, unglaublich.

O.: Deshalb behaupten wir jetzt auch immer, das wir den Namen schon mindestens 10 Jahre benutzen und die ersten waren. In Wirklichkeit gibt es uns aber erst 1,5 Jahre, aber wehe du druckst das ab !

Nie im Leben, ich werde mir doch nicht unsere schönen Kontakte zur Industrie verscherzen. Um die jetzt wieder zufrieden zustellen, frage ich auch gleich nach euer Platte. Wie groß war denn der Einfluß von Joe 'the Butcher' Nicolo, der ja bereits Cypress Hill oder dem Booyaa Tribe zu großartigen Platten verholfen hat ?

O.: Er hat uns unter Vertrag genommen, das hat sehr geholfen. Der Vertrag war ein so großer Einfluß, daß wir mindestens 5 Stücke geschrieben haben. Den Rest der 14 hat er gemacht, ich glaube sagen zu können, daß er schon gewissen Einfluß auf die Platte hatte.

Kanntet ihr Nicolo aus eurer Heimatstadt Philadelphia, gibt es dort überhaupt so etwas, wie eine Rap-Szene?

S.: Nicolo selbst komt nicht aus Philli, das wäre im dort wohl auch zu langweilig. Im Moment existiert dort keine Szene, weil wir ja gerade nicht da sind...

O.: Vergiß es, eigentlich rappen in Philli alles und jeder, es ist nur eine Frage die Sachen zu organisieren und seinen eigenen Weg zu finden. Aber wir werden zurückkehren und die Organisation übernehmen. Wir werden Beats an Obdachlose verteilen.

S.: Obdachlose Rapper... Im ernst, wir verbringen unsere Zeit mit völlig unterschiedlichen Leuten. Es ist nicht wie in New York, mit all den Units und Posses, die sehr verschlossen für andere sind, und sich auch nur um ihre HipHop-Sache kümmern. Wir machen viel zusammen mit Leuten aus der Punk-Rock Szene oder einfach nur mit unseren Freunden, die kein bischen mit Musik zu tun haben, die wie wir, einfach nur gerne abhängen, trinken und kiffen. Ich möchte mich auch nicht so nur auf eine Szene konzentrieren, das ist mir zu einseitig.

Ist das der Grund, warum ihr euer musikalisches Spektrum aus dem üblichen HipHop-Rahmen herausfällt ?

O.: Ja, schon. Wenn du dir unser Konzert ansiehst, wirst du feststellen, das unser musikalischer Horizont weit über HipHop hinausgeht. Wir

benutzen Teile vom Surf-Punk, auch Greatful Dead Elemente, Oper und auch etwas Country.

M.: Vergeßt nicht Frank Sinatras Einfluß.

S.: Wir haben auch mal Musik gemacht, die wohl Fusion genannt wird. Jetzt machen das aber alle, deshalb haben wir damit wieder aufgehört.

O.: Wir machen jetzt auch House Musik und Techno, damit werden wir groß 'rauskommen. Ich haben auch schon einen klasse Beat, der geht etwa so : Bump,Tszip.Bump,Tzip,Bump,Tzip...

S.: Vergeßt nicht Dump,Dump,..da Dump dum dum,..

M.: Äh E, a Äh Äh E...*(Es folgt ein 5 minütiges Beatbox-auf dem Tisch Trommel-Grimmasssen Stück, das schließlich im folgenden Refrain endet :)*

S.: She´s a model and she´s looking good..

O.: Das war unser Beat, wir haben House-Musik erfunden.

Wenn ihr vor 1 1/2 Jahren House in Philadelphia erfunden habt, dann scheinen ja nicht gerade viele Einflüsse von außen in eure Stadt zu gelangen, z.B. aus Chicago.

O.: O.K. vielleicht merkst du es nicht auf den ersten Blick, aber wir mögen eigentlich House gar nicht.

S.: Wer uns stark beeinflußt hat, war Schooly D., er ist auch aus Philli, The Clash...

O.: Die ganz besonders, gestern haben wir 'I´m so bored with the USA' gecovert...*(Fängt erneut an, zu singen).*

Aber eure Musik ist doch eindeutig basierend auf Rap, Clash könnte ich eher in der Attitüde wiederfinden.

O.: Ich rappe weil ich nicht singen kann, das ist eigentlich der einzige Grund.

Madd: Quatsch, wir sind mit Rap aufgewachsen, ich kann mir nicht vorstellen etwas anderes zu machen.

O.: Wie auch, wenn du es eh nicht könntest.

S.: Rap paßt auch viel besser zum Rauchen von Blunts als Punk-Rock.

Dann wäre doch Roots-Reggae das richtige für euch.

S.: Haben wir schon probiert, das war aber nicht so lustig.

O.: Das schöne am Rap ist ja auch, daß ich nicht mit den Leuten zusammenarbeiten muß, die Beats machen. Sonntag schreibe ich den Rap, Dienstag machen die den Beat und am Mittwoch schmeißen wir das einfach beim Essen zusammen.

S.: Du mußt noch nicht einmal in einer Stadt wohnen.

Für einen Major-Act auf Sony hört sich das aber etwas zu sehr nach Hang-Loose an. Gibt es denn von Sony keinen Druck auf euch, gerade im Hinblick auf eure explizit politischen Texte. Ich denke nur an Paris oder an Ice-T, die ja massiv Probleme mit ihren Plattenfirmen hatten.

O.: Der Unterschied zwischen Sony und Warner besteht darin, daß Sony einzig und allein Geld machen will. G-E-L-D. Sicher will Warner das auch, aber sie versuchen nach außen immer noch eine Art Moral aufrecht zu erhalten.

M.: Sony macht die Aufnahmegeräte, die Bänder, die Kameras die Künstler und verkauft das alles zusammen durchs Fernsehen, was ihnen zum Großteil auch noch gehört.

S.: Sony ist aber auch prima, ohne Sony hättest du nicht diesen schicken Walkman und wir könnten nicht dieses Interview führen. Naja, solange wir noch keinen Serien-Nummer auf unser Stirn tragen, gehts ja gerade noch. Sie haben uns noch nie Schwierigkeiten bereitet. Wahrscheinlich hören sie sich die Texte noch nicht einmal an. 'Ja hört sich OK an, geh und verkauf es !"

Sony dürfte zufrieden sein, das Album hört sich nicht nur gut an, es sieht auch richtig gut aus. Für HipHop finde ich es recht ungewöhnlich, die Band so in den Hintergrund zu stellen, und statt dessen verschiedene Szenen der Platte in visuelle Kunst umzusetzen.

O.: Die gesamten Bilder hat mein Bruder gemalt. Der einzig wahre Grund, warum wir die Platte gemacht haben ist der, daß wir seine Kunst weltberühmt machen wollen, kein Witz. Nein, ich finde die Bilder wirklich cool, er hat sie alle in der größe gemacht, wie sie auf der CD erscheinen. Er ist schon sehr bizarr. Sein Studio hat etwa die größe dieses Tisches.

S.: Wenn wir ihn besuchen wollen, müssen wir uns absprechen, weil wir sonst nicht alle in seine Wohnung passsen.

O.: Das ist aber nicht so schlimm, weil während er zeichnet ist er eh völlig ungenießbar, die meisten Leute meiden ihn dann, sonst ist aber einer der nettesten Leute.

Auf den Bildern sind Teile der Geschichte von Hangerhead und Chickenlittle auf der Suche nach ihrem Onkel in einer zum Jahrmarkt mutierten USA zu sehen, ist das euer Ansatz, politische Themen mit humoristischen Untertönen zu behandeln? Welche Rolle hat da noch die Musik für euch ?

O.: Mir ist eigentlich nur der Drumbeat und die Rahmenhandlung wichtig, der Rest interressiert mich nicht. Nein, wenn ich Noten vergeben würde, dann eine 7 von 10 für die Musik und eine 8 für die Texte.

S.: Beide sind gleichberechtigt, unsere Inhalte würden ziemlich langweilig wirken, wenn sie nicht über Musik gerappt wären.

Machen die Yeastie Girls doch auch, dufter Acapella-Rap.

S.: Ja, super Idee, 70 Minuten nur Acapella-Rap.

O.: Geht aber leider nicht, weil wir absolut unfähig sind, einen Beat zu halten. Die Yeastie Girls sind aber klasse, lustige politische Texte, irgenwie sehr eigen.

Hört bei euch die Politik bei euren Texten auf, oder seid ihr noch auf andere Art und Weise darin involviert ?

O.: Ich habe früher politische Balladen auf Seifenkisten gesungen, mir hat aber niemand zugehört.

S.: Früher haben wir öfter Demos und Kundgebungen mitorganisiert, Flugblätter verteilt, usw.: Im Endeffekt sind aber doch nur deine Freunde gekommen und wir haben immer zu den selben Leuten gesprochen. Neulich haben wir aber herausgefunden, das bei einer Goats-Show 500 Leute freiwillig vor dir stehen und sie dir zuhören müssen, das ist wesentlich einfacher.

O.: Jetzt müssen wir niemanden mehr hinterherrennen; Leute wie du kommen hier nach Hamburg, um sich mit uns zu unterhalten. Wir erzählen dir ein paar Sachen, du druckst sie und andere Leute lesen sie danach, wirklich unkompliziert.

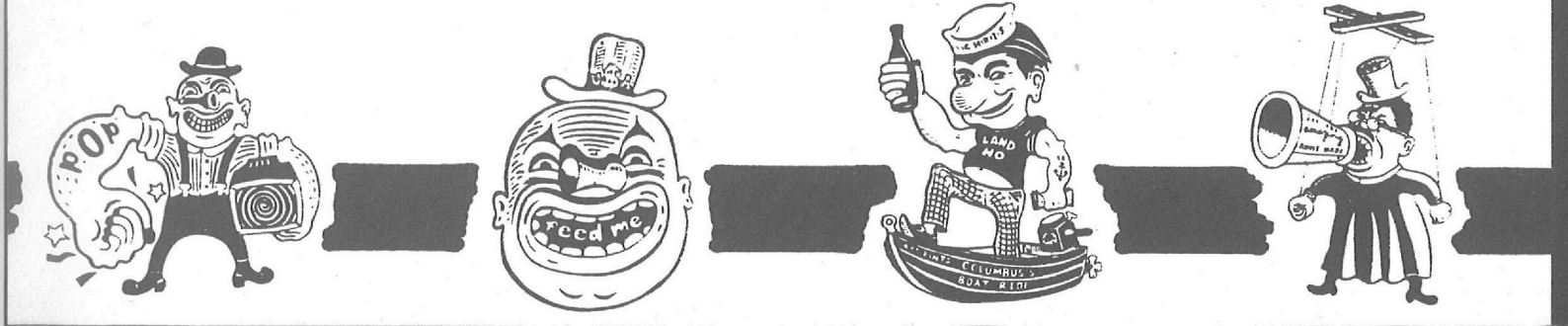
So im Interviw kann ich das ja noch nachvollziehen, aber glaubt ihr, daß sich bei einem Konzert wirklich jemnd dafür interessiert, was ihr erzählt, da geht es doch hauptsächlich um Unterhaltung. Da wird an einem Tag 'Revolution' von Arrested Development mit in die Luft gestreckten Fäusten abgefeiert und dann bei Ice Cube versucht 'Germany in the House' sein zu lassen.

O.: Hier ist es aber hauptsächlich ein Problem der Sprache, die Leute verstehen nur zum Teil, was wir zu sagen haben. Wenn wir deutsch sprechen könnten wäre vieles leichter. Wir sprechen auch auf unseren Konzerten über viele Sachen, die uns sehr wichtig sind, Native Americans, Imperialismus, all das. Vielfach kommentieren wir aber auch einfach nur das Tagesgeschehen, wenn z.B. der President eine Rede gehalten hat, setzen wir uns mit dieser auseinander und versuchen zu erläutern, was er so alles ausgelassen hat, oder wie bestimmte Sachen gemeint sind. In Amerika zeigt das wirklich Erfolge, die Leute setzten sich dann auf einmal mit Sachen auseinander, die sie vorher, nicht interressiert haben. Es fällt ihnen auf, daß er in seiner Antrittsrede nichts von Rassismus gesagt hat, daß er, obwohl er die Erziehung groß auf seine Fahnen geschrieben hat, noch nicht einen Pfennig locker gemacht hat für Bildung, usw. Wenn die Leute dich verstehen halte ich das wirklich für eine gute Möglichkeit sie zu erreichen. Hier in Deutschland, oder in anderen Ländern, wo wir sprachliche Probleme haben, reden wir nur Unsinn. 'Fuck George Bush' kommt zwar immer gut an, wenn wir aber erklären wollen warum, gibt es nur Fragezeichen auf den Gesichtern und die Aufforderung, endlich wieder Musik zu machen. Hier halte ich Interviews für wirklich besser, um etwas von unseren Anliegen zu vermitteln.

M.: Was du über Ice-Cube erzählt hast ist aber auf allen seinen Konzerten das gleiche. Wenn er in Kalifornien spielt, dann heizt er die Leute damit an, daß er meint, daß das Publikum gestern in Arizona um einiges lauter gewesen sei, das hat aber nicht so viel mit Nationalismus zu tun, das ist aber eher so eine Art Spiel.

In Deutschland bin ich mir da nicht so sicher, insbesondere, weil es nicht darum ging, ob nun Berlin oder Hamburg lauter gewesen ist, sondern darum, ob nun eher England oder Deutschland im 'House' gewesen ist. Blade bekam noch Pfiffe zu hören, als er das Publikum aufforderte, Germany zu johlen, während Ice-Cube´s ZuschauerInnen stumpf mitgespielt haben. Ich finde das eigentlich recht erschreckend.

O.: Da bist du wirklich nicht der einzige. Es ist kaum zu glauben, der ganze Rassismus gegen die türkischen Menschen hier, Antisemitismus und das Wiedererstarken der Neonazis, es ist total wahnsinnig.... Dabei finde ich es aber offensichtlich, das das mit der finanziellen Misere in Deutschland zusammenhängt. Wenn alle Leute viel Geld hätten, wären alle gute Freunde (*die kapitalistischen Nutznießer des Nationalsozilismus wie Krupp oder Hoechst und die heutigen faschstischen Millionäre wie Frey sprechen da aber eine andere Sprache*). Wenn du es dir erlauben kannst, nett zu anderen zu sein, ist es viel leichter.Wenn du arm bist ist es das einfachste, sich jemanden zu suchen, der schwächer ist als du und auf dem du rumhacken kannst. Madd und ich wohnen schon seit längerem zusammen und wir müssen beide Miete bezahlen. Wenn wir nun aber beide kein Geld hätten, dann gäbe es darüber bestimmt auch Spannungen. 'Letzte Woche habe ich dir 10 Bucks geliehen !', 'Was wovon redest du, nie !', und gleich hätten wir dann Biff,Bäng,Pow ! Aber seit wir reiche Platten-Stars



sind, lieben wir uns.

Hat sich das Star-sein denn schon ausgezahlt, große Villa mit Pool und Park, Limosine mit Chauffeur?

O.: Irgendwie noch nicht so richtig. Wir leben immer noch alle zusammen in unserem Appartment, was zwar sehr groß ist, aber trotzdem enorm billig. Ich wohne dort seit 3 Jahren und noch immer zahlen wir nur 200 Dollar pro Person.

M.: Die Lage ist auch spitze, es liegt an einem Fluß in ruhiger Nachbarschaft, wir haben ziemlich Glück damit gehabt.

Ihr sprecht die ganze Zeit davon, eure Anliegen zu vermitteln, wo liegt denn da euer Schwerpunkt ?

O.: Ganz klar in der Erziehung, oder besser im Mangel an Erziehung. Jedes Jahr kannst du beobachten, wie mehr und mehr Programme von den einzelnen Schulen gestrichen werden, ganz besonders sind die Grundschulen davon betroffen. 'Wir müssen Geld sparen, deshalb können wir leider diesen Mathe-Kurs nicht mehr anbieten.', ich frage mich nur, warum wir dann in allen Ecken der Welt Krieg führen können. Viele Probleme könnten durch Bildung gelöst werden, ob das nun ungewollte Schwangerschaften, Rassismus, Gang-Gewalt oder Drogen sind. Bildung könnte den Menschen Alternativen eröffnen. Viel Scheiße passiert auf den Straßen durch Ignoranz, deshalb halte ich es auch für ein zentrales Problem der USA, immer mehr Geld der Bildung zu entziehen, anstatt es zu investieren. Das ist auch unser zentrales Thema, was wir immer wieder anschneiden. Sicher können wir nicht die Mißstände ausgleichen, aber wir können daraufhinweisen.

Ist das ein Grund dafür, warum ihr euch u.a. auf den linken Sprachwissentschaftler Noam Chomsky bezieht ?

O.: Noam Chomsky oder Howard Zinn sind Leute, die genau das darstellen was wir uns vorstellen, eine alternative Form von Erziehung. Sie versuchen genau das Gegenteil von dem zu vermitteln, zu dem was uns täglich erzählt wird. Sie schreiben die Wahrheit über die Lüge, das der weiße Mann die Zivilisation nach Amerika gebracht hat, sie entlarven Columbus als den Mörder von Millionen.

M.: In Zeiten wo diesen Massenmördern von unseren Presidenten gehuldigt wird, 500 Jahre Ausbeutung gefeiert wird und ihnen Denkmäler gesetzt werden sind solche Menschen nötiger denn je. Ich versuche mich damit sehr genau auseinander zu setzen, um nicht selber in Rassismen gegen die Weißen zu verfallen, aber dennoch ist es derzeit so, das ein sehr großer Teil der weltweiten Ausbeiter, weiße Männer sind.

Ich könnte mir vorstellen, daß euch dann die Single, die Noam Chomsky zusammen mit Bad Religion gegen den Golfkrieg aufgenommen hat sehr gut gefallen hat ?!

O.: Es wäre großartig soetwas zu machen. Ich würde liebend gerne mit Howard Zinn zusammenarbeiten, vielleicht weilt er ja mal in unserer Stadt, dann würde ich ihn sofort ansprechen. Da fällt mir dazu ein, nächste Woche haben wir die Möglichkeit mit Billy Bragg in Paris aufzutreten. Ich finde sehr gut wie er Politik und Unterhaltung verbindet, er war für mich einer der ersten, der gezeigt hat, das Politik und Unterhaltung sich nicht widersprechen müssen.

Die politische Phase ist bei Bragg doch schon seit längerem vorbei, 'Revolution sells' zwar auch ganz gut, aber Pop ist scheinbar noch gewinnbringender.

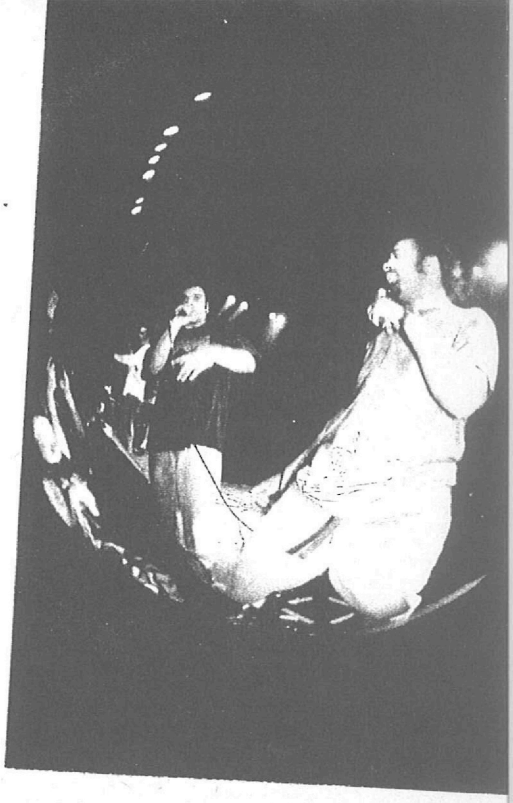
O.: Klar seine neuen Sachen sind Scheiße, aber für das was er früher gemacht hat bewundere ich ihn.Trotz der neuen Sachen ist er live aber immer noch sehr gut. Er hat eine feine Art von Humor, die er immer wieder mit Politik verbindet. Das ist viel effektiver als nur zu sagen, 'Fuck You Bush!' oder wen auch immer. Das ist auch was hinter den Goats steht, in dem du die Leute zum lachen bringst, gleichzeitig Denkanstöße zu geben.

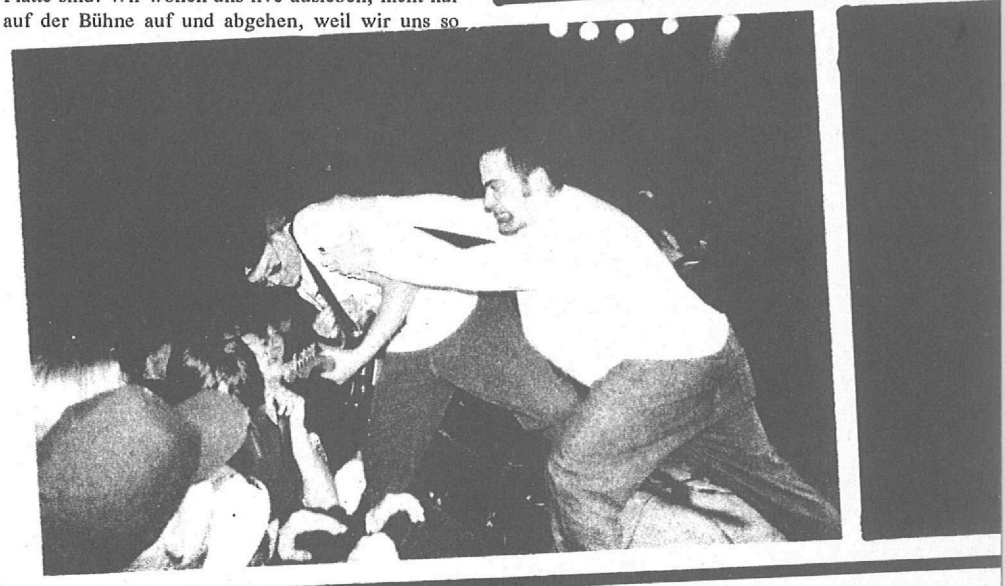
Steht ihr mit diesen Ansätzen und mit verschiedenen musikalischen Aspekten, wie z.B. ohne Samples zu arbeiten nicht beinahe dem Punk näher als viele HipHop-Bands ?

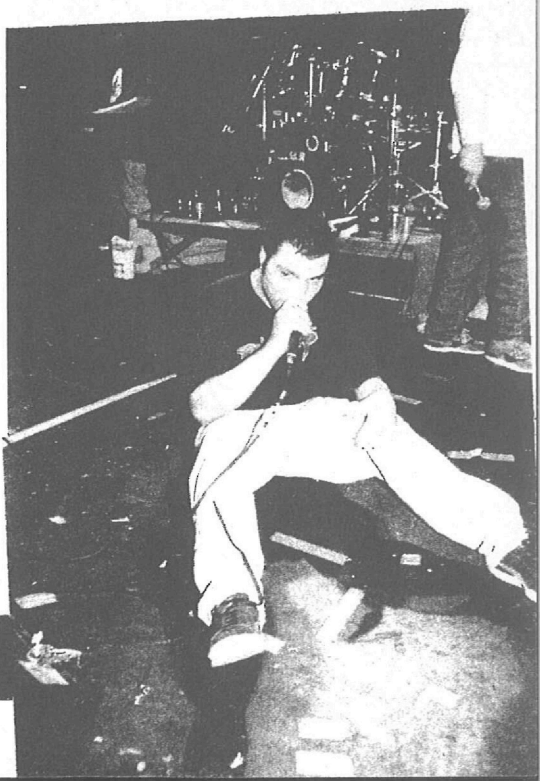
O.: Nein nicht wirklich, Rap ist unsere Welt, aber Punk hat uns sehr inspiriert, ob das nun unsere harten Breaks sind oder das Stagediven bei Shows. Wir haben auch mal mit dem ehemaligen Bassisten der Bad Brains zusammengespielt, das hat sehr abgefärbt.

M.: Chuck Treece, er war auch mal bei Underdog aus NY. Könnt dich interessieren, daß er auch ein genialer Skater ist. Im Moment macht er gerade eine Solo-Platte auf Caroline. Wir haben jetzt wieder unseren früheren Bassisten, aber vielleicht machen wir noch einmal etwas mit ihm zusammen. Wir wollen aber weiterhin auch Raum für Veränderungen haben. Es macht z.B. keinen Sinn, die Stücke exakt so zu spielen, wie sie auf der Platte sind. Wir wollen uns live ausleben, nicht nur auf der Bühne auf und abgehen, weil wir uns so auf unsere Rhymes konzentrieren müssen. Und so geht es auch unseren Musikern; sie sind alle sehr talentiert und wollen das auch ausleben.

O.: Wenn mal nichts klappt ist das aber auch OK. Wenn immer alles klappt ist es langweilig, es fehlt die Kante. Ich finde es amüsant, wenn mir unser Basser unabsichtlich seinen Bass in die Zähne rammt, oder Swayzack springt mir auf den Rücken und wir fallen beide ins Publikum. Das ist es , was eine Live-Show ausmacht. Du wirst es sehen, wenn du nachher noch wach sein solltest. Ich glaube ich habe lange keine Show erst um 1 Uhr morgens angefangen. Ich habe aber eh seit 4 Tagen nicht mehr geschlafen, da macht es dann am 5. Tag auch nichts mehr. Ich glaube ich werde auf dieser Tour keinen Schlaf mehr bekommen, Europa ist dafür einfach zu aufregend. Außerdem







muß ich mir immer Sorgen um irgendwen machen, der gerade mal wieder verschollen gegangen ist.

Ich dachte so etwas macht der Tourmanager. Organisiert ihr euer Tourleben selbst ?

O.: Vergiß es, wir können gar nichts organisieren, wir proben noch nicht einmal. Wir wollen eigentlich nur Rock´n Roll Stars sein, deshalb müssen wir uns auch immer wieder davor zurückhalten, nicht die Hoteleinrichtungen auseinander zu nehmen oder in die Ecken zu pinkeln. Selbst auf der Bühne herrscht Chaos. Wir haben immer einen festen Set von Stücken, die immer noch Raum zur Improvisation bieten, aber letzte Nacht, als wir gerade mit dem Rap beginnen wollten, fing unsere Band an etwas zu spielen, was sie kurz vorher komponiert hatten.

S.: Wir standen ziemlich blöd rum. Es war so 'Äh, hallo, können wir vielleicht mit unseren Stücken beginnen?' So sieht in etwa unsere Organisation aus.

Wie schafft ihr es dann, Platten mit strukturierten Stücken zu veröffentlichen ?

O.: Das ist ganz einfach, alle machen den Part, den sie später auch spielen. Niemand sagt dem anderen, wie er etwas zu machen hat, das hat sich bewährt. Bei Beats machen wir das etwa so wie mit Photos, wenn du 50 schießt, wird davon 1 super. Wir nehmen über Nacht massen kurze Beat-Parts auf und wählen dann daraus den aus, der uns am besten gefällt. Wir haben noch nie ein Stück im klassischen Sinn geschrieben, daß wir uns erst die Melodie ausdenken und dann den Text dazu.

Könnt ihr mit der Bezeichnung "Alternative Rap" etwas anfangen, die Gruppen wie euch oder Arrested Development und DC Basehead von der Presse aufgedrückt wird ?

O.: Ja super. Ich finde es genial in eine Schublade gedrückt zu werden, wie wäre es mit Country-Klassik oder Hippie-Grunch für Schwule und Clubs. Nein, es ist mir vollkommen egal, es ist einfach nur Musik. Ich weiß nur nicht warum uns hier in Europa immer wieder diese Frage gestellt wird, ob wir uns mit "Alternative Rap" identifizieren könnten, es ist mir vollkommen egal. 'It is Scheiße.' Laß das Sony´s Problem sein, ob wir in die richtige Schublade gesteckt werden oder nicht.

S.: Als wir in LA in einen Plattenladen gingen, stand unsere CD im Rock/Pop Regal direkt neben Michael Bolton. Jackson, Boltob, Goats. Oh Gott wir haben es verrissen. Offensichtlich ging die Platte total nach hinten los. Irgendwie müssen wir etwas falsch verstanden worden sein. Nächstes mal werden wir das auf das Cover nehmen! (*Hält demonstrativ den TRUST-Titel mit dem ausgestreckten Mittelfinger in die Luft*)

M.: Sobald du etwas von der Norm abweichst, wirst du als "Alternativ" eingestuft. Wir spielen mit einer Live-Band, was andere nicht machen, wir reden über Politik wir machen Stage-Diving, also sind wir "Alternativ". Ja klasse, das ist großartig.

O.: Ist es "Alternativ", nur weil wir es mit Ziegen treiben ? Komm sags mir !

M.: Oatie, scheiße, du blammierst uns wieder in der Öffentlichkeit, halt besser das Maul !

S.: Als wir jünger waren hatten wir ziemlich viele Probleme mit dem Gesetz, weshalb wir dann auf eine Erziehungsfarm an den Arsch der Welt verbannt wurden. Da waren ausschließlich Jungs, kein einzieges Mädchen, nur Ziegen.

O.: Ziegen machen dabei wirklich schöne Geräusche, "Määäähhh". Besonders entzückend war die Ziege Annie, bei ihr war es mehr ein "mäh,mäh". Naja, in Wirklichkeit stammt unser Name daher... Ich fühle mich gleich viel besser, jetzt, wo es endlich raus ist ! ....Du hast uns ein Geheimnis entlockt, Schuft !

Sorry, aber Sodomie als Promotion-Gag ist doch auch mal was nettes. Ein weiteres schönes Label, was gerne im Zusammenhang mit politischen Bands benutzt wird, ist 'political correct'. Könnt ihr damit etwas anfangen ?

O.: 'Political correct' ist Dreck, ich hoffe, daß mir niemand jemals unterstellen wird, ich sei 'pc'. Ich sehe es als die richtige Lösung an, George Bush zu erschießen, und wenn ich es könnte, würde ich es auch tun.

Wo ist denn da der Widerspruch? Tyrannenmord ist doch enorm korrekt !

O.: Nein, es ist genau das Gegenteil, es ist alles, was ihm nicht passiert. Es ist all das, was die Grundpfeiler der Herrschenden nicht ankratzt, obwohl es vorgibt, eine solche Kraft zu haben. Arrested Development mit 'Revolution' oder 'Everyday People' sind "pc". Es predigt die Gewaltlosigkeit und die Veränderung in einem selbst, ohne dabei die wahren Wurzeln anzugreifen.

In Europa bezieht sich das weniger auf die Mittel, als auf den Inhalt. Ich meine die Ablehnung von Rassismus, Sexismus, Homophobie, etc .

O.: Ja sicher, das beinhaltet es auch. Aber genau betrachtet, heißt es :'Not rockin´the boat'. Es ist so ein liberaler Scheiß. 'Oh ja, ich habe nichts gegen Schwule und mein Freund ist schwarz und ich glaube, daß eine Frau das Recht hat, nein zu sagen.' Sicher stimmt das alles, aber wenn es zu den Punkt 'Oh bitte tut euch doch nicht weh kommt.', kannst du es vergessen. Wenn ich Bush alleine treffen würde, Bäng !

Und was würdest du mit Clinton machen ?

O.: Wir geben ihm ein Jahr, noch ist er nicht wirklich reif für die Kugel, aber eine anständige Tracht Prügel hat er schon verdient (*nach dem erneuten Angriff auf den Irak, hat sich das hoffentlich geändert*).

M.: In meinen Augen ist er ganau die selbe Person wie Bush, die gleiche Charaktermaske, nur ein bischen jünger.

S.: Außerdem spielt er besser Saxophon.

Und er hat schon mal einen Joint geraucht; leider ist er aber dagegen allergisch, sagt er jedenfalls.

O.: Weißt du was mich an Deutschland wirklich nervt, es ist Hasch gemischt mit Tabak. Ich kann keinen Tabak-Qualm vertragen, er schmeckt widerlich ! Ich will Pot !

Ist hier leider recht schwer zu bekommen, Hasch ist gebräuchlicher.

O.: Dashalb: Legalize Marihuana. Die Leute knallen sich gegenseitig ab, wenn sie Alkohol getrunken haben, das schlimmste, was Kiffer tun ist in der Ecke Sitzen und über die Welt Grinsen. Das ist aber eigentlich schon ein Grund es illegal zu halten, weil es eine Droge ist die einige Leute vielleicht zum einzigen Mal in ihrem Leben dazu bringt, über irgendetwas zu philosophieren. Pot ist eine schreckliche Sache. Du nimmst nur einen Zug und schon hast du dich in einen Politiker verwandelt.

Der Rest des Interviews muß leider aus Gründen, die genauer im bürgerlichen Gesetzbuch definiert werden, der Öffentlichkeit vorenthalten werden. Neben gesundheitsschädlichen Themen ging es aber auch noch um Freestyle-Rappen und Fundamentalismus. Das nur, damit ihr mich nicht für einen langhaarigen Kiff-Hippie haltet !

Interview: hajo weinschenk

DER WAHRSCHAUER # 19
Gewohnte Aufmachung und alles, mit News und massig Reviews. Außerdem diesmal mit dabei, neben dem Politteil mit dem Titel 'Lichterketten und 'Sammellager', viele Interviews, u.a. Walkabouts, Agnostic Front, Leeway, D.I., Come, Gruntruck, 7 Year Bitch, G.W. McLennan, Giant Sand, Living Colour, Mastino, dc Basehead, Ramones, u.v.m. Die 52 A 4 Seiten gibts für 2.- DM + Porto. A. Troll Harsdörfer Weg 21 14089 Berlin

DOLORES ET ODIUM # 1/ THE TRUTH # 0 split zine
Kommt eigentlich sehr sympathisch rüber, zum einen ist mal fast keine Musik drin und die MacherIn haben auch eine gute Einstellung. Die Ausführung läßt zwar für meinen Geschmack noch etwas zu wünschen übrig (hey, wenn alles etwas komprimierter ist spart ihr Papier, das nur am Rande...) aber auch das wird sich hoffentlich ändern, jetzt zum Inhalt. Es kommt zuerst ein wenig Poetry, dann ne Story übers 'Irrlicht' (Veranstaltungsort), Anti-Stage-Dive Comic, vegetarische Rezepte, noch 'ne Seite Pro-Vegetarismus, dann kommen einige gute Gedanken die in Richtung "Schweine-System und was man dagegen machen kann" gehen, auch hier einige interessante Ansätze (was steht da zum Schluß: "Verpiss dich Antifa-Macho"), dann hats nochmal was zum Tier-Thema, dann haben 'se wohl ein Info von den Lokalmatadoren abgedruckt (versehentlich??), noch mehr zum Thema Vegetarismus, Hummer-Report, und noch ein paar Seiten über die Situation in Kuba und ein Projekt das hier läuft, Anti Raucher Text, ein Konzertbericht. Ja und dann dreht man das ganze um und The Truth beginnt, Layoutmäßig gilt das gleiche wie für das D.E.O.. Nach einem Vorwort kommt gleich ein Interview mit Roland Icking, wer weiß wer das ist kann sich ja denken was dabei rauskommt, Infos zu Radio Dreyeckland, ein Interview mit Moses, dann ein Interview mit Diff der bei No More und Subway Arts spielt, Playlist, CSSR Szenereport, Zine- und Gigreviews schließen das ganze ab. Bleibt zu hoffen das sich wenigstens eines der beiden zines hält, lassen wir uns überraschen. 25 A 4 Seiten für 2,50 DM + Porto. deo/P. Ostermann Ritterstr. 20 79639 Grenzach-Wyhlen//T.T. C. Pecoraro Weiherstr. 3 7867 Wehr 2

FLIPSIDE # 83
Diesmal mit Shonen Knife Flexi und all den üblichen Features sowie meist gute Interwievs mit u.a. Laughing Hyenas, Adz, Babes in Toyland, Black Train Jack, Honk if you're horny, Shudder to think, Unrest, Juke, u.v.m. Auch interessant ein Ausschnitt aus einer Zeitung mit der Überschrift: "Gangsta Rap. Nazi Rock. What's the difference" und natürlich wieder ein überaus interessanter Artikel über die Herkunft von Aids den der Jolly Roger ausgegraben und bearbeitet hat. Stundenlanger lesespaß auf über 100 A 4 Seiten, direkt in den Usa zu bestellen für 5 $. Sollte in keinem Haushalt fehlen. Flipside P.O. Box 60790 Pasadena CA 91116 USA

ZAP # 63
Ich glaube zum ersten Mal eine tatsächlich witzige Seite 3. Dann Moses im Kampf gegen das Rock Hard, Dirt, Joe Henry, Earache, I.Q., Workshop, Wreckless Eric und all die üblichen Sachen halt auf 40 A 4 Seiten für 4.- DM + Porto. Zap Postfach1007 66441 Bexbach

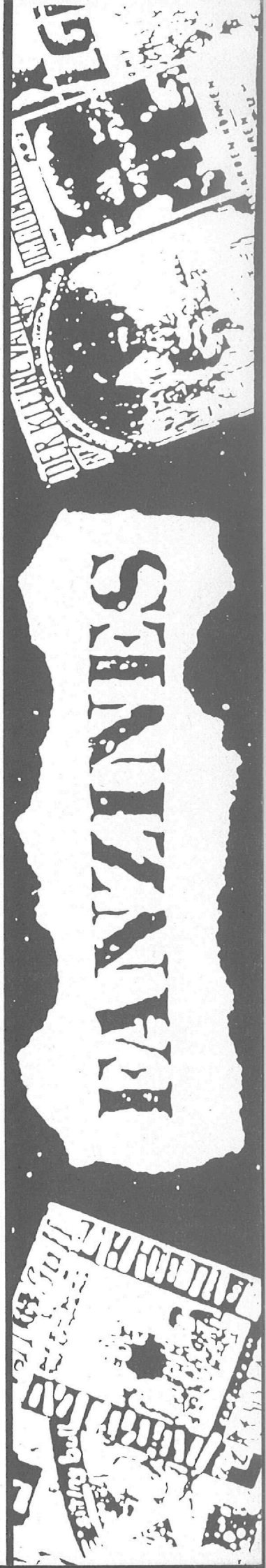
YOU'RE SO HIDEOUS # 2
Wer's noch nicht weiß, ist das Nachfolgezine vom Raising Hell. Eines der beständigsten zines die ich kenne, sieht immer gleich aus, ist aber nie langweilig. Punks können sich hieran ein Beispiel nehmen. Es gibt Briefe, Comics, Cosmonauts hail Satan, Cider-selbstgemacht, Squatting in Belgien, UK-Antifa-Infos, MDC, Squatting in London, Space Punks, One by One und sonst noch massig Meinungen, Reviews, etwas Blödsinn und das alles auf 48 A 5 Seiten für schlappe 30 P + Porto. Y.S.H. c/o Box Zero 121 Railton Rd. London SE 24 England

RIDDIM # 7
Geht als Fanzine total in Ordnung, Layout ist teilwese chaotisch aber noch sympathisch, massig Stoff zum lesen und auch viele Bilder, sowie ein Comic (kommt gut!). Superviele Interviews auf den 76 A 4 Seiten. Hier eine kleine Auswahl der Bands: Krupps, Hammerhead, Messer Banzani, Waltari, Male, Jordan Minnesota, Consolidated, Hiphoprisy, Krator.... und natürlich all die anderen üblichen Features. Für nur 3.- DM + Porto! F. Hüttig Hügelstr. 83 6000 Frankfurt 50

WATCHOUT Video Fanzine # 1
Nachdem das Tribal Area ja wohl nicht mehr kommt - oder doch? - scheint mir das hier ein würdiger Nachfolger. Für eine # 1 ziemlich gut gemacht mit einigen frischen Ideen, die Qualität ist generell in jedem Fall gut, kann aber auch noch verbessert werden, aber sie stehen ja am Anfang. Zum Inhalt: Los gehts mit den Spermbirds es werden 2 Stücke gezeigt, besonders unterhaltend der Song der in erster Linie von der Crew gespielt wird, abgerundet wird das ganze durch ein interessantes Interview. Dann kommt ein Kix-Comic-Strip. Excrement of War sind als nächstes dran, im Proberaum, nicht meine Mucke, dann noch Interview. Aufgelockert wird das ganze durch einen Besuch im Wachsfigurenkabinett wo viele Szene-Persönlichkeiten zu sehen sind - witzig. Weil sie schon mal da waren haben sie auch noch Doom gefilmt und gesprochen. Dann Yuppicide live mit Interview, auch sehr unterhaltend. Dann wird abgeschweift zu einem Besuch bei der Zollhundeschule, in jedem Fall lustig und auch interessant! Dann gibts ein paar Werbungen und einige für mich überflüssige Comics von A. Mandera. Weiter mit News, die ruhig wesentlich länger hätten sein können. Dann die dummen Shelter, blöder als gedacht. Ne' deutsche Grunz Band, Mutant Gods wird Live und per Interview gefeatured. Im Anschluß gibts dann Fanzine-Reviews die ziemlich ausführlich sind und ein besonderes Augenmerk wird auf das Prawda zine gelegt, mit Interview und allem. Dann gibts einen guten Rap/HipHop mit C.I.A., kommt ziemlich cool. Nochmal ein Kix-Comic. Wieder etwas Werbung. Dann No Fx, Live und mit Gespräch. Die Kix-Macher kommen zu Wort und künsteln rum. Wornout aus der Schweiz spielen und sprechen und zum Schluß gibts Platten-Besprechungen, kommt natürlich ganz gut, man sieht, hört und bekommt ne Meinung zu den Scheiben. Ich bin schon auf die zweite Ausgabe gespannt, derweil für 140 min. 30.- DM geschickt an: No Border Georg-Oberer-Weg 23 8800 Ansbach

MZEE - Mai/Juni
Hier wird weitergeführt was angefangen wurde, neben den News und den Plattenkritiken sowie Berichte von Jams gibt es meist sehr interessant zu lesende Interviews mit Tim Dog, Cora E. & Marius 1, Guru, Cash Crew, Son of Noise, LSD - na und eben sonst noch Dates und so. Proffesionell gemacht (vielleicht etwas weniger mit dem Computer spielen) und informativ die 24 A 4 Seiten. Wer an Hip Hop interessiert ist kommt hieran nicht vorbei. Die Mittelseite ist 4-farbig, zu sehen sind Graffitis. Kost 6.- DM + Porto. Mzee In der Eich 8 6501 Budenheim

Da dolf seine Lesebrille verlegt hat sind die Fanzine-Reviews diesmal etwas kurz ausgefallen, er hat sie aber wieder gefunden und dann wird das ganze in der nächsten Nummer wieder ausführlicher.



KURORT

Mir ist es beim abhören des Interviews aufgefallen, das ein bestimmtes Wort verdammt oft vorkommt, ich denke so oft wurde dieses Wort noch nie in einem Interview im TRUST verwendet. Das Wort ist "deutsch" in seinen verschiedensten Variationen 43 mal mußte ich das Wort tippen und im Gespräch ist es bestimmt noch öfter vorgekommen, dagegen kam "österreich" in seinen verschiedenen Variationen nur 38 mal vor. Ich habe mir schon überlegt ob ich die beiden Wörtet ersetzten sollte, Dick und Doof etwa, lies es aber dann doch bleiben. Was das ganze mit der Band zu tun hat? Weiß ich auch nicht, ist mir eben nun mal aufgefallen.

DER KURORT ein lustiger Haufen aus Bad Ischel, das in der Nähe von Salzburg liegt, die Jungs spielen schon über ein halbes Jahrzehnt miteinander und haben vor kurzem ihre erste LP/CD veröffentlicht. Aufmerksam wurde ich auf sie als sie bei einem Studioaufenthalt hier im Süden das Penthaus unseres Cheflayouters und Overallbosses Mitch für eine Woche belagerten und auch noch kurzfristig für eine ausgefallene Band bei einem lokalen Gig eingesprungen sind. Die Band war praktisch zur Ansicht und schon nach kurzem war mir klar das die Band auch euch nicht vorenthalten bleiben darf, abgesehen davon das sie sehr gesellige Menschen sind spielen sie auch noch überaus kräftigen Hardcore der alten Schule, der, bis jetzt auf jeden Fall, noch nicht zu Metalversaut ist. Das dazu, alles weitere kommt jetzt.

Weshalb singt ihr in eurer Landessprache?
Flo: Weil wir alle so schlecht Englisch können...
Rudi: Das ist das naheliegenste..
Andi:...ja, die andere Frage wäre interessant; warum wir nicht in Englisch singen. Für mich als Sänger, weiß ich ganz genau das die englische Sprache insofern seine Vorteile hat...das wirf ich jetzt mal den anderen vor, das du viel weniger Sinn rüberbringen mußt - Sinn im Text. Weil es meistens eh nicht verstanden wird wenn englisch gesungen wird. Vor allem, wenn eine Ischler Band Englisch singt, wäre das ein Ischler-Englisch und das wird noch schlechter verstanden. Und zweitens kannst du Englisch viel besser mit der Melodie in Einklang bringen, das es besser rüber kommt. Dadurch das wir mit unseren Texten nichts lehren wollen - genauso wie wir in Deutsch denken, singen wir in Deutsch - also in dem Fall im Ischler Dialekt.

Hat das dann eher musikalische Gründe?
Andi: Nein, überhaupt nicht musikalische Gründe, wenn ich die hernehme dann würde ich auf jeden Fall Englisch singen, weil das melodiös viel leichter fällt, als der Dialekt, der ist stellenweise schon sehr hart. Den Vorwurf muß man sich dann natürlich sofort gefallen lassen, was uns sehr lang nachgehangen ist, das wir am Anfang so Punk angehaucht waren und das wurde sofort mit der deutschen Sprache verbunden. Die deutsche Sprache ist halt von alten deutschen Punk Bands verwendet.....
Flo: ...mißbraucht worden.
Alle Kurötler im Chor: "Wir trinken das schäumende Bier, das Bier..."
Andi: Das wär es dazu, von mir aus, also ich schreib die Texte auch auf deutsch, dem Flo gehts genauso...
Ist da vielleicht eine gewisse Gedankenverwandschaft zu diesen neueren deutschen Band, so aus diesem Lage Dor Umfeld, was weiß ich wie die alle heißen, haben die vielleicht eine gewisse Vorbildfunktion...
Flo: Wir haben zwar drüber gelesen aber nie gehört.
Martin: Ich würde nicht sagen Vorbildfunktion. Warum wir eigentlich draufgekommen sind das es so auch geht... Also die erste Nummer die ich persönlich gehört hab, die deutschsprachig war und mir gefallen hat das war für mich persönlich Hansi

Lang 'Keine Angst' und da hab ich zum ersten Mal gemerkt, der singt deutsch und es läuft echt gut rein, was ich sonst nur von englischsprachigen Bands kenne - das war als ich so 12-13 war, da gibts einfach nichts deutschsprachiges. Zum anderen natürlich T.O.D. im Hardcorebereich, das ist sicher, nicht unbedingt Vorbilder, aber man kannte die und hat gesehen es klingt gut, die sagen was und es passt. Und es ist ihre Sprache sozusagen, ohne da jetzt patriotisch klingen zu wollen, aber so denken wir, also drücken wir uns aus.

Flo:Wir haben uns gedacht das es einfach das logischte ist unsere Alltagsprache zu verwenden, da läufst dann irgenwie Gefahr, du mußt einerseits Deutsch singen - da denk ich mir das wir dieses künstliche Neubauten-Idiom vermeiden müssen - und andererseits muß man sich immer wieder rechtfertigen. Mir hat der Rainer (T.O.D.) damals erzählt, nach der Target of Demand Tour in England, wo sie 'ne Woche lang spielten, das sie sofort gefragt wurden ob sie Faschsisten sind, weil sie Deutsch singen. So krass ist uns das noch nicht passiert, wir machen das jetzt schon das sechste Jahr, uns fällt das gar nicht mehr auf, für uns ist das einfach selbstverständlich. Drum kommt man sich immer wieder komisch vor wenn man gefragt wird warum man Deutsch singt, ich denk mir es ist doch viel komischer wenn man Englisch singt.

Andi: Anderseits machst schon auch so Erfahrungen, weil du jetzt grad England gesagt hast, als wir am Anfang teilweise in der Tschechei und in Polen oder Ungarn und Slowenien spielten, da fängst dann schon zu überlegen an ob nicht die englische Sprache, die am meisten verbreitete ist, nicht doch das am besten einzusetzende Medium wäre. Aber... wir lassen nicht ab.

Rudi: Eigentlich ist es ja eh Blödsinn, weil bei einem Live Konzert versteht ja eh keiner was, egal ob da jetzt in Englisch oder in Deutsch gesungen wird. Und bei den Platten mußt ja auch den Text vom Textblatt ablesen und es gibt keine amerikanische Band die Deutsch singt.

Habt ihr die Texte auf der Platte ins englische übersetzt?

Flo: Die sind nur auf Deutsch drauf, bei uns gehen eigentlich nur sehr wenig Platten ins nicht deutschsprachige Ausland. Bei der Single haben wir schon so ein Beiblatt in Englisch gehabt, wir haben es eigentlich auf für die 'Frost' Platte vorgehabt... ja menschliches Versagen und Faulheit, ist halt bis jetzt noch nicht passiert. Also die Texte sind schon im Computer komplett übersetzt, ich müßte mir halt mal die machen Arbeit machen und alles ausdrucken, zusammenkleben, kopieren, etc.

Andi, du hast ja gleich zu Anfang schon erwähnt das eure Texte nichts lehren sollen, was sagen eure Texte?

Andi: Das was in den Texten drinsteht.

Was steht drin?

Andi: Ja, kann ich nicht zusammenfassen, wenn ich das zusammenfassen könnte, würde ich es zusammenfassen, das sag ich zwar in letzter Zeit immer öfter, aber ich sags auch hier. Und so müssen sie für sich stehen, also ich kann sie praktisch nicht erklären. Sie sollen aber auf keinen Fall lehrreich sein.

Ist das dann vielleicht ein Mangel an deiner Fähigkeit dich komprimiert auszudrücken?

Andi: Vielleicht ist das schon komprimiert.

Ich hab die Texte nicht gelesen, sonst könnte ich ja jetzt mitreden und müßt nicht so dumm fragen.

Lassen wir das, musikalisch finde ich das ihr eigentlich schon traditionellen Hardcore - so wie ich ihn verstehe - macht, wird das weiter so gehen?

Flo: Na, wie der berüchtigte österreichische Musikjournalist Chris Duller jetzt seit einem Jahr notorisch über uns im Wiener Veranstaltungsblatt Falter schreibt: "Der Kurort bringt Hardcore mit deutschen Texten, durch Metaleinflüße in letzter Zeit vielseitiger geworden."

Martin: Wir werden immer vielseitiger, wie wir schon vielseitig sein müssen, das ist der Wahnsinn.

Flo: Ich glaub grad bei der LP kann man das jetzt so nicht mehr sagen (das mit dem traditionellem Hardcore), es sind mehr Metal-Sachen dazugekommen und grade was uns musikalisch ausmacht sind halt vier relativ verschiedene Vorleben. Wobei der Rudi halt von der Vorliebe her eher aus dem Metal und Hardrock- Bereich kommt, der Martin auf vertracktere Sachen steht - wie etwa NoMeansNo, der Andi eher auf brachialere und ich bin musikalisch doch ziemlich stark durch die ganzen DC Bands geprägt. Dadurch war das auch bei uns, glaub ich, stilistisch nie so eindeutig, es ist halt so das... der Rudi immer eine gewisse Härte mit dem Schlagzeug reinbringt, eben so Metal-Parts, ich aber kein Metal-Gitarrist bin und es dann eben anders klingt. Ich hätte da jetzt Schwierigkeiten zu sagen was wir genau machen, wie man das definieren soll..

Na gut, ich mein jetzt auch ob es so wie es jetzt ist weitergeht, oder ob ihr dann sagt wir haben jetzt eben Ministry - oder irgendwas gehört - und wir machen das jetzt so und so.

Martin: Nein, so abhängig sind wir nicht. Wir machen das deswegen so weiter, weil wir von Anfang an das gespielt haben was... wir uns von Anfang an nach keinen Stilrichtungen gerichtet haben, sondern immer bei dem geblieben sind was wir machen. Die Sprache die wir sprechen und musikalisch auch gemacht haben. Wir haben nie gesagt - Schauts, jetzt ist das und das in und wir brauen jetzt den und den Stil zusammen damit wir ein Hype sind oder so. Also wird sich wahrscheinlich nichts ändern, keine starke links oder rechts Kurve in dem Sinn.

Rudi: Ja, des stimmt aber schon was du sagst, die Musik die wir grade hören die beeinflußt uns auf jeden Fall und auch das was wir spielen. Nur hören wir vier einfach unterschiedliche Sachen und dadurch kommt dann auch wieder was ganz anderes heraus, wir entwickeln uns sicher in irgendeine Richtung, aber was dabei rauskommt das ist noch nicht sicher.

Martin: Um das kurz zu sagen, wir könnten uns garnicht auf eine Richtung einigen, weil wir alle andere Vorstellungen haben.

Flo: Ich denke auch das wenn die Musik so quasi auf dem Reißbrett entworfen wird, das es dann eher verkrampft und peinlich klingt. Ich glaube da schon eher an den Sinn von organischen Entwicklungen in einer Band.

Seht ihr eine Chance für die Musik die ihr jetzt spielt, ist da Interesse da?

Martin: Soweit wir wissen verkauft sich die Platte in Österreich bisher ziemlich gut, da sind wir selbst etwas überrascht. Ich für das jetzt mal in erster Linie drauf zurück - was uns auch von vielen österreichischen HC Bands unterscheidet - das wir wirklich sehr viel spielen.

Flo: Das hat ja überhaupt mit unserer Entwicklung zu tun, das wir aus einer ziemlich seltsamen Kleinstadt aus der Nähe von Salzburg kommen, wo wir - nach 10-jähriger Abstinenz - wieder die erste Band überhaupt in der Stadt waren. Wir haben uns alles relativ mühselig erarbeiten müssen. Wir haben die ersten zwei Jahre damit verbracht mit den Instrumenten zurande zu kommen, wir sind aber nie in einer Art von Szene aufgewachsen. Uns hat nie jemand geholfen, z.B. Vorband bei 'ner bekannteren Band zu spielen, wir waren auch anfangs nur auf Sex Pistols fixiert, weils in der Stadt einfach nichts anders gegeben hat...

Martin: Der Rudi war aber schon auf AC/DC - das muß jetzt hier mal festgehalten werden.

Flo: Wir konnten uns eben nie drauf verlassen in einer 15 000 Einwohnerstadt so 'ne Art Lokalchampion zu sein, wo du dann alle paar Monate immer im selben Lokal, vor den selben Leuten spielen kannst. Wir haben immer versucht weiter hinaus zu kommen und das ist dann irgendwann eben mal über die Grenzen von Österreich hinausgegangen. Das hat aber auch sicher damit zu tun: Die Bands in Österreich die aus Großstädten kommen sind in den meisten Fällen ziemlich bequem, weil die brauchen sich in den meisten Fällen keinen Proberaum mehr erarbeiten, die können sofort im Szenelokal, seis jetzt Flex oder Kapu oder sonst irgendwo, mit größeren Bands zusammenspielen und die kriegen von Anfang an relativ viel in Schoß gelegt. Ich möchte das jetzt gar nicht werten, aber das führt halt dann bei sehr vielen Bands dazu das die wenig Energie haben wenns drum geht außerhalb der Stadt mal Konzerte aufzureissen und irgendwo anders zu spielen.

Bei uns in Deutschland sind ja diese "Alternaitve Rock" Bands grad voll angesagt und die werden dann natürlich auch gleich von den deutschen nachgemacht, gibts das bei euch in Österreich auch?

Andi: Man merkt bei der Independent Musikszene Österreichs schon bei einigen Bands, die im kleinen schon ein bisschen renomiert waren, einen gewissen zug zu - abgelutschter Ausdruck - Seattle Sound. Aber das ist doch etwas abgegrenzt zur Hardcoreszene und das hat auf die Hardcoreszene nicht so den großen Einfluß würde ich sagen.

Kann man denn die musikalische Situation Deutschland-Österreich überhaupt miteinander vergleichen?

Rudi: Man hat in Deutschland mehr Auftrittsmöglichkeiten, der Markt ist größer, das Angebot ist größer...

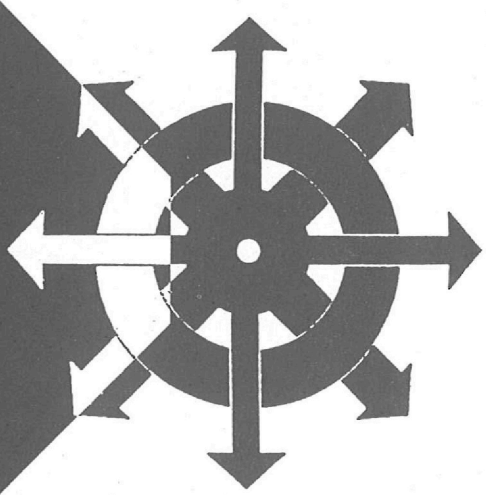
...ja, momentan meint ja jeder langhaarige mit Tattos der ein bisschen Gewichte stemmt und kurze Hosen anzieht er macht dann auch automatisch Hardcore.

Rudi: Ich stemm keine Gewichte...

Flo: Bei ihm is des Natur...

Rudi: Ich arbeite auf'm Bau.

Flo: Der große Unterschied für mich, zwischen



den beiden Ländern ist ... ich glaube was Auftrittsmöglichkeiten betrifft wird sich das abbauen, einfach weil eine Übersättigung da ist und der Trend da ist das immer mehr Leute auf Mega-Konzerte gehen und immer weniger auf Konzerte kleinerer und nicht so bekannter Bands. Da ist dann Österreich längerfristig gesehen noch eher im Aufbau. Grad auch dadurch das in Wien, vom Flex durch die Boiler Aktion Österreichische Bands so gepuscht wurden, jeden Mittwoch eine Headliner Band mit sehr guter Werbung - dadurch sind sicher sehr viele Bands in Österreich ans Tageslicht gekommen wo man vorher noch gar nicht wußte das es die überhaupt gibt. Es sind auch einige Auftrittsmöglichkeiten hinzugekommen, ich denke schon das sich das da jetzt aufbaut. Es ist auch nicht so das die Szenen in Österreich so

scharf geschieden sind, wenn du in Österreich wirklich von Hardcoreszene im engsten Sinn reden willst, dann kannst du in 3 oder 4 Läden spielen. Da hast dann das Konkret im Voralberg, den Haven in Innsbruck, die Kapu in Linz und das Flex in Wien und aus, das wars. Das ist eben das reizvolle in Österreich, man ist gezwungen das man an ganz skurile Plätze geht, wo alle möglichen Konzerte passieren, da hören dann die Leute viel besser zu, da ist noch nicht dieses Schubladen denken da. Da ist noch Aufmerksamkeit für die Band da, das ist ein Vorteil.

Rudi: Was insofern auch besser geworden ist, so in den letzten zwei Jahren, ist das jetzt auch Bands in Österreich spielen - ganz egal welche Richtung - die eben vor zwei Jahren niemals in Österreich gespielt haben. Die eben nur in Deutschland gespielt haben und die wenigen Fans nach Deutschland gefahren sind - egal ob das jetzt Metal- oder Hardcore-Konzerte sind. Kein Mensch hätte sich vorstellen können das Metallica mal in Österreich spielen, oder AC/DC - da hat man davon geträumt. Oder das Cannibal Corpse in Ischel spielen - die spielen da nämlich tatsächlich nächsten Montag.

Flo: In einem Kaff mit 15000 Einwohnern...

Rudi: Und dadurch gibts auch immer mehr Auftrittsmöglichkeiten für kleinere Bands, weil halt immer mehr Leute diese Musik hören.

Martin: Ich hab noch was zu dem Unterschied Deutschland < > Österreich, ich glaub das man ganze allgemein sagen kann, zumindest im HC-Bereich - das für österreichische Bands der österreichische Boden ist als für deutsche Bands der deutsche. Es gibt fast sowas in Österreich - da haben T.O.D. und Stand to Fall gewissen Vorarbeit geleistet - des war schon vor 5-6 Jahren, das die österreichischen Konsumenten auch gemerkt haben das es auch gute österreichische Bands gibt, da haben die Leute eben angefangen umzudenken. Sie haben angefangen sich auch auf Konzerten von österreichischen Bands zu amüsieren. Ich kann mich erinnern als ich mal in der Kapu war, da hat T.O.D. Vorband gespielt vor ALL. Bei T.O.D. gings zu wie die Sau und bei ALL hat sich dann alles wieder beruhigt. Insofern muß ich sagen das es eigentlich schon ein Unterschied ist. Es gibt für mich irrsinnig gute deutsche Hardcorebands die in Deutschland nicht besonders gewürdigt werden.

Rudi: Eben, weil das Publikum nicht so übersättigt ist. Österreich kannst du eher mir Ex-Ostblockländern vergleichen; dort ist es noch viel viel extremer. Dort sind die Leute noch geil auf ein Live Konzert, dort heißt das noch was ein Live Konzert. Ich glaube in Deutschland ist das überhaupt nicht mehr so, weil an jedem Eck irgendeine Band spielt.

Flo: Ja, und Live Bands machen Fehler und bei MTV sind sie alle perfekt...

Rudi: Das glaub ich auch, MTV trägt sicherlich mit dazu bei das die kleine Konzertszene ausstirbt und das kleine Bands es irrsinnig schwer haben hochzukommen.

Martin: Die Entwicklung ist eh... du mußt als kleine Band, wenn du hochkommen willst eh gleich von Anfang an größer/gleich perfekt sein. Da darfs nichts mehr geben wie bei Punk Konzerten - gut du verspielst dich mal und keinen interessiert es ist einfach Spaß. Vielleicht seh ich es auch ein bisschen krass, aber ein gewisser Konkurenzkampf zwischen den Bands ist da, ich glaube es geht so in Richtung Hopp oder Top. Entweder du schaffst es auf die großen Bühnen oder du kannst in zwei Jahren aufhören, weil keine Leute mehr da sind.

Rudi: Ich glaube aber auch das das Publikum anders geworden ist, früher sind die Leute aufs Konzert gegangen weil sie wußten da bewegt sich was, da geht die Post ab. Heute ist es so das die Leute immer kritischer werden, ich glaube viele von denen haben einfach eine gewisse Ahnung von

Musik, zumindest mehr wie Otto Normalverbraucher. Manchmal hab ich den Eindruck die stehen nur da und zählen wieviele Fehler du machst, die zerlegen die Bands richtig - obwohl sie selber gar keine Gitarre halten können.
Flo: Wir haben da schon ein riesen Glück gehabt als wir vor so 3-4 Jahren zum ersten Mal in Wien gespielt haben - da waren die Anforderungen noch nicht so hoch und wir hatten das Glück den Tiberiju kennenzulernen und die ganzen Leute vom Flex Digest, die uns dann auch eine große Hilfe waren. Das ist dann eher wieder auf persönlicher Sympathie gelaufen - wie ich auch finde das es sein sollte - wir waren ja keine so überragende Band und sind deswegen in Österreich so bekannt geworden, sondern weil wir halt Leute hatten mit denen wir uns gut verstanden hatten und die uns geholfen hatten. Dafür bin ich heute noch sehr dankbar.

Das scheint ja auch noch nicht zu Ende zu sein, ihr habt ja auch die Platte mit dem Tiberiju gemacht, wie kam denn das zustande, erzählt mal was das ist und so.

Flo: Es ist schon eher eine skurile Geschichte, ein Freund von uns der in Ischel aufgewachsen ist und jetzt in Wien lebt hat dort ein Cassettenlabel aufgezogen, der war der Meinung das, wenn wir nicht den Anschluß verpassen wollen, dann brauchen wir eine LP. Er würde dann auch alles komplett finanzieren, aber hätte keine Ahnung wie er das mit dem Vertrieb anstellen soll und das hat dann der Tiberiju übernommen. Für uns sind die Konditionen absolut genial, wir haben beim Fritz in Aindling (Phase 4) aufgenommen, haben alles gezahlt bekommen...
Martin: Schönen Gruß an Fritz, danke für alles nochmal - das nächste Mal machen wir's auf Produktion...
Flo: Das läuft halt jetzt normal über die ganzen Vertriebe, hier bei euch halt X-Mist und We Bite und so, und wir verkaufen halt die Platten zum normalen Preis und liefern einen bestimmten Betrag pro verkaufter Platte ans Label ab. Wenn man da überhaupt von Deal sprechen kann, dann ist er so fair wie nur irgend vorstellbar. Wir verdienen, obwohl wir alles bezahlt bekamen, an jedem verkauften Stück noch was, es sieht momentan so aus das wir vielleicht bis Spätherbst die Kosten drinhaben, damit alle mit Null aussteigen - das wäre schön.

Verfolgt ihr mit der Band irgendwelche Ziele?

Flo: Ja, durchaus. Es ist witzigerweise so das sowohl der Wuschi (der Geldgeber) als auch der Tiberiju eher drauf drängen das wir uns ein Label suchen das größer ist und bessere Vertriebsmöglichkeiten hat - die denken da in erster Linie an unser Wohl, das ist total liebenswürdig. Für uns wärs genial wenn wir mal irgendwann auf so ein mittelgroßes deutsches Label wie X-Mist oder RPN kommen - wo ich jetzt auch nicht genau sagen kann ob das jemals funktionieren wird und irgendwann würden wir natürlich auch ganz gern 2-3 Wochen in Deutschland spielen und da ist dann wohl am besten du spielst mit einer relativ bekannten Nichtdeutschen Band, damit halt auch Leute kommen. Aber das sowas geht, da mußt entweder als Band supergut sein und absolut außergewöhlich und das ist bei uns so jetzt nicht der Fall, würde ich mal sagen, sonst läufts halt nur über persönliche Kontakte - keine Ahnung wie sich das Entwickeln wird.

Was macht ihr sonst außer der Band.

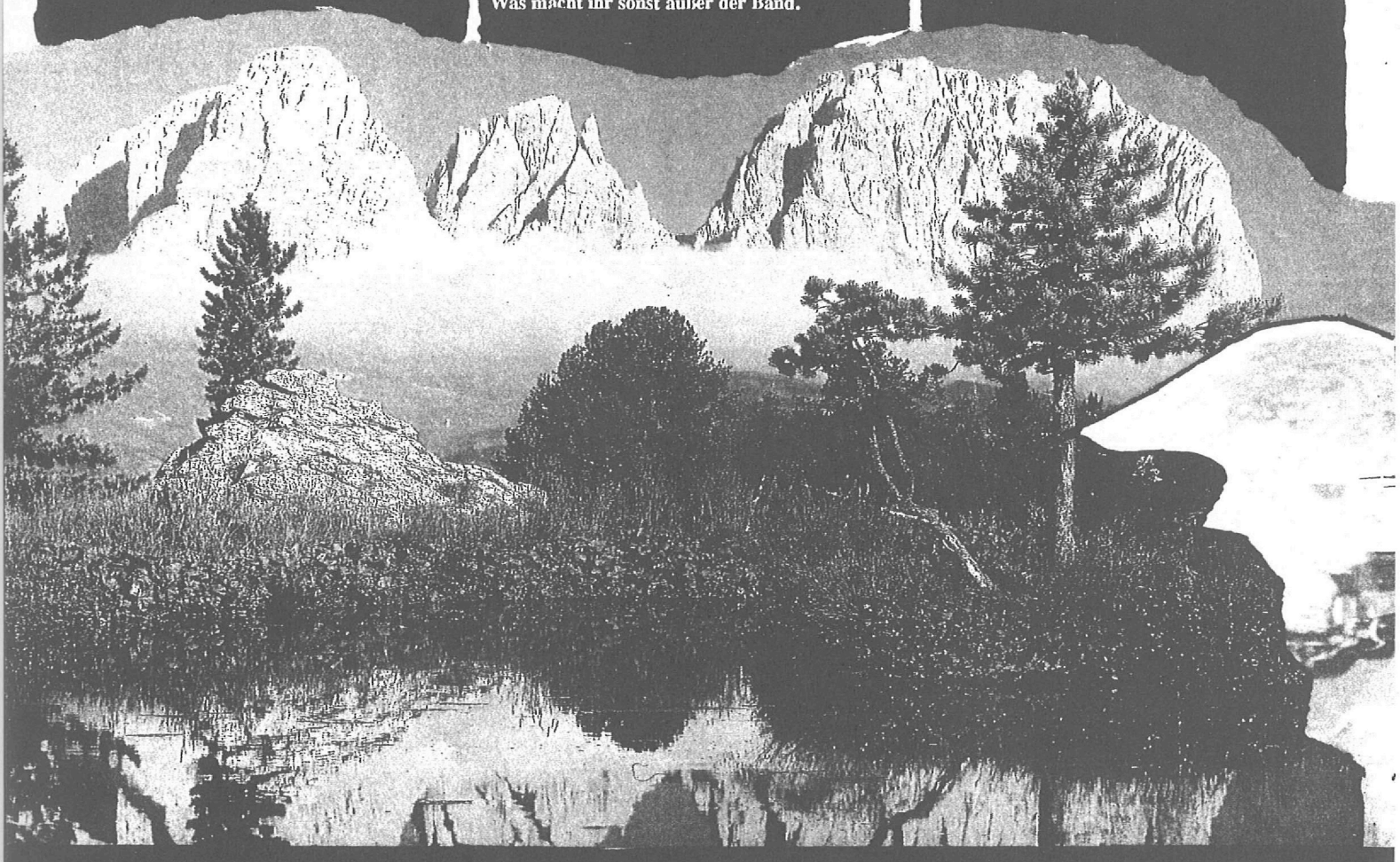
Flo: Alle studieren und praktizieren den qualifizierten Müßiggang, außer dem Rudi, der arbeitet gelegentlich, zur Zeit auf dem Bau.

Laßt uns mal das Thema wechseln, wie werden in Österreich die Brandanschläge auf Ausländer hier in Deutschland gesehen, wie denkt ihr drüber und wie denk der Durschschnittsösi?

Rudi: Wenn ich die ganze Entwicklung so sehe und wie's in Deutschland zur Zeit zugeht und auch wie Österreich drauf reagiert, sowie der Rechtsruck bei uns, da hab ich schon Angst. Ich mein wir wären die ersten die brennen würden. Ich versuche mir vorzustellen wie das damals im 3. Reich war, wie sich das entwickelt hat, auch aus einer Minderheit und irgendwann waren die Jungs dann an der Macht. Zwar sind die Stimmen heute dagegen lauter, aber es geht halt so langsam in die Richtung, immer ein bisschen mehr, man kann es überhaupt nicht mehr kontrollieren und auch bei sehr vielen jungen Leuten ist das so.
Martin: Aber das ist keine Entwicklung der letzten Jahre oder Monate, das gefährliche sind für mich nicht mal die Leute die was anzünden, das gehört rigoros abgeschaltet... und so wie ich das gesehen habe haben die das in Deutschland total verschlafen. Wer da jetzt wen anklagt, wie ist das gelaufen... das eben bei solchen Vorkommnisen die Polizei nicht so stark eingegriffen hat wie bei Sachen von Autonomen, da war schon ein Unterschied. Wenn ich daran denke, als Wackersdorf war, das die Polizei die Möglichkeit hatte einfach nur die Leute einzufahren die nur in die Richtung fahren... das Problem sind für mich nicht diese Sympthome, sondern die Leute die zuschauen und vielleicht dastehen und denken: "Naja, unrecht haben sie nicht". Das ist nicht eine Sache der letzten Jahre, das hat schon immer gegeben, die schweigende Mehrheit das ist das gefährliche. Das Problem ist aber auch, wenn du jetzt wieder auf Konzerte zurückkommst - wie's gestern bei Biohazard war. Da stehen Leute unten und du sagst ihnen 'Fuck Fascism' und da stehen Leute unten und jubeln. Klar, positiv, wir sind deiner Meinung, aber das passiert uns bei Konzerten... ich mein sowas können wir nicht sagen, denn dort wo wir spielen sind alle der gleichen Meinung. Das Problem ist wie sollst du die anderen erreichen, das ist das harte...

Ist das dann in Österreich eher so das die "normalen" Leute entsetzt sind oder eher sagen die Deutschen haben schon recht?

Martin: Es läuft gemäßigter in Österreich, z.B. von den Brandanschlägen, das sind bei uns wirklich Trottel, es gab nur 2 oder 3 wirklich nicht organisiert...
Flo: Die haben zum Glück auch nur Sachbeschädigung angrichtet.
Andi: Die sind auch sofort gefasst worden weil es wirklich die letzten Idioten waren, grad das sie sich nicht selber angezündet haben.
Flo: Das hat man auch gesehen, als bei uns in der Nähe, im Salzkammergut, Anschläge auf eine



Pension stattgefunden haben, in der fast nur Asylanten wohnen. Der Österreichischen Staatspolizei ist es gelungen innerhalb von zwei Wochen die gesamte Führungsspitze der Österreichischen Nazis zu kassieren, wo man sich eigentlich fragen muß warum das nicht schon früher passiert ist. Ich kann mich noch erinnern als wir in Erfurt gespielt haben - da hab ich dann auch im Flex Digest drüber geschrieben - wir haben keinen einzigen Gewaltakt gesehen, aber wir haben soviel erzählt bekommen und wir haben dann gesehen wie die Leute nach dem Konzert in Gruppen weggegangen sind, möglichst geschlossen und möglichst gut bewaffnet - also ich hab echt die Panik bekommen. Sowas gibts bei uns nicht, diesbezüglich ist Österreich wirklich eine Insel der seligen. Mir macht das Angst, der letzte Anschlag in Solingen, da ist in einer der größten österreichischen Boulevardzeitungen - da war das am Anfang eine kleine Spalte mit 4 - 5 Zeilen das schon wieder 5 Leute ums Leben gekommen sind und erst als die massiven Gegendemonstrationen waren ist das dann zum Skandal und zum Headliner geworden. Und davor habe ich schon Angst das es zu einer schleichenden Normalisierung kommt - da hats halt wieder gebrannt und da gabs soviel Tote - das macht mir Angst.

Was seht ihr für Möglichkeiten für den einzelnen aktiv was dagegen zu tun?

Rudi: Schneller zuhauen als der andere.

Martin: Da hatten wir mal eine lange Diskussion drüber, weils uns mal passiert ist das wir im Flex in Wien gespielt haben, da war gegenüber ein Faschistenlokal. Nachdem wir gespielt haben sind die Glatzen gekommen und haben versucht das Flex zu stürmen. Die Flex Leute ware aber relativ gut vorbereitet mit Baseballschlägern, etc. und haben das abwehren können. Die Polizei war sofort da und hat, sozusagen, getrennt - aber hauptsächlich die Leute vom Flex und das ganze Flex durchsucht. Weil da ne Gaspistole im Spiel war und das hat ihnen anscheinend nicht so getaugt. Aber das war das einzige das wir direkt mitbekommen haben. Da gabs eben auch lange Diskussionen mit den Leuten vom Flex wie du jetzt als einzelner Vorgehen mußt. Aber ich kann da keine Antwort geben. Das ist jetzt so'n Interviewterror, wenn ich jetzt denk was da publiziert wird... wir haben keine Antworten, wir können auf Konzerten keine Antowrten geben, du kannst höchstens Fragen aufwerfen. du kannst mitbekommen haben. Da gabs eben auch lange Diskussionen mit den Leuten vom Flex wie du jetzt als einzelner Vorgehen mußt. Aber ich kann da keine Antwort geben. Das ist jetzt so'n Interviewterror, wenn ich jetzt denk was da publiziert wird... wir haben keine Antworten, wir können auf Konzerten keine Antowrten geben, du kannst höchstens Fragen aufwerfen, du kannst höchstens sagen, Leute fangt zu denken an und entscheidet das für euch.

Flo: Das Problem ist ja so vielschichtig, dafür das man Skinhead wird gibt es so viele verschiedene Gründe; da sind genauso Leute dabei die aus total miesen Verhältnissen kommen und aus scheiß Familien und genauso Kinder die sind die ganze Zeit gefördert worden und haben alles gehabt... Meine persönliche Meinung ist, wenn man sich auf der Straße gegenübersteht dann hilft eh nur noch Notwehr, aber dann ist es eigentlich schon zu spät. Ich glaube der Antifaschismus sollte dann schon anfangen bevor es soweit gekommen ist. Ein Freund von mir sagt immer der beste Antifaschismus ist immer noch die Diskussion mit Faschisten.

(Diskussion beginnt ob es möglich ist mit Faschos zu diskutieren, wie mit welchem Erfolg...)

Andi: Die Diskussion würde jetzt Stunden dauern, auf was man sich vielleicht einigen könnte ist das man den Hebel einfach viel früher ansetzten muß. Die Sympthome müssen in jedem Fall bekämpft werden, aber du mußt einfach weiterdenken. Du darfst nicht anfangen erst dagegen zu arbeiten wenns gesetzwidrig wird, das muß viel früher starten. Auch mit der Integrierung von ausländischen Mitbewohnern, da muß ein Verständnis aufkommen - das ist eine langwierige Sache. Aber das wurde nicht gemacht, deswegen kamen die Sachen auf.

Flo: Da gib ich dem Andi vollkommen recht, ab einem gewissen grad kannst nur noch repressiv reagieren, ich denk mir der ganze Skinhead-Look ist ja unheimlich sexy und modisch zur Zeit und was man da positiv machen kann ist das man in den Kreisen, bei den 11-13-jährigen, das man Sharp voll pusht.

Rudi: Ich find das ist ein absoluter Witz, irgendwann kommt jeder mal in das Alter wo er mal für sich selbst entscheiden muß, ich kann nicht jedem immer versuchen irgendwo hinzulenken. Wir sind auch in verschiedensten Milleus aufgewachsen und keiner von uns ist Nazi geworden. Du kannst jetzt nicht sagen weil ihn sein Vater geschlagen hat ist er Nazi geworden, mein Vater hat mir auch genügend aufgelegt und ich bin kein Nazi geworden.

Andi: Ich muß sagen, einfach die Leute animieren zu denken...

Flo: Es gibt Leute die lernens nie...

Andi: Um das jetzt noch mal ganz allgemein zu sagen, wegen der Frage Deutschland-Österreich, ich möchte es nicht verniedlichen, aber ich würde schon sagen... In Österreich sind die Probleme in Punkto Rechtsextremismus dieselben wie sie in Deutschland sind, nur es ist alles - und da will ich nichts ausslassen - alles ist viel kleiner und weicher in Österreich. Weder sind die Linken so linksextrem wie in Deutschland, noch sind die Rechten so rechtsextrem wie in Deutschland. In Österreich gibts keine solchen Aktionen wie in Deutschland.

Nun gut, eine Frage die vielleicht einfacher beantwortet werden kann, wie ist das tägliche Leben in Ischel?

Rudi: Es ist halt eine Kleinstadt, jeder kennt jeden, auf der einen Seite ist es oft schon ziemlich nervend, aber auf der anderen Seite, der menschlichen, was gutes

Flo: Es gibt in Ischel drei lokale die bis 4 in der Früh geöffnet haben, womit Ischel ein attraktiveres Nachtleben hat wie St. Gallen in der Schweiz, wo um 12 alles zu ist. Den Klagen die ich so vernommen habe ist ja Augsburg auch nicht so urban, in Augsburg gibts ja auch nur sehr wenige Lokale wo man hingehen kann, und wenn ich mir das so zusammenrechne - so schlimm ist es gar nicht.

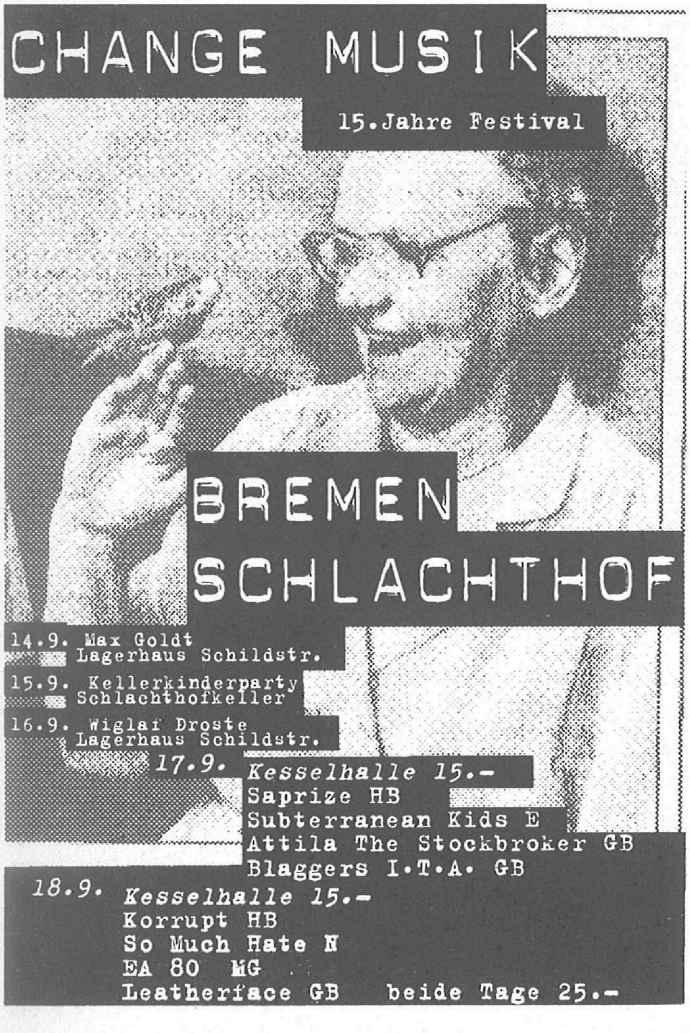
Rudi: Es geht ja auch nicht so sehr ums Wirtshaus, du gehtst hinters Haus und stehtst im Wald - weißt was ich meine? Obwohl in letzter Zeit auch viel Mist abläuft, weil die Ischler Gemeindeführung versucht Ischel zur Metropole hochzupuschen, aber nicht wissen in welche Richtung - entweder zum Nobelkurort oder zur Industriestadt, das ist zur Zeit ziemlich chaotisch, auf der einen Seiten wollen sie so einen auf Kaiser und Monarchie machen, auf der anderen Seite klotzen sie ein Einkaufszentrum nach dem anderen her, oder irgendwelche Industriebetriebe, aber sie haben absolut keine Ahnung was sie machen.

Flo: Auf jeden Fall sind wir in Ischel optisch eindeutig die Minderheit.

Martin: Ja, aber wir haben den Bonus das wir bei der Gruppe spielen - und da sieht man uns das nach. Das klingt vielleicht komisch, wir sind für

Hardcorebands keine Aussnahme was Kleidung und Aussehen betrifft, wenn Flo und Rudi durch die Stadt gehen... uns kennt jeder, wir sind die bunten Hunde.
Flo: Aber wir haben Narrenfreiheit.
Rudi: Aber man muß auch sagen das die Leute langsam mehr werden, so langsam entwickelt sich im Ort so eine Art Szene, wir haben jetzt auch einen witzigen Kulturverein in Ischel, da werden dann Konzerte veranstaltet. Ich will uns da jetzt nicht irgendwie loben, aber ich glaube das das in Ischel so geworden ist da haben wir sehr viel dazu beigetragen...
Flo: (*theathralisch*) Wir waren die Pioniere...
Lest ihr selbst Fanzines?
Flo: Ja, Flex Digest, Maximumrocknroll und Trust.
Andi: Wenn wir selber drinstehen, ja.
Martin: Nicht besonders...
Habt ihr noch 'nen guten Tip den ihr einer jungen Band mit auf den Weg geben würdet?
Flo: Ich glaub so alt sind wir noch nicht das wir Tips geben können.
Rudi: Ich glaub da muß jeder selbst drauf kommen...
Martin: Möglichst viel rumfahren und spielen, nicht auf ein paar Leute vertrauen die einem gut zureden, da darf man sich nicht drauf ausruhen.
Flo: Immer ein gewissens Maß an Unzufriedenheit bewahren, selbstkritisch bleiben und Search and make friends.

Interview: dolf



DIE AUCH 'Erster Auswurf gelungen'
Wäre es nicht so extrem abgedreht, dann würde ich dieses Tape als furchtbar bezeichnen! Es ist auch furchtbar, nein, mehr als furchtbar, eben etwas, was nur Leute verstehen können, die selbst Musik machen, bzw. studiert haben richtig zuzuhören. DIE AUCH vergewaltigen jeden "vernünftigen" Musikgeschmack durch die ständige Verschmelzung verschiedener Musikstile wie Funk, Jazz und Pop untereinander. Jede Sekunde der Spielzeit kann eine Überraschung hinter sich verbergen. Ich bin froh, daß ich dieses Tape hören durfte. Aber einmal anhören genügt mir voll und ganz. Die nächste private Aufführung von 'Erster Auswurf gelungen' gibt es erst wieder wenn ich jemandem höllisch eins auswischen will!! (howie)
Die Auch c/o Lehmann Besselstr. 1 2804 Lilienthal

LYRES - 'Happy Now'
'Baby (I still need your lovin')' beginnt wie ein noch unbekanntes, altes Stück der ROLLING STONES, etwa aus den Jahren 1966/67. Die restlichen elf Stücke versprechen durch eigenständigen Rock'n'Roll (soweit R'n'R überhaupt noch eigenständig sein kann...) eine ansprechende Unterhaltung, wären da nicht zu oft unpassende Keyboardeinlagen, die den Liedern die ganze Atmosphäre rauben. (howie)
Taang Rec. Usa/Semaphore

CLAW HAMMER - 'Pablum' MC
BAD RELIGION Gitarrist Brett Gurewitz hat gut produziert. Ordentlicher Hardrock/Metal, der für meinen Geschmack durch übertriebenen und zu aufdringlichen Gesang total unterdrückt wird. Axl Rose scheint im Vergleich mit Jon Wahl ein Waisenknabe zu sein. Jon spielt eine ansprechende Klampfe, jedoch das überzogene seiner Stimme nervt total! Ansonsten kann man sich 'Pablum' gut reinziehen. (howie)
Epitaph/Semaphore

VELCRO SOUL - 'Hurt 'em a little'
Funny Punkrock'n'Roll from Canada. Das Cover der Cassette nimmt METALLICAs Debutalbum 'Kill 'em all' auf die Schippe. Selbstproduziert und auf dem eigenen Label erschienen machen VELCRO SOUL bestimmt vor keiner Fete halt. Abwechslung im Gesang durch englische und französische Texte, sowie imense Spielfreude stehen sich partnerschaftlich gegenüber. (howie)
Velcro Soul P.O. Box 203/C.P. 203 Station N.D.G. Montreal Quebec H4A 3P5 Canada

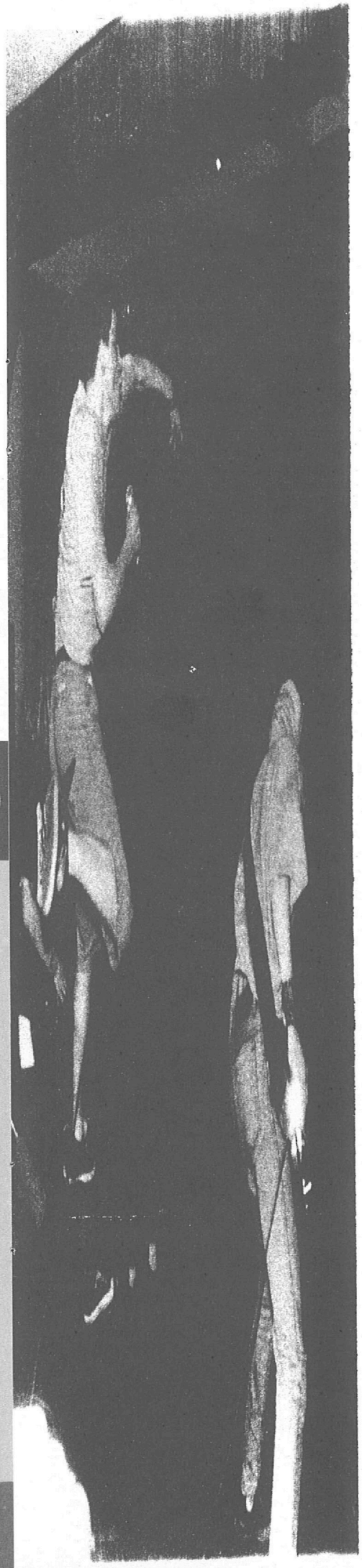
UNCLE SCROOGE - Demo
Leider ist hierauf die Soundqualität nicht so toll, was sehr schade ist, da UNCLE SCROOGE wirklich emotionalen, rockigen Hardcore spielen. Sie liegen irgendwo zwischen VKJ und JINGO DE LUNCH mit einem deutschen Sänger, der sich auch traut das breite Spektrum seiner Stimme auszunützen. Drei Studio-Songs ('Futile Life', 'Now your soul', und 'New Kids on the Block') sowie zwei Live-Stücke ('Macho Man' und '51st Street') lassen auf eine musikalische Zukunft dieser Jungs hoffen. (howie)
P. Tabor Heitkampweg 12 49479 Ibbenbüren

MOONLIZARDS - 'Spacepower'
Etwas entäuschend präsentiert sich mir dieses Demo, das trotz zweier elektrischer Gitarren nur einen relativ dünnen Sound wiederspiegelt. Deshalb fällt es mir schwer bei dieser Cassette den Begriff Gitarrenrock auszusprechen, obwohl ein immer überaus dominanter Bass auch der Familie der Gitarren angehört. Wie hinter einem Schleier versteckt offenbaren sich mir vier Stücke, die eigentlich recht ordentlich zu sein scheinen, aber im Mix und besonders im Mastering versagt haben. Vielleicht habe ich aber auch nur ein schlechtes Tape erwischt... (howie)
Büro Gogo Postbus 7092 9701 JB Groningen Holland

THE PHOENIX TRANSFORMATION
Selbstbezeichnet als "Crypto Crossover". Was ist das? Rockmusik, funkig mit viel Rythmus und genügend Härte, leicht nervig und konservativ klingend. Es fehlt auch leider die Message und der nötige Groove in fast allen Songpassagen. Ein dahinplätscherndes Werk, das mich nicht großartig erregen kann. Dieses Demotape ist außerdem für seinen Musikstil und die heutige Zeit sehr einfach gehalten. Soundtechnisch könnte man bestimmt einiges verbessern, zumal gewisse Ansätze vorhanden wären. (howie)
Kahlenberg Management Scheidekoppel 101 2300 Kiel 17

FREE YOUR MINDS
Wie der über-grelle Sonnenaufgang nach einer durchzechten Nacht schlagen mir Melodie und Energie dieser Band mitten ins Gesicht. Fest im Punkrock und Hardcore verwurzelt liegen hierbei Gefühl und Härte sehr nahe beieinander. Nicht so bubblegummäßig wie beispielsweise NOISE ANNOYS und auch nicht annähernd gleich, aber die Richtung dürfte damit erfaßt sein. (howie)
T. Nielson Grimmweg 26 a 4950 Minden

HALLE 54 - 'Die fetten Jahre sind vorbei'
Metaltouched HC mit engagierten, ehrlichen und aussagekräftigen deutschen Texten. Alltägliche Probleme werden behandelt, als Anstoß zum Nachdenken für die Zuhörer. Musikalisch wird durch Vielfältigkeit und gelungene Untermalung die Kritik an gewissen Mitbürgern kraftvoll unterstützt. Ein Vorschlag: Ich veröffentliche mit allen euren



vier bis jetzt erschienenen Studiotapes eine Compilation-CD Hä, hä, ...(howie)
C. Meier Ludwigstr. 25 38106 Braunschweig

DEAF INDIANS - 'This Time'
Auch ich versuche die Band in kein musikalisches Reservat zu verbannen. Man kann jedoch kaum abstreiten das HEAVY und SPEEDMETAL mehr als nur geringen Einfluß auf die DEAF INDIANS nehmen. Sehr rockig, aber alle vier Stücke unterscheiden sich. Es gibt da nur eine Gemeinsamkeit: Ich hatte beim Anhören der Songs sehr viel Spaß, denn musikalisch steckt da einiges im Busch. Vergleicht man das balladenähnliche 'Not that way' mit den anderen, weitaus "more heavy" Stücken, so kann man ein breites, gut bearbeitetes Interessenspektrum der einzelnen Bandmitglieder erkennen. Ich kann es mir nicht verkneifen. Es gibt doch noch eine Schublade, wenn auch eine riesengroße: DEAF INDIANS machen ansprechende Rockmusik. (howie)
T. v. Küglegen Gustavstr. 3 5000 Köln 41

UNWANTED ERECTION
Ein wirksames Mittel gegen ungewollte Erektionen zu entdecken scheint nahezu unmöglich. Zumindest mit ihrem ersten Song (sorry, no titels) erreichen UNWANTED ERECTION ein wirklich sexuelles Desinteresse zu erwecken. Eigenartiger und völlig ungewohnter Gesang, unterstützt (mehr oder weniger) von schlaffer Mucke, die bestimmt kein Glied mehr in die Höhe schnellen läßt. Bei diesem Song komme ich total auf den Trichter. Irgendjemand will mich da total verarschen, denn ernst gemeint kann das wirklich nicht sein. Nach dem ersten Schlag ins Gesicht überraschen mich dann alle weiteren Songs durch gutes Writing und aufeinander abgestimmte Arrangements. Also doch Erektion (wenigstens ein kleines bißchen?). (howie)
A. Kranz Ubierstr. 2 4047 Dormagen

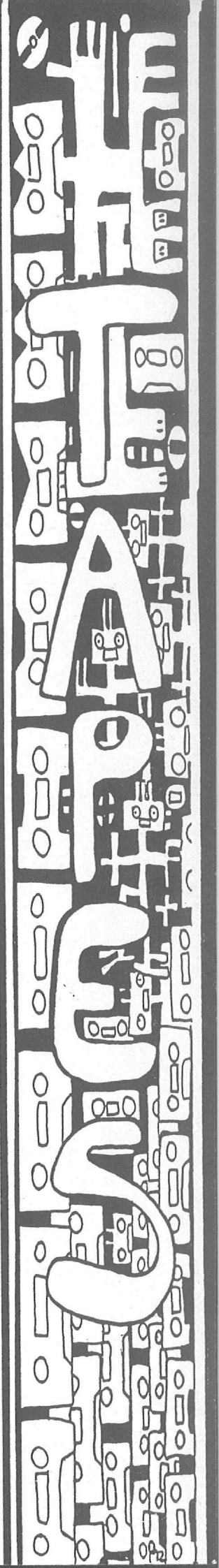
H. OILERS - 'The innocent catholic combat waltz'
Otto-Normalverbraucher, dem Musik nur aus dem Radio und vom ungeliebten Schulmusikunterricht her bekannt ist, sieht sich, was diese Produktion betrifft, einer schlichten Unverschämtheit gegenüber gestellt. Andere wiederum werden süchtig nach diesem Material werden. Düstere, sich quälende Instrumente, die aber immer wieder in ihrer Trägheit zur Explosion kommen. Zweifelhafte Aussagen und Sprachen, die genauso gut von der letzten Teufelsbeschwörung her übrig sein könnten... Depressiver Rythmus, der einen in den Wahnsinn treiben kann. Musik, die keine Psyche unbeschadet überstehen wird. In Verbindung mit der richtigen Lautstärke (Hallo Nachbarn!) sehr eindrucksvoll. (howie)
J. Ray 804 Mecham Rd. Petaluma CA 94952 USA

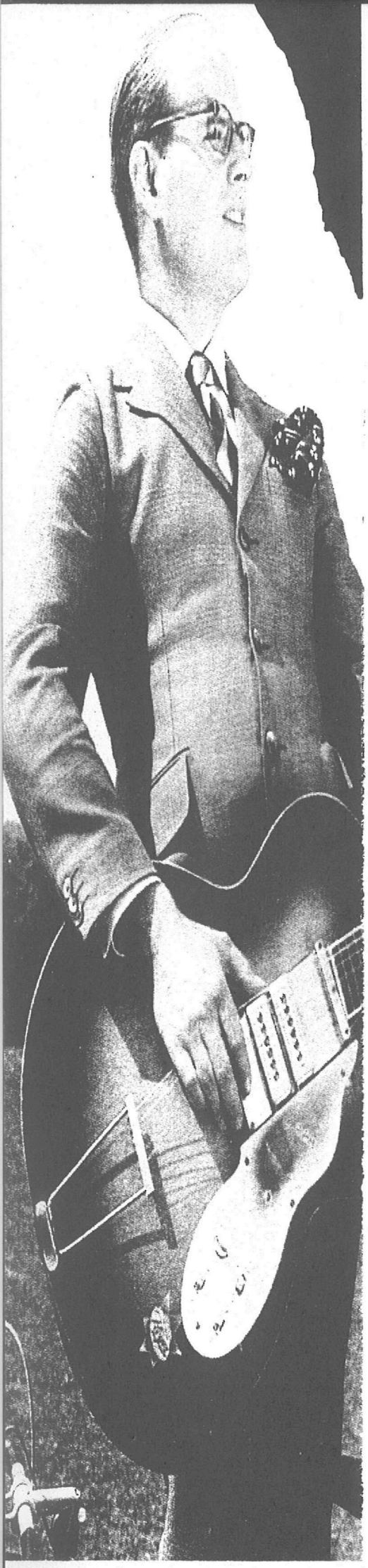
Tubebreak 'Die Bandmappe # 3'
Da ist wiederum die gut organisierte Chance für unbekanntere Bands einer gewissen Öffentlichkeit vorgestellt zu werden. Mit von der Partie sind diesmal: S.A.K.E., Nervengrün, TBC What?, Soylent Green, Father Murphy, Wind Sand & Sterne, Autum, Influenza, Wise M. und Inkisicao. Die Texte befinden sich im Beiheift, das auch noch viele wichtige Adressen kundtut. Außerdem liegen bandeigene Infos bei, so daß niemand über Informationsmangel klagen kann. Optimal für jeden Musikbegeisterten unter euch! (howie)
T.Paul Auerstr. 29 8201 Neubeuren

MOORPAUL - 'Denkt'
Eine eigene Art von Getöse. Aus Noise, Rock, Funk und Rap entsteht hier ein eingenes Etwas, das einiges mit verrückter Musik zu tun hat. Diese Cassette schockt alle Hitparadenfanatiker und solche die es werden wollen. MOORPAUL klagt kommerzielle Musik konsumierendes Publikum indirekt an. (howie)
F. Ziel Lyncherstr. 60 O-1058 Berlin

EMPTY TOMB - 'Welcome to the human race'
Das Cover der Cassette zeigt ein Bild aus dem Zweiten Weltkrieg, das gerade in diesen Tagen mahnender denn je auf uns alle wirken sollte. Kompromißloser, schneller Hardcore, wie man ihn noch selten zu hören bekommt. Schon nach wenigen Augenblicken bin ich wieder zu neuem Leben erwacht. Vergessen war die Qual der letzten Tage. Fetzige Gitarren, treibende Drums und direkter Gesang passen nahtlos zueinander. Das Gaspedal ganz durchgedrückt, als hätten sich D.O.A. und M.D.C. vereinigt! Ein Paket, übervoll von Energie, wobei auch nachdenklichere Töne das Gesamtbild gut auflockern. (howie)
Empty Tomb P.O. Box 20714 Salem OR 97307-0714 USA

JESTER PARADE - 'Dawn'
Interessante Mischung aus Darkwave und Metalelementen. Mit Keyboards, aber ohne das "gewisse Etwas". Kann sich aber toll weiterentwickeln. (fritz)
C. Haas Stefan Krämerstr 8 97218 Gerbrunn





Is it music to your ears. Or a reasonable fear...[A Cartoon (With The Pain)]
Pfingstsonntag 30. Mai. Trotz der schrecklichen Brandschatzung in Solingen war die Stimmung nicht getrübt. Ich kam an diesem Tag nicht zum Nachrichtenhören. Vielen Bekannten, die ich auf beiden Veranstaltungen getroffen hatte muß es ähnlich gegangen sein. Keiner kam darauf zu sprechen. Es wäre interessanter gewesen im Interview diese grauenhaften Phänomene zu erörtern, aber hier war etwas zu aktuell, was im Moment in zweierlei Sinn zur Tagesordnung geworden ist. Zum einen, daß ein Abstumfen in der Bevölkerung gegenüber den Opfern stattfindet, wenn nicht gleich mindestens unschuldige Frauen und Kinder zum Opfer fallen. Zum Anderen das anscheined jetzt täglich Ausländerwohnungen angezündet werden (heute 2. Juli Gütersloh, morgen vielleicht schon in ihrer Nachbarschaft - soll weder zynisch noch witzig sein, sondern manchem zu denken geben). Der Staat schützt die Faschisten und exekutiert die vermeindlichen linken Staatsfeinde. (siehe die aktuellen Geschehnisse im Zusammenhang mit der Verhaftung und Erschießung des einen, der beiden RAF-Leute) "Sie wußten um den braunen Sumpf, der dort in Solingen brodelt." -aus einem Filmbericht.

Nach dem Doppelkonzert von P.J. Harvey und Gallon Drunk (GD hatten zwar schon mal mit Leatherface gespielt, aber mein Interviewpartner James Johnston hatte damals die Gelegenheit nicht wargenommen sich seine Kollegen auch anzuhören. Desinteresse oder der übliche Tourstress? Diese Frage hatte ich dann keine Lust mehr zu stellen, jedenfalls hat er sicherlich Großartiges verpasst) danach noch ins Kotz Frankfurt und die englischen Weltmeister des melodischen Pop-punk-hardcore LEATHERFACE genossen. Bombenstimmung und noch bessere Musik. Glücklicherweise fingen sie erst kurz nach zwölf an und man hatte trotz des Ortswechsels nichts verpasst. Treibende Musik selbst in einem alten Elvis-schmachtfetzen, ganz zu schweigen von "Message in a Bottle" der alten Police. Mir war der schönste Moment des Abends beschert mit "Winnig" ein Stück der Mush-LP. Es wurde sehr spät, bis es zu dem Interview kam. Entsprechend müde und ausgepowerd waren die Gesprächspartner: Frankie Stubbs (Gitarre, Gesang und Texte); Dickie Hammond (Gitarre) und Andy Crighton (Bass). Der Schlagzeuger Andrew Laing hatte sich gleich zu Bett begeben und das Gespräch mit den verbleibenden Leatherfacemusikern wurde kurz und ergiebig.

LEATHERFACE

Bevorzug Ihr die Live-Konzerte, im Gegensatz zu dem Aufnehmen eines ALbums?
Frankie Stubbs: Man kann das nicht miteinander vergleichen. Es ist ein Unterschied in einem Raum zu hocken mit riesigem Equipment und die Musik aufnehmen oder direkt vor Publikum zu spielen. Mir gefällt beides. Der Kick beim Aufnehmen einer Platte ist dann am Ende das fertige Produkt in den Händen zu halten.
Dickie Hammond: Du spielst die Songs immer wieder, bis du sie soweit perfektioniert hast.
Live wird die Musik auch ständig wiederholt.
Frankie: Wenn Du 65 Liveshows hinter dich gebracht hast ist das doch etwas anderes. Im Moment bin ich äußerst erschöpft.
Wie schafft Ihr es trotz der Anstrengung ein so mitreißendes Konzert zu bieten?
F: Man zwingt sich einfach selber, daß man dem Publikum das Beste gibt, egal wie kaput man ist. Man denkt einfach, daß es nur für etwas länger als eine Stunde ist und so schafft man es immer wieder. (*Auf Tour zu sein, bedeuted nicht nur die Zeit, die man auf der Bühne steht. Man fährt lange Strecken in engen Autos. Man schläft wenig, meistens improvisiert und unbequem. Man muß permanent alles im Auge behalten usw. Man macht das täglich wochenlang ohne Pause. Es ist in der Regel kein Urlaub mit Lagerfeuerromantik und Musik am Abend.*)
Was bedeuted Minx?
F: Minx steht für ein kleines Mädchen. Ein freches, cleveres, kleines Mädchen. Es gibt auch eine Cartoonfigur die diesen Namen hat. (*Das Titelbild des Albums ist mit einer Fotographie, bei dem ein Kind sich im Vordergrund bewegt - und im Innenteil mit lauter Kinderfotos gestaltet.*)
Die Texte lassen meistens einen Fatalismus spüren.
F: Sie sind schwarz und pessimistisch.
Es gibt bei aller Schwärze aber immer einen Hoffnungsschimmer.
D + F: Du hast Dir die Frage selber beantwortet.
Kommt Eure Hoffnung durch beispielsweise das Feedback des Publikums heute Abend?
F: Es ist allgemeiner. Was um uns herum passiert hat Einfluß auf alles. Alles was man tut, kann sich positiv oder negativ entwickeln. Es sind Erfahrungen die jeder macht. Nicht alles ist nur gut. Und nicht alles ist ausschließlich schlecht. Man fühlt sich soweit zufrieden und kommt gut zurecht und plötzlich bringt eine Kleinigkeit das ganze Konzept durcheinander. Eine Tatsache ist,

daß auf uns alle der Sarg wartet. Pessimistischer als dies kann man nicht werden. Aber genau diese Gewissheit kann dich dazu bringen aus dir so viel, das Meiste überhaupt herauszuholen, das dir möglich ist. Füll dein Leben an mit allem was du hast: Liebe; Leidenschaft; alles was dir wichtig ist. Ein erfülltes Leben ist die einzige Möglichkeit. *"It is the moment and that's what matters. And why does the sun shine when I'm sad. Who is the preacher pouring valium on your heart paralized by high art." [Heaven Sent]*

In dem Song "Do The Right Thing" heist es: "You are the arbiter of taste.-Du bist der Richter über den (guten?) Geschmack."

F: Viele Menschen sind mehr damit beschäftigt über etwas zu urteilen und es zu beurteilen, als selbst etwas zu tun. Sie sitzen selbstgefällig und analysieren ohne an irgendetwas teilzunehmen.

"You will live a very long life. Sitting like the judge sitting like the wife...Life's hard in real time. Will you be a postcard? Or will you be a work of art. You can give everything you own. But you won't get rid of the atom bomb. Don't ask... Just don't ask..." [A Cartoon (With The Pain)]

Die Texte sind ziemlich auf den Punkt gebracht.

F: Ich habe niemals probiert meine Texte im nachhinein zu analysieren. Sie entstehen aus der Stimmung, die ich gerade in dem Moment habe in dem ich sie schreibe. Ich kann sie eigentlich nicht erklären. Man kann es damit vergleichen, wenn man eine Armbanduhr auseinander baut um festzustellen wie sie funktioniert, dann wird man sie nicht mehr zusammen kriegen und sie wird nicht mehr gehen.

Gibt es eine bestimmte Literatur, die Du bevorzugst?

F: Ich lese alles, so lange es kein Mist ist. Es gibt keine Vorlieben.

Du liest sicherlich eine Menge.

F: Oh nein, nicht genug.

Wir sprechen noch über eine Tour in den USA, die es bis jetzt noch nicht für Leatherface gegeben hat. Eine war für September 93 geplant, wird aber nochmals verschoben. Man wird dort mit anderen Bands auftreten. Frankie meint, daß sicher nicht mit ihren Labelmates Anastasia Screamed zusammengespielt wird, da die wohl die Musik von Leatherface nicht mögen. Poison Idea werden eine der Bands sein.(wird wohl nicht so sein, denn P.I. haben sich aufgelöst) Man schätzt sich gegenseitig sehr. Mittlerweile sind es fünf Bassisten, die bei Leatherface gespielt haben. Der ehemalige Snuff Bassist Andrew Crighton ist jezt fest in der Band und hat auch auf dem aktuellen Minx-Album mitgespielt.

LEATHERFACE

Interview: Mathias Erbe

LUNGFISH

Records & Stuff We Sell:

85.	SLANT 6	3-Song 7"	Ⓐ
84.	HOLY ROLLERS	2-Song 7"	Ⓐ
83.	SCREAM	'Fumble' (Final Studio Session)†	Ⓒ
82.	SCREAM	'Fumble' + 'Banging the Drum'	Ⓔ
81.	SCREAM	'Still Screaming' + 'This Side Up'	Ⓔ
79.	CIRCUS LUPUS	'Solid Brass'†*	Ⓒ
78.	**LUNGFISH**	**'Rainbows from Atoms'†***	Ⓒ
77.	JAWBOX	2-Song 7"	Ⓐ
76.	SHUDDER TO THINK	2-Song 7"	Ⓐ
75.	HIGH-BACK CHAIRS	6-Song EP†* CD/CS ONLY	Ⓑ
74.	HIGH-BACK CHAIRS	2-Song 7"	Ⓐ
73.	CIRCUS LUPUS	2-Song 7"	Ⓐ
72.	SEVERIN	'Acid to Ashes + Rust to Dust'†*	Ⓒ
71.	NATION OF ULYSSES	'Plays Pretty...'†*	Ⓒ
70.	FUGAZI	'In On the Kill Taker'†*	Ⓒ

†Also available as cassette *Available as CD, price code Ⓓ

Price Guide, including postage, in U.S. $:

		U.S.A.	SURFACE & CANADA	Airmail
Ⓐ	7"	3.00	4.00	6.00
Ⓑ	12" EP	6.00	8.00	11.00
Ⓒ	LP	7.00	9.00	12.00
Ⓓ	CD	8.00	9.00	11.00
Ⓔ	MaxiCD	10.00	11.00	13.00

Illustrated **CATALOG!** please send one US $ or 4 US stamps or 4 IRCs.

DISCHORD records

For a plain but complete **LIST** of records, send us a US stamp or an IRC.

3819 BEECHER ST. NW, WASH., D.C. 20007

HIP HOP

MZEE FRISCH

Mit

BLADE

SENS UNIK

ADVANCED CHEMISTRY

uva

21.AUGUST
LIVE MUSIC HALL
KÖLN

ULTRA ABOMINABLE NONSENSE

U.A.N.

ULTRA ABOMINABLE NONSENSE-LP

RECORDS BOBNEKI 666 VERSAND

Obere Stadtmühlgasse 4 · 8832 Weissenburg · Tel. 09141/72730 · Fax 0981/3140

RELATIV

Records & More!!!

DER Independent – Versand + Shop

15000 Artikel im Angebot

CD's – LP's – MC's – Shirts – Videos and more!!!

– aus allen Bereichen –

Fordert unseren Katalog für DM 3,– (Schutzgebühr) an!

RELATIV – Records & More, Pf. 24g, W-7991 Oberteuringen, Fax 07546/1712

TEXTIL – DRUCK

T-Shirts · Sweat-Shirts · Kapuzenpullis

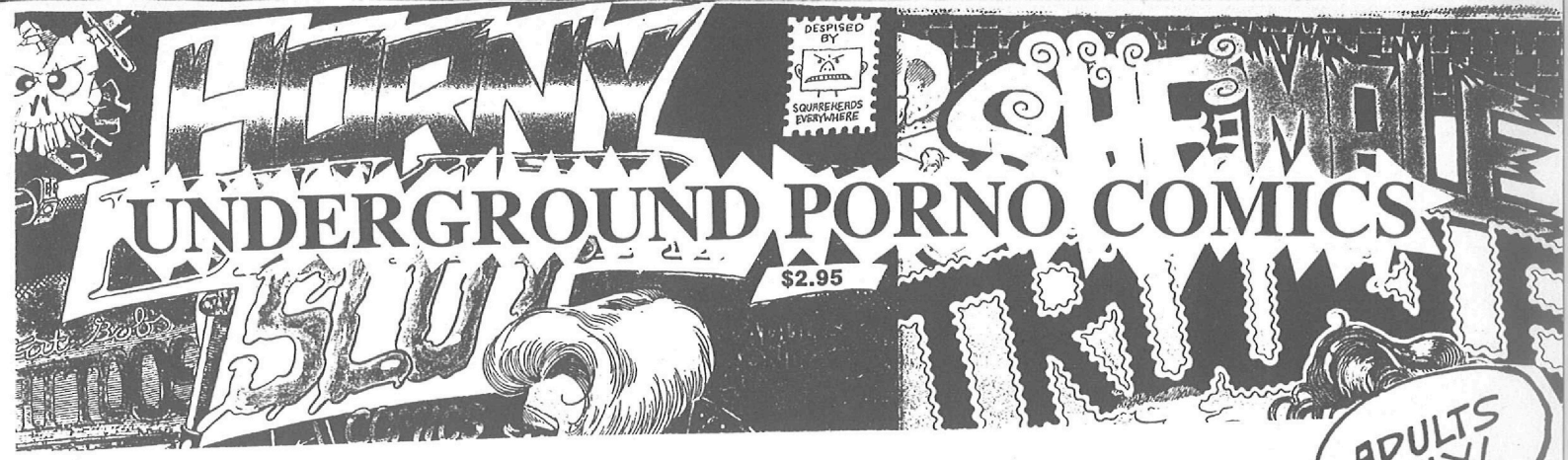
und das bereits ab 30 Stück!

A DRUCK

schreibt an:

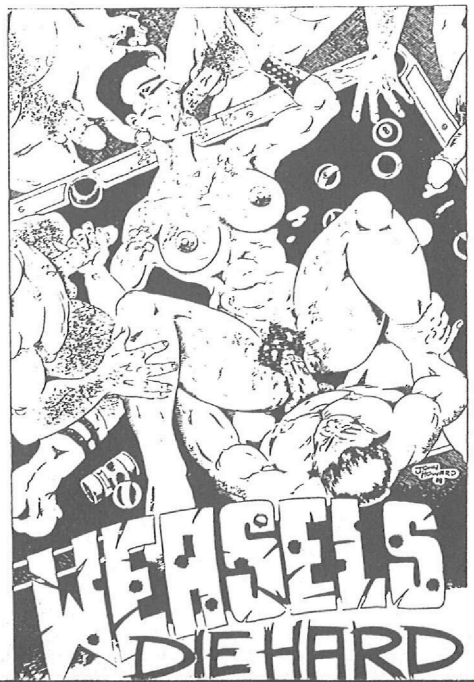
A-DRUCK
Franz Schubert Str. 8
6140 Bensheim 3
oder Tel. 06251/77425

z. B. 30 T-Shirts in weiß, Gr. XL, mit einfarbigem Druck ab DM 8,00
* alle Drucknebenkosten incl.



Es gibt ja auch in anderen Fanzines diese Comic-besprechungen, auch hier bei uns mischen die sich ja immer mal wieder unauffällig drunter. Eigentlich mag ich ja Comic-Besprechungen nicht so, weil die immer nur die Comics besprechen die man "überall" kaufen kann - klar ich lese auch gern Comics aber irgendwie bringts das nicht. Nicht so mit den Comics die ich jetzt hier vorstellen will. Einmal kann man die Dinger nicht überall kaufen und zum anderen haben sie einen guten Unterhaltungswert, wenn sich gewisse Szene-Spießer auch davon auf die Füsse getreten fühlen werden. Aber egal, es sind ja nur Comics, die Leute die sie machen oder herstellen/vertreiben sind bestimmt nicht das Problem, die haben einfach Spaß an Sex und ihrer Art sich auszudrücken. Es handelt sich um Underground-Porno-Comics. Bevor ich noch mehr dazu erzähle stell ich lieber mal einen Stapel vor, es dreht sich zwar immer um das gleiche, aber die Ausführung gefällt mir einfach so gut das ich näher drauf einge, wer für Porno-Comics nichts übrig hat kann ja weiterblättern.

Zuerst will ich mal mit meinen Lieblingen Anfangen, das sich da nennt HORNY BIKER SLUT FROM HELL. Erstklassiger Titel, bestens passend ins Klischee. Aber zuerst ein Zitat aus dem Vorwort damit ihr auch versteht um was es geht: "... it's a dirty, greasy, mean, sleazy little mag, and I ani't apologize for one spunk-smeared panel! So blow me if you can't take a joke..." Los gehts mir 'ner Story mit dem Titel "Weasels die hard" die Aufmacherseite zeigt dann auch gleich ne Frau die auf einem Billiardtisch gleichzeitig drei Männer hat, einer fickt sie, dann bläst sie und wixt dem dritten einen.Schön Detailgetreu gezeichnet, die Proportionen entsprechend übertrieben und die Frau ist gut zugesabbert. Die Story ist leicht erzählt, nachdem sich die Jungs zu prügeln anfangen verläßt unsere Heldin auf einem Motorad das Geschehen und fährt auf der Landstrasse lang, dort sieht sie zwei Bullen die es sich von einer Iro

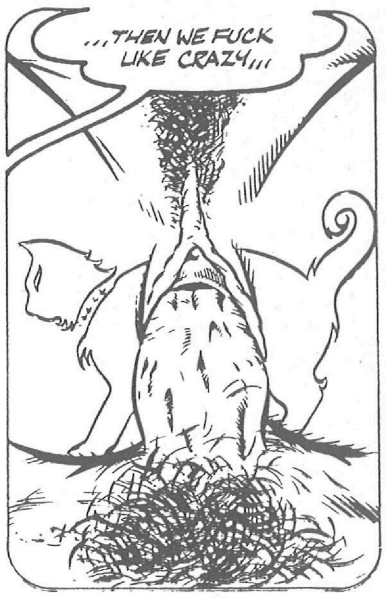


Frau besorgen lassen - offensichtlich gegen deren Willen. Nun, sie hält an, erschießt die beiden Cops - das dabei das Blut über das nackte Opfer spritzt und alles andere auch sehr flüssig ist, dürfte klar sein. Nun gut, die beiden schließen Freundschaft und machen es sich eben erstmal gut gegenseitig, prima leck Zeichnungen, Frauensex eben. Dann

wird die Retterin von anderen Bullen gefasst und entsprechend gevögelt, in alle vorhandenen Löcher bis ihre Freundin sie mit einigen Freunden befreien kommt - leider erst nachdem ihr einer der Cops in den Mund ejakuliert hat. Dafür reißt sie einem der

fetten Bullen dannach in einem Zweikampf gehörig den Arsch auf und versenkt in eben diesem seinen Schlagstock. Wieder viel Flüssigkeit. Dann ist alles Friede., Freude, Eierkuchen und die Freundin stellt ihre Rockerfreunde vor und alles endet in einer wilden Orgie, vaginal, oral, anal. Der Mann(natürlich...), John Howard der dieses Comic zeichnete hat einen super Stil, er ist wohl auch der "Macher" von Horny Biker Sluts - das zur Info. Weiter gehts mit 'ner Story von Randy Clark mit dem Titel "Bros & Shmoes" Rocker überfallen 'nen Typ und seine Frau, klauen ihm den Schlüssel, ficken natürlich seine Freundin und machen dann 'ne Party in seinem Haus. Der Typ holt seine Studenten Freunde um die Rocker aufzumischen - wilde Party im gange, klar - und einer der Studenten stellt sich als Freund der Rocker raus, es geht entsprechend ab. Die Zeichnungen sind gut, aber Howards Style taugt mir besser. Dann eine wortlose Geschichte wo eine bestrapste Frau von ein paar Rockern in einem Tankstellen Klo hergenommen wird (man verzeihe mir diese Sprache, ich versuche mich nur anzupassen). R. Clark zeichnete auch die nächste

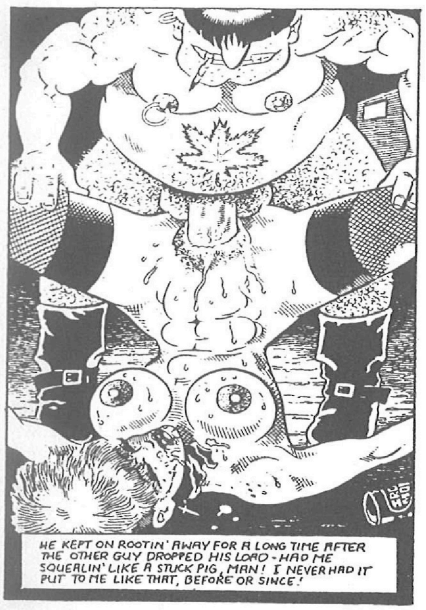
Story "Cats & Tats" komische Story mit Tattos, Zauberrei und Sex. Das Heft ist noch ausstaffiert mit einigen guten Zeichnungen. Kam übrigens



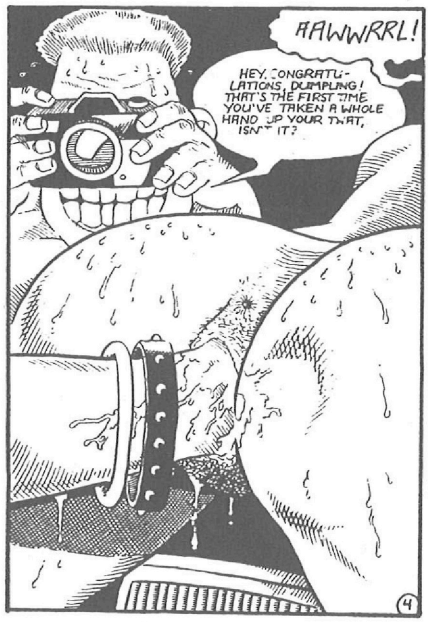
1990 raus. Die zweite Ausgabe kam dann gleich ein Jahr später, los gehts wieder mit Howard "I spit on you weasel". Nachdem die Heldin drei Männer gleichzeitig kommen ließ, all over her, muß sie die Jungs noch zu Klump hauen weil sie die abgemachte Summe nicht bezahlen wollen. Dann gleich weiter zu einem weiteren Abenteuer, sie läßt sich auf eine - wer zuerst kommt hat verloren - Wette mit zwei "Bräuten" ein die Schwänze haben. Nun die drei treibens bis zum Exzess, zum Schluß haben die beiden beschwanzten Ladies ihre beiden Instrumente in einem Loch, aber sie haben nicht damit gerechtnet das unsere Frau die stärksten Muschimuskeln im ganzen Land hat - naja, sie verlieren. Die nächste

Story von Scott Philips ist mir etwas zu langweilig gezeichnet obwohl sie auch ganz unterhaltend ist.

"Bury me a Weasel" ist die nächste Story, leider nicht von Howard sonderen von einem Skids Clark. Auch gut gezeichnet, aber zuwenig Sex, das ganze sieht fast zu echt aus, mir fehlen die Übertreibungen. Der Mann der sich als Kumpel der Rocker (siehe # 1) rausstellte bringt ihnen den Kopf von einem Studenten, er wird wieder aufgenommen und das ganze wird gefeiert. Die Studenten holen sich den Kopf wieder und nähen ihn auf einen Hundekörper auf... Die letzte Story ist dann wieder von Howard: "Girl talk at Pig's pit stop" Zwei von Howards Supergirls unterhalten sich über ihre besten Ficks und die dicksten Schwänze die sie hatten, alles erstklassig dargestellt, dabei werden die beiden immer geiler und wies der Zufall will kommt natürlich ein Gast mit einem dicken Schwanz und los geht. Auf der letzten Seite kommt dann noch ein "Public Service" bei dem man von zwei Weibern dran



erinnert wird das das alle nur ein Comic ist und das sie deshalb tun und lassen können was sie wollen ohne das ihnen was passiert. Find ich klasse, sie erinnern auch dran in der echten Welt immer Kondome zu benutzen, besonders beim Arschfick. Im selben Jahr gabs auch nooh # 3 Howard legt gleich los mit "Hush, little Weasel don't you cry" Nachdem die uns mittlerweile bekannte Frau (hat die keinen Namen?) grade mit einem bekannten verschiedene Stellungen durchmacht hat bittet er sie um einen Gefallen. Seine kleine Schwester, Nicolet, zieht seit ein paar Wochen mit so Glatzen Rockern umher, seitdem hat er sie nicht mehr gesehen. Klare Sache das Madame mitmacht, als sie im Hauptquartier angekommen ist findet sie die Schwester angebunden und über und über mit Pisse und sonstigen Körperflüssigkeiten überströmt. Sie gibt vor Mitglied im Club werden zu wollen und wird daraufhin erstmal von mehreren Burschen rangenommen, als sie zum Schluß an ihre Haare (Glatze schneiden) wollen, rastet sie aus schlägt die meisten um, bzw. schlitzt sie auf. In jedem Fall hat sie Nicolet befreit und zurück gebracht, auf die Frage was sie jetzt am liebsten will (sextechnisch natürlich) - nun sie will bepisst werden...Dave Albans zeichnet uns dann die "Geschichte" einer Horny Biker Slut, eben von der ímmer geilen Arbeiterin zur Rockerin die auch im hohen Alter noch weiß was sie will. Gute Idee, obwohl ich die Zeichungen nicht als schlecht bezeichnen will wärs mir lieber gewesen wenn Howard zur Feder gegriffen hätte. "Shnoes get stiff" von Clark, zuerst wixt Owald die Couch voll und wird erwischt und dann gibts eine wilde durcheinander Story um die Studenten, den Typ mit dem Hundekörper, Schießereiein und schmutzigen Sex. Howard hat dann wiedere eine super Story "Four cheeks on hot vinyl" 2 Frauen wollen per Anhalter reisen, nachdem sie sich etwas frei gemacht haben hält auch gleich ein Touristenehepaar, sie steigen aus und fangen gleich an zu ficken und zu fotografieren, der Mann und die Frau spielen beide mit, dabei kann der Mann auch noch einen schönen Schnappschuß von seiner Frau machen



wie grad eine ganze Faust in ihrer Möse verschwindet. Es hat allen offentlichtlich gefallen, nur mitgenommen werden die beiden nicht, als nächstes hält ein Bandbus und mehrere junge Männer treibens wie wild mit den beiden, lassen sie aber auch bespritzt und nackt an der Straße. Leider ist der nächste Wagen der hält ein Bullenwagen und sie werden eingefahren wo sie sich auch noch von den Bullen in Arsch ficken lassen müssen. Zum Schluß noch eine Story von

Scott Philips "Pete the slob uses his noodle" Der gute Pete macht sich Gedanken das er vielleicht doch zu fett ist, fickt und säuft sich so rum und kommt dann zum Schluß das es ja egal ist ob er nun fett ist oder nicht. Ok, aber ein bisschen

einfach. Zum Schluß dann wieder der Hinweis von Kate (der beschwanzten Frau aus #2) das man Gummis tragen soll, im echten Leben. 91 scheint ein gutes Jahr gewesen zu sein denn auch die # 4 erschien in dem Jahr. Geht gleich ganz stark mit einem Meisterwerk von Howard los "God forgives, weasels dont" Unsere Heldin läßt sich von einer dicktittigen Freundin den Nippel piercen, während

sich ihre ander Freundin um ihre Muschi kümmert, dann gibts noch eine nette dreierrunde mit Arsch und Möselecken, Dildospielen und allem was so dazugehört. Während die dicktittige auf der Hauptdarstellerin sitzt werden die Damen überfallen und u.a. wird auch der Tittenring von

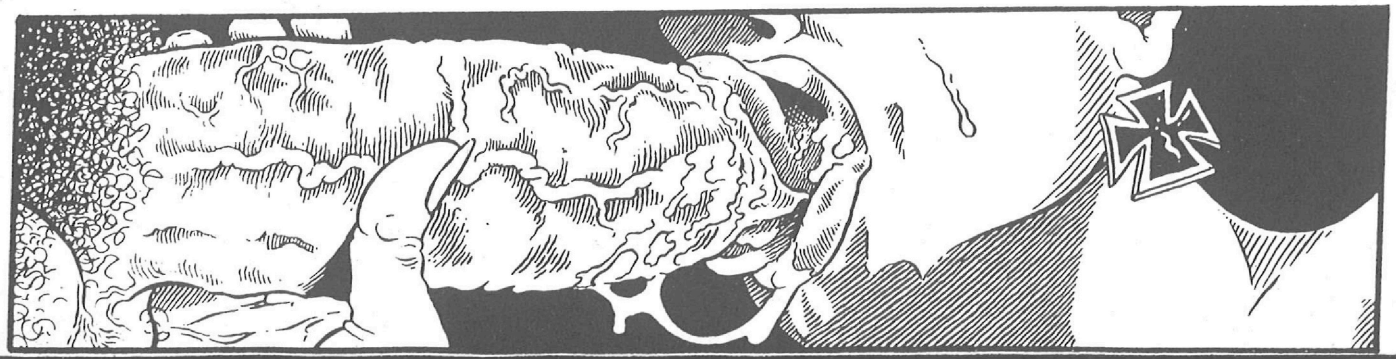
der leckenden geklaut. Nun sie macht sich auf die Suche und findet ihn dann endlich nach viel schmutzigem Sex bei einer Frau im Dammbereich während sie von hinten gefickt wird, eigentlich sollte sie die Frau ja lecken, stattdessen reißt sie das Erbstück ihrer Mutter raus. Dann kommt ein neuer Zeichner James Burchett, hat sagen wie mal einen typischen Comic Stil, könte wahrscheinich auch Western zeichnen, tut er zum Glück aber nicht, er hat 'ne ziemlich abgefahrene Story auf Lager wie eine Porno Show auf die Beine kam, so mit Kopf in die Muschi, überlangen Klitoren und allem möglichen, Freaks. Scott Phillips zeichnete

"Sharkie" die kurzerhand einen Rocker zum Sex zwingt, während sie ihm einen bläßt äußert sie den Wunsch von ihm geleckt zu werden, er weigert sich aber - obwohl sein Vater sagte: "Sohn, wenn du nicht die Muschi leckst, stirbst du" Er sagt auch er hätte es mal versucht, aber das es schrecklich schmeckte, nun es gibt noch einen kurzen Fick und eine Ladung ins Gesicht - dann erschießt die gute ihn und meint abschließend "Du hättest auf deinen Vater hören sollen". Die nächste Story ist von Bill Widener "Starpower" eigenartiger Stil, kommt nicht so gut, die Story ist auch nicht so toll. Weiter gehts mit Aaron Lee's "Smurphs", Stil ist auch eher unsauber, aber 'ne witzige Geschichte, während ein Biker seine Freundin leckt beleidigt er sie, darauf hin haut sie ihm 'ne Flasche über den Schädel, im Koma träumt der gute das Schlümpfe mit Riesenschwänzen die gute durchknallen ohne Ende, erwacht dann irgendwann im Hospital und alles ist wieder gut. Die Abschlußstory ist wieder von Howard und genial. "Nice Street", so sieht die Straße auch aus, die Mutter verabschiedet ihren Mann und Sohn mit dem Staubwedel in der Hand,

kaum sind die beiden weg greift sie zum Telefon und ruft einen Haufen Biker an, bestrapst sich und läßt sich dann von vorne bis hinten von dem Haufen durchficken, bläßt was das Zeug hält - prima Detailzeichnungen - völlig besamt in allen Löchern und über den gesamten Körper verteilt bleibt sie erschöpft liegen, plötzlich fällt ihr ein das ihre Familie bald wieder da ist, in Windeseile macht sie sich frisch und beseitig alle Spuren und ist grade rechtzeitig fertig, da stehen die beiden in der Tür. Nur dumm das sie übersehen hat das die Rocker-Jungs mit 'ner Polaroid geknipst haben und ein Foto von ihr mit'm Schwanz im Mund direkt in die Hausschuhe von ihrem Ehemann gefallen ist... Abschießend gibts dann noch die "Safe Sex" Aufkärung und eine Seite Leserbriefe. In der # 5 gibt der Herausgeber bekannt das er sich verheiratet hat, die Frau weiß auch was er tut, scheint also ein ganz normaler Typ zu sein - oder? 1992 gibts die vorläufig erst mal letzte Ausgabe von HBS, ob die # 6 raus ist weiß ich nicht, ist aber anzunehmen da der 1.1.93 Redaktionsschluß war. Aber zum Inhalt, Howard hat wieder ein erstklassiges Aufmacherbildchen, also einen Schwanz hat sie im Maul, einen in der Muschi, in ihren Arsch wird eine Weinflasche entleert und drunter liegt nochmal ne Frau die mitzüngelt. Nachdem sie drei Weinflaschen im Arsch hat spritz sie die ganze Sache dem Typen ins Gesicht während er kommt. Dann geht sie ihrem Job nach,

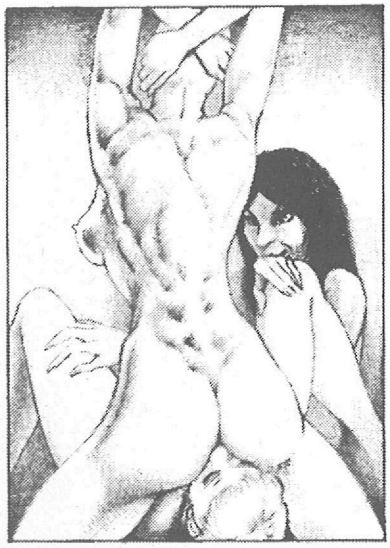
Security bei einem Konzert, zuerst zerstört sie einem die Kamera, einem anderen den Taperecorder und dem der sich grade 'nen Schuß setzten will gibt sie auch eine mit. Dann erwischt sie zwei beim ficken und es dauert nicht lange und sie ist mitten im Geschehen, keiner interessiert sich mehr für die Band, bis auch die anfängt sich aufs äußerste sexuell zu betätigen, praktisch alle ficken, lecken, blasen, kommen und was so alles dazugehört - da hört die Heldin Sirenen - und weg

ist sie.Diesmal neu dabei Spain Rodriquez, ziemlich gut, obwohl ich auch ihn eher als Comiczeichner sehen würde, nicht so konzentriert auf den Akt. Die alte Geschichte, junges Mädel will bei Rockern aufgenommen werden und wird



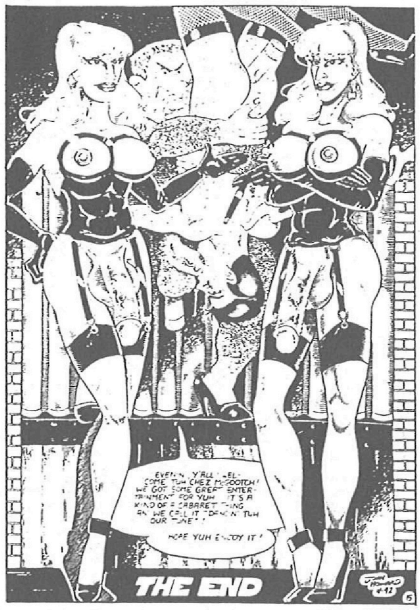
eben vernascht. Phillips gibt uns wieder ein Abenteuer mit "Sharkie", diesmal treibt sie es mit zwei Jungs während der dritte sie filmt, der Deal lief nicht so wie abgemacht - also alle drei abknallen, nicht bevor sie sich noch gegenseitig bumsen müssen, damit Sharkie ihren Freundinnen was auf

dem Video zu zeigen hat. Weiter mit Burchetts "Tart of Darkness", ganz anderer Stil, könnte aus einem SF/Fantasy Comic sein, gute Story, aber zu



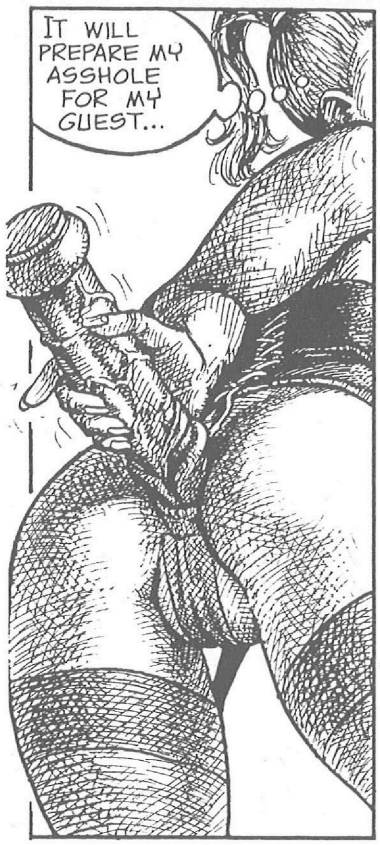
verworren um sie hier abzuspulen, einige Bilder sind echt klasse. "Bau Wau Haus" von Philips ist ganz lustig, da träumt einer von einer Schlägerei zwischen Bikerweibern und "chicks with dicks". Zum Schluß nochmal Howard, drei Frauen verschaffen sich Zugang zu einer Comic Börse und erregen aufsehen und gewinnen damit auch noch einen Preis, stellt euch vor - es gibt Sex. Nun gut, ich gebe zu auf Dauer wird das ganze vielleicht etwas langweilig, grade wenn ihr nicht alle die dazugehörigen Bilder sehen könnt, aber jetzt habt ihr schon mal angefangen, da müßt ihr jetzt durch. Weiter gehts mit SHE MALE TROUBLE # 1, hat zwar nen anderen Titel ist aber ansich dasselbe, nur das hier sehr viel beschwanzte Frauen ("chicks with dicks") mit noch dickeren Titten die

Hauptdarstellerinnen sind, das Teil gabs auch 92, vielleicht deshalb nur ein HBS. Howard beginnt mit einer für ihn sehr langen Story, hat diesmal richtig Inhalt und ist eigentlich fast noch härter als sonst schon, aber irgendwie kann ich mich an die c.w.d. nicht gewöhnen, trotzdem gut. Dann gibts



ein paar Einzelzeichnungen von uns bekannten Zeichnern und wieder eine geheimnisvolle Story von Burchett "Split Decision", auch hier haben die Frauen männliche Geschlechtsteile, interessante Geschichte, auch hart, sehr hart. Diese Story hat wohl noch am meisten Text in den Sprechblasen der zusammenhängt. Die letzten paar Seiten gibts wieder einzelne Zeichnungen.

Das nächste Comic kommt von der Ostküste und ist von 89, Titel WEIRD SMUT hat aber bei weitem nicht die Klasse von HBS, ist eher ein "normales" Sex-Comic, einige der Zeichmer: Spain, Welz, Rene, Carter und Knight - den ich fast am besten finde. Nette Comics, zur Hälfte gut gezeichnet aber irgendwie fehlt die Geilheit, ok zum Einsteigen. Die bisher vorgestellen Comics sind alle etwas kleiner als A4, haben Vollfarbcover auf gestrichenem Papier, innen haben sie dieses amerikanische Zeitungspapier s/w-Druck. Kosten tun die Dinger 2.95 $. Natürlich gibt es anspruchsvollere Comicbände in dem bekannten Format auf gutem Papier, inhaltlich genauso versaut aber eben etwas "exklusiver". Da hätten wir dann z.B. BIGGER IS BETTER VON Jacobsen (von 91), der handelt von einer immergeilen Frau mit riesen Titten die auf der Suche nach dem größten Schwanz ist der sie in Arsch ficken soll, weil sie ja anständig ist macht sie nur das und bläßt, nichts kommt ihr in die



Muschi, nach mehrern Versuchen und verschiedenen Analdehnungssessions findet sie dann einen Typen, der aussieht wie ein Höhlenmensch, mit einem Riesenschwanz. Vom Zeichenstil nichts mit dem von Howard zu tun, gefällt mir aber trotzdem sehr gut, mit Witz und schönen Details. Ein anderer sehr empfehlenswerter Comicband ist JULIE ON THE NIGHTTRAIN, auch gut - nicht zu obszön - gezeichnet, grob gesagt gehts da um eine Frau die immer nur im Zug geil wird und es dann eben entsprechend treibt mit Männern und Frauen, dieser Band ist der mit am meisten Handlung, wenn ich mich recht entsinne, da ich ihn nicht mehr habe. Beide Bände haben so 50 Seiten und kosten auch gleich 8.95 $. Ach ja, übirgens sind all die Comics in den USA erschienen und somit auch in englischer Sprache.

So, das war das, was wäre sonst noch anzuführen, ich hoffe das ich mir jetzt nicht wieder irgendwelche "Sexismus" Vorwürfe anhören muß, wenn bestimmte Leute keinen Sinn für Sex und Humor haben dann ist das ihr Problem, aber nicht meins. Achja, es gibt ja vielleicht auch noch Leute die Sinn dafür haben und sich die Teile besorgen wollen, versuchs mal in deinem Comicshop und dann erzähl ihnen das sie schlecht sortiert sind. Wer wissen will wo man die Teile bestellen kann schicke einen Brief mit ner adressierten und frankierten Postkarte drin, wir schreibens dann auf. Comics can be fun.

Text: dolf

Layout: dolf

Demnächst auf Tour :
ISRAELVIS (Norge)
24.09 -17.10
NAFTIA (Greece) +
GRAUE ZELLEN
7.10 -4.11
OLSEN BANDE +
KICK JONESES (ex-
Walter 11
24.09 -3.10
MEDUZA (Norge)
16.09 -3.10
GLUE (Scottland HC)
18.09-23.09
JUDDA(GB) Techno
im September
LOST LYRICS
22.10 -7.11

Ausserdem noch
folgende Bands und
viele andere :
ANIMAL NEW ONES
YOU CAN DRIVE.....

KIESEL CORE-TOURS
BOOKING AND PROMOTION
Telefon (0 43 31) 55 1 12

Thirty Track CD

Only 13 US$
= 20.- DM =
incl. postage / handling

ECOCENTRIC RECORDS
P.O. BOX 572
56005 KOBLENZ
- GERMANY -

Compilation CD
featuring:
Rupture-ABC Diabolo-No
Fraud-Beyond
Description-Forca
Macabra-Hellnation-
T.H.C.-Disorder-Armicide-Toxic
Narcotic-Pink
Flamingos-Scrawl-Faces of
dead -Patareni

Playtime: 54 min.
SPV 076-69712

Ultimate in crusty HC-Punk´N´Grindthrash

Send cash, well hidden!
Make postal money order
out to

ECOCENTRIC RECORDS
P.O. Box 572
56005 Koblenz
Germany

Ask for our huge
mail order catalogue!

Preview:

SIC "live"-ep, japanese HC-Punk legend!

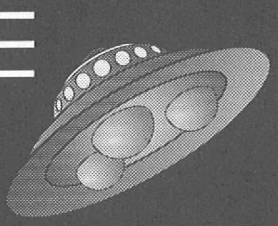
Toxic Narcotic - ep, Pit music from Boston!

DOOM / Selfish split-cd

Still in stock:

EXIT 13 *Green is good* - cd
13 US$/20.- DM ppd
SPV 076-69702

Hideous Mangleous
Unearthing Grandma´s Grave
5 song - ep
7.- DM Germany
5 US$ Europe
6 US$ others



spaced out!
venus prayer
"anima mundi" cd
more than 60
minutes of power
psychedelia!

VENUS PRAYER

FLIGHT 13

still hot:
animal new ones: "lake side bash" lp/cd · carefree: "videos" lp/cd · laika: "nightingales in diving dresses" mc

out soon:
it: "mad dog desease" cd
laika "water ep · v/a doep (sorry no title yet) · animal new ones: new ep · illusion bandits: "see this world" 7"

preise für direktbesteller:
mc/lp/cd - 8/17/22 DM incl. p&v
gratis gesamtkatalog anfordern!
flight 13 · schwarzwaldstr.9
79312 emmendingen
fon 07641/3975 · fax 07641/47728

MONKEYS WITH TOOLS
therein lies the compromise
NEW ALBUM OUT NOW!
Produced by Earl Hudson [Bad Brains]

GUN
GREAT UNLIMITED NOISES
Distributed by BMG Ariola München

ANATHEMA - 'Serenades' CD
Die Verschmelzung von Wave-/ Gothicrockelementen und Metal treibt gerade in England immer neue und zumeist ziemlich kitschige Stilblüten an die Oberfläche. Anathema sind ein recht junges Quintett aus diesem Bereich, die nach einer 'Crestfallen' - betitelten EP jetzt ihr Debut vorlegen. Im Gegensatz zu Paradise Lost oder My Dying Bride setzen die fünf "Endzeitromantiker" aber ausschließlich auf doomige Beats. Traurig und ganz ganz langsam schleppt sich ihre Musik dahin, gelegentliche Einsätze von Keyboards und anderen athmosphärischen Effekten füllen den Kelch mit Pathos, während sich meine Augen langsam mit Tränen füllen. Sally Oldfield alias Ruth darf mit ihrem unter das Reinheitsgebot fallenden Goldkehlchen in "J'ai fait une Promess" auch wieder Wasser lassen, dafür nervt der hauptamtliche Sänger Darren in den Stücken mit Texten durch sein unorginelles Gegrunze umso mehr. Überhaupt kommen in allen Lyrics entweder "Tränen" oder "Weinen" oder beides zusammen vor. Dafür enthält 'Serenades' aber auch drei Instrumentals, von denen insbesondere das 15-minütige "Dreaming: The Romance" wie eine billige Mixtur aus Henry Goreele und Dead Can Dance wirkt. (tom)
Peaceville/RTD

SILENCERS - ''Seconds of Pleasure' CD
Gleitender Gitarrenpop ohne jegliche Ecken oder Kanten von dem (Indie-) Popper-Sextett aus Schottland. Seichter, verträumter Stoff, der wiedermal allein aus der Feder von Sänger/Gitarrist Jimme O'Neill stammt. Nie war die Schmalzspur breiter denn heute. (tom)
RCA/BMG

HIS NAME IS ALIVE - 'Mouth by Mouth' CD
Aus den USA stammende Popper, die gedrückt und melancholisch daherschleichen. Luftiger, weiblicher Gesang, die Songs oft akkustisch instrumentiert, mal etwas angeposcht oder im Rhythmus ethnopoppig am Tröpfeln. Auch das Cover lässt auf ein unterträgliches Ästhetikverständnis von KunststudentInnen zurückschließen. (tom)
4AD/RTD

SKIN YARD - 'Undertow' 12" ep
Dachte, daß sich diese Seattle-Grunge-Institution nach dem letzten Album '1000 Smiling...' und der anschließenden Europa Tour aufgelöst hätte, Sänger Ben McMillan nun nur noch bei GRUNTRUCK mitmischt und Gitarrist/Produzent Jack Endino seinen "Erdwurm" weiterzüchten würde, aber totgesagte leben länger. Die Vorabmaxi zum kommenden vierten Album ist draußen, zwei Stücke von der neuen Platte sind drauf, des zusätzlichen Livetracks wegen ist es aber nicht wert, dieses Ding zu erstehen. Da lohnt es sich eher auf das Album zu warten, denn zumindest die beiden neuen Songs rocken mächtig vorwärts, das Schlagzeug ist wieder gigawuchtig gespielt und auch der neue Bassist glänzt durch superdruckvolles Spiel. Die Gitarre klingt wie gehabt trotz aller Wuchtigkeit nicht nach Metal, sondern freundlich angestaubt, Rock halt, die LP heißt übrigens 'Inside the Eye' (tom)
Cruz Rec. USA/RTD

POLYPHERMUS - 'Scrapbook of madness' CD
'Madness' wird hier umspielt, als ob wir uns im Sommer '67 befinden würden. Fließend schön, selten nur wird die Gitarre mal etwas härter angefasst. Das ist nicht zu fassen, die perfekte Reproduktion der alten Pillenschluckerschule um Kandidaten wir Syd Barret auf einer hochmodernen 24-Spur-Anlage. Das ergibt natürlich einen wahnsinnigen Kontrast, der wirklich gute Sound, der mit dieser völlig angestaubten Kombination von kitschigen Orgelsounds mit Akkustik- oder fuzzgitarren, Vogelgezwitscher und ätherisch fistelnden Stimmchen einheergeht. Die obligatorische Pyramide auf dem Cover fehlt also selbstverständlich ebensowenig, wie der meskaltriefende Kaktus, aber trotzt aller Spötterei. Mehr oder weniger allein verantwortlich für das ganze Projekt POLYPHERMUS zeichnet sich ein gewisser Brian Leary, der nur gesanglich und perkussiv von einer Freundin unterstützt, das gesamte Album im Alleingang eingespielt hat. Hut oder Kapuze ab dafür, auch wenn der Sound eher musikhistorisch interessant ist. (tom)
Beggars Banquet/RTD

HEATMISER - 'Dead Air' CD
Eine weitere Portland-Band mit ihrer Debut-LP. Ihr Rock ist aber zum Glück nicht 60ies ausgerichtet, wie der vieler anderer Bands ihrer Stadt. Zeitlos ist hier vielleicht der angebrachtere Ausdruck, frisch und "Jugendlich", rhythmisch abwechslungsreich, druckvoll und vor allem schnörkellos gespielt, ein angenehmer Sänger dazu. Eine bessere Rockplatte also, vom College fürs College und die ganzen weißen Kids drumzu. (tom)
Frontier Rec./RTD

PENTAGRAM - 'Relentless' CD
Peaceville zeigt sein "geschichtsbewußtes" Gesicht und veröffentlicht das Debut der Washington DC-Black-Metal-Band PENTAGRAM von 1985 wieder. Warum, weiß nur der Henker allein. Das Material entstand zwischen 1978 und 1982 und ist soundmäßig so veraltet, daß mich PENTAGRAM wahrscheinlich zu meinen finstersten VENOM-Zeiten schon nicht interessiert hätten. Mit Metal im heutigen Sinne hat diese Cd also weniger zu tun, als mit britischem Heavyrock Anfang der 80er. Der Gesang ist dem der alten TANK nicht unähnlich und die Gitarre klingt genauso paranoid, wie Tony Iommi's Spiel auf der ersten BLACK SABBATH-Lp. (tom)

Peaceville England/RTD

ARCWELDER - 'Pull' CD
Gitarrenrock ist in Minneapolis anscheinend genauso unabdingbar wie das Anzünden von Häusern ausländischer Mitbewohner in Deutschland. ARCWELDER ist ein relativ unbekanntes Trio aus dieser Stadt, das den Geist der großen HÜSKER DÜ in seinen Songs fortleben lässt. 'Pull' ist bereits das dritte Album und das musikalisch ausgereiftetst obendrein. Der unkontrolliert ausgespuckte Krach der ersten Veröffentlichungen ist einem am Song orientierten Minimalismus gewichen. Dadurch wirst du beim Zuhören sofort auf den Kern jedes Songs gestossen, der bei ARCWELDER klar durch den mehrstimmigen Gesang geprägt wird und nicht wie bei sovielen Gitarrenbands derzeit, durch die zugestopfte Instrumentierung. Gitarre und Bass haben ganz im gegenteil bei ARCWELDER nur vorwärtstreibende Funktion, sind das Gerüst für den Wechselgesang von Gitarrist Bill Graber und Schlagzeuger Scott Macdonald. Das Prinzip des Beatlepunk halt, Melodien, melancholisch und voller Herzensglut zugleich, naiv auf eine Art und Poppig, aber ohne kalt und künstlich zu wirken. Faszination, die durch Simplizität entsteht und Melodien, die dir nicht mehr aus dem Kopf gehen. Nicht gerade innovativ, jedoch stets aufs neue funktionierend. "Just sing another pop-song and everybody loves you." (tom)
Touch & Go Usa/Efa

MORBID ANGEL - 'Covenant' CD
Von Leuten, die das Abfackeln von Kirchen in Norwegen als Aufbegehren gegen eine fast zweitausend Jahre währende Hegemonie des Christentums ansehen und den Krieg im ehemaligen Jugoslawien als Aktion gegen die angebliche Überbevölkerung auf diesem Planeten begreifen, kann Mensch ideologisch sicher das Schlimmste befürchten, die Stumpfheit dieser vier Satanisten aus Florida ist in unserem Interview vor einigen Ausgaben ja auch schon eindrucksvoll unter Beweis gestellt worden, wer aber den definitiven musikalischen Ausdruck für die Summe an Schattenseiten unseres Lebens sucht, kommt an MORBID ANGEL nach wie vor nicht vorbei. Abartiger, böser, gemeiner und härter kann Musik bei Aufrechterhaltung von Linie und Struktur wohl nicht mehr werden, denke ich nach dem -zigsten Anhören von 'Convenant', dem vierten und noch brutaler als 'Blessed are the Sick' um sich schlageden Album der "Mitfinder" des Todesmetalls. Für höchste klangliche Transparenz in der Produktion sorgte diesmal Fleming Rasmussen (METALLICA/ CHROMING ROSE), der Endmix aber wurde von der Band selbst getätigt, um das Werk nicht zu steril dastehen zu lassen und dieses Rezept ist

vollkommen aufgegangen. MORBID ANGEL spielen präzise wie ein Metronom und so vielschichtig und rhythmisch abwechslungsreich, daß noch kaum eine andere Metalband dieser Erde mithalten kann. Ohne sich wie viele andere Gruppen ihres Genres neuen Ausdrucksformen wie Techno, Industrial oder Noiserock gegenüber zu öffnen, ist es MORBID ANGEL dennoch gelungen, den eigenen Stil bedeutend zu verfeinern und zu psychologisieren, um im gleichen Atemzug den Zerstörungsfaktor der eigenen Musik beträchtlich zu erhöhen. So reiht sich auf dem neuen Album eine Wahnsinnsnummer an die nächste, die den Griff an die eigenen Kehle impliziert, erhaben und schwer wie ein riesiger Monolith müssen sich fortan wohl eine Menge Todeskasper ernsthaft fragen, wie sie diese festgehaltene abgrundtiefe Brutalität noch überbieten wollen. (tom)
Earache /RTD

BABE THE BLUE OX - Box
Ganz junges Trio aus New York City und obwohl ihre Musik auf die Manhatten-arty'n'intellectual-Gitarrenpop-Szene zurüchschließen lässt, kommen die beiden Frauen und der junge Mann an der Gitarre aus Brooklyn. Gerade drei Monate zusammen, wird schon ein erstes Album eingespielt, das (alle Achtung) nicht nur durch die übliche Selbstgefälligkeit, sondern auch durch eigenes Potential mehr als nur partiell zu gefallen weiß. Die Band mit dem netten Namen spielt sich mit viel Charme durch teilweise schon zappa-esk anmutende Popsongs, die gewürzt durch warme Gitarrenfuzzes und ähnliche klangliche Spielereien, gerade durch das leichthändige, sehr gefühlvolle Schlagzeugspiel reizen. Da entsteht eine Woge der Wärme und Freundlichkeit in den Songs weniger durch technische Brillanz, als durch ein zutiefst menschlich wirkendes Aufeinanderzugehen, ein Sich-Aufeinander-Beziehen, welches auf ein offenes, sehr persönliches Klima in dieser Band verweist. Und obwohl oder gerade weil Schlagzeugerin Hanna Fox die Sticks erst seit dem Entstehen von BABE THE BLUE OX in ihren Händen hält, wirkt diese Band ungezügelt und spontan, als ob das Herz schon genug Konzept enthält. (tom)
Homestead/RTD

JONAS JINX - 'Troubled Times' CD
"Don't be a fool - don't be a nazi" prangt da in satten roten Lettern auf knallblauem Hintergrund auf der Rückseite des ersten Albums dieses in Hildeheim ansässigen Trios, daß es mir den Atem verschlägt. Ich rauche auch gern, fällt mir bei soviel politischem Tiefsinn ein, abgesehen von dieser augenfälligen Plattheit sind JONAS JINX musikalisch zumindest akzeptabel. Die stilistische Bandbreite umfasst sowohl klassische Hardcorenummern wie 'Jonas Jinx', als auch viel postpunkendes im Hüsker Dü'schen Sinne bis hin zu balladenhaften Teenieschnulzen à la 'Jesus on the phone'. Das rockt und treibt zwar alles ganz nett voran, ist in seiner gesamten Ausrichtung aber zu amerikanisch angelegt, sprich erinnert zu sehr an Bands, die diesen Sound schon hundertmal zuvor gespielt haben, um insgesamt als etwas Besonderes hervorzustechen. Der Stereotypen sind einfach zu viele im Spiel. (tom)
Snoop Rec./RTD

ENTOMBED - 'Hollowman' ep
Ein gehöriges Stück vom klassischen Death-Metal entfernt haben sich die schwedischen Könige dieses Genres auf ihrer neuen ep. Besonders deutlich wird dies schon mit dem Opener und Titeltrack, der das Quintett schwer rockend wie nie zuvor zeigt. Den Schlagzeugbeat auf Midtempo gedrosselt, kann Lars-Göran Petrov zum ersten Mal zeigen, das er auch zu singen hervorragend im stande ist. Dabei versteht es die Band meisterlich durch die Beibehaltung ihres ultrabrutalen Gitarrensounds der Gefahr zu entgehen, wie viele ihrer Kollegen nur noch retrospektiv zu sein, in dem beschissene 70ies Standards rezipiert werden. Die stilistische Erweiterung ist bei ENTOMBED also geglückt, ohne die ursprüngliche Aggressivität der Gruppe zu verwässern, ganz im Gegenteil haben sie ihr Ausdrucksspektrum durch die Aufnahme von z.B. Industrialelementen und Samples wie in 'Hellraiser' oder noisy Rockparts (in 'Wolverine Blues' sehr gelungen) enorm erweitert, womit sie in ihrer Szene wohl die einzigen wären. Die Schweden im Aufbruch ganz neue HörerInnengruppen aufzumischen, mit dieser ep zumindest setzen sie ein tolles Startzeichen. Ganz klar eines der wenigen Metalhighlights der letzten Zeit, auf die im September erscheinende dritte Lp darf gespannt gewartet werden. (tom)
Earache/RTD

LEATHERFACE - 'Minx' CD
War wohl doch zuviel des Tourens und des Feierns oder warum haben die Briten plötzlich so an Saft verloren. Vergangenheit sind Hits wie 'Springtime' vom letzten Album, powervollen Punkrock mit obereinfangen Melodien suchst du auf 'Minx' vergeblich, hier regiert lahmarschige Langeweile. Verbrauchte Riffs, das Schlagwerk wird fast konstant im zweiten Gang gefahren und Frankie Boys Stimme heiser wie nie zuvor, das ist jetzt kein Kult mehr, sondern nur noch schlecht. Ein Winteralbum, im Dezember letzten Jahres aufgenommen, wie es eingeschneiter nicht sein könnte. Hättet ihr euch doch mehr Zeit gelassen. (tom)
Roughneck/RTD

OLD - 'The musical dimensions of sleeastak' CD
In meinen Ohren abgefahrenste Earache-Band, O.L.D. aus New Jersey, ein Projekt, das vermocht hat, auf mittlerweile drei Alben Extremität stets auf neue und vorher ungehörte Art musikalisch darzustellen. Nach dem Weggang von Jason Everman zu MINDFUNK eigentlich nur noch ein Duo mit Gastbassist, werden a 'The musical dimensions...' die Industrialanteile des letzten Albums nun zum beherrschenden Thema. Liveinstrumente sind vollständig in den Hintergrund gedrängt worden, dafür haben sich O.L.D. an kranken Technobeats probiert und allerlei psychotische Samples benutzt, um ihre Stücke mit verschiedensten Klängen vollzuhauen. Trotz der wieder stark veränderten Musik haftet der Band aber nach wie vor dieser sympathische Spacehippiegeruch an, der O.L.D. zu einem auf dieser Welt einzigartigem musikalischen Unternehmen macht, auch wenn diese Platte, wie alles zuvor veröffentlichte, nicht zu jeder Tageszeit zu geniessen ist. (tom)
Earache/RTD

ELEKTRIC MUSIC - 'Esperanto' CD
Die Werbekampagne für dieses Sideprojekt von KRAFTWERK-Leuten, die schon vor einem Vierteljahr mit ihrer ersten Maxi Entsetzen bei mir auslösten, war noch das beste an diesem aufgeblähten Technopopschrott. Zuerst kam eine Postkarte mit einer stilisierten fernöstlichen Sonne, dann fand ich ein Esperanto-Wörterbuch in meinem Briefkasten. Einige Tage später gab es das Postkartenmotiv dann als Poster und jetzt die CD zum feuerroten Ball. 20 Jahre nach "Autobahn" scheint von den Düsseldorfern nur Peinliches mit TRIO-mässigem Lacheffekt zu kommen. (tom)
Spv Rec./SPV

INDÜSTRI - 'The Sea' CD
Drei Schweizer mit ihrem ersten Album, einer Melange aus Metalrock/ Heavyrock, Funk, etwas Gegrunge und beherzter Melancholie. Die Stücke sind von ihrer Grundidee her zumeist orginell angelegt, der Sound geht auch in Ordnung, nur wirkt die Band leider insgesamt noch zu verhalten, zu schüchtern für die Kraft, die sie doch eigentlich entfalten wollen, als das die Songs richtig zünden würden. So kann 'The Sea' leider nicht die Wogen schlagen, die der Titel impliziert. Etwas mehr Ungestüm hätte dem Album besser zu Gesicht gestanden, vor allem ist es aber der Gesang, der wegen seiner Nöhligkeit schon nach kurzer Zeit zu nerven beginnt. (tom)
Lux Noise Prod./We Bite/ Semaphore

FLIPPER - 'American Grafishy' CD
Sie waren lange vor den MELVINS die erste Band, die Rock zur totalen Auflösung brachten, die dem menschlichen Kriechen und Dahinsiechen einen musikalischen Rahmen gaben, der so authentisch war, so junkpunk, daß Ende '87 Will Shatter, der Entdecker des Grungebasses den verrußten Löffel abgab und die Band in der Versenkung verschwand. 1991 sind sie plötzlich wieder auf den Bühnen zu sehen, bringen sogar nach Ewigkeiten der Abstinenz wieder

Vinyl in Form der "Someday/ Distant Illusion" 7" heraus. Ende letzten Jahres finde ich in New York eine neue CD, "American Grafishy" ist der Titel, erschien auf Def Jam, also von der WEA vertrieben und von niemandem anders als Rick Rubin co-produced (SLAYER, PUBLIC ENEMY). Hat mich natürlich umgehauen, was für ein Sprung nach Vorne für eine der abgefucktesten Bands, die ich live je gesehen habe. Dementsprechend skeptisch voreingenommen, schlug meine Stimme aber schon nach dem ersten Anhören ins absolute Gegenteil um. Was für eine Platte. Unverkennbar FLIPPER, im Sound sicher smarter geworden, und dennoch so einmalig dreckstarrend, schwer und torkelnd. Die Stücke der Single sind noch mal verbraten worden, aber auch alle anderen acht Stücke sind jedes für sich genommen ein Kleinod, ob es nun 'Flipper Twist', 'We're not crazy' oder 'Full Speed Ahead' heißt, für mich ist "American Grafishy" jetzt schon eine meiner Lieblingsplatten diesen Jahres. Ein halbes Lichtjahr später hat auch in Europa endlich jemand die Größe dieses Werkes erkannt, so daß die neue FLIPPER nun auch in Deutschland als Lizenz vertrieben wird. (tom)
Beggars Banquet/Spv

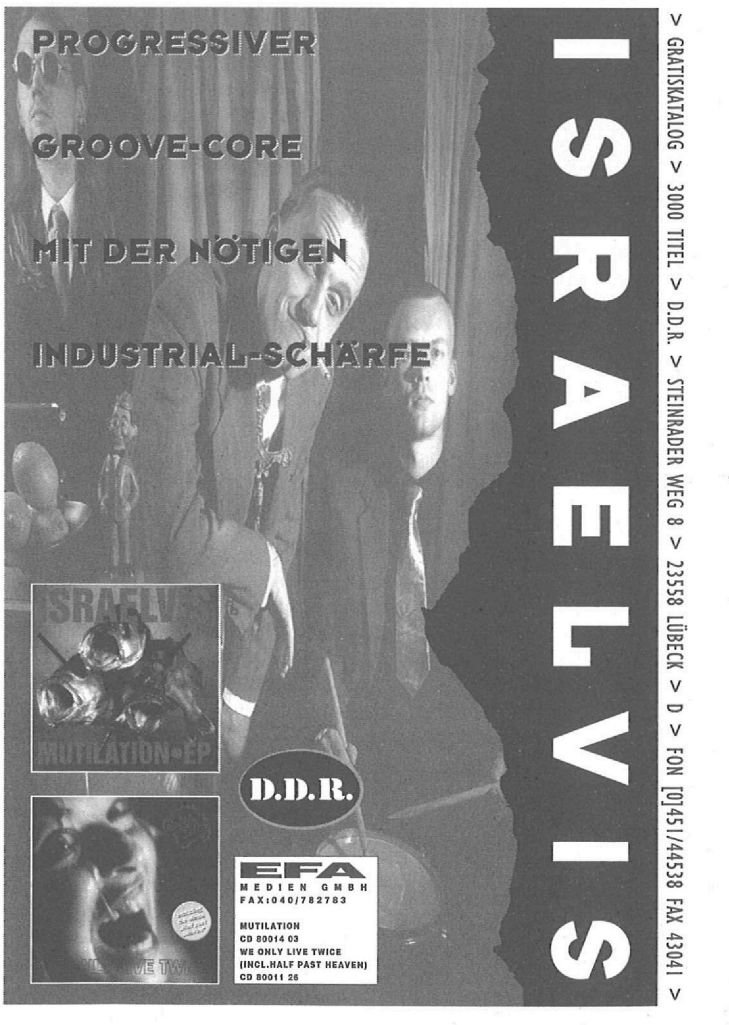
ED KUEPPER - 'Serene Machine' CD
So relaxt die musikalische Herangehensweise des Ex-SAINTS/LAUGHING CLOWNS Gitarristen und Sängers auch sein mag, in punkto Veröffentlichungen ist Ed Kuepper wohl der aktivste Australier. Seine letzte Solo-Lp liegt erst einige Monate zurück, es ist noch kein Jahr her, daß er mit seinen AINTS ein Album herausbrachte und jetzt schon wieder 12 neue Songs. Gedanken an Verschleißerscheinungen lässt dieser Mann aber nicht aufkommen, vielleicht ist 'Serene Machine' sogar so etwas wie der kreative Höhepunkt in Ed Kueppers zweiter Schaffensphase, eines der besten Songwriteralben der letzten Zeit ist es auf jeden Fall. Bei soviel dargebotener Schönheit und reinem Gefühl, mag man dem gesetzten Herrn den einen oder anderen pathetischen Ausbruch verständnisvoll verzeihen (z.B. die Titelnummer), die erweichende Rührseeligkeit des "Socialist Republic Of Newtown People's Choir" in "Maria Peripatetica" ist schließlich nicht eben so von der Hand zu weisen, aber ernsthaft, hier wird mit minimaler Instrumentierung und spannungsvoll gehaltener Rhythmik eine Ergriffenheit beim Zuhören ausgelöst, wie ich sie selten bei irgendetwas in letzter Zeit gefühlt habe. Eine tiefgehende, lange Zeit fesselnde, völlig zeitlos und schöne Platte. (tom)
Hot Rec./RTD

MERCURY REV - 'Boces' CD
Die amerikanischen Neo-Psychedeliker mit ihrem zweiten Album. In ihren songorientiertesten Momenten klingen die Jungs wieder ziemlich stark nach den FLAMING LIPS, der Gitarrensound insbesondere ist dann dem ihrer Kollegen zum Verwechseln ähnlich. Lösen sie sich aber von festen Songgerüsten, wie auf "Snorry Mouth", verkommt ihre Musik zu punktlosem Klanggespiele. Das trifft keinen Nerv bei mir, wie eine bunte Blase ohne Gehalt, stichst du nach Tieferem, findest du nur Luft, hörst du konzentrierter zu, nervt dich der Sesamstraßengesang. Purer Eskapismus, der noch nicht mal einlädt, zu flüchten. (tom)
Beggars Baquet/SPV

SLEEP - 'Sleeps Holy Mountain' CD
Dieses Trio brachte vor gut einem Jahr ein gutes Debut auf Tupelo raus, "Vol. 1" hieß das auf BLACK SABBATH anspielende Debut. Der Titel stand fast programmatisch für eine Band, die in ihrer Thankslist alle Sabbath-Musiker bis auf Ozzy namentlich aufführte: Slomo-Heavyrock zwischen den Melvins und eben B.S. schwebend, aber noch zu hobbymäßig angelegt, um größer aufzufallen. Das könnte sich mit SLEEP's zweitem Album jetzt auf Earache eventuell ändern, hat sich das Klangbild der Gruppe doch weg vom furztrockenen Abstolpern hin zu flüssigem hascherheavyrock entwickelt. Die 70er-Reminiszenzen sind natürlich noch immer riesengroß, aber Spaß beim Spielen ist jetzt zu spüren, bei den Ewig-und-drei-Tage-Solis, den knusprigen Bassparts und dem Bonham-Dröhn in der Bassdrum. Sympathische Kiffer, die auf dem Cover für die Legalisierung von M eintreten und sich auch ansonsten scheinbar nicht so ernst nehmen. (tom)
Earache/RTD

LOVESCUDS - 'Total Breakdown' CD
Happy-Punkrock mit einem Schuß 60ies Garagenrock aus Finnland. Die Sängerin klingt manchmal nach Doro Pesch. (tom)
Weser Label/Indigo

DOCTOR & THE CRIPPENS - 'Live Hearts' CD
Allein durch ihre einfallsreiche und immer lustige Live-Performance zählen DOCTOR & THE CRIPPINS hierzulande in Insiderkreisen bereits zu den beliebtesten Band aus dem Vereinigten Königreich. Um so schlimmer war es, daß man bis jetzt nur sehr schwer an Material dieses trinkreudigen Quartetts herangekommen ist. 'Live Hearts' dokumentiert die 1991er Deutschlandtour der CRIPPENS mit Konzertausschnitten aus Gammelsdorf, Hamburg, Schorndorf, Berlin und Ludwigshafen. Akzeptable Live-Soundqualität und immense Spielfreude lassen 'Live Hearts' sehr lebendig erscheinen. Ein schönes Vierfarbcover und gelungene Labelartwork vollenden einen guten Eindruck. Löhnt sich! CD only. (howie)
Campary Rec. Friedrichstr. 110 4000 Düsseldorf 1



TRIP INSIDE - LP
Aus Spanien war ich bis jetzt weitaus härtere und krachigere Töne gewohnt. Ich bin zwar nicht unbedingt der Spezialist für Bands von der Iberischen Halbinsel, aber TRIP INSIDE sind für mich eine mehr als positive Erscheinung im nationalen (spanischen) Vergleich. Melodischer Hardcore in der Landessprache vorgetragen, der untypisch musikalisch von der Stimme her rüberkommt. Die Band bewegt sich weit weg von stressgeplagten Alltagsschaffen durchschnittlicher Formationen, die nur darauf bedacht zu sein scheinen komplizierter als kompliziert klingen zu müssen. Eine wirklich unterhaltende Musik. (howie)
Amok Rec. Droste-Hülshoff-Str. 42 4709 Bergkamen

JOBBERNOWL - 'My Sight' 10"
Was will man mehr? Guter Hardcore, sehr einfallsreich vorgetragen, der viele Wechsel von Tempo und Stil während der Stücke beinhaltet. Sechs Lieder, die auf eine lila-farbene 10"-Platte gepresst wurden. JOBBERNOWL klingen zudem sehr modern. Sie verstehen es großartig zahllose musikalische Einflüsse zu verarbeiten und eigenständig vorzutragen. (howie)
Dr. Strange Rec. P.O. Box 7000-117 Alt Loma CA 91701 USA

FACE TO FACE - 'Dont turn away' LP
Auf der Sonnenseite des Lebens rockend findet man hier das wohl noch fehlende Bindeglied zwischen den RAMONES und den DICKIES. FACE TO FACE sind unkompliziert und gut. Flott und melodisch gespielt, gehen viele Songs schon nach nur einmaligem Hören nicht mehr aus dem Kopf. Und da wären dann auch noch die Stücke, bei denen FACE TO FACE auch mal ganz schön britisch klingen können und somit Bands wie den alten CLASH gnadenlos das Fürchten lehren. Wie müssen die erst live rüberkommen, wenn diese LP schon fast alles wegbläst? (howie)
Dr. Strange Rec.

CROWBAR - 'Shapshapnacowapwapnana' LP
Verquert, disharmonisch aber auch treibend hat dieses Trio aus den Niederlanden ihren eigenen Stil entwickelt. Rein schon musikalisch überzeugend degradieren CROWBAR ihre eigenen Vocals bis hin zum gewohnheitsmäßigen Übel. Diese Band hätte genauso viel Aussage, wenn sie ausnahmslos instrumental spielen würde. Das klingt nun ganz schön negativ, ist es aber nicht. Lediglich die immer wiederkehrende Depressivität der Songs ist für mich ein Kritikpunkt, aber das ist mein Problem... (howie)
X-Mist Meisenweg 10 7270 Nagold

SHAKESPEARE AND THE LAST EMPIRE - 'My old jams still slam' LP
Nicht-hektischer, eher getragen-beruhigender Hip-Hop liegt hier vor. Mit den Armen in der Höhe und in Gazellengang quer durchs Wohnzimmer rennend wird mich aber bei dieser Platte niemand antreffen können. Als nicht unbedingt großer Fan dieser Zitterrochentechnopopdiskomusik habe ich aber schon ansprechendere Rythmen aus diesem Musiksektor gehört. Ich langweile mich, weil mir der nötige Pep in den Songs völlig fehlt. Würde wenigstens ein Textblatt diesem für mich eigenartigen Werk beiligen dann könnte ich vielleicht darüber ein wenig Positives vermelden. Überzeugt bin ich jedoch nicht. (howie)
Squadrom Supreme Rec. /We Bite

RHYTHM COLLISION - 'Now' LP
Gute-Laune-Hardcore, der besonders durch die ansprechende Gitarrenarbeit positiv auffällt. Nach fortgeschrittener Spieldauer muß ich aber dann zwangsläufig an "Countryhardcore" denken, so wie man ihn auch öfter hierzulande von irgendwelchen Dorfbands zu hören bekommt. Das ist vielleicht alles Blödsinn und schon beim nächsten Anhören ist diese Kollision der Rythmen wieder eindeutig sauberer Großstadt-HC, wer weiß? Ich bin unentschlossen. Vielleicht machen Jungs vom Lande auch gar keine so schlechte Musik, oder liegt es gar nicht daran, woher die Bands kommen, und ich stolpere hierbei nur über so ein blödes Vorurteil? Tatsache ist aber, daß man die 'Now' LP zumindest anhören kann. Dann spielt die persönliche Einstellung noch eine große Rolle. (howie)
Dr. Strange Rec. P.O. Box 7000-717 Alta Loma CA 91701 USA

FAROUT FISHING - MLP
Wieder so eine Band aus Norwegen, die das Prädikat "GROSSARTIG" mehr als verdient hat! Fest im Hardcore verwurzelt haben FAROUT FISHING nicht nur durch typische und exzellente Gitarrenarbeit auf dieser gleichnamigen Mini-LP ganze Arbeit geleistet. Leider endet dieser tolle Ausflug in die angenehme Art der schnellen, harten Musik schon nach sechs Stücken. (howie)
Plater Rec.

GALLON DRUNK - 'From the heart of town' LP
Positiv erwähnenswert ist auf jeden Fall die beiligende, limitierte 12"-Live-EP. Etwas ins Negative drifted erscheinen mir dann aber die musikalischen Ergüsse dieser Band. Bezeichnend dafür ist auch schon eines der Statements über ihre Proffession: Musik und Suff, Musik im Suff und Suff als Musik... Erstaunlich finde ich jedoch, daß trotz des verherrlichten und praktizierten Deliriums das Zusammenspiel der Musiker einwandfrei zu sein scheint. Alles nur aus Imagegründen, erstunken und erlogen? Der Haken am Ganzen ist sicherlich der eigenartige Musikstil, den ich mal vorsichtig als experimentelle Klänge vermischt mit Country und Rock'n'Roll bezeichnen würde. Bevor ich nun ausfallend werde schreibe ich lieber noch etwas aus dem Info ab: GALLON DRUNK, das ist wie ein Abend in einer zweifelhaften, südamerikanischen Fake-Bar, wo die Mädels Männer sind, die Jukebox verärgert rumpelt und die Atmosphäre nicht alkoholgeschwängerter, d.h. glücklicher sein könnte... (howie)
City Slang/Efa

HORE - 'Truth & Trust' CD
Die Musik hat Rob Frey (GORE) geschrieben. Erwartungsvoll und irgendwie angenehm berührt kann ich es kaum erwarten dieses Werk aus Holland zu hören. Wilder Krach empfängt mich. Eine Vermischung von Bassgitarrren, elektrischen und akustischen Klampfen, Percussion und Schlagzeug, Piano, Keyboards sowie programmierten Computersamples versetzt mit einer eigenartigen Stimme treibt mir den Angstschweiß auf eine runzlige Stirn. Meilenweit weg von alltäglicher Gewohnheitsmusik ist 'T & T' sehr psychosomatisch angehaucht. Eine knapp fünfzig minütige Qual meines Bewußtseins habe ich hinter mir, und ich frage mich nun wirklich, ob das Dancetracks waren, als ich lese, das 'Truth & Trust' die Untermalung von Xander Vervoorts Choreographie von "of inestimable value" sein soll? 'T & T' bietet höchstens die Hintergrundmusik zu den heimlichen, perversen Gelüsten der Kunden von ganz in schwarzes Leder (mit Nieten!) verpackten weiblichen Mitbürgerinnen. (howie)
Bar/Efa

THE WORK - 'See' CD
Eine Arschbombe kommt selten allein. Seit nunmehr schon dreizehn Jahren machen THE WORK Musik, und sie sind dabei total abgedreht. Ich bekomme gerade noch ein hechelndes "Das Leben ist ganz schön hart" heraus, bevor mir die Scham total die Sprache verschlägt. Wie der unregelmäßige Herzschlag eines längst überfälligen Greises eiert das auf der kleinen silbernen Scheibe gespeicherte Unheil aus meiner Stereoanlage. THE WORK zählen zu den Bands, die sich schon mal überlegen sollten, ob man es wirklich so extrem bringen muß. Monotones Getöse, das nur Streß bedeutet ist nichts für mich! (howie)
Woof Rec. 46 Spenser Road London SE 24 ONR England

CEREBAL FIX - 'Death Erotica' CD
Den Titel dieser CD kann man eigenartig, oder auch unpassend finden, oder auch nicht, aber das was die fünf Jungs aus Birmingham musikalisch zu bieten haben, kann sich sehen lassen. Mancher Mega-Act hat mit weniger Qualität schon weit mehr Erfolg gehabt. Gnadenloser, moshiger Speedmetal, der zwar mit der Zeit etwas an Abwechslung vermissen läßt, aber durch nahezu vollkommene Spielkunst nie langweilig wird. Die richtige Geschwindigkeit erfassend und nie zu düster klingend versuchen CEREBAL FIX mit Erfolg genau das richtige Maß an Schmutz in ihren Songs unterzubringen. Textlich könnte man jedoch qualitativ mehr herausholen. (howie)
Under One Flag/IRS

THE MEANIES - 'In search of...' CD
Schöner, 1977-orientierter Punkrock, der zeitgemäß aus den Lautsprechern dröhnt. Ein unverkennbar großer Einfluß auf die MEANIES sind die RAMONES. Wenn ich das Stück 'Once again' als Beispiel auswähle, dann fehlt da kaum etwas zur Legende aus den Staaten. Es ist zwar nicht besonders einfallsreich den RAMONES hinterherzuspielen, aber wenn es so klingt wie auf 'In search of...' dann drücke ich nochmal beide Augen zu. Zumindest treiben es die MEANIES nicht so weit wie etwa die RICHIES! (howie)
Semaphore

MOONSHAKE - 'Eva Luna' CD
Im Februar 1991 haben sich MOONSHAKE gegründet. Bereits einen Monat später stürmte ihre erste Ep 'First' die englischen Indie-Charts, um sich dort über zwei Monate lang zu behaupten. Auch 'Eva Luna' startete sofort in die Indie Top 10, was ich jedoch nicht ganz verstehen kann. Komplett langweilig erscheint mir dieses Werk. Ich kann nichts Besonderes, Orginelles oder Ansprechendes heraushören. (*na dann ist's doch völlig qualifiziert für die englischen Indie-Charts... d.T.*) Dave Callahan behauptet, daß MOONSHAKE anderen Bands 15 Jahre voraus sind. Da kann ich mich aber bedanken. Wenn dies wirklich der Fall sein sollte, dann werde ich meine komplette HiFi-Anlage aus dem Fenster werfen und zur See fahren! Für monotone und lasche Ergüsse habe ich kein Verständnis! (howie)
Too Pure/RTD

VOODOO GEARSHIFT - 'Glue Goat' CD
VOODOO GEARSHIFT verstehen es fast perfekt Power und Melodie in richtigem Maße zu verarbeiten. Was hat eine Band wie NIRVANA in der Hitparade zu suchen, während VOODOO GEARSHIFT wirkliche Musik machen? Da ist nichts geklaut, da steckt Einfallsreichtum dahinter, da macht es Spaß zuzuhören und vor allem hört man sich an 'Glue Goat' nicht so schnell ab. Was teilweise etwas gewohnheitsbedürftig erscheint sind zeitweilige Ausflüge in die 70er Jahre, wobei dieser musikalische Einfluß nicht kopiert wird, sondern gekonnt verarbeitet. Verspielt und vielfältig sollte diese Band schon bald den Lohn für korrektes Schaffen erhalten. (howie)
c/z Rec./Semaphore

TARNFARBE - 'Vacant of Fortune' CD
1984 auf 'Heroes of Today' angefangen, 1991 auf 'Right away into the last decade' fortgeführt und nun auf 'Vacant of Fortune' noch gesteigert gehören TARNFARBE zu den besten Melodiecorebands Europas! Dieses Album Nummer

drei ist auf seine Art und Weise gelungen und fast unübertrefflich. Für was sollen wir denn immer wieder BAD RELIGION aus den Staaten einfliegen, wenn wir vor unserer Haustüre eine für mich gleichwertige Alternative haben? Auch der Mitch ist mit NEIL YOUNGs 'Hey Hey, My, My' - Cover zufrieden. Leider ist die Spielzeit mit nur knapp 30 Minuten etwas kurz geraten, ähnlich wie beim großen californischen Bruder. (howie)
Fire Engine

KINA - 'Parlami Ancora' CD
Die Veteranen aus dem Aosta-Tal mit ihrer mittlerweile x-ten Veröffentlichung, diesmal bei uns auf X-Mist. So wie gewohnt, leicht verzwickt und auch gewöhnungsbedürftig, werden KINA wiederum keinen ihrer Fans enttäuschen. Bis auf eine Ausnahme sind alle Songs auf italienisch gesungen, die englischen Übersetzungen liegen jedoch bei. KINA wissen schon seit Jahren ganz genau was sie da machen. (howie)
X-Mist/Efa

scheint. Sechs Songs lang kann ich mir dieses Teil nicht ohne Unterbrechung geben, und ich kann mir auch nicht vorstellen, daß es viele Leute gibt, die auf dieses Durcheinander abfahren können... Zuviele Musikeinflüsse, die nur schlecht miteinander verschmolzen werden. Zum Selbst-Spielen macht diese übertriebene Vielfalt bestimmt großen Spaß, wenn da nicht auch noch die Hörer wären... (howie)
La Halle du Rock

DIE LOKALMATADORE - 'Armee Armee' CD
Auch ich stehe vor dem Büdchen und halte mich krampfhaft an meiner neunten Diebels Alt Flasche fest. Da ist die Welt noch in Ordnung. Offensichtliche Probleme mit dem anderen Geschlecht und Alkohol sind die Hauptbestandteile dieser CD. 1977er Punkrock und Ska für Bravo-Konsumenten der sich stark an Bands wie STIFF LITTLE FINGERS, RAMONES, MADNESS und den TOTEN HOSEN orientiert. Natürlich auf Stulles kleiner Plattenfirma erschienen. (howie)
Teenage Rebel Rec./ Semaphore

wobei man nicht nur die übergeniale ABBA-Coverversion von 'SOS' erwähnen sollte. (howie)
D.D.R./RTD

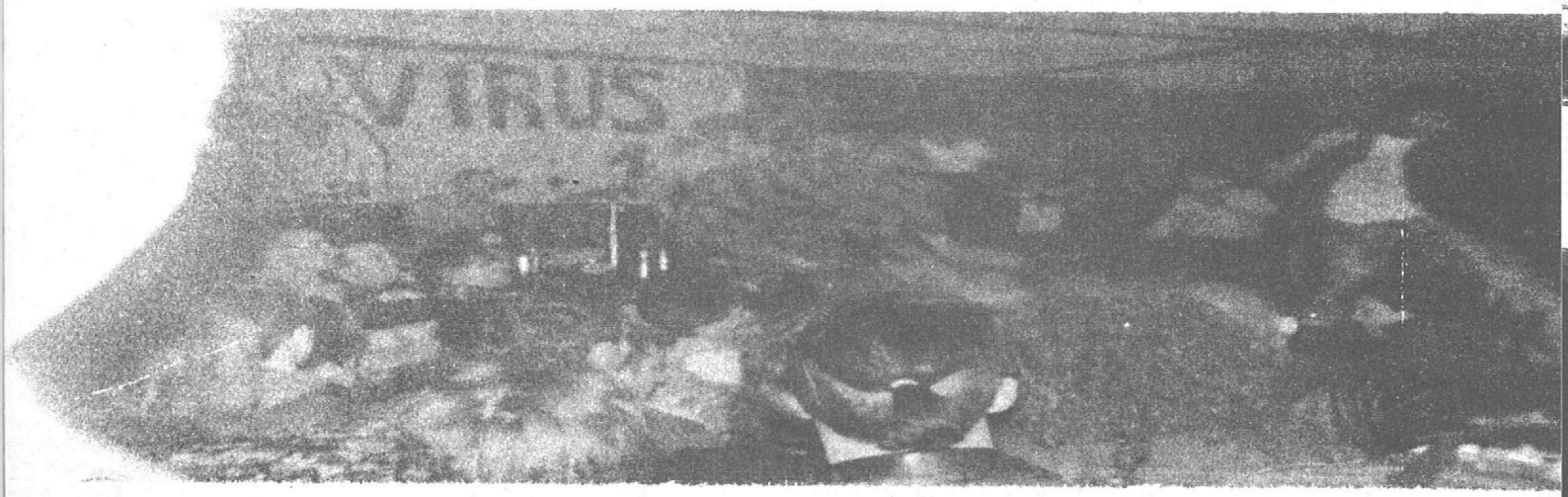
BOWLFISH - 'Mrs. Frank' MCD
Mein erster Gedanke: Reiht sich nahtlos in die Riege vieler guter Girarrenrockbands ein. Mein zweiter Gedanke: Super!! 'Mrs. Frank' ist vorwiegend instrumental gehalten. Die Stimme verpaßt dem Song lediglich noch einen (fast unnötigen) letzten Schliff. Weitaus aggresiver und besser präsentiert sich mir danach 'Stingy Nettle'. Sehr viel Spielwitz kann diesem Stück attestiert werden. 'Plead Song' ist der Hammer dieser Mini-CD! Er vollendet durch sagenhafte Energie einen immer besser werdenden Eindruck, den ich von BOWLFISH bekomme. Jetzt warte ich sehnsüchtig auf einen Longplayer der Briten! (howie)
Rough Trade

NRA - 'Dont know' 7" ep
Melodiöser Punkrock mit Aussagekraft. 'Dont know', 'Kind of Spain' und 'Sean' faszinieren mich

SPOON - 7"
In sich quälend und nur wenig getragen erscheint mir 'Hot in there' noch nicht ganz durchgebraten. Das Drum versteht es nicht dem Song den nötigen Druck zu verleihen. Weitaus besser erscheint mit da schon 'Manimal', das flotter und eindringlicher rüberkommt. 'Manimal' klingt etwas nach den alten GERMS mit Darbie Crash am Mic, vielleicht ein klein wenig moderner... (howie)
Helter Skelter Rec. P. le delle Provincie 8 00162 Rom Italien/We Bite

LICHT - Himmel 7"
Popmusik, die einmal vorsichtig behauptet, noch mehr als 10 Jahre nach der Blütezeit der Neuen Deutschen Welle als deren weiterentwickeltes Produkt bezeichnet werden kann. Teilweise experimentell klingend, unterstützt von gefühlvollem, deutschen Gesang zieht ein Licht drei Stücke durch die Dunkelheit. (howie)
Wsfa Gr. Johannisstr. 15 2 HH 11

D.O.A. - 'Its not unusual...' 7"
In bester Partyform präsentieren sich



GREEN BEAVER - 'We got the fever' CD
Dominic Coyle's Stimme erscheint mir wie die eines Rasierklingenfabrikanten. Aggresiver Sound, treibend, hart und bestimmt, mit harmonischen Einschnitten. Ein Debut-Release, der nur so mit Adrenalin getränkt zu sein scheint. Wie besessen werden Microphon und Instrumente bearbeitet, überzeugend, mit sehr viel Power. Lediglich die leicht eigenwillige Produktion Simon Grounds ist nicht jedermanns Sache. (howie)
Semaphore

CARRE BLANC PUR SERIE NOIRE - MCD
Die Farbanordnung des Covers, sowie die allerersten Riffs 'Mister Georges' lassen mich unweigerlich an die STIFF LITTLE FINGERS (Hanx) denken. Aber das ist dann auch schon alles... Zu funkig, zu jazzig, dann wieder zu ska-beeinflußt klingt diese Veröffentlichung zu angepaßt. Hin und wieder kommt Freude auf, dann wenn die elektrische Gitarre für kurze Augenblicke das Sagen zu haben

CRANE - '360°s' CD
Eine Compilation CD der drei 12" Veröffentlichungen aus den letzten beiden Jahren. 'Clay', 'Big Sea' und besonders 'Burning Hole' überzeugen in einer Art und Weise, daß mir fast die wohlwollenden Worte fehlen. CRANE sind jetzt schon einer Band wie LEATHERFACE mindestens fünf Jahre voraus, und das will wirklich was heißen. Wer so rauh und gleichzeitig musikalisch versteht rüberzukommen und noch dazu dem Hörer alles vermittelt, der hat die Bezeichnung KLASSE verdient. (Leider haben sich die Jungs ja aufgelöst...schade). (howie)
el-e-mentàl Rec. England/Efa

ISRAELVIS - ''We only live twice/ Half past heaven' CD
ISRAELVIS ist eine der Bands aus Norwegen, die eigentlich vielen von euch ausreichend bekannt sein dürften, zumal es sich bei dieser Veröffentlichung um ein Rerelease zweier 12 inches auf CD handelt. Deshalb eine Kurzbeschreibung: Düstere, treibende und einfallsreiche Demonstration über 14 Stationen,

total, da NRA nichts dem Zufall überlassen. Sie verstehen es nahezu perfekt ihre Songs zu schreiben und vorzutragen. Jason ist wieder unterwegs. Produziert von Vic Bondi. (howie)
Gap Rec. P.O. Box 101 2400 Alphen a/d Rijn Holland/Efa

ABSTÜRZENDE BRIEFTAUBEN - 'Krieg in den Städten' 7"

Sich auf dem etwas kräftigeren Nebengleis der TOTEN HOSEN befindend, widmen die ABSTÜRZENDEN BRIEFTAUBEN diese beiden Songs unserem Vaterland. Gegen Rassenhass und Gewalt musikalisch vorgehend, mit eindeutigen Texten. 'Krieg in den Städten' ist die textliche und musikalische Überarbeitung des 1981er Songs der Band KLISCHEE und war auch schon auf der 'Krieg & Spiele' LP zu hören. 'Räubermärchen' als Liveversion ist schon von der LP 'Ausser Kontrolle' bekannt. Trotzdem zwei richtige Songs in einer beschissenen Zeit. Mit Anti-Nazi-Aufklebern zum Ausschneiden! (howie)
Weser Lebel/Indigo

wiederum D.O.A. auf dieser Single, die zwei gnadenlos gut eingespielte Ohrwürmer beinhaltet. 'Its not unusual' und 'Dead men tell no tales' befinden sich außerdem nicht auf dem aktuellen Longplayer. Lohnt sich. (howie)
Alternative Tentacles/Efa

ALICE DONUT - 'Medication' 7" ep
Es gibt Bands, die werden von Veröffentlichung zu Veröffentlichung immer besser, ohne jemals dem absoluten Höhepunkt nahe zu kommen. Dazu gehören sicherlich auch ALICE DONUT! 'Medication' beglückt von Spielsekunde zu Spielsekunde. 'Lady Di' läßt eine Band wie THE CURE vor Neid erblassen, während 'The yellow bridge' auf ganz bizarre Weise einer Band wie FAITH NO MORE eindeutig den Weg weist. (howie)
Alternaitive Tentacles/Efa

TYRRANICIDE/ LIQUID COURAGE - Split Flexi 7" ep
Dieses Teil ist die Beilage zum The Probe Zine. (siehe auch fanzine reviews letzte #) Jede Band gibt darauf zwei Stücke zum Besten.

TYRRANICIDE präsentieren sich sehr metallisch mit den Songs 'University of Life' und 'Intertia', wobei letzterer nicht ganz so extrem gestaltet wurde. Erwähnenswert ist auch, daß die Band völlig auf störende, überdrehte Gitarrensolipassagen verzichtet. Ich hatte TYRRANICIDE jedoch ganz anders in Erinnerung... LIQUID COURAGE erscheinen mir bei dem Song 'Cavalcade of Whimsy' ein wenig dilletantisch. Außerdem klingt der Song, als wären da kiloweise Drogen im Spiel. So strange und irre, daß ich gar nicht weiß wie ich es bezeichnen soll. 'Im not cool' entschädigt dann wieder um einiges, sendet aber auch Grüße an die DICKIES... Ganz schön crazy! (howie)
The Probe P.O. Box 5068 Pleasanton CA 94566 USA

NAARSAK/NOTWEHR - 'Viel Hass und wenig Hoffnung' 7" split ep
Das ist halt noch eine Sache. Neun Songs auf einer ep mit zwei unterschiedlichen Bands. NAARSAK spielen eine Mischung aus Hard und Grindcore, vorwiegend mit deutschen Texten, die ehrlich und sehr emotional vorgetragen werden. Musik als Lebenseinstellung, ohne kommerzielle Hintergedanken. NOTWEHR machen schnörkellosen Deathmetal. Nicht zu extrem, aber dennoch tot genug. Leider leidet die Soundqualität unter der Länge der Spielzeit. Kommt mit Stickern und Textheft. (howie)
O. Kopp Am Bremelberg 1 6107 Reinheim

POPEALOPES - 'Happy Nightmare Baby' 7" ep
Wie jenseits von Gut und Böse plätschert 'Rosette' in kleinen Rinnsalen aus meiner Anlage. Der Song stimmt mich nachdenklich. Text habe ich keinen. Also begreife ich auch nicht ganz, um was es da eigentlich geht. Es könnte ein Art Lovesong sein, muß aber nicht unbedingt... Stellenweise disharmonische Gitarren und auch selbiger Gesang machen es mir nicht leicht, mich in das Stück hineinzuversetzen. 'Telegram Sam' könnte man der Frühphase von STATUS QUO zuordnen, wobei weiterhin der Gewinn der verkrümmten Greifhand aus Platin angestrebt wird. Mit 'Happy Nightmares Baby' wird diese Hand dann schließlich auch gewonnen. Trotz des besten Eindrucks erscheint mir auch dieses Stück zu lasch, mit viel zu wenig Aussage aus den Boxen. Ein Schuß in den Ofen? (howie)
Helter Skelter

EQUALITY - ep
Fast hätte ich am Helter Skelter Vertrieb schon verzweifelt, da bekomme ich diese vier Song ep in die Hände. Da ist Druck vorhanden, es gibt Aussage. 'Burns Inside' schnellt aus den Tiefen unabhängiger Musik hervor. Energie tötet mein Vorurteil in Sekunden. Fetzig, rockig und schnell, und dabei vollkommen unkommerziell. So muß es sein. 'Black Cloud' und 'Between us' verbreiten durch weitere Ausstrahlung Wohlbefinden. 'Farewell' ist mir etwas zu verspielt, bewegt sich aber noch meilenweit entfernt von einer schlechten Kritik. (howie)
Helter Skelter

ADD TO NOTHING - 'Champion' 7"ep
Ein gitarrenrockendes Getöse, das oft die Bezeichnung "wild" verdient hat. Einprägsamer Gesang, der bis zu den Grenzen der Hysterie getrieben wird. Hektik, die es auch mal braucht. 3 1/2 Stücke. (howie)
X-Mist Meisenweg 10 72202 Nagold

CELL - 'Cross the river' 7"
Ja, wo gibt es denn sowas? Sich küssende Fische! 'Cross the river' ist auch schon auf dem Debutalbum 'Slo Blo' zu hören, hat dadurch aber keinesfalls an Energie, Ausstrahlung und Perfektion verloren. 'China Latina' ist eine Demonstration, daß wirklich gute Bands in einfacher 8-Spur-Aufnahmetechnik wesentlich mehr bringen, als so manche Hightech-24-Spur-produzierte - Formation. Die MCD hätte noch zwei weitere (bestimmt tolle) Stücke zu bieten. Alles auf meeresblauem Vinyl. (howie)
City Slang/Efa

TERRY EDWARDS 'Executes Miles Davis numbers' 7" ep
Wir sprachen über John Zorn (*James Johnston, Terry und ich während des Gallon Drunk-Interviews*) und ähnlich experimentell verfährt Edwards bei seinen Davis-Interpretationen. Ich finde Zorn zwar interessant, bin aber kein Freund von Miles Davis, geschweige denn bin ich ein Freejazzliebhaber, der bei schrägem Getröte und Gequieke mit Verzücken die Augen rollt. Diese vier Nummern in Edwards Trompeten-Neuinterpretation sind für mich jedoch so packend, interessant und energiegeladen, daß ich ein Gutteil meiner Vorurteile gerne über Board schmeissen würde. Edwards ist ein hervorragender Entertainer und hat mich aufs positivste überrascht. Man könnte direkt klasse abhotten zu seinen vertrackten Grooves. Er spielt nicht umsonst bei Gallon Drunk und war mit Serious Drinking, Foyer Des Arts und Madness zugange. (me)
Artlos/NTT

FUGAZI 'In On The Killtaker' LP
Sie scheinen nach der bratzig, breiigen und langweiligen "Steady Diet..." den Weg zu ihrem genialen Anfangserfolgen wieder einzuschlagen. Ob sie jemals wieder die Höhen von "Repeater", "Waiting room" etc. erreichen werden, wird erst die Zukunft zeigen.Der Standart ist soweit wieder da. Die Fans werden es ihnen danken. Böse Zungen werden behaupten, daß sie sich selbst imitieren. John Cassavetes (er war einer der interessantesten unabhängigen Filmemacher [keine Experimentalfilme] in den USA) und seiner Frau (und meistens Hauptdarstellerin) Gena Rowlands (den Film "Gloria" kennt vielleicht jemand) haben sie mit dem gleichnamigen Stück späte Reverenz erwiesen. Nur leider ist ihnen der Text zu vergleichsweise anderen Fugazititeln dünn ausgefallen: "...I'll front you his name cos he was the one to sent it with truth that's something for someone and Gena Rowlands." Hört's und entscheidet selber! (me)
Dischord/EfA

NO MEANS NO 'Why do they call me Mr. Happy?' CD
Wo nehmen die Weltmeister immerwieder die Power her, aufs Neue ihren Titel zu bestreiten und noch zu verbessern? Vielleicht liegt es nur am Alter (sie könnten die Eltern so mancher heutiger Szenestars sein), daß ihnen genügend Gelassenheit gibt ihre Kräfte zu konzentrieren, und so das Optimum glaubhaft rüber zu bringen."The River" ist der absolute Hammer, neben dem solche Profidröhner wie Glenn Branca (Lee Renaldo, Rys Chatham etc.) wie ein beschauliches Mandolinenorchester wirken. Ähnliches glaubte ich bei ITCH Live gehört zu haben (dort spielte übrigens keiner von NMN mit, eine blutjunge Rhythmesection konnte genauso überzeugen). Mark CrITCHley scheint mit seiner Pianoarbeit auch entscheident zum Opener "The Land Of The Living" und zu "Slowly Melting" beigetragen zu haben. Gewohnt vielseitig und mit Zitaten ("Dancing In The Streets" [man glaugt Mike Watt singen zu hören und es wird gezeigt wo heute der fIREHOSE hängen könnte] und "We Care A Lot"), die nicht überstrapaziert werden sondern die Souveränität noch unterstreichen, wird der Hörer in Spannung und unterschiedliche (Zeit- und Orts-)Stimmung versetzt. Auch "Machine" scheint vom Uraltklassiker von LOTHAR & THE HANDPEOPLE - dort heist es "Machines"- entlehnt zu sein (PLAN 9 hatten das in den 80ern direkt gecovert). (me)
Alternative Tentacles /EfA

ANUS THE MENACE - 'Yeah Right' 7" ep
Ein Trio, das sich innerhalb von vier Songs derart einen abpunkrockt, daß fast die Lichter ausgehen! Qualitativ bestimmt nicht gerade das "Non plus ultra", aber innovativ schon der Schublade entfliehend. Ein Hauch der DEAD KENNEDYS lebt in ANUS THE MENACE wieder auf. (howie)
Flipside Rec. P.O. Box 60790 Pasadena CA 91116 USA

VISIONS OF JOHANNA - 'Swell' 7"
Das wirft mich bestimmt nicht vom Stuhl. Da kann ich es mir noch so oft anhören... Alles schön und gut, aber warum muß das so seicht klingen? Ich vermisse das Schmutzige im Schönen. Einfach zu brav, als würde man eine Sauce- Hollandaise mit Wasser verdünnen. Oder hat da etwa "nur" die Produktion versagt? (howie)
Mind Rec/ De Konkurrent

CROSSCURRENT - 7" ep
Jetzt stellt sich mir mal die grundlegende Frage, ob es in der heutigen Zeit überhaupt noch sinnvoll ist, ein durchschnittliches 4-Spur-Demo auf Vinyl zu pressen? Zu den Anfangszeiten von D.R.I. war dies ja noch das absolut Höchste, aber im Zuge von Technik und perfektem Klang frage ich doch nach dem Sinn? CROSSCURRENT zeigen phänomenale Ansätze, die mich verleiten sie mit den Cro Mags von 1985 zu vergleichen. Für Vinyl ist die Qualität viel zu schlecht. Jetzt warte ich auf baldiges, besser produziertes Vinyl. (howie)
Old World Rec. Zum Holzfelde 12 3150 Peine

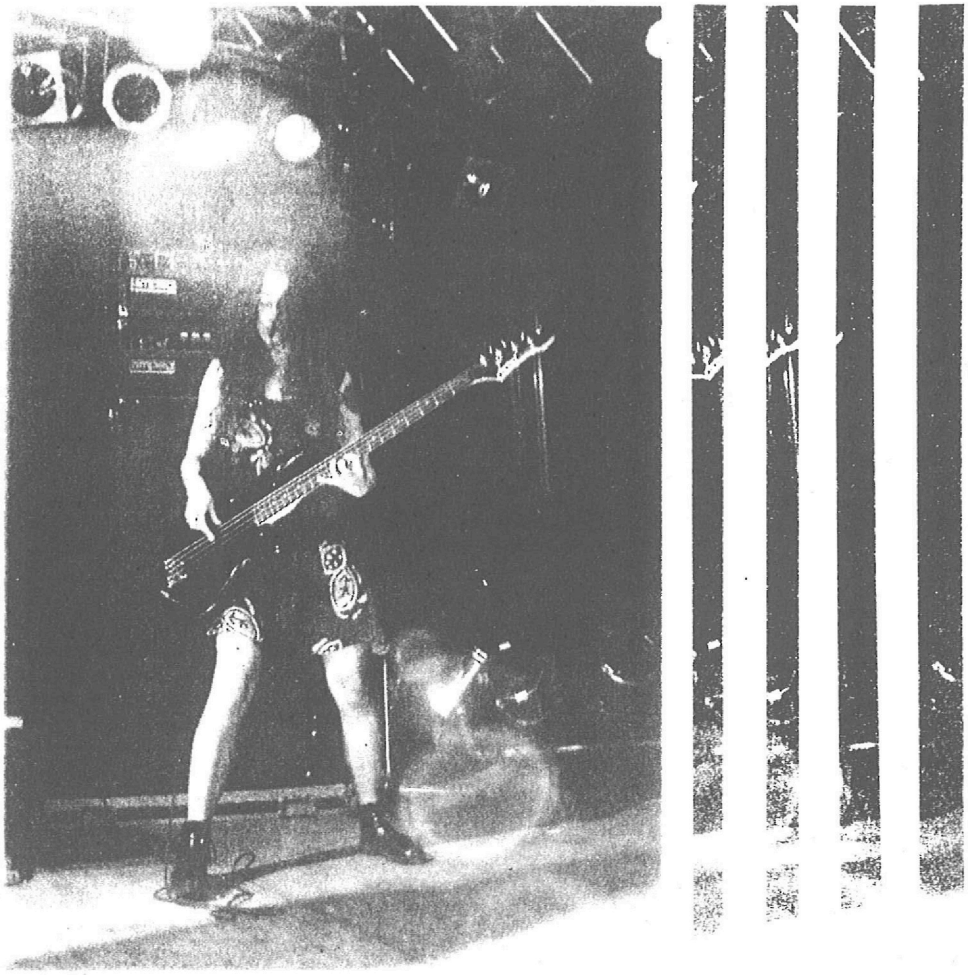
DIRTY WHITE - 'Keep it dark' MCD
Der Titelsong beschreibt die Welt des modernen Hardrocks mit sehr viel Rythmus und Elan. Bumsende Popmusik schlägt mir bei 'Big Dump Thing' entgegen. 'With the sea' drückt einen sanften Wellengang aus, countrybeeinflußt, inmitten den endlosen Weiten des Meeres. 'Now I stopped and realised' eröffnet experimentelle Popmusik bis dann 'The emperror of lust', sowie 'A million mountains' eine durchwegs abwechslungsreiche Produktion beenden. DIRTY WHITE haben auch sämtliche kommerziellen Angebote abgelehnt, um diese CD selbst zu produzieren. (howie)
TNT Rec./Semaphore

NINE INCH NAILS - 'Halo Six' CD
Die Maschinen haben das große Sagen!!! Hier wird vieles geboten, bis hin zum Hochgeschwindigkeits-Techno-Disco-Pop. Es riecht nach frischer, menschlicher Ausdünstung, während experimentelle Passagen den Marsch für kompromißlose Attacken blasen. Will man hierbei richtig abtanzen, so muß man zumindest mit der Wenigkeit des Hochleistungssports vertraut sein. A Kind of Hardcoretechno? (howie)
Island/Bmg

BONESAW - 'Written in Stone' CD
Es klingt wie eine gelungene Synthese aus den SUICIDAL TENDENCIES und S.O.D.! Viele denken jetzt, was will der eigentlich mit diesem alten Hut? Klar, hier wird bestimmt nichts Neues gezeigt, aber das gebotene "Alte" verpaßt mir trotzdem die volle Dröhnung. Außerdem kommen hier und da auch einmal funky parts vor. Das Richtige für alle Gitarrensoundfetischisten. Leider liegen keine Texte bei. Sind die nicht wichtig? Ich glaube jedoch, daß deren Aussage nicht so übel ist wie damals bei S.O.D.... Mosh! (howie)
Cargo Rec./Fire Engine

MOLOTOW SODA - 'Das Allerletzte' Live CD
17 Knaller, die es uns allen schwer machen sich von MOLOTOW SODA zu verabschieden. Nicht weinen! Da gibt es ja noch den vielleicht rettenden Strohhalm. Im Info wird dieses Werk als vorläufiges

DIE SHIVAS



Popmusik ist unsterblich. DIE SHIVAS befriedigen alle Gelüste nach hübschen Melodien, unschuldigen Gesängen und Dance-Rhythmen. Von anderen Gelüsten soll hier nicht die Rede sein, ich denke daß die männerdominierte Musikszene noch eine Weile braucht um das gegenwärtige Phänomen musikmachender Frauen als das zu erfassen, was es ist: stinknormal. Und so ist auch bei den Nürnberger SHIVAS eigentlich alles ganz normal. Musikalisches Können, Phantasie, Motivation und Erfolg der Band sind völlig unspektakulär. Gründe, sie hier einmal vorzustellen gibt es trotzdem, z. B. daß sie eine deutsche Band sind, daß eigenständige Frauenbands hierzulande noch seltener sind als in den Staaten und daß wir sie in Zukunft wohl öfter mal im Radio hören werden. Deshalb hier einige unkommentierte Auszüge aus einem Interview, daß ich mit Anja (vox) und Silvia (bass) im Keller der Augsburger Uni-Mensa geführt habe, nachdem sie dort mit den SLAGS zusammen den Uniball gespielt hatten. (DIE SHIVAS kamen gut an, die SLAGS verspielen meiner Meinung nach etwas von ihren Charme indem sie von Monat zu Monat cooler, "professioneller" werden)

Ich hab´ zuhause mal nachgeschlagen: Shiva ist eine hinduistische Gottheit, männlich und weiblich zugleich, und hat vier Arme...

Anja: Ja, der Phallus ist sein Symbol, aber er (?) hat auch Titten...

Silvia: Als wir die Band gegründet haben, waren wir indisch essen...

Anja: Wir haben dann herausgefunden, daß er der Gott der Zerstörung und der Erneuerung ist.

In Augsburg heißen alle indischen Restaurants "Shiva". Hat der deutsche Artikel ´was damit zu tun, daß ihr ´ne deutsch Band seid?

Silvia: Ja, wir haben auch ganz kurze deutsche Phrasen in den Texten. Auf unserer CD haben wir auch ein Cover von KRAFTWERK, "Computerliebe".

Gibt´s noch andere deutsche Bands im Himmel der SHIVAS?

Anja: Wir haben KRAFTWERK eigentlich nur gecovert, weil´s halt gerade angesagt ist, weil sie ein Revival haben. Unsere Produzenten sind im Dreieck gesprungen und haben gemeint: "Das ist die Idee", und weil ich halt manchmalnmeine Produzenten auch befriedigen muß...

Gut, andere Frage: Stehst du auf Geld?

Anja: Ja, vor allem auf Geld ausgeben.

Auf was noch?

Anja: Auf Orgasmus. Sex langweilt mich, Orgasmus find ich gut.

Wie kriegst du dann einen Orgasmus?

Anja: Ja, da gibt´s viele Möglichkeiten. Da muß man sich manchmal nur tief in die Augen schauen, dann kriegt man schon einen. Oder mal ´nen geilen Sound auf der Bühne haben, was heute hier in dieser unsagbaren Augsburger Speisehalle vor lauter Abiturienten nicht der Fall war.

Ihr singt alle vier, habt ihr eine Gesangsausbildung?

Silvia: Wir haben Unterricht gehabt, aber das ging dann zu sehr Richtung Operngesang.

Könnt ihr euch vorstellen, mal einen A-Capella-Song zu machen?

Anja: Irgendwann, wenn wir mal nicht zuviel Bier getrunken haben. MIRANDA SEX GARDEN find ich schon ziemlich geil.

Das Keyboard macht bei euch viele Krach-Geräusche, etliche Stücke enden im Chaos. Steckt da ´was dahinter?

Silvia: Wir lieben es, Krach mit Melodie zu verbinden. das entsteht viel aus Improvisation.

Anja: Wir gehen meistens von vorhandenen Texten aus und malen dann musikalisch ein Bild darum.

Silvia: Die Texte sind voll aus Anjas und Gisas Leben gegriffen. Sie sind sehr persönlich. Außenstehende können sie kaum so verstehen, wie sie entstanden sind.

So blöd wie´s ist: Kommen da auch spezifische "Frauenthemen" vor?

Anja: So platt nicht, wir sind keine Leute, die Parolen austeilen. Wir sind nicht TON STEIN SCHERBEN oder SLIME.

Ihr seid bei der DEUTSCHEN PHONOGRAM. Wie seid ihr an die gekommen?

Silvia: Glück und Zufall. Wir haben Produzenten gehabt und die waren ziemlich etabliert, die hatten die Kontakte. Die CD-Single ist auch ziemlich kommerziell gemacht, für´s Radio. Wir haben uns aber mit Händen und Füßen dagegen gewehrt. Am Anfang haben sie es uns echt bitterböse reingedrückt, da haben sie gesagt, "Das Solo kommt raus" und so. Die Plattenfrima hat dann eingesehen, daß es so nichts Halbes und nichts Ganzes war und hat die Musik im Endeffekt so gelassen, daß es nicht so auf Girlie-Scheiße hinauslief.

Was heißt "Girlie-Scheiße", Frauen können Musik machen und was sie wollen.

Silvia: Klar, wir machen 100% den Sound, der uns gefällt, keine Konzessionen. Frauen machen ja viel auf die harte Schiene, wir stehen auf Pop.

Interview: kai

Abschiedsgeschenk promotet. Das Letzte was uns noch von CANALTERROR geblieben ist, lassen wir uns nicht so einfach wegnehmen. Akzeptable Live-Sound-Qualität, die zwar nicht mit den bekannten Studioaufnahmen zu vergleichen ist, aber in dieser Art und Weise als richtiger Punk Rock bezeichnet werden kann. Knapp 60 Minuten Fun!!! (howie)
Day Glo Rec./RTD

ROLLINS - 'The Boxed Life' DoCD
Henry erzählt Anekdoten aus seinem abwechslungsreichen Leben. Das dauert immerhin zwei ganze CDs lang, sprich etwa 145 Minuten! Die Inhalte der einzelnen Kurzgeschichten und Lebensweisheiten überlasse ich euch herauszufinden. Tatsache ist, daß Henry Rollins ein sehr guter, emotionaler Erzähler ist, der es versteht sein Publikum in Bann zu halten, es im richtigen Augenblick zu schockieren, um es dann sogleich wieder aufzuheitern. Henry hat wahrscheinlich Sex in der Stimme, und er verkörpert auch diesen ganzen Scheiß, den man eben braucht um so ein Projekt erfolgreich durchziehen zu können. Es gibt auch ein Spoken-Word-Performance-Video und Spoken-Word-Tours sind auch schon gelaufen. This is a talking record! (howie)
Imago/Bmg

BAILTER SPACE - 'Robot World' CD
Man nehme eine Band wie HÜSKER DÜ und sende deren Songs via Sattelit zu einem um Lichtjahre entfernten Planeten, ohne störende atmosphärische und klangverzerrende Geräusche herauszufiltern. Dann hat man BAILTER SPACE, zumindest was die ersten drei Stücke dieser CD betrifft. Ich bin froh, daß mir 'Robot World' in digitaler Form vorliegt. Bei Vinyl wäre ich mir nicht sicher gewesen, auf welcher Geschwindigkeit das Werk eigentlich laufen muß... Alles eiert beträchtlich, und die Gitarren klingen heruntergestimmt. Auch wenn das so gewollt ist, kann man mit ruhigem Gewissen ein kaum vorhandenes Tempo bemängeln. Mit fortdauer der Spielzeit dreht der Musikstil immer mehr ab, wobei eine gewisse Verbundenheit mit der oben genannten Band durchaus bestehen bleibt. Ein kaputter, außerirdischer Ofen... (howie)
Flying Nun Rec./Semaphore

MIDWAY STILL 'Slugabed' MCD
'Just get stuck' ist eines von drei Stücken der großen Gegensätze. Popiger Gitarrenrock trifft auf Pogo-Punk mit Hardcoreeinflüssen, während der Gesang sanft und melodiös, ähnlich wie bei den DOUGH BOYS, Akzente setzt. Vom Aufbau her etwa wie 'So lonely' von POLICE gestaltet bewegt sich 'Just get stuck' jedoch auf einem moderneren Musiksektor. 'Abnegate' vertauscht Punkrock mit NIRVANA, sonst wie gehabt. 'Three five nine' verkörpert den Kampf zwischen

HEIMATMELODIE

Der Schnee, das Eis und die Eskimos scheinen es einem oberbayerischen Wirmachenmusikundredennichtdrüber-Zirkel am Südzipfel des Ammersee besonders angetan zu haben. "Anouk" heißt Anfang und Ende von POTAWATOMI's Erstlingswerk "The Last Funeral". Dabei klingt Markus Achers Gitarre so anrührend warm, daß selbst tiefgefrorene Makrelen sich dazu umarmen mögen und die kälteste Eskimomasse im Rhythmus verschrobener Quitschgeräusche wieder auf 37 Grad kommt. Nach VILLAGE OF SAVOONGA trägt die musikalische Zusammenarbeit des "Brennende Fenster"-Zine- und "Kollaps"-Labelmachers Christoph Merk und dem NOTWIST-Gitarristen Markus Acher weitere Früchte. Ihre Vorlieben für verschrobene Sounds und obskure Noises schon mit dem Erstlingsprojekt dokumentierend, weist auch ihr neues Projekt POTAWATOMI in eine ähnliche Richtung. Verstärkt durch den Avantgarde-Jazzer Rudi Mahall (der auch einige Stücke komponierte), sowie zwei weitere Gitarristen und einem Drummer (von den SLUMLORDS ausgeliehen) frönen die Beiden einer schabenden, spröden und von stählener Heaviness geprägten Instrumentalmusik, die durch die von Mahall dazugesampelten (Kratz-) Geräusche und Saxophon-Passagen eine eigentümliche, in ihrer Stimmung stets zwischen Extremen schwankende, Atmosphäre gewinnt. Die entstandene Stilvielfalt unterscheidet sich von der konstruirten Crossover-Menatalität der konzeptionellen Stil-Kloner. Die keinen vorgegebenen Strukturen folgende Musik POTAWATOMIS fusioniert nicht am Reißbrett gezielt ausgewählte Soundpartikel zu tonalen Puzzels aus Jazz, Industrial, Metal, Krach und Hardcore, sondern läßt einen kaum stilisierbaren Dschungel aus Klang wuchern, aus dem in unberechenbaren Abständen einzelne Instrumente in stilistisch klare Bereiche (wie eben Metal, Jazz, usw.) ausbrechen und so für unerwartete Stimmungswechsel sorgen, die deswegen nie aprubt wirken, weil sie von einem kompakten Ganzen ausgehen. Im Bereich unorthodoxer, experimenteller Musik in Deutschland sicherlich eine der interessantesten Neuerscheinungen der letzten Monate. Sollte mensch gehört haben. (POTAWATOMI - 'The Last Funeral' LP Kollaps Rec. Obere Riedl 1 82395 Untersöchering)
Granit bröckelt. EISENVATER rücken auf gleichnamiger CD mit schwerem Gerät an: Bulldozer-Beat, Preßlufthammergitarren & verbale Blitzlichter. Scheinen sich für diesen Tonträger eine zu Tal donnernde Gerölllawine zum Vorbild erkoren zu haben. Der Sound ist ähnlich massiv wie der Mont Blanc. Grindcore oder Doommetal, zu bombastischer Größe aufgeblasen, alles sehr schleppend und mit nachdrücklicher Wucht. Bombage menschlicher Schädel. Zurückgenommen erst, wenn sich die Schläfenknochen gefährlich nach außen wölben & Köpfe zu bersten drohen. Markus Lipkas deutsche Texte fügen sich nathlos ein. Mit einer in ihrer Emotionslosigkeit manchmal bedrohlich wirkenden Stimme unterlegt er morbide Gitarrenakkorde mit Interpretationen Raum bietenden, stichwortartig zusammengesetzten Wortketten. Das zwingt zum zuhören und zur Auseinandersetzung mit den alles andere als possierlichen Kopfgeburten dieses Quartetts. EISENVATER geben dir keine Chance, dich zu entziehen. (EISENVATER - CD - We Bite)
Granitbeißer-Härte auch bei den, aus einem namens Bad Ischel stammenden KURORT. Ihr metallener Charme eint Herzlichkeit und Verzweiflung. Ein Umstand, der sich vor allem auch in den lyrischen Texten (die wechselweise von Sänger Andi oder Gitarrist Flo verfasst werden) der Band wiederspiegelt. "Frost" heißt die Platte (CD mit drei bereits auf Seven Inch veröffentlichten Bonusstücken/LP mit bislang zwei unveröffentlichten Stücken), aber schon auf der Coverabbildung geht's eigentlich eher heiß her. KURORT kennen nur den Vorwärtsgang: Flo Sedmaneks Gitarrenspiel schabt dir mit kratziger, schwerer Heaviness das Ohenschmalz aus den Gehörgängen. Kompakt. New School Pratz-Metal von bemerkenswerter Dichte und ausufernder Emotionalität. Klänge es nicht so blöd und wäre es nicht nur eine weitere dumme Schublade, fast wäre man versucht, KURORT's musikalisches Schaffen als "Emo-Metal" zu bezeichnen. (KURORT - "Frost" CD/LP Sacro Egoismo Schelleingasse 39/24 1040 Wien/X-Mist)
"Ultra Abominale Nonsense" heißt soviel wie Besonders widerlicher Nonsens, und der ist auf dieser LP auch drauf. U.A.N. spielen die Art Hardcore, mit der ich mich aufgrund des machomäßig humorlosen Auftreten seiner Protagonisten nie richtig anfreunden konnte: Lower East Side-Sound, nur diesmal nicht aus New York, sondern aus Berlin (Ost). Scharf geschliffener Metal-Core. Ungestüm und knüppelfreudig, durchsetzt von urschreiartigen Backgroundgesängen. Allerdings gehen U.A.N. die Sache selbstironisch und mit derselben Art Humor, wie man sie von Bands wie CRUCIAL YOUTH kennt (was jetzt nicht als Vergleich gemeint ist!) an. Der Humor ist schon am Cover erkennbar, wo bereits allerhand HC-Klischees selbstironisch karikiert werden. (U.A.N. 'Ultra Abonimale Nonsense' LP Bodonski Rec. Obere Stadtmühlgasse 4 8832 Weissenburg)
Ein wahres Feuerwerk aus High Energy Rock'n'Roll brennen VULTURE CULTURE auf ihrem Debüt-Longplayer "Hau 'dju-du:" ab. Die Art Schnellerlauterhärterschönermelodik, die einem den ganzen Tag nicht mehr aus dem Ohr geht. Glühender Ohrwurm-Punkrock mit 'ner extra Prise Pfeffer und einer Frauenstimme, die Herzen höher schlagen läßt. Eine ausgeklügelte Gratwanderung zwischen Schweinerock-Gitarren ("Pair of Shoes"), feisten Punk-Riffs und einer pausenlos treibenden Rhythmussektion. Und diese Melodien! Die Power die da dahintersteckt ist mensch ansonsten höchstens von

fetzigen Gitarren und einer weichen, nie aggressiven Gesangsstimme. 'Still get by' fällt als einziges Stück ein wenig aus der Rolle und dürfte mit einem Gedanken an SIMON & GARFUNKEL treffend beschrieben sein. (howie)
Roughneck England/RTD

MYSTERY MACHINE - 'Stain' MCD
Insider wissen vielleicht, daß MYSTERY MACHINE beim letzjährigen Lollapaloosa-Festival als Supportact für PEARL JAM aufgetreten sind. Mit dieser 'Stain' Mini-CD präsentiert sich uns nun die Debutveröffentlichung. Die Lieder handlen vor allem von Liebe, Kiffen, Faulheit, betrunken sein und Idioten, Themen die alle eng miteinander zu tun haben. Den Song 'Stay High' hat Dave Ogilvie produziert, der auch schon mit den BABES IN TOYLAND gearbeitet hat. Sehr eingängig mit viel Melodie. Das Durchschnittsalter von kanpp 21 Jahren läßt für die Zukunft der Band hoffen. (howie)
Irs

PHANTOMS OF FUTURE - 'Chapter III The Trance Album' CD
Ein obskurer Kriegstanz der Superlative durch zwölf Welten anspruchsvoller Musikart, die sich aus Punk, Rock, Jazz und Psychedelic zusammensetzt. Alles an Inspiration aufsaugend, begonnen bei PIL, KILLING JOKE, JOY DIVISION bis hin zu FAITH NO MORE und ähnlichen Größen der Rockmusik. Eine Hypnose, die laufend Gefühlsausbrüche abverlangt. Geheimnisvoll! Überaus gelungener Gesang, der von keinem geringeren als Sir Hannes, ehemals Frontmann bei den IDIOTS produziert wird. (howie)
Future World/Efa

BO DIDDLEY - 'This should not be' CD
Noch heuer wird BO DIDDLEY seinen 65. Geburtstag feiern. Über den Beruf des Boxers Anfang der 50er Jahre kam BO 1954 zur Musik und veröffentlichte sein erstes Zwei-Song-Demo ('Im a man', 'Bo Diddley'), wovon beide Stücke zeitlose Klassiker des Rock'n'Roll und des Rythm'n'Blues wurden. 'This sould not be' erscheint nun Jahrzehnte später und beinhaltet 16 neue Songs, die ein Potpourri sämtlicher Musikstile bedeuten sollen. Leider ist nur ein den heutigen Sicherheitsbestimmungen angepaßter Oldtimer entstanden, der vor Eintönigkeit strotzt... (howie)
Triple X/Fire Engine

Grunge *20.7.88 +31.12.92 R.I.P. - 5-Song CD
Eine super Idee, die Hülle sieht auch so aus wie eine Sterbeanzeige, mir wäre es ja lieber gewesen wenn das "Kind" gar nie geboren wurde, aber auf mich hat ja damals niemand gehört. Naja, was solls, tot oder lebending. Auf dieser Promo-CD (na ihr Collector-Affen, spaßiges suchen) stellen sich ein paar City Slang Bands vor. Nämlich Sebadoh, Seam,

Superchunk, Hole und Big Ray. Alles bisher unveröffentlichte Versionen, Akustisch und so, fällt nichts besonders auf und stört auch nichts. (dolf)
City Slang Am Treptower Park 28-30 O-1193 Berlin

CIRCUS OF POWER - 'Magic & Madness' CD
Da dachte ich die wären was besonders weil die immer so gelobt werden und der Name klingt ja auch vielversprechend. Aber was gibt's? Poser-Metal, von ein paar langhaarigen die MTV–modisch auf der Höhe sind, mit einem Schwung Wüste und Western-feeling und etwas Gewinsel. Unsäglich. (dolf)
Columbia/Sony

NATIONS ON FIRE - 'Burn again...' CD
Bei diesen Jungs aus Belgien lebt der alte Hardcoregedanke als hätten wir 86. Erstklassiger Eurocore der dir mitten ins Gesicht schlägt, erfüllt mit Wut und Energie, schnell und kompromißlos. Ich muß zugeben das N.O.F. nicht unbedingt diese Musik erfunden haben, aber das kann man ja auch nicht erwarten. Gute, sinnvolle Texte runden das ganze ab und hinterlassen einen guten Nachgeschmack. Klar das sowas nicht auf MTV kommt, und das ist auch gut so. Das hier ist Underground und Alternativ, nicht die Gülle die die anderen dir vormachen. Sorry, ich schweife ab. (dolf)
X-Mist Meisenweg 10 7270 Nagold

GROWING MOVEMENT - 4 Song CD
Ist praktisch die 7" nur als CD, wenn mich nicht alles täuscht wurde die auch schon besprochen. Ganz kurz: Auch Hardcore, New York Style, hart, mit melodiösen Ansätzen und Slapshot haben die auch schon mal gehört. Geht aber ok, die 'tightness' fehlt noch ein bisschen. (dolf)
We Bite Rec. Gönningerstr. 3 7417 Pfullingen/Semaphore

JINGO DE LUNCH - 'Perpetum Mobile' CD
Ja, ich erinnere mich gern an das allererste Jingo Konzert in Berlin im Rauchhaus und ich bin froh das ich dabei war. Etwas später kam dann die erste LP raus, diese Lp hat Jingo groß gemacht, das sind die Jingo wie ich sie mag und in Erinnerung behalten will. Naja, die Dinge sind heute anders und jeder der die Anfänge von Jingo nicht mitbekommen hat kann das jetzt nachholen, denn endlich wurde die erste LP als CD veröffentlicht. Frischer Hardcore mit tollem Gesang und etwas Rock, aber nicht zuviel. Tolle Scheibe und in jedem Fall für alle die sie noch nicht haben totale Pflicht! (dolf)
We Bite/Semaphore

YOUTH BRIGADE - 'Come Again' CD
Stell dir vor es hätte The Brigade nie gegeben und diese Scheibe wäre 86 rausgekommen, alter, super. Im besten Youth Brigade Stil, richtig mitreißend, melodiös und zum mitsingen anregend wie nichts. Ein paar Hacken sind auch drin, sie stoppen ihren Fluß ab und zu und probieren neue Sachen aber im großen un ganzen ist das Youth Brigade wie sie leibt und lebt. Tja, es ist jetzt aber 93 und die Band lag praktisch 7 Jahre auf Eis, von dem Mist den sie mit The Brigade machten wollen wir jetzt gar nicht reden. Auch nach dieser langen Zeit kommt die Scheibe frisch, als ob nichts geschehen wäre, lediglich die Texte sind jetzt mehr aus der Perspektive der älterwerdenen geschrieben, aber nach wie vor voll ok, der typische Gesang, das ganze hat den Spirit immer noch. Ob es daran liegt das die Songs noch alte unveröffentlichte Y.B. Songs sind die mit neuen Texten aufgepäppelt wurden, wie mir jemand sagte, weiß ich nicht. Ich weiß nur das diese Scheibe gut reinläuft und ich gespannt bin was als nächstes kommt. (dolf)
BYO Rec. P.O. Box 67A64 Los Angeles CA 90067 USA/Efa

SACRED REICH - 'Independent' CD
Da powerts gleich gut raus aus den Boxen, kraftvolle Produktion. Guter Thrash-Metal mit Breaks und hier und da auch etwas Gefidel, das manchmal fast schon ein bisschen stört. Je mehr ich höre desto mehr stelle ich fest das Metal fast schon wichtiger zu sein scheint, für die Burschen. Da, bei dem Stück kann man bestimmt gut moshen. Ich weiß nicht aber irgendwie reichts nicht um aus der Wust von Metal/Thrash Combos wirklich herauszuragen. Sympathisch ist das die Band wenigstens konstant ist und sich in ihren Texten mit Themen auseinandersetzt die sich lohnen. Ich glaube aber, wenn die Entwicklung so weitergeht kann ich mir die nächste Scheibe schenken, aber wer weiß, abwarten. Hier in jedem Fall zuerst mal reinhören. (dolf)
Hollywood Rec. USA/Irs

SUN - 'Jam House Wah' CD
Triste Rockmusik, die viele Anforderungen des Klischees erfüllt. Klar, es wird Abwechslung geboten - Ich habe 17 Songs zur Auswahl - aber mir erscheint vieles lustlos gespielt, bzw. wurden wichtige Details beim Songwriting nicht beachtet. Bezeichnend dafür sind auch die beiden Coversongs, 'Like a rolling stone' - Bob Dylan und 'Spanish castle magic' - Jimi Hendrix, die aus dem übrigen Feld eindeutig hervor stechen. Wildes, teils kratziges Gejohle zieht sich quer durch die Songs. Eigenartig, daß nach mehr als 73 Spielminuten nur so wenig rübergekommen ist. (howie)
Gun Rec./BMG

VERSTÖRTE KIDS - 'Fischmenue' CD
Kraftlos, von einer recht flachen Produktion gezeichnet, kann mich die Nachfolgeband von THE FISHES nur sehr schwer überzeugen. Drückt man das Soundauge fest zu, so präsentiert sich punkige, skaige und wavige Musik mit deutschen Texten, die sehr einfallsreich gestaltet wird. Für Abwechslung ist gesorgt und deshalb sind die VERSTÖRTEN KIDS nicht eine der vielen Bands, die man schnell vergessen wird. Im Tonstudio hätte man jedoch die eine oder andere Mark mehr investieren sollen. Das hätte sich bestimmt gelohnt. (howie)
Big Noise Rec. /Semaphore

Voice Of The Voiceless - Compilation CD
Dies ist ein Benefiz-Sampler zu Gunsten von "Adopt-A-Cow", "A.L.F.", "S.A.C.A." und "A.R.M.". Diese gute Sache unterstützen: Endpoint, Majority of One, Encounter, Worlds Collide, Youth of Today, Transcend, Split Up, Stepdown, Juvenocracy, Outspoken, Discipline, Shelter, Downcast, Naked Angels, Rob R Rock und S.F.T.H. Fazit: Ein super Hardcoresampler, ohne Ausfall! Alle Bands tragen mehr oder weniger zu Thema des Samplers bei. Wer gute Bands hören will und dazu noch eine wichtige Sache unterstützen kann, sollte an Voice of the Voiceless nicht vorbei gehen. (howie)
Doghouse Rec/Cargo Rec.

THE HIGH BACK CHAIRS - 'Curiosity and relief' CD
Wenn ich zurückblicke ins Liverpool des Jahres 1966, dann hat diese englische Stadt mit dem Washington D.C. von 1992 eines gemeinsam: Einen sagenhaft guten Vertreter der Popmusik. Mit den HIGH BACK CHAIRS erscheint das Leben so leicht. Da gibt es keinen Stress, da kommt nie Hektik auf. Da werden schöne Melodien vorgetragen, mit dazu passendem Gesang, der an Harmonie unübertreffbar scheint. Musik, ganz ohne Kritik, ohne Anklagen, aber durchaus zum Nachdenken geeignet, da textlich immer eine Aussage vorhanden ist.

LEATHERFACE- oder LAZY COWGIRLS-Platten gewöhnt. Und wenn nach fast 50 Minuten totaler Punkrock-Triebbefriedigung auch noch JOHN DENVERS (sic!) "Take me home country roads" gecovert und regelrecht gesprengt wird, dürfte die HörerInnenschar endgültig atemlos im Sessel hängen. Diese Platte ist wie guter Sex. Hinterher ausgepowert, entspannt und irgendwie verdammt happy! (VULTURE CULTURE - 'Hau 'dju-du:' CD/LP Nasty Vinyl Riepestr. 17 3000 Hannover)

PULLERMANN sind seit ihrem letzten Skandinavien-Abstecher nicht nur der Alptraum der schwedischen Anti-Terror-Polizei (die die Frankfurter Band irrtümlich für Terroristen hielt und in einer spektakulären Aktion festzunehmen versuchte, was den Wächtern der inneren Sicherheit tags darauf reichlich Medienspott eintrug), sondern auch die Meister des verqueren Gitarren-Songs. Und zwar ohne Trend-Rülpserei (wie beispielsweise die unsäglichen SUCKSPEED) oder Zeitgeist-Gehechel. Da trifft spieltechnisch auf hohem Niveau stehender Fizzel-Core auf hartkantiges Metall. An den Nahtstellen sitzen unzählige Breaks. Achterbahnfahren kann nicht schöner sein. Dabei perfektioniert das Frankfurter Kollektiv seine Rezeptur immer weiter. Zum ersten mal finden sich mit Songs wie "Rubbish" Nummern, die , trotz aller Vertracktheit, so etwas wie Ohrwurmcharakter besitzen. Hinzu kommt, daß Cybelles soulful Organ oft (nicht immer!) einen angenehmen Kontrast zu den schrillen, nervösen Gitarren-Arragements bildet. "Giants" steckt ein weites Terrain ab: balladske Nummern wie "Everything", wo erdiger Bass, fragil gezupfte Gitarre und Cybelles klare Stimme langsam immer weiter anschwellen, bis hektischer Beat wieder alle eingeholt hat; überstürzte Zappel-Hymnen, wie "Eat it" oder "Please"; aber auch vergleichsweise rockige, gut abgehnde Songs wie das Titelstück "Giants". - "Giants" ist der gelungene Versuch, aus dem Scherbenhaufen, den Hardcore hinterließ neue, aufregende Musik zusammenzukitten. Und in Europa sind PULLERMANN neben LIFE BUT HOW TO LIVE IT diejenigen, die das am Überzeugensten tun. Check it out! (PULLERMAN - "Giants" LP/CD RPN Rec./RTD)

In einer Zeit, in der die TOTEN HOSEN zum U2-Animieract mutiert sind und im öffentlich rechtlichen Fernsehen in Talkrunden mit Otto Graf Lambsdorf Sekt saufen, SLIME zum Hardrock übergelaufen sind & die GOLDENEN ZITRONEN HipHop mache, stoßen die BAFFDECKS in die verwaiste Lücke. Ihr zweiter Longplayer "Die Zeit ist ein Mörder" ist ein gehöriger Knaller, Double-Bass lastiger Wuchtcore mit viel Metall und unverwechselbaren, eigenständigen Melodien. So wie es früher einen eigenen SLIME-Sound gab (*wieso gab? von was redest du, können doch die Bands nichts dafür wenn du schlechte Stimmung hast d.T.*), so gelingt es auch den BAFFDECKS Melodien zu schreiben, die (natürlich nichts mit SLIME zu tun haben und) einen unverwechselbaren BAFFDECKS-Stil ausmachen. Dazu kommen deutsche Texte, die - was derzeit ein wenig unschicklich ist - klare Mißstände mit einer klaren Sprache aufgreifen und thematisieren, ohne dabei autorität oder besserwisserisch zu wirken. Ob es um Kindes-Mißbrauch ("Kleiner Liebling"), Wiedervereinigung ("Fahnen im Wind"), Reaktion auf Neonazismus ("Todesschlaf"), Ohnmachtsgefühle ("Falsche Vorbilder") oder Vergangenheitsbewältigung ("21") geht, die BAFFDECKS sprechen eine Sprache die von allen verstanden wird, ohne dabei flach, peinlich oder inkonsequent zu wirken. Außerdem erwecken die fünf Burschen aus Süddeutschland nie den Eindruck Antworten zu haben. Die manchmal von leichter Melancholie geprägten Songs bewegen sich immer im Grenzland zwischen brachialer Hardcore-Stilistik und eingängigen, sehr melodischen Metal-Passagen (wie das unter die Haut gehende "PCP"). Was SLIME mit "Viva La Muerte" nur ansatzweise geschafft haben, ist den BAFFDECKS mühelos gelungen: auf eine sehr eigenständige Art an alte Deutschpunk-Meilensteine anzuknüpfen ohne dabei antiquitiert oder altmodisch zu wirken. (BAFFDECKS - "Die Zeit ist ein Mörder" CD/LP Armageddon Rec./SPV) (akö)

An den Drums sitzt Jeff Nelson, ex-MINOR THREAT, aber auch die anderen Bandmitglieder sind wahrlich keine unbeschriebenen Blätter mehr... (howie)
Dischord Rec. USA/Efa

TECHNO GOD - 'Hemo glow ball' CD
Es verwundert mich sehr, daß es im Land von Pizza und Amore eine Band wie TECHNO GOD gibt. Sie sind vermutlich die einzige Band ihrer Art in Bella Italia. Stark an die Discomusik der 70er und 80er Jahre angelehnt, mit Funk, Hip Hop und Rap -Einschlägen, technisch verschnörkselt und aufgeputscht, ist der Begriff Technomusik nur bedingt und nicht im üblichen Sinne zu gebrauchen. Neidlos muß man anerkennen, daß TECHNO GOD auf ihre Art und Weise überzeugen und keinesfalls ignoriert werden dürfen, auch wenn es sehr auf den Geschmack des einzelnen Hörers ankommen wird. (howie)
Contempo/Spv

CARNIVAL ART - 'Welcome to Las Vegas' CD

Definition: ...Vas Llegas (Vos La Gus) liegt zwischen Hier und Dort, gleich neben Nirgendwo, kurz außerhalb der Stadt. Es ist der Ort, an dem man genau dann ankommt, wenn man dorthin geht. Man fährt dort nicht für einen Besuch, einen Urlaub oder aus Versehen hin. Man landet (oder endet) hier einfach mal und stellt fest, daß hier schon mal jemand gewesen ist... Diese Beschreibung charakterisiert CARNIVAL ARTs Musik sehr treffend. Progressive Anklänge und der Wechsel zwischen Getragenheit und Emotion läßt sie vorwiegend independent klingen, einmal abgesehen von irgendwelchen Heavy Parts, die manchmal durchschlagend einbrechen... (howie)
Spv

ASALTI FRONTALI - 'Terra di nessuno' CD
Wäre diese CD ein Buch, so hätte man sie bestimmt in der Serie "mystische Stätte" veröffentlicht. Italo Rap, der belegt, daß auch eine europäische Sprache diese Musikart überzeugend beherrschen kann. Geschäftigkeit und Highspeed-Wortschwälle werden nicht nur in den Staaten produziert. Bandito delicato! (howie)

DRESS UPS - Compilation CD
Ein Sampler, der "nur" drei Bands beherbergt, aber vollkommen zu Recht diese Bezeichnung trägt. THE FAUVES, THE GLORY BOX un PRAY TV bringen je ein eigenes Stück und covern zwei Songs, jeweils Einen, der von den anderen beiden Bands geschrieben wurde. Independent Gitarrenpunk, der bei allen drei Formationen sehr viel Wert auf den Gesang legt, eingängig und nie zu übertrieben. Alles erscheint wie ein Bild, das drei verschiedene Gesichter wiederspiegelt, die jedoch alle zu ein und demselben Kopf gehören. (howie)
Shock Rec. 24 High Street Northcote Victoria 3070 Australia

C.I.A. - 'Attitude' CD
Das Cover zeigt uns folgende Szene: Knochenhände, die verkrampft, unter höchster elektrischer Spannung eine mit Stacheldraht bespannte Klampfe bearbeiten. Ein Bild, das leider nicht ganz den Tatsachen entspricht. Auf 'Attitude' gibt es guten Speedmetal, den man sich auch wirklich anhören kann, mit einer äußerst dominanten Leadgitarre, die zu oft Soli unnötig in die (fast nicht endende) Länge zieht. C.I.A. wurden 1986 von Glenn Evans (NUCLEAR ASSAULT) gegründet, derjenige, der alle Stücke dieser 'Attitude' CD geschrieben hat. (howie)
Under One Flag/Irs

YOUTH GONE MAN _ 'Total Breakdown' ep
Punk Rock aus den Staaten, den allein schon der treffende Bandnamen sehr aussagekräftig beschreibt. Von den sechs Songs, die im Vergleich sehr unterschiedlich sind, möchte ich das Stück 'Cancer' herausgreifen. Es klingt für mich wie die musikalische Untermalung eines Werbespots mit kleinen Kariesteufeln. Natürlich gibt es weitaus flottere und straightere Stücke auf dieser EP wie 'You want it' und 'Uncle S&M'. Ein lustiges Arrangement ist die schräge Saxophonbegleitung der Songs der B-Seite. (howie)
Campary Rec. Friedrichstr. 110 40217 Düsseldorf

LOVE SCUDS - 'Total Breakdown' CD
Fast sprachlos vor Erstaunen stelle ich fest, daß es sich bei diesem Produkt um eine Band aus Schweden handelt! Ich habe noch nie eine ähnlich proffessionell arbeitende punkige Rock'n'Roll Band aus diesem Land gehört. Schmutzig rockend präsentiert sich ein Quartett, das durch ihre Frontfrau weit mehr als die Hälfte der Aussage erhält. Louise kann man durchaus in einem Atemzug mit Größen wie Chrissie Hyde oder Patty Smith nennen. Wird mit länger andauerender Spielzeit dieses Werk musikalisch ein wenig eintönig, so sind es die Vocals, die mich bis zum letzten Stück verharren lassen. (howie)
Weser Label/Indigo

LOVEGUTTER - 'Sucking in the 90s' CD
Rockender, 1977er Punkrock, mit rauher Whiskey-Stimme, der bei mir alle Erwartungen erfüllt. 21 Songs verbreiten in mehr als einer Stunde Spielzeit gute Laune. Vom seriösen 'State of Fear' bis hin zum obskuren 'Snoopy vs the red baron' wird alles aufgeboten, was Punkerherzen höher schlagen läßt. Und es gibt gleich drei interessante Coverversionen: 'Endangered Species' - UK SUBS, 'Mongoloid' -DEVO und 'We want the airwaves' - RAMONES. Überzeugend! (howie)
Black Hole Rec./Semaphore

SLO.I.R.P. - Compilation CD
SLO.I.R.P. ist der Slovenian Independent Rock Pool, der alle wichtigen Mitstreiter im einheimischen Rockbusiness vereinigt: Promoter, Labels und Nika, den größten Vertrieb für Indie-Musik in Slovenien. SLO.I.R.P. wurde 1992 gegründet, um slowenische (und teilwese auch kroatische) Musikproduktionen - von Rock über Dance bis hin zu weniger kategorisierbaren Musikproduktionen - vorzustellen. Diese Veröffentlichung soll vor allem helfen die mehr und minder bekannten Gruppen über das bereits vorhandene Maß hinaus bekannt zu machen. 19 Bands: REGOC, HOWITZER, STRELINKOFF, SPOONS, DEMOLITION GROUP, GODGARDEN, LET 3, 2227, RANDOM LOGIC, MR SATISFACTION, MESSERSCHMITT, ANESTESIA, ANNA LIES, EGO MALFUNCTION, NIET, BOMBE, BELT THRON, NON FIMIRE MAI und BORGHESIA. (howie)
Efa

TSUNAMI - 'Load Hog/Gold Digger' 7"
Also entweder schmiert mir jetzt mein Plattenspieler-Eingang vollständig ab, oder das Ding ist einfach etwas dünn produziert. Wie dem auch sei, netter zweistimmiger weiblicher Gesang hinterlegt mit einem Haufen leicht melodiösem Krach, das zweite Stück kommt dann schon, leicht infantil, sympathischer, bis auf die Kracheinsätze die das ganze hin und wieder einschneiden. Sehr gemischt, mal sehen wie die weitermachen. (dolf)
Simple Machines P.O. Box 10290 Arlington VA 22210-1290 USA/Efa

HEITER BIS WOLKIG & SLIME - '10 kleine Nazischweine/ Helmut Honeker und Erich Kohl' 7"
Obwohl die Idee ganz lustig ist, kommt der Humor irgendwie zu prollig rüber, ganz nett zum mitgröhlen, aber mir fehlt da das Niveau, auch von der musikalischen Umsetzung. Das zweite Stück ist musikalisch in jedem Fall der Gewinner, hier hört man das SLIME mitspielen, da kommt etwas Power rüber, auch wenn der "typische" HBW Gesang etwas stört. Die Singel hat auch noch ein Faltcover mit Poster, Texten und allem. Fazit, Anti Nazi Singles sind immer gut, ob diese aber dem musikalischen Ruf von SLIME hilft ist sehr fraglich. (dolf)
Weser Label /Indigo

CREDIT TO THE NATION - 'Call it what you want/The lady needs respect' 7"
Kommt ganz gut, mit zwei Leuten von CHUMBAWAMBA an den Drums und am Wahwah. Eine wilde Mischung, wenn ich mich jetzt mit dem Zeug auskennen würde, könnte ich all die tollen Wörter verwenden um es zu beschreiben. Kann ich aber nicht, deshalb also ohne die tollen Wörter - kommt super rüber, eben so gut abgehender Hip Hop mit viel Rythmus, Gitarren und Samples. Die Rückseite ist dann eher Ragga-mäßig mit einigen untypischen Samples, schneidet im Vergleich aber nicht so gut ab. Hey, wieso kennt die Band hier noch keiner, ich denke das wird sich bald ändern, in jedem Fall zu empfehlen!! Holen! (dolf)
Rugger Bugger England/Gap Rec. P.O. Box 101 2480 Alphen a/d Rijn Holland/De Konkurrent

SLIME - 'Der Tod ist ein Meister aus Deutschland/ Schweineherbst' 7"
Das Titelstück ist klasse, super Text, musikalisch etwas SLIME-untypisch eingerahmt, aber das macht nichts, die Hamburger bringen hier das Feeling voll rüber und powern das einem Angst und Bange wird. Die Rückseite ist dann wieder der traditionell gute Slime-Sound, voller Überzeugungskraft, Melodie gepaart mit Agressivität, super, kommt stark. Und auch hier, ein Text wie er passender zur Zeit nicht sein kann - auf einfache Parolen wird verzichtet. Pflicht! (dolf)
Weser Label/Indigo

LE BAMBINE CATIVE - 7" ep
7 Songs bringt uns dieses weibliche Trio aus Rom, fast 10 Minuten Keller-Punk-Rock mit einem Hauch von Melodie und viel trash-feeling. Nicht unbedingt gekonnt gemacht, aber auch nicht abstoßend, witzige bis gute Texte. (dolf)
Helter Skelter Ple. delle Province 8 00162 Rom Italien /We Bite

LUNACHICKS - 'C.I.L.L./Plugg' 7"
Das erste Stück ist treibender Hoppla-Hopp Punk mit einer biestischen Stimme. Die Rückseite benimmt sich dann etwas rockiger - auch vom Gesang her, läuft mir aber fast besser rein, eingängiger. Gesamteindruck ok, klingt übrigens so: "Lass uns mal ein paar Six-Packs kaufen und dann schnell in zwei Stunden zwei Stücke aufnehmen" Sympathisch. (dolf)
Vital Music Rec. P.O. Box 20247 New York NY 10028 USA

ARTLESS - 'Harass/I touch myself' 7"
Musikalisch gabs kein besonderes Vorankommen, ARTLESS heut klingen wie ARTLESS damals, rotziger, einfacher trash-punk mit Melodie. Im Titelstück läßt sich Mykel über die "Gesellschaft" aus, die jetzt auf der Suche nach dem "bösen Mann" sind - die bekannte Mischung von Wahrheit, Übertreibung und Zynismus. Die Rückseite ist dann nicht so rotzig, eher etwas mehr HC-Sprenkel sind da verarbeitet und mit etwas mehr Druck produziert, kein typischer ARTLESS-Song. (dolf)
Vital Music USA

Standardsituationen - Benefitzplatte für den Kölner Infoladen 7" ep
Großes Posterfaltcover mit den Texten der vier Bands, sowie eine Erklärung zu Infoläden. Los geht mit den italienischen KIN@, eigentlich ein typisch melodiöses Stück mit viel Gefühl, in der Landessprache, teilweise klingts so ein bisschen wie mittlere, rockigere Hüsker Dü, aber nur ein bisschen. Weiter dann mit INFLUENCA aus Paderborn - 'Something' ist ein durchdachter

Eurocore-Knaller mit Tendenz zur Melodie. Der Flip beginnt dann mit den brasilianischen DISCARGA VIOLENTA, sehr ruppigen ultraspeedtrash - kurz und schmerzlos. 'Borderline' von den Kölnern SUICARIA machen dann noch einen erstklassigen Abschluß mit einem kraftvollen, interessant arrangierten Punk-Core Kracher. Das das eine Benefit-Sache für den Kölner Infoladen ist, sollte auch klar sein. (dolf)
C. Marx Pipinstr. 4 50667 Köln

DAU / STRAUN - 'Dragged Down/Poe Road' 7"
Hat jetzt etwas gedauert bis ich gecheckt hab wie die Band jetzt heißt, ist aber auch nicht so wichtig. Ziemlich uninspirierte, angenoiste Indiemucke, mit leicht sphärischen Ansätzen, das Live-Stück auf der B-Seite ist dann noch kracherder und der Gesang noch unhörbarer, reißts nicht mehr raus. (dolf)
Violet Glass Oracle 2678 Whiteway Rd. #2 Toledo OH 436060-3661 USA

SUCHAS - 'You' 7" ep
Kommen aus und um Luzern in der Schweiz. Metal-Core der teilweise so ein bißchen Richtung Prong geht, die Gitarre halt, haben auch dieses ganz spezielle Stop-and-Go-System drauf. Kommt stellenweise schon heavy, aber mit der Produktion hätte man da schon noch ein paar kg mehr auf die Heavyness-Waage bringen können. Nichtsdestotrotz ein interessantes Debut, die Texte setzten sich auch mit Themen auseinander über die man selbst mal nachdenken kann. (dolf)
R. Zollinger Birmensdorferstr. 91 8003 Zürich Schweiz

LANDFILL - 'Sunset Hills/ Best when served live' 7"
Der erste Song ist eher ein getragen melodiöser Punker, der aber auch schon fast Indie sein könnte, der Sänger ist manchmal zu weich. Die Rückseite kommt dann noch ein bisschen mehr 60is mäßig, etwas verzerrter, aber immer noch melodiös und im Hintergrund schreit sich alle paar Sekunden einer die Lunge aus dem Hals, in jedem Fall interessanter, hier und da rockt es sogar ein bisschen, doch das Stück hat was, sie können also wenn sie wollen. (dolf)
Plumb Rec. 1085 Commonwealth Av. # 215 Boston MA 02215 USA

AMEN - 'Dont imitate show your hate' 7" ep
Krachbengels aus Umea Schweden, 6 Stücke, eine Mischung aus alten DISCHARGE und neueren Speed-grindbands, in jedem Fall stark Englandangelehnt mit diesem skandinavischen "Urgh" - wenn man die Scheibe auf 45 laufen läßt klingt ein Stück wie wenn ein Frosch quakt. Also Skandi-Maniacs, hergehört AMEN blasen euch die Ohren frei. Außerdem sind die Texte mit Sinn. (dolf)
Amok Rec. Droste Hüllshoff Str. 42 4709 Bergkamen

THE COAL PORTERS - 'Rebels Without Applause' CD
Ja, und von mir kriegen sie auch keinen (Applaus), denn was C.P. da so vor sich hinschrammeln finde ich in höchstem Maße langweilig, uninteressant, überholt. Mischung aus Rock`n`Roll-Nummern und Country-mäßigen Balladen. Pferdemusik. (kai)
Zuma Records Deisenhofstr. 6 8000 München 90

SONIC VIOLENCE - 'Transfixion' CD
Mal wieder eine Band bei der der Name Programm ist: "Klanggewalt", Geräuschterror": Es würde sich auch auf Deutsch sofort ein (Hör)bild musikalischer Eruptionen der gift- und galleversprühenden Sorte einstellen. S.V. wummern ihren schweren Industrial mit zwei Bässen gegen die Köpfe und Körper ihrer Hörer, das Tempo der Songs entspricht meist der Sparflamme auf der sie unsere Hirne weichkochen wollen, die rauchgeschwängerte Stimme kann einfach nichts Gutes verkünden. Dem entsprechen die apokalyptischen Texte. Böse Sache, das! (kai)
Dreamtime Recordings/RTD

No Punks in K-Town - 'Kaiserslauten Independence-Sampler' CD
Ich sach nich viel zu dieser Scheibe, denn zuerst mal: Wenn überhaupt jemand an 'der deutschen Szene' interessiert ist wird er diese Scheibe entweder eh schon haben, oder sich sofort mit seinem örtlichen Dealer kurzschließen müssen. Ein Muß also, was hier in elf-bisher-unveröffentlichten Tracks die mitteldeutsche HC, Punk-,Indie-Vergangenheit und -Gegenwart dokumentiert. Spermbirds, WalterElf, Arts & Decay, Wedding Tackle....was, ihr seid schon losgelaufen? Bleibt nur noch Platz für eine Liebeserklärung an die Honeyloops (nicht nur an ihre Stimme): Pop für Liebhaber. (Kai)
Dead Eye/X-Mist

FLUF - 'Wastin Seed' 10" ep
Im Lexikon ist der Begriff Hymne wie folgt beschrieben: Preisgesang der Antike, im Christentum auf Gott und Heilige übertragen; seit dem 19. Jahrhundert auch Nationalhymnen... Ein wichtiger Punkt wurde dabei jedoch vergessen: DIE ROCK-MUSIKHYMNE! Die Schaffer solcher eingängigen Musikstücke geben sich auf 'Wasting Seed' die Ehre. Jeder der sechs großartigen Songs hat diese Bezeichnung voll verdient. Schön und zugleich schmutzig klingende Girarren treiben mich gerade dazu, etwas auszusprechen, was ich eigentlich nicht schon wieder wollte. Ähnlich wie HÜSKER DÜ in ihren allerbesten Tagen rocken FLUF herzzerbrechend los; alles im sogenannten "Fuckphonic Sound"!? 'Wasting Seed' ist wie von einem warmen Sonnenstrahl geweckt zu werden um festzustellen, daß man über Nacht zehn Jahre jünger geworden ist. Seltsam, aber wahr... (howie)
Cargo Rec.

GAN - 'Do that again' LP
Wieder eine dieser tollen Popcore-Platten von der Insel, die mir nur sehr schwer aus dem Kopf geht. Betrachtet man die letzten Veröffentlichungen von HDQ oder den ABS, so ist 'Do that again' noch von weit höherem Anspruch. Exzellente, zweistimmige Refrains sind fast schon als Markenzeichen der Band zu bezeichnen. Es ist überhaupt kein Problem 'Do that again' am Stück durchzuhören, da GAN wesentlich mehr Wert auf ihr musikalisches Wirken legen, als auf farbenfrohe Plattencover. Und das ist auch gut so. Der verwöhnte Hörer läßt sich nie von der Verpackung beeinflussen; ihm kommt es auf den Inhalt an! (howie)
SMR Rec. 11 Salutation Rd. Darlington Co Durham DL 3 8 JN England

HELLKRUSHER - 'Buildings for the rich' LP
DISCHARGE, or not DISCHARGE? Oh yeah, DISCHARGE! Jetzt stellt sich mir schon die Frage, worin eigentlich der Sinn besteht die alten (guten) DISCHARGE wieder aufleben zu lassen, so wie ein Ei dem Anderen gleicht? HELLKRUSHER sind ja auch nicht die Einzigen, die Songwriting und Coveroutfits exakt auf ihre Vorbilder abgestimmt haben... Wenn ich auch nicht weiß, was ich davon zu halten habe, so muß ich gestehen, daß mir 'Buildings for the richt' richtig gut getan hat. Da DISCHARGE vor langer Zeit ins Schwuchtel-Metal-Lager abgepißt sind, kann ich HELLKRUSHER keinen Vorwurf über diese mehr als überzeugende Imitation zukommen lassen. (howie)
SMR Rec England

SOFA HEAD - 'Acres of Geeses' LP
Es ist viel zu schön um wahr zu sein. Ich werde über weite britische Wiesenlandschaften getragen, einfach so. Man kann nicht abstreiten, daß SOFA HEAD auf ihrem dritten Longplayer einiges dazugelernt haben. Schöner, melodiehaltiger Softcore, der aber teilweise zum Saftcore rübersiedelt, aber dennoch äußerst gut gemacht wurde. (howie)
SMR Rec.

YARDSTICK - 'Self relaxation for the insane' LP
Düstere, krachende, pfeiffende Gitarrenmäuerchen bewegen sich ein wenig im Fahrwasser der NEUROSIS, vielleicht am Rande zur Disharmonie, ohne jedoch zu nahe zu treten. Es dreht sich alles, ermahnend in die Richtung der Erektion gehend, die aber dann doch keine ist... Auf Teufel komm' raus fällt mir bei dieser YARDSTICK LP nicht ein, wie ich sie treffend beschreiben könnte. Aber wahrscheinlich ist es gerade das, oder es ist das, weil es das ist? Das ist es! (howie)
SMR Rec. England

TERMINUS - 'Back among the blind' LP
Ein weiteres Meisterwerk dieser englischen Untergrund-Helden. Die Songs dieser LP wurden zwischen 1989 und 1992 geschrieben und sind deshalb schon vom Songwriting her differnziert und überlegt gestaltet. Fast einzigartig ist die Verbindung von straightem Punkrock mit äußerst prägnanten Vocals, die natürlich im Vordergrund stehen müssen. Jeder Song ist sein eigenes Monument, ohne Frage. Starke Platte! (howie)
Words of Warning England/Efa

SWIRLIES - 'Blonder tongue audio baton' CD
Schräge Töne und verspielte Noisepop-Melodien sind in etwa die Grundeigneschafetn der HERUMMWIRBELNDEN. Die SWIRLIES existieren erst seit 1991 und sind momentan die Lieblinge vieler Collegeradios in den Staaten. Wie die PIXIES finden sie in ihrer Heimatstadt Boston regen Zulauf. Ein Quartett (zwei Frauen, zwei Männer) versteht sich wie von selbst mit mehrstimmigen Gesängen. Mitwirkende Vocalistin Seanna Carmody, die im neuen Madonna-Film "Body of evidence" eine Rolle spielt... (howie)
Taang! Rec. USA/ Semaphore

Rebellion der Sterblichen - Compilation LP
Dieser Sampler ist das Tondokument einer vielfältigen Darmstädter Musikszene. SHAFT (1) spielen düsteren Metalcore, 30 cm entfernt vom Bösen, das versuche wird die Band zu holen. NOTWEHR (2) rocken und punken sich einen ab und unterstreichen ihre Aussagen durch brutalen Schreigesang, so als wenn der Schlächter persönlich vor deiner Türe stehen würde. DIE ARSCHGEBUIDEN (2) sind eine Band mit deutschen Texten. Punk der ersten Minute, ehrlich und direkt, auch wenn die Ausdrucksweise der Texte (z.B. "Kohl du Drecksau") nicht grade optimal gewählt wurde. MALAPHAR (1) beenden die erste Seite der Lp mit umgedrehten Kreuzen, Pentagrammen und grunzendem Todesmetal, wie man ihn aus Donzdorf kennt. DEAD BEAT (2) sind eine flotte Hardcoreband mit engagierten Texten, so wie sich das auch gehört. Der Gesang bewegt sich am Rande zum Wahnsinn... DISBELIEF (1) wüten und speeden umher, bis an die Grenze der Todeszone heran, bevor dann die absolut chaotischste Band der letzten Wochen, DIE TERROR-PUNKER (3) in die (Darm-) Seiten greift. Jenseits von Gut und Böse, wahrscheinlich aus irgendwelchen Emotionen heraus vernehme ich das Produkt einer eigenartigen Soundvorstellung. Songtitel wie "Ich tret dir in den Bauch", "Rentnersau" und "Jesus hat gefickt" vollenden meinen schlechten Eindruck. WOODSTOCK AND THE PEANUTZ (3) beenden dann ein Untergrundalbum mit Höhen und Tiefen mit schnellem

Deutschpunk/HC, der zu den positivsten Erscheinungen dieser Veröffentlichung zählt. (howie)
D. Lopin Bismarckstr. 65 6100 Darmstadt

DESMOND Q HIRNICH - 'Tomb denz fussel' LP
So eigenartig wie der Name, so klingt für mich auch die gebotene Musik. Ich weiß wirklich nicht, wo ich die Band einordnen kann, ohne mit lautem Gelächter oder Unmutäußerungen dafür zur Rechenschaft gezogen zu werden... Das Ganze ist jedenfalls nichts für Romantiker, das steht fest. Viel eher kann man mit TOMB DENZ FUSSEL ungebetenen Gästen indirekt die Türe weisen... Schwer verdaubar. (howie)
Gringo Rec./Semaphore

GROTUS - 'Slow Motion Apokalypse' LP
Danke "Alternative Tentacles"! Durch GROTUS habe ich soeben einen möglichen futuristischen Musikstil erleben dürfen! Die Band setzt sich aus vier Musikern zusammen und kommt aus San Francisco (woher sonst). Viel Schlagzeug, zwei Bässe, heisere Stimmen, Gitarren und gesampelte Sounds, die von Vielfalt und Einfallsreichtum nur so strotzen. Die textlichen Themen drehen sich um Stereoide in Kühen, Drogen in Menschen, Krieg als Unterhaltung, Zen, kosmetische Chirugie, Krebs und vieles mehr. Da stimmt alles! Da macht es Spaß zu lauschen, auch wenn ich normalerweise ganz ander Töne bevorzuge... (howie)
Alternative Tentacles/Efa

SULTANS OF PING F.C. - 'Casual sex in the cineplex' CD
Wie der Lehrer vor der Schulklasse, so verhält sich hier die Relation zwischen Gesang und Musik. Fast belehrende Vocals, dann auch lustig im frühachtziger Gewand verpackt, das seine Fühler bis hin zur "Great Rock'n'Roll Swindle"-Zeit und zu den Modhelden von THE JAM ausstreckt. Sonntagmorgens in einem britischen Pub bei einer schaumlosen (mehr als) Halben schunkelt so mancher Berufsalkoholiker sorgenfrei am Tresen umher... (howie)
Sony Music

HEAD LIKE A HOLE - '13' CD
Bin ich im Wespennest gelandet, oder ist das hier der orginale Bienensound? Nein, bestimmt nicht! HEAD LIKE A HOLE kann man in dieselbe Ecke wie NIRVANA, FAITH NO MORE oder die RED HOT CHILI PEPPERS stellen, und sie brauchen sich in dieser Umgebung wirklich nicht zu verstecken. '13' ist kein Abklatsch, ganz im Gegenteil. HEAD LIKE A HOLE verarbeiten eigenständig viele Musikarten zu einem unvergesslichen Etwas, das sich sehen lassen kann. '13' ist etwas für Leute mit Verständnis für Abwechslung und vom Klischee abweichendes Temprament. (howie)
Festival Rec.

Set it on fire - Compilation CD
Zwölf verschiedene Bands covern Songs von den SCIENTISTS. Wir erhalten dadurch 80er Garagenpunk mit 90er Jahre Einfluß. Songs wie 'Set it on fire', 'Nitro', Solid gold hell' oder 'Pissed on another planet' haben nichts von ihrer Ausstrahlung verloren, eher dazu gewonnen. Die Mitwirkenden: CHEATER SLICKS, HONEYMOON KILLERS, MONOMEN, STUMP WIZARDS, STAR SPANGLED BANANA, WALKINGSEEDS, MUDHONEY, SUGAR SHACK, VERTICO, PHILISTEINS, LAUGHING HYENAS, und THE SUNSET STRIP. Für Fans und Freunde angenehmer Musik. (howie)
Dog Meat GPO Box 2366V Melbourne 3001 Australien

NUDESWIRL - CD
Abwartende Mucke, die durch guten Gitarrensound ihre Rettung erfährt. Bereits 1990 wurden NUDESWIRL von New Jerseys führendem Rockmagazin "The East Coast Rocker" zur besten Formation ohne Plattenvertrag gewählt. Erst jetzt ist das Debut auf Megaforce erschienen. Dank der sehr guten Produktion hebt sich NUDESWIRL vom gähnenden Durchschnitt ein wenig ab. Das Rockbusiness ist aber hart... (howie)
Megaforce/Irs

CASH ONLY - 'Outer signs' CD
Genau so, wie das Cover verzerrt und irgendwie mutiert vor mir liegt, scheppert mir das musikalische Werk entgegen. Leicht melodramatisch und mit ungewohnten Rythmen schlängelt sich 'Outer sings' aus der Masse der Rockproduktionen heraus. Auch wenn mir das nicht besonders behagt was ich da höre, so muß ich doch feststellen, das CASH ONLY ihren eigenen Weg gehen, was auch gut ist. (howie)
RTD

Survival, from out of nowhere - Compilation CD
Untertitel als: "An Australian Rock Compilation". Rockmusik ist ein weit gefächerter Begriff, genauso unterschiedlich verhalten sich die Songs dieser CD. Von Hardcoreklängen bis hin zum glammigen Gitarrenrock kann man alles hören. COSMIC PSYCHOS (1), DUBROVNIKS (2), NURSEY CRIMES (2), SCREAMING TRIBESMEN (1), SCREEMFEEDER (2), CHEVELLES (2), BORED! (2), YOU AM I (2), FRONT AND LOADER (2) und MASSAPEAL (1) lassen die komplette CD wie einen MTV-Videoclip erscheinen. Die Auswahl der Songs geht von schon veröffentlichten LP-Versionen bis hin zu bisher unveröffentlichten Demoversionen. Alles zu "Special Low Price". (howie)
Irs

Die Zumutung 3 - 'Franken Hit Collection' LP
Der dritte Teil einer Kultserie mit je zwei Stücken von STONED SOCIETY, VOLXPUNK, ABGESPRITZT, CAPTIVE CRIES, LA VACHE, AWKARD HAPPINESS und HOOKLINE. Wo sind die fränkisch-singenden Bands? Ansonsten ein sehr ordentlich ausgewählter Sampler, der jedem Punkgeschmack etwas zu bieten hat. Handnummeriert auf schwarzem Vinyl. (howie)
Red Rosetten Rec. Buchenring 33 8551 Röttenbach

SLEEPYHEAD - 'Punk Rock City USA' CD
Eion Titel der im Vorfeld schon einiges verrät. PUNK ROCK ist in den letzten Jahren ein weitgefächerter Begriff geworden. Ich verrate bestimmt kein Geheimnis wenn ich behaupte, daß SLEEPYHEADs Musik mit den eigentlichen Punkgrößen wie den SEX PISTOLS oder den RAMONES kaum etwas zu tun hat. Allemal gitarrenorientiert und auf der Melodieschiene dahingleitend bewegt sich 'Punk Rock City USA' im Bereich des durchaus Schönen, teilweise mit saftigen Rockmusikeinschlägen, die aber nie aufdringlich erscheinen. Das ganze Repertoire dieser CD bewegt sich zwischen Plätschern und Reißen, übermalt mit einem immer sehr jugendlich klingenden Sänger. Wenn das Ganze nun schon im Punk Rock Schrank landen muß, dann liegt es bestimmt in einer sehr popigen, bunten Schublade... (howie)
Bittersweet/Irs

SPORE - MCD

SAM BLACK CHURCH - MCD

SLOPPY SECONDS - 'Knock Yer Block Off!' CD
Dröhncore vom Feinsten. Unsane ziehen sich den Helmet über die Ohren, aus denen schon das Blut des >Hörgenuß ohne Reuhe< fließt. "...staring at the wall...staring at the celing...staring at the floor..." (Bleeding Gums) erinnert an "Kerosine" von ersten Noiseweltmeistern Big Black. Im Finale "fear god" regelrechtes Rompin'n'Stomin', wie Cramps und Gun Club mit >EXPLICIT LYRICS<, wie alles mit weiblichen Vocals und noch frecher, als die Texte eh schon klingen. Guter (denn besser gehts ja nicht) und intensiver als Sonic Youth. Sam Black Church ist fetter und satter Crossover mit Metalcorequalitäten, wie er auch von M.O.D, Biohazard und Sheer Terror nicht besser gespielt werden kann. Man hat die übliche Breakfreudigkeit der ruppigen Spielweise mit fast Rapp-, sprich Sprechgesang. Beim Gesang bekommt man starke Faith No More-Erinnerungen. Ansonsten doomt und boomt das Ding, daß es eine wahre Freude ist, aber leider nur für 17 Minuten. Sloppy Seconds bilden unter ihren Labelmates die unrühmliche Ausnahme. Da helfen auch keine elterlichen Anleitungem ADVISORY s.o., über diesen Null-Acht-15 Rockmetal, zu allem Überfluß noch mit Female Backing Vocals, habe ich mich schon in den siebzigern geärgert. Ich dachte solch platter Mist sei lange überstanden. (me)
alle Taang/ Semaphore

PROPAGANDHI - 'How To Clean Everything ' CD
Ein Wortwitz schon im Namen. Aus Pro-, also *für* Gandhi einen Propagandisten gemacht. "A rebelion cut-to-fit. Well I refuse to be the soundtrack to it. While we entertain we're kneedeep in shit." ("Anti Manifesto"). Sie sind anklagend und (selbst-) ironisch zugleich wie No FX, und haben auch deren Spielweise des Hardcore. Wen wunderts, erscheint ihr Album auch auf dem Label von Fat Mike, Mitglied von No FX. Spass machen aber nicht nur ihre Texte mit dem Sarkasmus, der sie als Hausband von National Lampoon und MADmagazin predestinieren würde, sondern auch die musikalische Fähigkeit aus unterschiedlichen Richtungen zu zitieren und so die Absurdität noch zu untersreichen, wie beispielsweise bei "Haille Sellasse, Up Your Ass" (Reagge) und "Ska Sucks" (Ska). "Ska sucks, bands who play it are only in it for the bucks". Sie benutzen das Wort Fuck fast so häufig wie ihre Kollegen The Dwarfs "Fuck you Rudi!". "(by the way I stole that riff)" s.o. So böse, aber sooo gut. (me)
FAT WRECK CHORDS/ Semaphore

LYRES - 'Nobody But Lyres' LP & 'Happy Now...' LP
Orginal 6Ts Garagensound in bester Punktradition mit charmantem Gewimmere aus der Schweineorgel. Mehr als eine Legende, denn Jeff Conolly ist nicht nur brillianter Musiker, sondern auch charismatischer Sänger. Rocky Ericksons "We Sell Soul" hätten auch die Thirteens Floor Elevators nicht besser zum Grooven gebracht. Leider ist "Nobody But..." trotz Unterstützung von Stiv Bators ("Here's A Heart") recht kurz geraten (genauso lang wie Jeff Dahls Tributalbum an den toten Jungen). Normale Albumlänge hat "Happy Now..." und liefert erwähnte Spitzenquallität. Es ist im Gegensatz zu "Nobody..." vielleicht noch eine Idee rockiger, fetter (dreckiger?). "Stoned" ist ein interessanteres Instrumental von gleichnamiger Band (Angesichts solcher Quallitäten sollte man die heutigen Rolling Stones Zombies und ihre todgerittene Musik endlich in den Gulli haun). Zwei Live Tracks bilden den Abschluß. Wer die Musik von den Cheepskates, Yard Trauma und den orginal 6Ts Bands schätzt, für den sind beide Alben unumgänglich.
(Taang/semaphore)
(me)

SUICIDAL TENDENCIES - 'Still Cyco After All These Years' / 'The Art Of Rebellion'

INFECTIOUS GROOVES - 'Sarsippius Ark' alles CDs
"Still Cyco..." dokumentiert die Anfänge einer der erfolgreichsten

Thrash-(Skatermusik)-Metalbands. Zu dieser Zeit dominiert Punk und Trash die Musik dieser Band. Ein hektischer Schweinsgalopp wird durch alle Stücke geritten. Erfrischend und unverbraucht und weniger monoton als spätere Produktionen dieser Band, wie beispielsweise "How Will I Laugh Tomorrow When I'cant Even Smile" mit den ewig gleich geschrubbten Akkorden. (Cd enthält noch drei Bonustracks). Über das theatralischere Album "Lighs...Camera...Revolution" zu "The Art Of Rebellion" hat eine spürbare Entwicklung zu popigeren Arrengements stattgefunden. Mike Muir (Cyco Miko) klingt des öfteren regelrecht nach Mark Bolan, entsprechend T: Rex-gemäß sind die Instrumentalarrengements. Das absolute Popjuwel ist allerdings Muirs und des Bassisten Sideproject INFECTIOUS GROOVES. Verspielte Zitate, die zwischen fetten Funkgrooves, Hiphop und tanzbarer Underground Music zu finden sind. Ein Impressario vermittelt zwischen den Songs. Sogar "Immigrant Song" von Led Zeppelin wird nicht verschont. Megacrossover. (me)
Sony

IRON MAN - 'Black Night' CD
Etwas platt ist es Iron Man als Nachlassverwalter der Doomgötter Black Sabbath zu vergleichen. Ihr Name bieted sich zwar an (es gab einen gleichnamigen B.S.-Song), aber mittlerweile hat sich die Sache über Saint Vitus (auch ein B.S.-Song), Soundgarden, Gruntruck und dieses ganze Grungeding soweit verselbstständigt, daß man Doom auch ohne permanent herbeigeredetes Epigonentum akzeptieren kann. Iron Man gehen innerhalb dieser Kategorie ihre ganz eigenen Wege, und verstehen es mit nötigem Soul spannungsgeladene Songs zu bieten, und den zur Differenzierung
fähigen Hörer bestens zu unterhalten. Der Titelsong (gottseidank kein Cover des gleichnamigen Deep Purple-Songs) hat ähnliche Qualitäten wie "Forever Midnight" von The Obsessed; überhaupt hat das ganze Album eine ähnlich subtil-psychedelische Atmosphäre wie die "Lunar Womb" -LP. (me)
Hellhound/IRS

UNORTHODOX - 'Asylum' CD
Auch wenn sich zur Einleitung eines Unorthodox-reviews ähnliche Worte anbieten wie bei s.o. Iron Man, so kann hier gleich dazu gesagt werden, daß ihre musikalische Ausdrucksweise noch extremer ist. Theatralische Elemente, die stellenweise sogar an Industrial erinnern ("Intro: The Open Door") wechseln mit fett groovendem Bikerrock. Der knackig trockene Sound wird bravourös mit akustischer Gitarre bei "Feel Like You" noch klarer definiert. "Smoke'N'Joe" ist bester Blues, geschmeidig und hart wie eine Stahlrute. Man sollte sich mindestens eines ihrer Konzerte, daß sie diesen Sommer geben, ansehen.
(Hellhound/IRS) (me)

MORGOTH - 'Odium' CD
Hier herrscht ein pulsierender Stoizismus, der auch an Industrial (auch theatralisch bei "Odium" [erinnert sogar an die Weltmeister VOI VOD] und "Submission") denken macht. Enorme Power, die weniger bemüht klingt als bei den meisten anglo-amerikanischen Kollegen. Überzeugend auch der Gesang. Sie kommen mit ihrem Todesknüppelcore Fudgetunnel näher als ihren deutschen Landsleuten Kreator (man nennt das wohl Thrash[metal?]) (me)
Century Media/SPV

CHILDMAN - CD
Adam Sherburn versucht auserhalb der Band CONSOLIDATED etwas konvenzionellere Wege zu gehen. Dies gelingt ihm hier sehr verspielt aber mit beeindruckender Überzeugungskraft. Coolgrooves ("Earth Mother"), Funk ("Without You") und sehr viel Hendrix ("Composite Sketch" etc.) aber auch schwere Crossoverstücke ("Routine Occurrence" und "Lily J.A.C.") bestimmen das abwechslungsreiche Programm. Ein an Adrian Sherwood erinnernder Dub ist das "Outro". Bei "Composite Sketch" glaubt man Altmeister Zappa singen zu hören. Insgesamt erinnert mich Childman musikalisch mehr an Urban Dance Squad als an Consolidated (der Opener "Refuse To be A Man" beinhalted das Thema der Frauenfeindlichkeit), und Childman gefällt mir besser als beide zusammen. (me)
Nettwerk/IRS

THE YOUNG GODS -'Live Sky Tour' CD
Sie stapfen durch den zähen Metallschlamm, verstehen es aber großartig dabei den Arsch in Bewegung zu halten. Industrial, der ähnlich wie bei Foetus grooved (keine Gruft!) und unbedingt tanzbar ist. Stellenweise wird aus allen Rohren gefeuert ("L'Eau Rouge"). Jim Morrison scheint bei "She Rains" und "Summer Eyes" den Gesang übernommen zu haben, wobei "Summer Eyes" von der Instrumentierung auch an "Echos" von Pink Floyd erinnert. (me)
IRS

BIG CHIEF - 'Brand Product' Mini-CD
Angedoomter Powergrunge der fettesten Sorte. Aber nicht genug damit was die Weltmeister mit funky Guitars und Backingvocals so locker 7Ts-mäßig da aufbereiten. Mit ihrem "Wasted On B.C. (Flesh Flavor Remix)", "..(Meat Back Remix)" und "...(Cool Jazz For Lovers Remix)", zeigen sie (wie die Namen schon sagen) allen Dance-Szene-, Hip- und Ex- und Hopkaspern was 'ne Harke ist. (me)
Sub Pop/EfA

SUFFOCATION - 'Breeding The Spawn' CD
Blutrünstiges Gegrunze, wie es auch Cannibal Corps nicht bedrohlicher auskotzen können. Bei "Epitaph Of The Credulous" überrascht der Bassist Chris Richards mit einem cool und virtuos gespielten Lauf. Schnell, schneller am schnellsten, ölig und fett produziert. (me)
Roadrunner/IRS

PJ HARVEY - 'Rid Of Me' CD
THE ME-JANES - 'Conch' CD
Coole Schrammelswampedelia die durch Intensität mit laszivem Frauengesang an bessere Gun Club-Zeiten erinnert. PJ Harvey konnten sich auch wacker Live neben den Weltmeistern anspruchsvoller Bar-(Loungemusic)GALLON DRUNK behaupten und wurden für die Konserve von Steve Albini aufgenommen. In wie weit der Song Me-Jane von PJ Harvey mit der gleichnamigen Band zu tun hat kann nur vermutet werden. "ME-JANES, you Tarzans", so in etwa die Konsequenz des Titels (Bandnamen), bringt eher rockige Songstrukturen ("Cry" besticht durch schneidende Powergitarren) und den orginal Avantgarage-(sea the Dead Milkmen)-Sound. Ihre Musik kann bei den vorherrschenden female vocals direkt mit der Stimme Polly Harveys, mit der Instrumentierung eher als ein Gemisch aus Beatitudes, Lunachicks und Deadmoon verglichen werden. Kann mir nur schwer verzeihen, daß ich ihren Openingact zu Poison Idea verpasst habe.
(me)

PENELOPE HOUSTON and her band - 'The Whole World' CD
Das einztige Punkgirl (Avengers) macht seit einigen Jahren durch sauber produzierte Folkplatten auf sich aufmerksam. Sehr puristisch und glasglockenklar (remember "Will The Circle Be Unbrocken" von The Nitty Gritty Dirt Band, aber hier ohne die enervierenden Country-Hillbilly Reminiszensen) werden hitverdächtige Eigenkompositionen ("On Borrowed Time") in reinakustischer Instrumentierung vorgestellt. Ihre Vorliebe für das englische Folkquintett Pentangle wird hier durch den Gebrauch des sogenannten Double bass (akustische Bassgeige, die gezupft wird) hörbar. Ihr Gesang erinnert aber weniger an Jacqui McShee [bei "Sugarburn" erreicht sie zwar fast deren Bluesfeeling, aber die englischen Sängerinnen wie Judy Dyble (Trader Horn und Fairport Convention) Sandy Denny, Maddy Prior (Steeleye Span) und Annette Peacock klingen immer anders] und könnte bei "Sweetheart" direkt von Suzanne Vega stammen. Die Unterstützung durch die Mandoline läßt auch an David Grissmann (Earth Opera waren allerdings zu psychedelisch) und Dan Hicks And His Hot Licks ("Out Past VacaVille","Qualities Of Mercy" und "Father's Day") denken [Maryann Price und Naomi Ruth Eisenberg (His Hot Licks) waren absolute Profisängerinnen um dieses 5Ts-Feeling hinzukriegen]. Sehr angenehme Linderung für die, durch Punk-, Grind-Death und sonstige Krachproduktionen zernarbten Ohren. Etwas mehr Abgedrehtheit wie bei den alten Joni Mitchell Scheiben würde mir allerdings noch besser gefallen. (me)
Normal/Indigo

FOURTEEN SONGS FOR GREG SAGE & THE WIPERS - CD
Ultimativer Sampler zu einem der einflußreichsten Eigenbrötler und who's who der Independentmusic. Schade nur, daß sich noch niemand an "Romeo" gewagt hat. Aber wie treibend und frisch die Music der Wipers auch durch andere Interpretationen ist, beweisen die zahlreichen Kollegen auf diesem Album. So macht HONEY aus "No One Wants An Alien" ein Folksong, der an s.o. besprochene Penelope Huston erinnert. Bei den DHARMA BUMS klingt "On The Run" wie "Full Circle" und "Changing Heart" von den Byrds. Dies aber sind die einzigen Ausnahmen mit beswingtem Countryfolktouch, ansonsten dominiert der hochenergetische Schwermutpowercore des Urhebers. Den Anfang machen gleich (mit ehemaligem Wipers-Kollegen) NAPALM BEACH mit "Potential Suicide", gefolgt von M99 mit "Astro Cloud"; NIRVANA mit "Return Of The Rat" (womit sie beweisen, daß sie noch nicht vom Erfolg be- oder ersoffen sind); POISON IDEA, deren "Up Front" hier noch intensiver klingt als auf ihrem Album "Pajama Party"; CRACKER BASH mit "I Dont't Know I Am / Mistery" [man sollte sich unbedingt deren Album MT-179, hier in Deutschland über den EfA-Vertrieb (Musical Tragedies) besorgen]; HOLE die mit "Over The Edge" hier leider den Monomen den Platz streitig machen; THE WHIRLEES mit "Land Of the Lost"; die schon lange mit Greg Sage befreundeten Kunsthardcorevertreter (eine der interessantesten Bands auf Dischord) NATION OF ULYSSES mit "Telephatic Love"; HAZEL, als dritte Portland/Oregon Mitbewohner der Stars mit "Tragedie"; CALAMITY JANE "Alien Boy"; SALIVA TREE "Soul's Tongue"; THURSTON MOORE - KEITH NEALY mit einer typischen Noiseinterpretation von "Pushing The Extreme".
(me)
Tim Kerr Rec./Semaphore

ROBERT FOSTER 'Calling From A Country Phone' CD
Eine weitere Australien-Musik-Legende sind die Go-Betweens. Robert Foster, Gründungsmitglied und neben Grant McLennan Hauptsongschreiber dieser Band, kann man als einen der wichtigsten Singersongwriter der achtziger- und neunziger Jahre bezeichnen. Nachdem sich die Band 89 auflöste begann mit dem Album "Danger In The Past" seine Solokarriere. Zu dieser Zeit arbeitete und tourte er mit der Augsburger Neofolkband Baby You Know. Heute ist er mit der Violinistin und Sängerin dieser Band, Karin Bäumler verheiratet und hat in Australien das Album "Calling From A Country Phone" aufgenommen. Zu seinen lyrisch-bedächtigen, bis subtil-intensiven Songs (es wundert

nicht, daß er auf einem Leonard Cohen-Cover-Album vertreten ist) sind noch Elemente des Blues und Countryrock dazugekommen. Das Opening von "121" klingt wie ein Zitat von "Cross Tie Walker" der legendären Creedence Clearwater Revival. Von zarter Lagerfeuerromantik ("The Circle" erinnert im Vocal- und Instrumentalarrangement sehr an Giant Sand) bis zu countrybluslastiger Barmusik ("Forever & Time") ist in seinem Programm alles an atmosphärischem Understatement enthalten. "You can call me old fashioned. You can call me straight laced. I'm not going to sit here. And let another man take my place." ("Baby Stones")
(me)
SPV

SHOCK FACTORY - 'Reality' CD
Grungig verschrobener Hardrock. Lange Haare, Feedbacks, teils Effekte auf dem Gesang und sympathisch eingängige Melodien. Mich erinnern SHOCK FACTORY an eine sehr weichgespülte Version der amerikanischen ANGKOR WAT. Für das abdrucken von Lyrics in unleserlicher Mini-Zierschrift einen extra fetten Minuspunkt. Von Big Store ist man besseres gewohnt. (akö)
Big Store/Efa

TEN BRIGHT SPIKES - 'Astro Stukas' CD
Popschlieren auf einem Meer von Gitarren. Sich stark an britischen Popmustern orientierend, verknüpfen TEN BRIGHT SPIKES die schrille Larmoyanz wimpiger Anoracträger (wie sie in der englischen Indie-Szene der Achtziger den Ton angaben) mit früh-HÜSKER DÜ'sch verzerrten Obertönen und einem Rhythmus, dessen fahrige Dilletanz kalkuliert klint. Hinter den TEN BRIGHT SPIKES verbergen sich Ex-UK SUB Nicky Garrat, Ex-SOCIAL UNREST Jason Honea sowie Ex-UPRIGHT CITIZEN Mario Pietryga. Vor allem der nie von 'Schön' in 'Schmulzig' kippende Gesang Honeas's gibt den TEN BRIGHT SPIKES eine Eindringlichkeit, die von leicht melancholischen, Pianopassagen und Krishnaglockengebimmel (remember HüDÜ-Vergleich) unterstrichen wird. - Schöne Platte für Menschen, denen Pop **nicht nur** als Schimpfwort gilt. (akö)
New Red Archives/Fire Engine

SISTER NO NAME - 'Spoons' CD
Na?! Schon "Singles" gesehen? - Ich frage das, weil, **wenn** Bayern Washington wäre, und Schweinfurt Seattle, dann wäre Doris Leber, Bridget Fonda und SISTER NO NAME's Musik am rechten Fleck. Das zu zwei Dritteln weibliche (Bass; Drums und Background-Gesang) Trio gibt sich keine Mühe, die Inspirationen zu verschleiern: nasale Kaugummibetonung, voll durchgetretenes Morley-Pedal ("WahWahWah"), einige akkustische Sprenkel auf der elektrischen und jede Menge zuckersüße weibliche "Aaahs" und Ohhhs" hinter kraftvollem Saitengezerre. Wem das jetzt bekannt vorkommt, der liegt mit seiner Vermutung goldrichtig, was lange nicht heißen soll, das SISTER NO NAME 'ne Abklatschband wären. Nein, sie sind mit MUDHONEY, GREEN RIVER und (den ganz frühen) NIRVANA das beste, was Seattle - mitten in Bayern - zu bieten hat. Und "Spoon" könnte bei genügend Airplay eine Art deutsches NIRVANA-Syndrom auslösen. Bei SISTER NO NAME verschmilzt der musikalische Underground mit dem Overground, ohne daß man daran Anstoß nehmen könnte. - It smells not like Teen-Spirit, it is Teen-Spirit. (akö)
Rebel Rec./SPV

LEATHERFACE - 'Do the right thing' MCD
Naja, ob sie mit der permanenten Produktion von zehn Minuten Spieldauer selten überschreitenden Tonträgern unbedingt das "Right Thing" tun, könnte man auch mal ausdiskutieren. Zumal sich in letzter Zeit zunehmend "alte" Songs in neuem Gewande d'rauf finden. So auch diesmal: vier Nummern enthält die Scheibe, zwei davon sind akkustische Re-Releases bereits bekannter Nummern ("Not Superstitous", "Skin Deep") und die beiden neuen Sachen reißen auch nicht gerade vom Hocker. Mein Tip: auf diese Rille verzichten und die aktuelle LP/CD "Minx" kaufen, denn da gibts "Do the Right Thing" auch wieder zu hören. (akö)
Roughneck/RTD

BADTOWN BOYS _ 'Pennyless in Paradise' CD
Wenn schon RAMONES oder BAD RELIGION, dann nur BADTOWN BOYS. Ohrwurm-Hymnen in (selten mehr als) drei Akkorden. Punk as Fuck!!!!!!!!!!! (akö)
New Red Archives/Gift of Life/Fire Engine

DIMPLE MINDS - 'Die besten trinken aus' CD
Hey Jungs, wie wäre es mit "Die Blödheit geht uns niemals aus". Unsäglich bornierter Tumbrock mit Fußballstadien-Mitgröhlrefrains, Suff-Texten, dummen Zoten und permanenten Appellen an meinen Schließmuskel. Es war nicht einfach aber "Die besten trinken aus" unterbietet die neue TOTEN HOSEN noch bei weitem. Verbrechen auf Schallplatte! Eigentlich ein glattes Delikt im Bereich der Umweltkriminalität, wenn für solche Stumpfköpfe auch noch wertvolles Erdöl zur Produktion ihrer Tonträger verschwendet wird. Bierproleten aller Länder - **Verreckt endlich!!!** (*müssen dann die lockeren Säufer von Life but how to live it auch mitsterben...? d.T.*)
Steamhammer/SPV

DIGITAL OCEAN - 'I am your Jesus' MCD
Wie der Name schon ahnen läßt, geht's digitalisiert zu. Synthieunterlegte JOY DIVISION Memorial-Sache mit dezenten Tekkno-Ansätzen. Leicht mysthisch und stark plagiastisch. Könnte in Easy Ettler's "Zillo" glatt die Single des Monats werden. Unseren LeserInnen traue ich da mehr Geschmackssicherheit zu... (akö)
Machinery

Black Box - Sampler CD
Die CD zur Single-Abo-Reihe. Bedarf eigentlich keiner großen Kommentierungen mehr, da die Namen der beteiligten Bands für sich sprechen dürften: BIG CHIEF, NOVA MOB, SAMIAM, SPOON, EA 80, HERETICS (2), BOXHAMSTERS, LEATHERFACE (2), BONE CLUB (2), THUD! (2), NOZEMS, MAXIMUM BOB, SPEED NIGGS, BIG DRILL CAR und last but not least die DOUGHBOYS. Eine ziemlich vollständige Bestandsaufnahme von gitarrenlastigen Musiken im Niemansland zwischen Punk, Rock, Hardcore und Grunge. Der Black Box Sampler besticht vor allem wegen seines kontinuierlich hohen Niveaus und der umweltfreundlichen (Null Plastik!!) Aufmachung und einem anständigen Preis-Leistungsverhältnis (das Ding hat 60 Minuten Spieldauer!) - Kaufempfehlung! Und zwar ohne Einschränkungen! (akö)
Black Box/Big Store/Efa

CRAZY ALICE - 'Wheel' CD
Kommen aus der Gegend, dessen postcorende Generation sich verstärkt um die Wiederentdeckung eines neu definierten **Rock**-Begriffes jenseits von Grunge und Metal müht. Da wären der engagiert besserwisserische Prof Dr. hardcore Bondi mit seinen zuweilen etwas schnellebigen Projekten; die alten Recken mit den Holzfällerhemden, die früher als FU's Gehörgänge durchgeblasen, und sich jetzt als STRAW DOGS um eine authentische Belebung des Begriffes Schweinerock verdient gemacht haben; oder etwa der sich gerne im eigenen Licht sonnende Ken Chambers, der, wenn er einmal nicht in Bostoner Souvenier-Shops Plastikmodelle der "Mayflower" an japanische und deutsche Touristen verscherbelt, sich gerne um eine neuzeitliche Adaption Neil Young'scher Gitarrenharmonien bemüht. Im Nordosten Amerikas, im großen flachen Dreieck zwischen Minneapolis, Chicago und Boston, tummelt sich die Creme de la Creme Punk- und Hardcoreinspirierter **Rock**musiker, die mit Grunge nun nicht unbedingt etwas am hut haben und sich um eine treibendere, fließendere Wiederbelebung klassischer Rockmusik bemühen. BONE CLUB wären da noch zu nennen, oder SOUL ASYLUM, die ZERO BOYS oder BULLET LAVOLTA. Ein (noch) relativ unbeschriebenes Blatt in diesem Gewusel sich gegenseitig inspirierender Bands sind CRAZY ALIVE. Ein Vierer-Piece aus 'nem Kaff in Massachusetts namens Boston. "Wheel" überzeugt durch ausgeklügelte Gitarrenarbeit und dem Gespür, bei HörerInnen Emotionen zu wecken. Zwei Gitarren lassen eine Klang-Brandung entstehen, die getragen von sehnsüchtiger Melodik, mal melancholisch-romantisch verklärt, mal in gewaltigen Adrenalin-Brechern in die Hörmuschel der KonsumentInnen rollt. Wenn die Live halten, was dieser Tonträger verspricht, könnten CRAZY ALIVE bald die Nachfolge ein wenig in die Jahre gekommener Vorreiter übernehmen. Anspieltip: "Powerless". (akö)
Big Store/Efa

DEADBOLT - 'Shrunken Head' CD
Die psychotisierte Art den Rockabilly zu spielen. DEADBOLT geben sich dämonisch und düster und ihr, in verhaltenem Tempo sich manisch entfaltender Voodoo-Billy würde sich in einem Kaurismäki-Film gut machen. Ein bißchen diabolisch, ein bißchen mysthisch und ein bißchen bedeutungsschwanger, ohne daß sich tieferer Sinn ergibt. So hätte sich Elvis Presley wohl angehört, wäre er in Transsylvanien statt Graceland geboren worden. DEADBOLT kommen aus Las Vegas und ihre staubigen Cowboystiefel sind nicht das einzige, was mich an verwunschene Ghostrider erinnert. Neben CRAMPS und FUZZTONES das Überzeugenste, was mir aus diesem Genre bislang unter die Ohren kam. - Kaufempfehlung! (akö)
Cargo Rec./Fire Engine

M 99 - 'Medicine' CD
Zuerst mal beweisen M 99 Geschmacksicherheit. Sie lassen sich ihr Tonträger-Debüt von keinem Geringeren als Greg Sage (WIPERS) produzieren, nehmen als einzige Coverversion den DICKS-Klassiker "Shit Fool" auf und warten auf dem Backcover mit einem Stilleben aus allerlei Giftler-Utensilien auf. Ob es nun zuviele Downer waren, oder die Verhältnisse in Portland. "Medicine" ist alles andere als eine fröhliche Scheibe. In Songzeilen wie "Can't remember what was the depressant, that took me to this position, that I came to in. The coolness of the floor, imprinted on my body, the saftey of the cracks. Sometimes it's not like home, sometimes I feel the longing of the world" drückt sich nicht gerade die Art von Teen-Spirit aus, mit der bunt kostümierte Grunge-Kasperl den Tralala-Ungeist der Corporate-Rock-Zombies reinstallieren. Der Teen-Spirit um den es hier geht ist ziemlich morbide und ganz und gar nicht Tralala, aber durchaus "echt". M 99 sind wie dunkles Donnergrollen, welches aufziehende Gewitter ankündigt. Immer kurz vor der Explosion, aber nie explodierend. Schwere Bluesriffs rollen im Midtempo über melancholische Akkustikpassagen. Ein atmosphärisch geschickt insziniertes Wechselspiel, das durch die soulful klingende Stimme der charismatischen Frontfrau Heidi Hellbender weitere Reize bezieht. Ihre Stimme macht Verzweiflung spürbar, aber auch schön. Sage produzierte (als Portlander) M 99 sicherlich nicht nur aus Lokalpatriotismus. Unüberhörbar

sind die Inspirationen, die dieses Quartett beispielsweise aus seiner 1985 veröffentlichten Solo-LP "Straight Ahead" bezogen und ausgebaut hat. "Medicine" ist eine Platte, zu der mir nur ein Attribut einfällt, das dafür immer wieder: SCHÖN. (akö)
Gift of Life/Fire Engine

KILLTECH - 'Inc.' CD
Über dieses Trio weiß ich so gut wie nichts. Nur, daß ihr Wall Of Sounds sich stellenweise derart intensiviert, daß mensch kristallene Gläser in Sicherheit bringen sollte. Sie könnten zerplatzen. KILLTECH spielen einen runden Schlagzeugbeat, über den sich orgiastisch gedroschene Gitarren- und Bass-Lines legen. Ihr Cover von JOY DIVISIONS "New Down Fades" ist so ziemlich das Genialste, was ich an Coverversionen dieser New Wave Legende jemals zu hören die Ehre hatte. Wenn sie keine Leichen fleddern, donnern KILLTECH Sounds aus ihren Saitenhobeln, bei denen selbst hingebungsvollste Schrammler und Schrubber wie THERAPY? schwach werden. Die meinten neulich in einem Radio-Interview, daß KILLTECH ihnen ihren Sound geklaut hätten. Das Delikate daran: die Diebe machen's besser als das Orginal. (akö)
ERL Rec. 418 Madison Ave. Albany NY 12210 USA

BUTTHOLE SURFERS - 'Independent Worm Salon' CD
Schon mal auf dem Wurm in der Mescal-Flasche Rodeo geritten? - Nicht? Dann wird's höchste Zeit. Obwohl zu befürchten steht, daß ihr es kaum solange auf dem Rücken des glitschigen Tieres aushalten werdet, wie die texanischen Wurmdompteure um Paul Leary. Wie der Fakir die Kobra mit der Flöte, dressieren die Amis mit ihrem Sound Kriechendes. Über 62 Minuten glitschen und globbern sie durch schliengernde und schillernde Soundschleifen. Sandwürmer, Regenwürmer, Maden und allerlei anderes posierliches Getiere reitend, bleiben die BUTTHOLE SURFERS (auch diesmal) ihrem Stil treu und klingen dennoch eingängiger und poppiger (!) denn je. Vielleicht neben SONIC YOUTH die einzige Band, die intelligent genug war, die eigene Abgefahrenheit zum Stilmittel zu erheben und sich so ohne kommerzielle Anbiederungen auf einen Multi-Deal mit der Industrie einzulassen. Der Musik hat's nicht geschadet. Da ist garantiert nicht der Wurm drin, obwohl's vor Würmern nur so wimmelt. (akö)
Capitol/Emi

STRAIGHTJACKETS FITS - 'Done' CD-Single
Weinerlich verschroben & mit jeder Menge Ecken und Kanten versehenes Midtempo-Gebräu aus Kiwiland. 4 x fragile Gitarren, ausufernde Schrubbereien, treibender Drumbeat und mysthisch verklärter Gesang. Nett & mit Tiefgang, der sich erst nach mehrmaligem Hören erschließt. (akö)
Flying Nun

BIG LIGHT - 'High Density' CD
Der Begriff "High Density" bedeutet (viel) Masse pro Volumen und stammt eigentlich aus der Physik. Heutzutage wird er meistens im Zusammenhang mit der Verdichtung von Daten auf Computerdisketten verwendet. Nun ist die Idee, möglichst viele (unterschiedliche) Datenmengen zu neuer Musik zu formieren ja auch nicht mehr die neueste: siehe Crossover; siehe Grunge; siehe Hip Hop. BIG LIGHT sammeln sich massig Daten zusammen, bedienen sich, wo es gerade gefällt und verdichten das Ganze zu einer Melange aller möglichen Stile. P-Funk-Gitarren, Soul-Raps, Jazz, Mainstreampop, Dancefloor-Partikel. Auch wenn die Musik deutlich auf ein großes Käuferpotential zugeschnitten ist, kommt man als fairer Rezensent nicht daran vorbei, festzuhalten, daß die Lyrics BIG LIGHTS zum Teil durchaus der Erwähnung verdienen. Etwa, wenn attestiert wird, daß menschliche Charaktere nicht an Hautpigmentierung erkennbar sind. Auch wenn die Musik mir persönlich zu glatt ist. Das Stilklonen hat sich endgültig etabliert. Die erste richtig mainstreamige Crossover-Pop-Platte. Wo bleibt der neue Hype? (akö)
Spv Rec/SPV

SERENE FALL - 'Oh my Prophet, oh my Liar' CD
Die Gitarren-Linie des Openers ist, wenngleich schneller gespielt, fast identisch mit einem alten JOY DIVISION Song, dessen Titel mir im Moment leider nicht einfällt. SERENE FALL berufen sich daneben auf frühe SISTERS OF MERCY, JOY DIVISION und EA 80. An sich alles Bands, die ich zu ihrer Zeit mochte (im Falle JOY DIVISON sogar anbetete; da war ich unter 15, da darf man das!). SERENE FALL frönen allerdings keinem tumben Plagiatismus, sondern verarbeiten Inspirationen wenig vordergründig (bis auf den Opener) und mit einer Menge eigener Ideen. Das dabei abgedeckte Spektrum reicht von emotionsgeladenen Knallern über balladeske, nachdenkliche Stücke bis zu (punk)rockigeren Ohrwürmern ("Song Off Freedom"). Daß die Texte auscheckungswürdig sind, ist Ehrensache. Einzig störend ist mir manchmal der Sänger, der, obwohl er facettenreich mit seinen Tönen umgehen kann, manchmal (zu?) star Ian-Curtis-geschwängert klingt. - Anchecken. (akö)
Beri Beri/Efa

PEACE, LOVE & PITBULLS - 'Thaström' CD
Thaström! Eigentlich müßte über dem "a" ein kleiner Kreis und durch das "ö" ein Querstrich stehen. Thaström ist eine dänische Stadt, in der es nach Auskunft von PEACE , LOVE & PITBULLS-Sänger Joakim Thastrom von Hippies und gemeinen Hunden nur so wimmelt. Joakim sieht zwar mit seinem Siebentagebart, den verzottelten Haaren und dem Schmuddel-Shirt selbst wie ein überlebtes Blumenkind aus, aber was PEACE, LOVE & PITBULLS an Sound produzieren, dürfte für echte Hippies knapp vor der Körperverletzung rangieren. Martialistische Samples verschmelzen mit scharfkantigen Pratz-Gitarren. Oft hart hinter der Schmerzgrenze und gekrönt von wirklich diabolischem Gesang. Ihre Religion ist der Terror, und den verbreiten die Vier auf akkustischen Wegen. "We play electronic punk for urban monkeys, it's digital trash", erklärt die Band. Kantige, rauhe Gitarrenspenkel werden von gewaltigen (oder gewalttätigen??), hammerschlagartig dazwischengesetzten Samples rücksichtslos umhergestoßen. Die Rhythmik schwankt zwischen halbautomatischer Handfeuerwaffe und Stalinorgel. Dazwischen kotzt Thalberg angewidert und mit wirklich ekelig böser Stimme seine Wort- und Satzfetzen. Neben den Killersongs "(I'm the) Radio King-Kong" und "Do the Monkey (Hitch Hike to Mars)" ist es vor allem die mit brutalsten Tekkno-Attacken unterlegte Nummer " A. Psycho" die es mir angetan hat. Neben dieser Musik klingen AGNOSTIC FRONT, CRO MAGS, PRONG oder sonstige (vermeindliche) "Harteier" wie ein Haufen zur Wandergitarre trällernde Jungkatholiken. Für den Sound braucht's mehr als 'nen Waffenschein. (Ohrenzeugen berichteten mir, daß das Amsterdamer Gastspiel dieser Wahnsinnigen neue Maßstäbe in punkto Lautstärke setzte. O-Ton: "Entweder du bist nach zwei Minuten betäubt, oder du rennst in Panik aus der Halle!"). Meine absolute Lieblingsplatte. Can't wait for Armaggeddon!!! (akö)
PIAS

BIG DRILL CAR - 'Toured' Live CD
30 Minuten kalifornische Core-Fröhlichkeit. 11 Songs in qualitativ einwandfreier Aufnahme. Die Stücke wurden im New Yorker CBGB mitgeschnitten. (akö)
Headhunter/Cargo

BOOGEYMAN - 'Whos Afraid' CD
Schon wider High Density (siehe BIG LIGHT Review). BOOGEYMAN sind sicherlich keinen Deut schlechter als viele ihrer Genrekollegen: sie beherschen ihre Instrumente, haben Gespür für Melodien und einen durchaus angenehmen Sänger (zumindest ist es dessen Stimme). BOOGEYMAN haben nur einen Fehler: sie frönen einer Art Musik, die so inflationär geworden ist, daß es eben nicht mehr genügt gut zu sein um in den Heerscharen stilverwandter Bands aufzufallen. Wer 1993 crossovert, muß eben fucking brilliant sein, um von der Öffentlichkeit (und auch den Medien) überhaupt wahrgenommen zu werden. "Who's Afraid" ist keine schlechte Platte, aber alleine auf meinen Schreibtisch schneien zweimonatlich mindestens zehn (!!) Tonträger ähnlicher Machart. Die Scratch-Einlagen, und den Beipackzettel als vermeindliche orginelle Neuerung extra hervorzuheben, sind etwa so ungewöhnlich, wie Tätowierungen bei NY-HC-Bands. Ich glaube alleine in den letzten zwei Tagen habe ich sechs Crossover-Funk-Metal-Scheiben mit Scratchings reviewt. Die Zeiten, als Bands wie MILITANT MOTHERS mit ihrem Verständnis von postcorender, multikultureller (oder was ist die Vermischung schwarzer und weißer Musiken sonst?) Rockmusik weltweit zu einer innovativen Speerspitze zählten, sind vorbei, seit die CHILI PEPPERS, SUICIDAL TENDENCIES oder FAITH NO MORE die Charts enterten und Funkmetal (oder Crossover, wie ihr wollt!) als neues Genre etablierten. Und der Prozess war 1989 abgeschlossen. Und seither haben die Heerscharen buntkostümierter American Sportswear-Kasperl die vorher wie Sand am Meer gestreuten Metaller ersetzt. Und BOOGEYMAN sind unter diesen unzähligen Epigonen nicht besonders hervorzuheben, weder im positiven, noch im negativen. (akö)
Nasty Vinyl Riepestr. 17 3000 Hannover

HARDHEADED SOUL - 'Maskarada (73 minutes from summer session) CD
"We dedicate this recording to all people who suffer from anti-human systems". - Danke Freunde, ihr seid die ersten, die mir eine Platte widmen. Vielleicht zunächst ein paar Worte zur Band an sich. Aus den Überresten der integeren holländischen Squat/Punk/HC/Unterhaltungs-Truppe AFFLICT, die sich nach zwei Insidern wohl bekannten LP's ("Necromance", "I want it, I need it") 1989 auflösten, entstanden mehrere musikalische Projekte. Bassist Sheet tingelte eine Weile mit STRELINKOFF durch die Lande, bis sich aus Sessions in Eindhoven das Projekt HARDHEADED SOUL herauskristallisierte. HARDHEADED SOUL bewegen sich in einem soziologischen Kontext, der von Hausbesetzungen, Solidaritätsaktionen und aktivem Widerstand gegen das "Schweinesystem" noch immer geprägt ist. Musikalisch experimentieren HHS stark mit polyrhythmischen Elementen, aber auch mit volltönenden Gitarrenattacken, die manchmal HAWKWIND-artige Ausmaße annehmen. Etwa in "Shoes & Windows", wo Gitarren-Noises langsam anschwellen und ein eigenes Kosmos aus treibender Kraft bilden. In "Life is like a refridgerator", denkt der Frontmann in erzählendem Sprechgesang emotionslos über Isolation in modernen Zivilisationen nach, während ein Freestyle-Saxophon in schrillen Tönen die daraus resultierenden seelischen Schmerzen "beklagt" und spröde Bassarrangements in einem psychotischen Ende kulminieren. HHS arbeiten viel mit Polyrhytmik (also gleichzeitig ablaufenden,

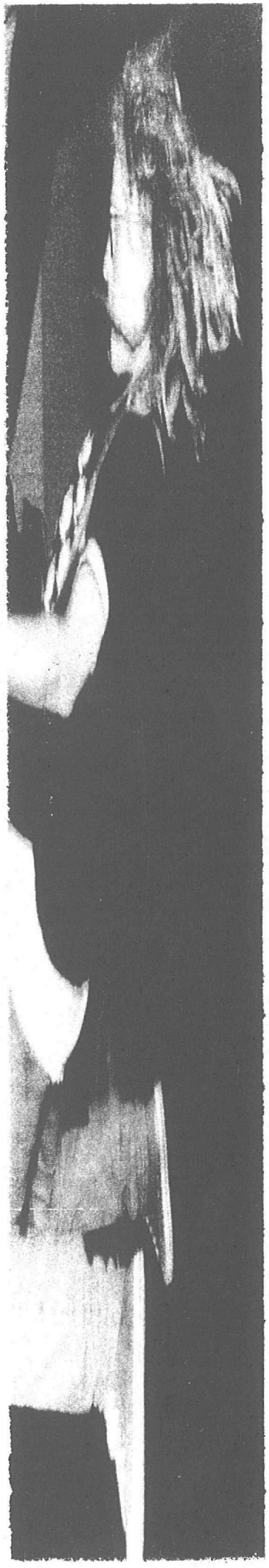
verschiedenen schnellen Rhythmen), was "Maskarada" sicherlich zu keinem leicht zu konsumierenden Happen macht. Die unterschiedliche Herkunft der einzelenen Mitglieder (Jazz; Punk; Rock; E-Musik) und ihre verschiedenen Techniken sowie ein deutlicher Hang zum Experiment würden HHS vermutlich auch eher vor einem intelektuell geschulten Publikum bestehen lassen, denn vor einer Horde blödgesoffener Schnellerlauterhärter-Arschlöcher (obwohl einige Nummern im Repertoire HHS vermutlich deren dünnwandige Schädel sprengen würden!). Auch wenn HHS in (Süd)Deutschland noch nicht so geläufig ist, in den Beneluxstaaten und norddeutschen Städten fällt der Name HARDHEADED SOUL durchaus in einem Atemzug mit DOG FACED HERMANS, CASPAR BRÖTZMANN MASSAKER auf der einen, und ARM, GETEILTE KÖPFE oder MOTHER auf der anderen Seite. Ich hätte da noch PINK FLOYD respektive Syd Barret und schon genannte HAWKWIND hinzuzufügen, um das Namedropping komplett zu machen. "Maskarada" ist für die die süddeutsche Bierpunk-Juze-Szenerie vermutlich zu progressiv, zu fortschrittlich, zu wenig klar abgegrenzt. Vor allen Dingen, **viel zu intelektuell** (da könnte man ja drüber nachdenken müssen!). Die schütteln ihre blödgesoffenen Birnen lieber zu DIMPLE MINDS oder NORMAHL. Aufgeschlossenere, interessiertere und tolerante Menschen sollten sich diese CD organisieren und (wichtig!) mehrmals anhören. Denn der Gehalt dieser kopfschweren, mal spröden, mal unglaublich kompakten und morbid groovenden Musik läßt sich nicht auf einmal erschließen. Im Zeitalter des schnellen Konsums und der primären Reizbefriedigung ist ein Album wie "Maskarada" so etwas wie der Strohhalm, den denkende Individuen dringend benötigen, um, daran festgeklammert, nicht in der sie umgebenden Blödheit zu ersaufen. Anspieltips: "We hate you, welcome", "Cease Peace", "Life is like a refridgerator", "Mato Hara Kiri", "Best cop in town", "The invisible undertaker" und "How do you feel". - "Maskarada" ist übrigens selbstproduziert. Auch das aufwendige, orginell designte Cover wurde von Grafikern des 2b Autonomous Center in Eindhoven entworfen und gestaltet. (akö)
P.O. Box 2089 5600 CB Eindhoven Holland/X-Mist

Deafing Divinities Witz Aural Affinities - 'Beggars Banquet Sampler Vol. 2 CD
Mit LOVE AND ROCKETS, DANIEL ASH (womit die Lichtblicke schon genannt wären) sowie THE NEFILIEM, MERCURY REV.; MAIN, RADIAL SPANGLE, usw. - Popmusik für Leute die 1985 noch schwarzgewandtet und mit spitzen Schuhen durch die Gegend liefen. (akö)
Beggars Banquet/SPV

Fuckin' Groovin' Fahrvergnügen - Sampler CD
Mein Cover ziert der Aufdruck "for promotional use only", was mich annehmen läßt, daß diese CD nicht den offenen Handel ereicht. (*dem ist nicht so, d.T.*) Deshalb nur kurz. Es handelt sich um eine Art Reklamesampler, mit dem die Labels "Big Store", "New Red Archives", "Triple X", "Gift of Life" und "Cargo/Headhunter" glauben auf einige ihrer Acts nochmal hinweisen zu müssen. Mir soll's recht sein, denn Namen wie NOTWIST, CRAZY ALIVE (siehe auch eigenes Review), BADTOWN BOYS (siehe ebenfalls eigenes Review), SAMIAM, NAKED LUNCH oder GREEN DAY garantieren für krisensicheres Hörvergnügen. An THE NOTWISTs "The incredible Change of our Allien" allerdings kommt kein Stück heran. (akö)
Big Store/Fire Engine

Fuck Your Illusions, Use The Power of Brain - Sampler CD
Gleich nochmal ein Label-Repertoire-Sampler. "Fuck your..." eint alles, was **irgenwie dagegen** ist. Leider bleibt nur unklar **wogegen**. Nichtsdestotrotz ergeben sich durchaus spaßige Momente. Etwa wenn ANARCHIST ACADEMY erkären wie man Nazis umbringt oder NO AGREE aus Wanne-Eickel in bratzigem NY-Charme "Never trust..." schreien und damit auch "Never TRUST" meinen könnten, was mir dann doch selbstironisches Grinsen auf die Gesichtspartie treibt. Ansonsten dominiert der PUNK. Und zwar der mit den wenigen Akkorden und rüden Worten. Nicht ganz so mein Geschmack, aber Genrefreunden durchaus zu empfehlen (auch wenn ein paar ziemlich alte Sachen bei sind). Sonst noch mit: HAPPY KADAVER, BULLOCKS, J.C. SPONSORED, RISIKOFAKTOR, ABGESCHNITTENE GEHIRNHÄLFTEN, BIERPALETTE und ANTITOX. (akö)
Wolverine Rec. Benrather Schlossufer 63 4000 Düsseldorf 13

Life is a change - Sampler Vol. 3 CD
Da war das Feinste mal wieder gerade gut genug. "Beri Beri" und die **Ästhetik** des Gegendenstromschwimmen's Teil Drei. Wieder mit freundlicher Beteiligung von Klangästheten aus aller Welt. Wiederholungen gibt's da nicht, nur **Exklusivität** (ausnahmslos unveröffentlichte Stücke) und **Frische**. Zu überseeischen Namen wie NO MEANS NO, YOUTH BRIGADE, THAT'S IT, ROHRSCHACH oder MONSULA Anmerkungen zu machen, hieße Pflastersteine in die Hafenstaße tragen. Auch Hamburgs größter Schreihals und seine blumigen Freunde vom Arsch der Hölle sind mit von der Partie und GRUSCHENKO lassen mit fahrigen Gitarren und charmant rauher Melodik Herzen schneller schlagen. - Es gibt Platten, die sollte mensch haben und solche die muß mensch



haben. Um welche es sich hierbei handelt ist wohl klar. (akö)
Beri Beri/Efa

SPERMBIRDS - 'Joe' CD
Dank der weitsichtigen und durchdachten Review-Politik unseres Verlegers (der, anstatt zu selektieren, aus, sagen wir mal finanziellen Gründen, lieber jede scheiß "Samson-Tabak"-Reklamescheibe bespricht und so für die stets brandheiße Aktualität der TRUST-Plattenreviews verantwortlich ist) [*ok, wenn du darfst darf ich auch, jetzt kommt der Verleger: finanzielle Gründe ist Bullshit, und wenn du nur einen Funken Verantwortung zeigen würdest und deine geschriebenen Worte nur zu 10% in deinem gelebten Leben zutreffen würden, dann wären wir vielleicht ein Stück weiter, aber so...*] gibt's jetzt auch endlich eine Kritik über die "brandneue" (?) SPERMBIRDS. "Joe" ist Giftzwerg Lee's Abschied von einer Band, die so unendlich viel für Hardcore in Deutschland getan hat, daß man ihr eigentlich ein Denkmal bauen müßte. Energisch und entschlossen lärmt sich das Kollektiv durch ihren so ureigen nervösen Zappel-Core. Lee's schrilles, durchdringendes Organ veleiht dem Ganzen die hektische Melodik, die diese Band so unverwechselbar macht(e?). Zu einem halben Dutzend neuer Songs pressten die Vögel noch 'ne Handvoll alter Hits ("My God Rides A Skateboard", "I'm Trapped" oder ihr WIRE-Cover "12 XU"), was die enorme musikalische Entwicklung dieses aus Hardcore hervorgegangenen Phänomens nachhaltig unterstreicht. Was red' ich, vermutlich habt ihr das Teil eh längst in euren Regalen stehen. Wenn nicht dann schämt euch, daß es solange gedauert hat. Und betrachtet dieses Review als Aufforderung es nachzuholen. (akö)
X-Mist/Efa

FLUF - 'Wastin Seed' 10"
Grunge-Rock mit Insider-Jokes für Cannabis-Kenner.
Paukenschlaggarantie. Fährt wuchtig ein, obwohl's klingt wie HÜSKER DÜ mit ganz frühen DINOSAUR JR. vermanscht. Sechs Songs allerbester Hudge-Rock-Qualität. "Hashin' It Out" macht Phlegmatiker wieder fit und die Energetik, mit der dieses Trio feistesten Grunge raushämmert verdient mindestens zwei Ausrufezeichen. Auf Seite Zwei stellen FLUF ein eigenwillig zähflüssiges St. viturisiertes Gitarrengedrögsel mit doomigen Slow Motion-Lyrics an den Anfang. Da suhlt man sich in schmierigen Gitarren-Akkorden und der Höhepunkt ist ein extrem lebensbejahendes, mit volltönenden und stark beschleunigten Dinosaur-Melodien versehenes Stück namens "Hecho Del Diablo". "Wasting Seeds" ist ein Kleinod. Da passt einfach alles: Format, Verpackung, Inhalt und Attitude. Eine Perle unter dem Plastikschmuck, der hier sonst so reinschneit. - Geheimtip des Quartals. (akö)
Headhunter/Cargo/Fire Engine

UPSET NOISE - 'Come to Daddy...' CD
Einst halfen sie als Mit-Pioniere der italienischen HC-Front, diese Musik in Europa zu etablieren. Das ist jetzt auch bald wieder zehn Jahre her und die in Triest beheimatete Band entging dem Schicksal vieler damaliger Weggefährten, die entweder als kaum beachtete Nostalgia-Tandler tingeln (wie bspw. KIN@) oder als fette, aufgedunsene Tumbrock-Acts endeten (z.B. NEGAZIONE). UPSET NOISE klingen 1993 so, wie ich es mir von JINGO 1989 gewünscht hätte. Fetziger, gradliniger Streetrock voller Energie und einer gut bemessenen Portion Jetzterstrecht-Trotz. Abgedroschene Schweinerock-Riffs, heulende Feedbacks. Rotzig, ein bisschen schmuddelig, quengelig, unartig und verdammt laut, fahren UPSET NOISE mit ihrer ausgegorenen Mischung aus hartem Rock'n'Roll und sparsam aber explizit gesetzten Metal-Sprenklern höllisch gut ein. Eine Platte, zu der ich laut mitsingen kann, deren Melodien mir den ganzen Tag im Kopf bleiben und die mich in gute Laune versetzt. Die ellenlangen Texte zeigen, daß die Zeit an den einstigen Brutalo-Thrashern nicht spurlos vorüber gegangen ist, aber andererseits alte Ideale immer noch Gültigkeit zu haben scheinen. Übrigens: Jingomusiker tauchen nicht nur in UPSET NOISE's Lyrics auf, sondern auch als Gastmusiker. - Wann gibt's das Live? (akö)
GLC Rec./Flying Rec. /RTD

CREAMERS - 'Hurry up & Wait' CD
Punkrock halt. Zwei Frauen und zwei Typen dreschen routiniert ihren von Grunge nicht ganz verschont gebliebenen Old-School-LA-punk runter. Das wächst in mit AVENGERS, RANDOMS, WEIRDOS oder DILS gedüngtem Boden, ist nur ein bisschen bunter und riecht intensiver. Teilweise finden sich dezente Sprenkel dessen, was allgemein als Surfpunk gilt, aber immer nur zur Abrundung, quasi. Die CREAMERS covern den alten ZOMBIES-Klassiker "She's not there" mit leidenschaftlicher Hingabe, wie sich überhaupt der ganze Longplayer durch die sympathische Versessenheit "es krachen zu lassen" auszeichnet. - Johnny Thunders ist tot, in der Musik der CREAMERS lebt sein Geist weiter. Und das ist gut so! (akö)
Triple X/Fire Engine

CHOCOLATE - 'Substitue for Sex' CD
Nachdem er mit der letzten SINK-Platte den Folk für sich entdeckte, wendet sich Ed Shred nit seinem neuen Projekt CHOCOLATE wieder den feisteren Tönen zu: gut abgehangener Emo-Core und dick aufgetragener Pop-Punk. Das hat Biß und geht in's Ohr, wenn sich auch nach mehrmaligen Hören ein leichter BAD RELIGION-Effekt (sind's die sieben Stücke oder doch nur ein "Long-Song"?) einstellt. Aber so gut wie die letzte SNUFF oder INSTIGATORS ist "Substitue for Sex" schon lange. (akö)
Dirter Prom./Fire Engine

GUNSHOT - 'Killing Season/Nobody Move' 12" ep
Hat die Subkultur 1993 nichts besseres mehr zu tun, als fortwährend Krieg zu spielen oder zu kommentieren. Ich kann langsam keine Schwarzen mit Baseballkappen in Combat-, Prügel-, Droh-, Konspirativ-Stellung mehr sehen. Dasselbe gilt für sich die Bizeps rausdrückende I'msomotherfuckinghard-Ärsche oder sonstiger Bürgerkriegs-fetischisten jedweder Hautpigmentierung und Herkunft. Wenn ich mir den aktuellen Stapel Review-Platten so ansehen, könnte ich glauben, Kriegs- und Gemetzel-Szenen seien das einzige, was als Plattencover noch taugt. Trotz genialer Musik, machen GUNSHOT da leider auch keine Ausnahme. Ihr schneller Now School-HipHop ist geschmeidig wie eine Raubkatze und auch ebenso aggressiv. Mir ist die skeptische Grundhaltung eines Stückes wie "Killing Season", das nun alles andere als Gewalt verherrlichend ist, auch durchaus nicht entgangen. Dennoch beginne ich mich langsam zu fragen, ob Gewalt und auf primitiven Stammtischniveau gehaltenes Sex-Gewäsch alles ist, was HipHop (und nicht nur HipHop) inhaltlich zu bieten hat. Gibt's nichts anders als: Pussys, Cocks, Tits, Asses? Guns, Uzis, Shotdowns, Violence? Bush-, Cop-, Nazi- und Schwulenkiller? Es ist soooo unheimlich öde! "Nobody Move" auf der B-Seite ist'n Hardcore-Ragga mit der Art durchdringender Bleeps, wie sie 1987 schon BIG DADDY KANE auf seinem (genialem) "Raw" verwendete. Leider geht's auch diesmal wieder um was, klar, um GUNSHOTs. Schön, daß soviele HipHop-Acts (egal ob schwarz oder weiß, europäisch oder amerikanisch) sich permanent dazu genötigt fühlen, den täglichen Krieg zu kommentieren. Nur, dadurch ist es auch nicht friedlicher geworden. Im Gegenteil: Heerscharen geistig minderbemittelter Teenies (und zwar nicht nur solche aus'm Getto) finden nämlich Gefallen am martialischen Getto-Kämpfer-Gestus und den damit einhergehenden Gangsta-(Un)philosophien. Ich glaube, daß gerade in Deutschland derzeit ein Großteil derer, die die Gewalt zu kritisieren vorgeben, nichts anderes tut, als sie permanent herbeizureden!! GUNSHOT machen da europäisch gesehen, leider auch keine Ausnahme. Obwohl ihr Groove echt sticht! (akö)
Move Rec./We bite/Efa

SUCKSPEED 'Unknown Gender' CD
Rock'n'Roll für brave Bürgerkinder. Zwar geht's zu wie Kraut und Rüben, aber es stellt sich einfach nicht die richtige Chemie ein. "In Boring-Butt" versuchen SUCKSPEED mit dazwischengesampelter HipHop-Jazz-Ästhetik smooth zu klingen, aber irgendwie kommt nicht mehr als der ungelenke Versuch dabei raus. Eine Textzeile lautet, "I'm not a radical, not extreme" und meint die Weltanschauung, beschreibt aber auch die Chemie dieser Platte: Der prätentios unprätentiöse Versuch hippe Musik zu machen. Jazzy Geplänkel und BON JOVI-Riffs. Außerdem finde ich Bands, deren sogenannte "musikalsiche Weiterentwicklung" immer (zufällig?) an derzeit gültigen In-Trends entlangläuft "irgendwie" langweilig. (akö)
We Bite/Semaphore

SLOPPY WENCHBOY - '13 Moons'
Bunt, tanzbar, technisch, emotional. Nicht nur die Sounds, genauso auch die Stile werden zusammengesampelt, ohne zusammengeklaut zu wirken. Eher sowas wie eine unterhaltsame Zitatensammlung mit ordentlich Groove. Die Jungs entwickeln sich anscheinend weg vom harten Tanz-Industrial, hin zu harmonischeren, aber nicht minder industriellen Songstrukturen. Interessante, zuhnehmend fesselnde Sache. (fritz)
KK/RTD

MEAT BEAT MANIFESTO - 'Mindstream'
Weg vom kratzigen, bösen Techno, hin zum chicen Trance. Nichts gegen Trance, weder als Zustand noch als Musikrichtung, im Gegenteil, ich liebe dieses post-Kraftwerk, post-New Age, post-intellektueller Industrial sehr heftig, auch wenn's wie hier, mit diesem dämlichen Zisch-Bum-Tekkno-Beat unterlegt ist. Ich hoffe nur, daß diese Scene nicht, wie alle anderen, allzu schnell den Bach runtergeht. Dieser 3-Tracker hier jedenfalls kommt richtig klasse. (fritz)
PIAS/IRS

BABYLAND - 'The Dogsnatcher' 12" ep
Ein tatsächliches Kult- und Collectorsteil. Als One-sided 12-inch in transparentem Todesrose, Rückseite von Künstlerhand mit Siebdruckwolkenschwärze (*ist das nicht ein Tierkopf?? d.T.*). In der Rille: immernoch der leading-techno-hardcore, aber düsterer, depressiver, weirder als auf der letzten CD. Böse Sache, es ist also doch nicht so sonnig und schön in California, sondern auch dort leben Leute, die ihr Leben ernst nehmen, sich Gedanken machen und diese verbreiten. Auch wenns hart kommt. Extrem. (fritz)
Flipside Rec. USA

SLINT - 'Tweez' LP
Die Offenbahrung aus dem Jahr 1989. Erster Eindruck beim Hören: Mit dem coolen Sprechgesang näher an ihren Labelmates Bitch Magnet als an Bastro. Das Gitarrenspiel erinnert stellenweise an Adrian Belew (hat u. a. bei King Crimson, Zappa und ettlichen anderen gitarriert) und an Casper Brötzmann (jedoch nicht so verknödelt und verschraubt) ist aber dabei noch intensiver als beide zusammen. Das Finale mit "Rhonda" scheint den explosiven Höhepunkt zu bilden, indem sämtliche Kräfte auf den Punkt verdichtet werden. Die Gitarre hat hier mit monotonem Industrialsound die Dramaturgie, die man bei Grind- und Avantgardecorebands mit weniger Groove geboten bekommt. Subtil und kraftvoll zugleich und nur sparsam vertrackt. Die letzte Band, die ich so über den grünen Klee gelobt hatte waren "Babe The Blue Ox", die mich spontan an Bastro (ich bin gespannt auf "Kastro Del Sol") erinnerten. Dieses Frühwerk von Slint ist das ultimative Brett, daß allerdings souverän groovt und trotzdem interessant und versiert ist. Man wird süchtig nach dieser Musik. (me)
Touch & Go /EfA

LEATHERFACE - 'Minx' CD
Noch irgendetwas zu beschreiben wäre im Falle Ledergesicht falsch. Wer die Band mittlerweile noch immer nicht kennt, bei dem scheint sowieso Hopfen und Malz verloren zu sein! Das sind ganz schön harte Worte, aber es stimmt. 'Minx' ist eine Wohltat für alle, die die Ledergesichtigen mögen, wobei man sich nach dem erstmaligen Anhören noch keine entgültige Meinung bilden sollte. Erst mit der Zeit wird 'Minx' toll und toller! LEATHERFACE sind älter geworden, und reifer. Es fehlen zwar die absoluten Kracher, die man in den Anfangstagen von der Band gewohnt war - jede Band erlebt Weiterentwicklung und ändert zwangsläufig sein Songwriting - doch LEATHERFACE haben es geschafft auf 'Minx' mehr als (wiederum) interessante Ergüsse ihres Könnens zu präsentieren! (howie)
Roughneck/RTD

COLD WATER FLAT/ SLEEPYHEAD - Split 7"
Das ist eine Art Promotionsingle für die Debutalben beider Bands, wobei ich 'Punk Rock City USA' von SLEEPYDOG schon besprochen habe... COLD WATER FLATs 'Lost and Lazy' ist ein rockiges Stück mit gutem Rythmus und eingängigem Gesang, das mich voller Freude auf das Erstlingswerk der Band warten läßt. 'Gingerbread House' von SLEEPYHEAD macht da leider keine so gute Werbung für den mir schon bekannten Release, da der Song relativ lasche und unansprechende Popmusik verkörpert. (howie)
IRS

BADTOWN BOYS - 'Date with death'
Wenn wir neue DICKIES-Songs hören wollten, würden wir danach fragen. (tom)
Gift of Life/Fire Engine

BACK ISSUES

ACHTUNG! Es gibt wieder einige Neuerungen aus unserem Lager zu berichten. (mit "Wieder da" gekennzeichnet). Einige der älteren TRUST´S sind nur noch in begrenzten Stückzahlen erhältlich, bitte immer Ersatztitel angeben.
Die Hefte 1-6, 8-12 und 24 sind restlos ausverkauft.
Folgende Hefte sind (zum Teil in sehr geringen Stückzahlen, deshalb Ersatztitel angeben) noch zu haben.
Ein Heft kostet 5.- DM, bitte Marken oder Schein. Ab 5 Heften kostet ein Heft nur noch 4.- DM.

TRUST/MRR Photomag (US Import, gleicher Inhalt, anderes Papier. "Deutsche" Ausgabe besseres Papier). Auf 76 A4 Seiten Fotos mit praktisch allen wichtigen Euro HC Bands in 1 A Qualität. Erschien 87 in Zusammenarbeit mit **Maximumrocknroll** USA. Kostet 5.- DM. Zugreifen bevor die Restbestände weg sind, die letzte Chance!

#7/7-87 **Wieder da!!** u.a. Blast, Colera, Bad Brains, Slayer, Woody Allen, Gigveranstalten

#13/6-88 u.a. Verbal Assault, Firehose, Lookout Rec, und Raped Teenagers Flexi

#14/9-88 **Wieder da!** u.a. Fugazi, Yeastie Girls, NoMeansNo, Adolescents

#15/11-88 u.a. The Ex, Jingo De Lunch, Drowning Roses, Prong, No FX

#16/1-89 u.a. S.N.F.U., Accüsed, Erosion, Beatnigs, Naked Raygun, Scumrock wie er wirklich war

#17/3-89 u.a. Youth of Today, Lethal Aggresion, Sacred Reich, T.O.D., Destination Zero, Herr Bitz (sorry, keine Exemplare mehr mit der Destination Zero flexi!)

#18/5-89 u.a. Cat-O-Nine-Tails, Life but how to live it?, So Much Hate, L.U.L.L., Hubert Selby

#19/9-89 u.a. Uniform Choice, Gwar, Snuff, Nirvana, Sub Pop, Soulside, Bad Religion, White Zombie, Victims Family (einige Exemplare noch mit Alien Boys Flexi!) 100 Seiten!!

#20/3-90 u.a. Hard Ons, Doughboys, Dickies, Exel, Gorilla Bisquits, Haywire und 4-farb Umschlag von Fabi

#21/1-90 u.a. Mudhoney, Bitch Magnet, Verbal Abuse, All, Wrecking Crew, Arm, Underdog, Kurdistan, Amp Rep Rec.

#22/3-90 **Wieder da!** u.a. Noise Annoys, Cateran, Sink, Lazy Cowgirls, VD, Chemical People, Poll

#23/5-90 u.a. D.I., Flower Leperds, Urge, Hell´s Kitchen, Trottel, Stengte Dörer, Zodiac (sorry, keine Exemplare mehr mit der Haywire/NoNoYesNo 7"!!)

#25/11-90 u.a. Jane´s Addiction, Do or Die, Celebrity Skin, Alice Donut, L 7, Babes in Toyland, Evil Horde, Bored

#26/2-91 u.a. Oslo Story, BSG, Tech Ahead, Gespräch mit einer Pornodarstellerin, Didjits, Saftartikel

#27/4-91 u.a. Poison Idea, Bad Yodelers, Citizen Fish, Charley´s War, Brötzmann

#28/6-91 u.a. Geteilte Köpfe, Chumbawamba, Heads Up, Toy Factory

#29/8-91 u.a. Assasins of God, Boxhamsters, Sylvia Juncosa, Israelvis, Kapu, Heiland Solo, Theo Berger, Alien Boys (76 Seiten!)

#30/10-91 u.a. Gray Matter, Kina, Schwarze Feuer, Jelly Phlegma, Strangemen, Jones Very

#31/12-91 u.a. Consolidated, Jeff Dahl, Skinyard, Holy Rollers, Bastro

#32/2-92 u.a. Mother, Schlönk, Fudgetunnel, Morbid Angel, Coffin Break, Urban Dance Squad, Mohawks, Flex

#33/4-92 u.a. Asexuals, Toxoplasma, Sharon Tates Children, Blue Manner Haze

#34/6-92 u.a. Treponem Pal, Godflesh, Superchunk, Party Diktator, Hijack, Wat Tyler, Tar

#35/8-92 u.a. The Ex & Tom Cora, Wench, Dog Faced Hermans, Girls against Boys, Therapy, Meduza

#36/10-92 u.a. Rasende Leichenbeschauer, The Creamers, Silverfish

#37/12-92 u.a. Steel Pole Bath Tub, Urge Overkill, Pantera, Rage against the Machine, Bob Mould, UFO's

#38/2-93 u.a. Consolidated, New Fast Automatic Daffodils, U.C.P., Dead Moon, Stereo MC's, Eric I.Q.

#39/4-93 u.a. Hathorse Eat, Piercing, Life but how to live it-Tourtagebuch, Naked Lunch, Slags, Lion Horsa Posse, Heiland Solo

#40/6-93 u.a. Paris, Sojakomplex, Clockhammer, Bloodstar, Samiam

#41/8-93 u.a. Blumen am Arsch der Hölle, Kurort, Gallon Drunk, Leatherface, Sharkbait, Shivas

Hiermit bestelle ich:
0 #7 0 #13 0 #14 0 #15 0 #16
0 #17 0 #18 0 #19 0 #20 0 #21
0 #22 0 #23 0 #25 0 #26 0 #27
0 #28 0 #29 0 #30 0 #31 0 #32
0 #33 0 #34 0 #35 0 #36 0 #37
0 #38 0 #39 0 #40 0 #41
Ersatztitel:
_____
0 Photomagazin 0US 0D
(bitte ankreuzen)

Name: _____

Straße: _____

PLZ, Ort
_____

Datum, Unterschrift

_____

Das Geld habe ich:

0 bar beigelegt (bei Einschreiben, bitte Hermannstädter auf den Umschlag schreiben!)
0 per VR-Scheck beigelegt
0 auf das Konto 0 55 19 03 der Stadtsparkasse Augsburg BLZ 720 50 000 überwiesen (bearbeitung erst nach Eingang des Geldes)
0 in Briefmarken beigelegt

Back Issues können nicht per Nachnahme oder auf Rechnung bestellt werden.
TRUST - Back Issues, Salzmannstr. 53 86163 Augsburg
(Bei Einschreibe Briefen unbedingt Hermannstädter auf den Umschlag schreiben!)

BACK ISSUES

TRUST Fanzine

präsentiert:

HATHORSE EAT (D)

BLUMEN AM ARSCH DER HÖLLE (D)

LIFE...BUT HOW TO LIVE IT? (N)

LEATHERFACE (GB)

Samstag 21.8.93

Köln - Kantine

Werkstattstr. 100

19.00 Uhr